This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 313 543

[redacted] line Moritz

Gift of

Bohemian Club

CLASS F-841

ACC

812
F635

[redacted]E
OF CALIFORNIA
RARY

FABLES

DE

FLORIAN.

UNIV. OF CALIFORNIA

Mit

grammatischen, mythologischen, geographischen ꝛc.

Erläuterungen,

und einer

Erklärung

der Wörter und Redensarten,

zur

Erleichterung des Uebersetzens ins Deutsche

für den Schulgebrauch.

Zweyte Auflage.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer.

1825.

UNIV OF ILLINOIS LIBRARY

Gift of the Bohemian Club

Ladenpreis: 8 Gr. Sächs. oder 26 Kreuzer Rhein.

Vorerinnerung.

Die Fabeln Florian's gehören wegen ihres leichten und faßlichen Styles, wegen ihres moralischen und lehrreichen Stoffes, und wegen so vieler andern natürlichen Schönheiten, wodurch sich dieser beliebte Schriftsteller der Franzosen vor andern ältern und neuern Fabeldichtern auszeichnet, in die Reihe der Bücher, die sich für den ersten Unterricht in der Französischen Sprache, besonders in Schulen, vorzüglich eignen.

Um dieses Werkchen zu diesem Zwecke brauchbar zu machen und so wie Numa Pompilius und Guillaume Tell von eben diesem Verfasser einzurichten, haben wir dem Texte desselben grammatische Erläuterungen, welche besonders die Unregelmäßigkeiten der Nenn- und Zeitwörter betreffen, mythologische und andere Bemerkungen untergelegt, und am Ende eine Erklärung der schwerern Wörter und Redensarten angehängt. Durch diese Hülfsmittel wird der ange-

097642

hende Schüler in der Französischen Sprache in den Stand gesetzt werden, diese schönen Fabeln zu seiner mannichfaltigen Belehrung ohne beschwerliches Nachschlagen in Wörterbüchern, und, bey einigen Fortschritten in der Grammatik, auch ohne Hülfe des Lehrers zu lesen und zu verstehen.

Die grammatischen Benennungen sind aus Wailly's Sprachlehre entlehnt und angegeben durch folgende

Abkürzungen:

adj.	adjectif.	*m.*	masculin.
adv.	adverbe.	*part.*	participe.
cond.	conditionnel.	*pl.*	pluriel.
conj.	conjonctif.	*prép.*	préposition.
déf.	défini.	*prés.*	présent.
f.	féminin.	*pron.*	pronom.
fut.	futur.	*subj.*	subjonctif.
gér.	gérondif.	*v.*	voyez.
imp.	impératif.	*v. a.*	verbe actif.
imparf.	imparfait.	*v. imp.*	verbe impersonnel.
int.	interjection.	*v. n.*	verbe neutre.
ir.	irrégulier.	*v. réfl.*	verbe réfléchi.

UNIV. OF CALIFORNIA

FABLES.

LIVRE PREMIER.

FABLE PREMIERE.

La Fable et la Vérité.

La Vérité toute nue
Sortit[1]) un jour de son puits.
Ses attraits par le temps étoient un peu détruits[2]);
Jeunes et vieux fuyoient[3]) à sa vue
La pauvre Vérité restoit là morfondue,
Sans trouver un asile où pouvoir habiter.
A ses yeux vient[4]) se présenter
La Fable richement vêtue[5]),
Portant plumes et diamans,
La plupart faux, mais très-brillans.
Eh! vous voilà! bon jour, dit[6])-elle:
Que faites[7])-vous ici seule sur un chemin?
La Vérité répond: Vous voyez[8]), je gèle;
Au passans je demande en vain
De me donner une retraite;

---

1) *def.* von sortir. 2) *part.* v. détruire. 3) *imparf.* v. fuir. 4) *prés.* v. venir. 5) *part.* v. vêtir. 6) *prés.* v. dire. 7) *prés.* v. faire. 8) *prés.* v. voir.

Je leur fais[1]) peur à tous. Hélas! je le vois[2]) bien,
Vieille femme n'obtient[3]) plus rien.
Vous êtes pourtant ma cadette,
Dit la Fable, et, sans vanité,
Par-tout je suis fort bien reçue[4]).
Mais aussi, dame Vérité,
Pourquoi vous montrer toute nue?
Cela n'est pas adroit. Tenez[5]), arrangeons-nous;
Qu'un même intérêt nous rassemble:
Venez[6]) sous mon manteau, nous marcherons ensemble.
Chez le sage, à cause de vous,
Je ne serai point rebutée:
A cause de moi, chez les fous
Vous ne serez point maltraitée.
Servant[7]) par ce moyen chacun selon son goût,
Grâce à votre raison et grâce à ma folie,
Vous verrez[8]), ma soeur, que par-tout
Nous passerons de compagnie.

FABLE II.

La Carpe et les Carpillons.

Prenez[9]) garde, mes fils, côtoyez moins le bord,
Suivez[10]) le fond de la rivière;
Craignez[11]) la ligne meurtrière,
Ou l'épervier plus dangereux encor.
C'est ainsi que parloit une carpe de Seine[12]),
A de jeune poissons qui l'écoutoient à peine.
C'étoit au mois d'avril: les neiges, les glaçons,
Fondus par les zéphyrs, descendoient des montagnes;

---

1) *prés.* von faire. 2) *prés.* v. voir. 3) *prés.* v. obtenir. 4) *part.* v. recevoir. 5) *imp.* v. tenir. 6) *imp.* v. venir. 7) *ger.* v. servir. 8) *fut.* v. voir. 9) *imp.* v. prendre. 10) *imp.* v. suivre. 11) *imp.* v. craindre. 12) die Seine, ein großer Fluß in Frankreich.

Le fleuve enflé par eux s'élève à gros bouillons,
Et déborde dans les campagnes.
Ah! ah! croient les carpillons,
Qu'en dis-tu, carpe radoteuse?
Crains[1]) tu pour nous les hameçons?
Nous voilà citoyens de la mer orageuse;
Regarde: on ne voit[2]) plus que les eaux et le ciel;
Les arbres sont cachés sous l'onde;
Nous sommes les maîtres du monde;
C'est le déluge universel.
Ne croyez[3]) pas cela, répond la vieille mère;
Pour que l'eau se retire il ne faut[4]) qu'un instant
Ne vous éloignez point, et, de peur d'accident,
Suivez[5]), suivez toujours le fond de la rivière.
Bah! disent[6]) les poissons, tu répètes toujours
Mêmes discours.
Adieu, nous allons[7]) voir notre nouveau domaine.
Parlant ainsi, nos étourdis
Sortent[8]) tous du lit de la Seine,
Et s'en vont[9]) dans les eaux qui couvrent[10]) le pays.
Qu'arriva-t-il? Les eaux se retirèrent,
Et les carpillons demeurèrent;
Bientôt ils furent pris[11]),
Et frits[12]).
Pourquoi quittoient-ils la rivière?
Pourquoi? Je le sais[13]) trop, hélas!
C'est qu'on se croit[14]) toujours plus sage que sa mère,
C'est qu'on veut[15]) sortir de sa sphère,
C'est que . . . c'est que . . . Je ne finirois pas.

---

1) *prés.* v. craindre. 2) *prés.* v. voir. 3) *imp.* v. croire. 4) *prés.* v. falloir. 5) *imp.* v. suivre. 6) *prés.* v. dire. 7) *prés.* v. aller. 8) *prés.* v. sortir. 9) *prés.* v. s'en aller. 10) *prés.* v. couvrir. 11) *part.* v. prendre. 12) *part.* v. frire. 13) *prés.* v. savoir. 14) *prés.* v. croire. 15) *prés.* v. vouloir.

FABLE III.

Le Roi et les deux Bergers.

Certain monarque un jour déplorait sa misère,
Et se lamentait d'être roi:
Quel pénible métier! disoit-il: sur la terre
Est-il un seul mortel contredit[1] comme moi?
Je voudrois[2] vivre en paix, on me force à la guerre;
Je chéris mes sujets, et je mets[3] des impôts;
J'aime la vérité; l'on me trompe sans cesse;
Mon peuple est accablé de maux[4],
Je suis consumé de tristesse:
Par-tout je cherche des avis;
Je prends[5] tous les moyens, inutile est ma peine;
Plus j'en fais[6], moins je réussis.
Notre monarque alors aperçoit dans la plaine
Un troupeau de moutons maigres, de près tondus[7],
Des brebis sans agneaux, des agneaux sans leurs mères,
Dispersés, bêlans, éperdus,
Et des béliers sans force errant dans les bruyères.
Leur conducteur Guillot alloit, venoit[8], couroit[9],
Tantôt à ce mouton qui gagne la forêt,
Tantôt à cet agneau qui demeure derrière,
Puis à sa brebis la plus chère;
Et, tandis qu'il est d'un côté,
Un loup prend[10] un mouton qu'il emporte bien vîte;
Le berger court[11], l'agneau qu'il quitte
Par une louve est emporté.
Guillot tout haletant s'arrête,
S'arrache les cheveux, ne sait[12] plus où courir,

---

1) *part.* von contredire. 2) *cond.* v. vouloir. 3) *prés.* v. mettre. 4) *pl.* v. mal. 5) *prés.* v. prendre. 6) *prés.* v. faire. 7) *part.* v. tondre. 8) *imparf.* v. venir. 9) *imparf.* v. courir. 10) *prés.* v. prendre. 11) *prés.* v. courir. 12) *prés.* v. savoir.

Et, de son poing frappant sa tête,
Il demande au ciel de mourir.
Voilà bien ma fidelle image!
S'écria le monarque: et les pauvres bergers,
Comme nous autres rois, entourés de dangers,
N'ont pas un plus doux esclavage:
Cela console un peu. Comme il disoit ces mots,
Il découvre[1]) en un pré le plus beau des troupeaux,
Des moutons gras, nombreux, pouvant[2]) marcher à peine,
Tant leur riche toison les gêne,
Des beliers grands et fiers, tous en ordre paissans,
Des brebis fléchissant[3]) sous le poids de la laine,
Et de qui la mamelle pleine
Fait accourir de loin les agneaux bondissans.
Leur berger, mollement étendu sous un hêtre,
Faisoit[4]) des vers pour son Iris,
Les chantoit doucement aux échos attendris;
Et puis répétoit l'air sur son hautbois champêtre.
Le roi tout étonné disoit: Ce beau troupeau
Sera bientôt détruit[5]); les loups ne craignent[6]) guère
Les pasteurs amoureux qui chantent leur bergère;
On les écarte mal avec un chalumeau.
Ah! comme je rirois[7])! . . . Dans l'instant le loup passe,
Comme pour lui faire plaisir,
Mais à peine il paroît[8]), que, prompt à le saisir,
Un chien s'élance et le terrasse.
Au bruit qu'ils font[9]) en combattant,
Deux moutons effrayés s'écartent dans la plaine:
Un autre chien part[10]), les ramène,
Et pour rétablir l'ordre il suffit[11]) d'un instant.
Le berger voyoit[12]) tout couché dessus l'herbette,

---

1) *prés.* v. découvrir. 2) *ger.* v. pouvoir. 3) *gér.* v. fléchir. 4) *imparf.* v. faire. 5) *part.* v. détruire. 6) *prés.* v. craindre. 7) *cond.* v. rire. 8) *prés.* v. paroître. 9) *prés.* v. faire. 10) *prés.* v. partir. 11) *prés.* v. suffire. 12) *imparf.* v. voir.

Et ne quittait pas sa musette.
Alors le roi presque en courroux
Lui dit: Comment fais-tu? Les bois sont pleins de loups,
Tes moutons gras et beaux sont au nombre de mille,
Et, sans être moins tranquille,
Dans cet heureux état toi seul tu les maintiens[1]!
Sire, dit le berger, la chose est fort facile;
Tout mon secret consiste à choisir de bons chiens.

FABLE IV.

Les deux Voyageurs.

Le compère Thomas et son ami Lubin
Alloient[2] à pied tous deux à la ville prochaine.
Thomas trouve sur son chemin
Une bourse de louis pleine;
Il l'empoche aussitôt. Lubin, d'un air content,
Lui dit[3]: Pour nous la bonne aubaine!
Non, répond Thomas froidement,
Pour nous, n'est pas bien dit[4]: *pour moi*, c'est différent.
Lubin ne souffle plus: mais, en quittant la plaine,
Ils trouvent des voleurs cachés au bois voisin.
Thomas tremblant, et non sans cause,
Dit: Nous sommes perdus[5]! Non, lui répond Lubin,
Nous, n'est pas le vrai mot; mais *toi*, c'est autre chose.
Cela dit, il s'échappe à travers les taillis.
Immobile de peur, Thomas est bientôt pris[6];
Il tire la bourse et la donne.

Qui ne songe qu'à soi quand sa fortune est bonne,
Dans le malheur n'a point d'amis.

---

1) *prés.* v. maintenir. 2) *imparf.* v. aller. 3) *prés.* v. dire. 4) *part.* v. dire. 5) *part.* v. perdre. 6) *pers.* v. prendre.

FABLE V.

Les Serins et le Chardonneret.

Un amateur d'oiseaux avoit, en grand secret,
Parmi les oeufs d'une serine
Glissé l'oeuf d'un chardonneret.
La mère des serins, bien plus tendre que fine,
Ne s'en aperçut[1]) point, et couva[2]) comme sien
Cet oeuf, qui dans peu vint[3]) à bien.
Le petit étranger, sorti[4]) de sa coquille,
Des deux époux trompés reçoit[5]) les tendres soins,
Par eux traité ni plus ni moins
Que s'il était de la famille.
Couché dans le duvet, il dort[6]) le long du jour
A côté des serins dont il se croit[7]) le frère,
Reçoit la béquée à son tour,
Et repose la nuit sous l'aile de la mère.
Chaque oisillon grandit, et devenant[8]) oiseau,
D'un brillant plumage s'habille;
Le chardonneret seul ne devient[9]) point jonquille,
Et ne s'en croit pas moins des serins le plus beau.
Ses frères pensent tout de même:
Douce erreur qui toujours fait voir l'objet qu'on aime
Ressemblant à nous trait pour trait!
Jaloux de son bonheur, un vieux chardonneret
Vient[10]) lui dire: Il est temps enfin de vous connoître;
Ceux pour qui vous avez de si doux sentimens
Ne sont point du tout vos parens;
C'est d'un chardonneret que le sort vous fit[11]) naître.
Vous ne fûtes jamais serin; regardez-vous;
Vous avez le corps fauve et la tête écarlate,

---

1) *déf.* von s'apercevoir. 2) *déf.* v. couver. 3) *déf.* v. venir. 4) *part.* v. sortir. 5) *prés.* v. recevoir. 6) *prés.* v. dormir. 7) *prés.* v. croire. 8) *gér.* v. devenir. 9) *prés.* v. devenir. 10) *prés.* v. venir. 11) *déf.* v. faire.

Le bec . . . Oui, dit l'oiseau, j'ai ce qu'il vous
plaira[1]);
Mais je n'ai point une ame ingrate,
Et mon coeur toujours chérira
Ceux qui soignèrent[2]) mon enfance.
Si mon plumage au leur ne ressemble pas bien,
J'en suis fâché; mais leur coeur et le mien
Ont une grande ressemblance.
Vous prétendez prouver que je ne leur suis rien;
Leurs soins me prouvent le contraire:
Rien n'est vrai comme ce qu'on sent[3]),
Pour un oiseau reconnoissant
Un bienfaiteur est plus qu'un père.

FABLE VI.

Le Chat et le Miroir.

Philosophes hardis, qui passez vôtre vie
A vouloir expliquer ce qu'on n'explique pas,
Daignez écouter, je vous prie,
Ce trait du plus sage des chats.
Sur une table de toilette
Ce chat aperçut[4]) un miroir;
Il y saute, regarde, et d'abord pense voir
Un de ses frères qui le guette.
Notre chat veut[5]) le joindre; il se trouve arrêté.
Surpris, il juge alors la glace transparente,
Et passe de l'autre côté,
Ne trouve rien, revient[6]), et le chat se présente.
Il réfléchit un peu: de peur que l'animal,
Tandis qu'il fait le tour, ne sorte[7]),
Sur le haut du miroir il se met[8]) à cheval,
Deux pattes par ici, deux par là: de la sorte

---

1) *fut.* vous plaire. 2) *déf.* v. soigner. 3) *prés.* v. sentir. 4) *déf.* v. apercevoir. 5) *prés.* v. vouloir. 6) *prés.* v. revenir. 7) *prés. subj.* v. sortir. 8) *prés.* v. se mettre.

Par-tout il pourra[1]) le saisir,
Alors, croyant[2]) bien le tenir,
Doucement vers la glace il incline la tête,
Aperçoit[3]) une oreille, et puis deux ... A l'instant,
A droite, à gauche il va[4]) jetant
Sa griffe qu'il tient[5]) toute prête:
Mais il perd[6]) l'équilibre, il tombe et n'a rien pris[7])
Alors, sans davantage attendre,
Sans chercher plus long-temps ce qu'il ne peut[8])
comprendre,
Il laisse le miroir, et retourne aux souris.
Que m'importe, dit-il, de percer ce mystère?
Une chose que notre esprit,
Après un long travail, n'entend ni ne saisit,
Ne nous est jamais nécessaire.

FABLE VII.

Le Boeuf, le Cheval et l'Ane.

Un boeuf, un baudet, un cheval
Se disputoient la préséance.
Un baudet? direz[9])-vous; tant d'orgueil lui sied[10]) mal.
A qui l'orgueil sied-il? et qui de nous ne pense
Valoir ceux que le rang, les talens, la naissance
Elèvent au-dessus de nous?
Le boeuf, d'un ton modeste et doux,
Alléguoit ses nombreux services,
Sa force, sa docilité;
Le coursier sa valeur, ses nobles exercices;
Et l'âne son utilité.
Prenons[11]), dit le cheval, les hommes pour l'arbitre:

---

1) *fut.* von pouvoir. 2) *gér.* v. croire. 3) *prés.* v. apercevoir. 4) *prés.* v. aller. 5) *prés.* v. tenir. 6) *prés.* v. perdre. 7) *part.* v. prendre. 8) *prés.* v. pouvoir. 9) *fut.* v. dire. 10) *prés.* v. seoir. 11) *imp.* v. prendre.

En voici venir trois; exposons-leur nos titres.
Si deux sont d'un avis, le procès est jugé.
Les trois hommes venus[1]), notre boeuf est chargé
D'être le rapporteur; il explique l'affaire,
Et demande le jugement.
Un des juges choisis, maquignon Bas-normand,
Crie aussitôt: la chose est claire,
Le cheval a gagné. Non pas, mon cher confrère,
Dit le second jugeur, c'étoit un gros meunier,
L'âne doit[2]) marcher le premier:
Tout autre avis seroit d'une injustice extrême.
Oh que nenni, dit le troisième,
Fermier de sa paroisse et riche laboureur,
Au boeuf appartient[3]) cet honneur.
Quoi! reprend[4]) le coursier écumant de colère,
Votre avis n'est dicté que par votre intérêt?
Eh mais, dit le Normand, par quoi donc, s'il vous plait[5])?
N'est-ce pas le code ordinaire?

FABLE VIII.

Le Calife[6]).

Autrefois dans Bagdad[7]) le calife Almamon
Fit[8]) bâtir un palais plus beau, plus magnifique
Que ne le fut jamais celui de Salomon.
Cent colonnes d'albâtre en formoient le portique;
L'or, le jaspe, l'azur décoroient le parvis;
Dans les appartemens embellis de sculpture,
Sous des lambris de cèdre, on voyoit[9]) réunis[10])
Et les trésors du luxe et ceux de la nature,

---

1) *part.* von venir. 2) *prés.* v. devoir. 3) *prés.* v. appartenir. 4) *prés.* v. reprendre. 5) *prés.* v. plaire. 6) Calife, ein Titel der mahometaniſchen regierenden Fürſten. 7) Bagdad, große Stadt in der aſiatiſchen Türkey am Tigris. 8) *déf.* v. faire. 9) *imparf.* v. voir. 10) *part.* v. réunir.

Les fleurs, les diamans, les parfums, la verdure,
Les myrtes odorans, les chefs-d'oeuvre de l'art,
Et les fontaines jaillissantes
Roulant leurs ondes bondissantes
A côté des lits de brocard.
Près de ce beau palais, juste devant l'entrée,
Une étroite chaumière, antique et délabrée,
D'un pauvre tisserand étoit l'humble réduit.
Là, content du petit produit
D'un grand travail, sans dette et sans soucis pénibles
Le bon vieillard, libre, oublié,
Couloit des jours doux et paisibles,
Point envieux, point envié.
J'ai déjà dit[1]) que sa retraite
Masquoit le devant du palais.
Le visir[2]) veut[3]) d'abord, sans forme de procès,
Qu'on abatte[4]) la maisonnette;
Mais le calife veut que d'abord on l'achète.
Il fallut[5]) obéir: on va[6]) chez l'ouvrier,
On lui porte de l'or. Non, gardez votre somme,
Répond doucement le pauvre homme;
Je n'ai besoin de rien avec mon attelier:
Et quant à ma maison, je ne puis[7]) m'en défaire:
C'est là que je suis né[8]), c'est là qu'est mort[9]) mon père,
Je prétends y mourir aussi.
Le calife, s'il veut[10]) peut[11]) me chasser d'ici,
Il peut détruire ma chaumière:
Mais, s'il le fait, il me verra[12])
Venir, chaque matin, sur la dernière pierre
M'asseoir et pleurer ma misère;
Je connois[13]) Almamon, son coeur en gémira.

---

1) *part.* von dire. 2) Vezir, ein Staatsdiener oder Minister im Türkischen Reiche. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *prés. subj.* v. abattre. 5) *def.* v. falloir. 6) *prés.* v. aller. 7) *prés.* v. pouvoir. 8) *part.* v. naître. 9) *part.* v. mourir. 10) *prés.* v. vouloir. 11) *prés.* v. pouvoir. 12) *fut.* v. voir. 13) *prés.* v. connoître.

Cet insolent discours excita la colère
Du visir, qui vouloit punir ce téméraire;
Et sur-le-champ raser sa chétive maison.
Mais le calife lui dit: Non,
J'ordonne qu'à mes frais elle soit réparée;
Ma gloire tient[1]) à sa durée:
Je veux que nos neveux, en la considérant,
Y trouvent de mon règne un monument auguste!
En voyant[2]) le palais ils diront[3]): Il fut grand;
En voyant la chaumière ils diront: Il fut juste!

FABLE IX.

Le Chien et le Chat.

Un chien vendu par son maître
Brisa sa chaîne, et revint[4])
Au logis qui le vit[5]) naître.
Jugez de ce qu'il devint[6])
Lorsque, pour prix de son zèle,
Il fut de cette maison
Reconduit[7]) par le bâton
Vers sa demeure nouvelle.
Un vieux chat, son compagnon,
Voyant sa surprise extrême,
En passant lui dit ce mot:
Tu croyois[8]) donc, pauvre sot,
Que c'est pour nous qu'on nous aime!

FABLE X.

Les deux Jardiniers.

Deux frères jardiniers avoient par héritage
Un jardin dont chacun cultivoit la moitié;

---

1) *prés.* v. tenir. 2) *gér.* v. voir. 3) *fut.* v. dire. 4) *déf.* v. revenir. 5) *déf.* v. voir. 6) *déf.* v. devenir. 7) *part.* v. reconduire. 8) *imparf.* v. croire.

Et voilà le chevreuil. . . Colin impatient
Tire aussitôt, manque la bête,
Et blesse le pauvre Sultan.
A la suite du chien qui crie,
Colin revient[1]) à la prairie.
Il trouve le garde ronflant;
Des vaches, point; elles étoient volées.
Le malheureux Colin, s'arrachant les cheveux.
Parcourt[2]) en gémissant les monts et les vallées.
Il ne voit[3]) rien. Le soir, sans vaches, tout honteux,
Colin retourne chez son père,
Et lui conte en tremblant l'affaire.
Celui-ci, saisissant un bâton de cormier,
Corrige son cher fils de ses folles idées,
Puis lui dit: Chacun son métier;
Les vaches seront bien gardées.

FABLE XII.

La Coquette et l'Abeille.

Chloé, jeune, jolie, et surtout fort coquette,
Tous les matins, en se levant,
Se mettoit[4]) au travail, j'entends à sa toilette;
Et là, souriant[5]), minaudant,
Elle disoit à son cher confident
Les peines, les plaisirs, les projets de son ame,
Une abeille étourdie arrive en bourdonnant.
Au secours! au secours! crie aussitôt la dame:
Venez[6]), Lise, Marton, accourez[7]) promptement,
Chassez ce monstre ailé. Le monstre insolemment

---

1) *prés.* von revenir. 2) *prés.* v. parcourir. 3) *prés.* v. voir. 4) *imparf.* v. se mettre. 5) *gér.* v. sourire. 6) *imp.* v. venir. 7) *imp.* v. accourir.

Aux lèvres de Chloé se pose.
Chloé s'évanouit, et Marton en fureur
Saisit l'abeille, et se dispose
A l'écraser. Hélas! lui dit avec douceur
L'insecte malheureux, pardonnez mon erreur:
La bouche de Chloé me semblait une rose,
Et j'ai cru[1]). . . Ce seul mot à Chloé rend ses sens:
Faisons[2]) grâce, dit-elle, à son aveu sincère:
D'ailleurs sa piqûre est légère;
Depuis qu'elle te parle, à peine je la sens[3]).

Que ne fait-on passer avec un peu d'encens!

FABLE XIII.

La Mort.

La Mort, reine du monde, assembla, certain jour,
Dans les enfers toute sa cour.
Elle vouloit choisir un bon premier ministre
Qui rendit[4]) ses états plus florissans.
Pour remplir cet emploi sinistre,
Du fond du noir tartare avancent à pas lents,
La Fièvre, la Goutte et la Guerre.
C'étoient trois sujets excellens:
Tout l'enfer et toute la terre
Rendoient justice à leurs talens.
La Mort leur fit[5]) accueil. La Peste vint[6]) ensuite.
On ne pouvoit nier qu'elle n'eût du mérite,
Nul n'osoit lui rien disputer,
Lorsque d'un Médecin arriva la visite,
Et l'on ne sut[7]) alors qui devoit l'emporter.
La Mort même étoit en balance:
Mais les Vices étant venus[8]),

---

1) *part.* von croire. 1) *imp.* v. faire. 3) *prés.* v. sentir. 4) *imparf. subj.* v. rendre. 5) *déf.* v. faire. 6) *déf.* v. venir. 7) *déf.* v. savoir. 8) *part.* v. venir.

Dès ce moment la Mort n'hésita plus,
Elle choisit l'Intempérance.

FABLE XIV.

Le Château de cartes.

Un bon mari, sa femme, et deux jolis enfans,
Couloient en paix leurs jours dans le simple ermitage,
Où, paisibles comme eux, vécurent[1]) leurs parens.
Ces époux, partageant les doux soins du ménage,
Cultivoient leur jardin, recueilloient leurs moissons,
Et le soir, dans l'été soupant sous le feuillage,
Dans l'hiver devant leurs tisons,
Ils prêchoient à leurs fils la vertu, la sagesse,
Leur parloient du bonheur qu'elles donnent toujours;
Le père par un conte égayoit ses discours,
La mère par une caresse.
L'aîné de ces enfans, né[2]) grave, studieux,
Lisoit[3]) et méditoit sans cesse;
Le cadet, vif, léger, mais plein de gentillesse,
Sautoit, rioit[4]) toujours, ne se plaisoit[5]) qu'aux jeux.
Un soir, selon l'usage, à côté de leur père,
Assis[6]) près d'une table où s'appuyoit la mère,
L'aîné lisoit Rollin: le cadet, peu soigneux
D'apprendre les hauts faits des Romains ou des Parthes,
Employoit tout son art, toutes ses facultés,
A joindre, à soutenir par les quatre côtés
Un fragile château de cartes.
Il n'en respiroit pas d'attention, de peur.
Tout-à-coup voici le lecteur

---

1) *déf.* von vivre. 2) *part.* v. naître. 3) *imparf.* v. lire. 4) *imparf.* v. rire. 5) *imparf.* v. se plaire. 6) *part.* v. asseoir.

Qui s'interrompt[1]): Papa, dit-il, daigne m'instruire
Pourquoi certain guerriers sont nommés conquérans,
Et d'autres, fondateurs d'empire?
Ces deux noms sont-ils différens?
Le père méditoit une réponse sage,
Lorsque son fils cadet, transporté de plaisir,
Après tant de travail, d'avoir pu[2]) parvenir
A placer un second étage,
S'écrie: Il est fini! Son frère murmurant
Se fâche, et d'un seul coup détruit[3]) son long ouvrage;
Et voilà le cadet pleurant.
Mon fils, répond alors le père,
Le fondateur c'est votre frère,
Et vous êtes le conquérant.

FABLE XV.

Le Lierre et le Thym.

Que je te plains[4]), petite plante!
Disoit un jour le lierre au thym:
Toujours ramper, c'est ton destin;
Ta tige chétive et tremblante
Sort[5]) à peine de terre; et la mienne dans l'air,
Unie au chêne altier que chérit Jupiter,
S'élance avec lui dans la nue.
Il est vrai, dit le thym, ta hauteur m'est connue;
Je ne puis[6]) sur ce point disputer avec toi:
Mais je me soutiens[7]) par moi-même,
Et, sans cet arbre, appui de ta foiblesse extrême,
Tu ramperois plus bas que moi.

Traducteurs, éditeurs, faiseurs de commentaires,
Qui nous parlez toujours de grec ou de latin.

---

1) *prés.* voir s'interrompre. 2) *part.* v. pouvoir. 3) *prés.* v. détruire. 4) *prés.* v. plaindre. 5) *prés.* v. sortir. 6) *prés.* v. pouvoir. 7) *prés.* v. se soutenir.

Dans vos discours préliminaires,
Retenez[1]), ce que dit le thym.

FABLE XVI.

Le Chat et la Lunette.

Un chat sauvage et grand chasseur
S'établit, pour faire bombance,
Dans le parc d'un jeune seigneur,
Où lapins et perdrix étoient en abondance.
Là ce nouveau Nembrod[2]), la nuit comme le jour,
A la course, à l'affût également habile,
Poursuivoit[3]), attendoit, immoloit tour-à-tour
Et quadrupède et volatile.
Les gardes épioient l'insolent braconnier:
Mais dans le fort du bois caché près d'un terrier,
Le drôle trompoit leur adresse.
Cependant il craignoit[4]) d'être pris[5]) à la fin,
Et se plaignoit[6]) que la vieillesse
Lui rendit[7]) l'oeil moins sûr, moins fin.
Ce penser lui causoit souvent de la tristesse;
Lorsqu'un jour il rencontre un petit tuyau noir,
Garni par ses deux bouts de deux glaces bien nettes:
C'étoit une de ces lunettes
Faites[8]) pour l'opéra, que par hasard, un soir,
Le maître avoit perdue en ce lieu solitaire.
Le chat d'abord la considère,
La touche de sa griffe, et de l'extrémité
La fait à petits coups rouler sur le côté,
Court[9]) après, s'en saisit, l'agite, la remue,
Etonné que rien n'en sortit[10]).

---

1) *imp.* von revenir. 2) Nimrod, der gewaltige Jäger im alten Teſtamente. 3) *imparf.* v. poursuivre. 4) *imparf.* v. craindre. 5) *part.* v. prendre. 6) *imparf.* v. se plaindre. 7) *imparf. subj.* v. rendre. 8) *part.* v. faire. 9) *prés.* v. courir. 10) *imparf. subj.* v. sortir.

Il s'avise à la fin d'appliquer à sa vue
Le verre d'un des bouts; c'était le plus petit.
Alors il aperçoit[1]) sous la verte coudrette
Un lapin que ses yeux seuls ne voyoient[2]) pas.
Ah! quel trésor! dit-il en serrant sa lunette,
Et courant[3]) au lapin, qu'il croit[4]) à quatre pas.
Mais il entend du bruit; il reprend[5]) sa machine,
S'en sert[6]) par l'autre bou, et voit dans le lointain
Le garde qui vers lui chemine.
Pressé par la peur, par la faim,
Il reste un moment incertain,
Hésite, réfléchit, puis de nouveau regarde:
Mais toujours le gros bout lui montre loin le garde
Et le petit tout près lui fait voir le lapin.
Croyant[7]) avoir le temps, il va[8]) manger la bête;
Le garde est à vingt pas qui vous l'ajuste au front,
Lui met[9]) deux balles dans la tête,
Et de sa peau fait un manchon,

Chacun de nous a sa lunette,
Qu'il retourne suivant l'objet:
On voit[10]) là bas ce qui déplaît[11]);
On voit ici ce qu'on souhaite.

FABLE XVII.

Le jeune Homme et le Vieillard.

De grâce, apprenez[12])-moi comment l'on fait fortune?
Demandoit à son père un jeune ambitieux.
Il est, dit le vieillard, un chemin glorieux,
C'est de se rendre utile à la cause commune,

---

1) *prés.* v. apercevoir. 2) *imparf.* v. voir. 5) *gér.* v. courir. 4) *prés.* v. croire. 5) *prés.* v. reprendre. 6) *prés.* v. se servir. 7) *gér.* v. croire. 8) *prés.* v. aller. 9) *prés.* v. mettre. 10) *prés.* v. voir. 11) *prés.* v. déplaire. 12) *imp.* v. apprendre.

De prodiguer ses jours, ses veilles, ses talens
Au service de la patrie.
— Oh! trop pénible est cette vie,
Je veux[1]) des moyens moins brillans.
— Il en est de plus sûrs, l'intrigue. . . — Elle est trop vile;
Sans vice et sans travail je voudrois[2]) m'enrichir.
— Eh bien! sois un simple imbécile,
J'en ai vu[3]) beaucoup réussir.

FABLE XVIII.

La Taupe et les Lapins.

Chacun de nous souvent connoît[4]) bien ses défauts;
En convenir, c'est autre chose:
On aime mieux souffrir de véritables maux[5]),
Que d'avouer qu'ils en sont cause.
Je me souviens[6]) à ce sujet
D'avoir été témoin d'un fait
Fort étonnant et difficile à croire;
Mais je l'ai vu; voici l'histoire.

Près d'un bois, le soir, à l'écart,
Dans une superbe prairie,
Des lapins s'amusoient, sur l'herbette fleurie,
A jouer au colin-maillard.
Des lapins! direz[7])-vous, la chose est impossible.
Rien n'est plus vrai pourtant: une feuille flexible
Sur les yeux de l'un d'eux en bandeau s'appliquoit,
Et puis sous le cou se nouoit;
Un instant en faisoit l'affaire.
Celui que ce ruban privoit de la lumière,

---

1) *prés.* von vouloir. 2) *cond.* v. vouloir. 3) *part.* v. voir 4) *prés.* v. connoître. 5) *pl.* v. mal. 6) *prés.* se souvenir. 7) *fut.* v. dire.

Se plaçoit au milieu; les autres alentour
Sautoient, dansoient, faisoient merveilles,
S'éloignoient, venoient[1]) tour-à-tour
Tirer sa queue ou ses oreilles.
Le pauvre aveugle alors, se retournant soudain,
Sans craindre pot au noir, jette au hasard la patte:
Mais la troupe échappe à la hâte;
Il ne prend[2]) que du vent, il se tourmente en vain,
Il y sera jusqu'à demain.
Une taupe assez étourdie,
Qui sous terre entendit ce bruit,
Sort[3]) aussitôt de son réduit.
Et se mêle dans la partie.
Vous jugez que, n'y voyant[4]) pas,
Elle fut prise[5]) au premier pas.
Messieurs, dit un lapin, ce seroit conscience,
Et la justice veut[6]) qu'à notre pauvre soeur
Nous fassions[7]) un peu de faveur;
Elle est sans yeux et sans défense,
Ainsi je suis d'avis. . . . Non, répond avec feu
La taupe, je suis prise, et prise de bon jeu;
Mettez[8])-moi le bandeau. — Très-volontiers, ma chère,
Le voici: mais je crois[9]) qu'il n'est pas nécessaire
Que nous serrions[10]) le noeud bien fort.
— Pardonnez-moi, monsieur, reprit[11])-elle en colère;
Serrez bien, car j'y vois. . . Serrez, j'y vois encor.

---

1) *imparf.* v. venir. 2) *prés.* v. prendre. 3) *pres.* v. sortir. 4) *ger.* v. voir. 5) *part.* v. prendre. 6) *prés.* v. vouloir. 7) *prés. subj.* v. faire. 8) *imp.* v. mettre. 9) *prés.* v. croire. 10) *prés. subj.* v. serrer. 11) *déf.* v. reprendre.

FABLE XIX.

Le Rossignol et le Prince.

Un jeune prince, avec son gouverneur
Se promenoit dans un bocage,
Et s'ennuyoit, suivant l'usage;
C'est le profit de la grandeur.
Un rossignol chantoit sous le feuillage:
Le prince l'aperçoit[1]), et le trouve charmant;
Et, comme il étoit prince, il veut dans le moment
L'attraper et le mettre en cage.
Mais pour le prendre il fait du bruit,
Et l'oiseau fuit[2]).
Pourquoi donc, dit alors son altesse en colère,
Le plus aimable des oiseaux
Se tient[3])-il, dans les bois, farouche et solitaire,
Tandis que mon palais est rempli de moineaux?
C'est, lui dit le Mentor, afin de vous instruire
De ce qu'un jour vous devez[4]) éprouver:
Les sots savent[5]) tous se produire;
Le mérite se cache, il faut[6]) l'aller trouver.

FABLE XX.

L'Aveugle et le Paralytique.

Aidons-nous mutuellement,
La charge des malheurs en sera plus légère:
Le bien que l'on fait à son frère,
Pour le mal que l'on souffre[7]) est un soulagement.
Confucius[8]) l'a dit; suivons[9]) tous sa doctrine:
Pour la persuader aux peuples de la Chine[10]).
Il leur contoit le trait suivant.

---

1) *prés.* von apercevoir. 2) *prés.* v. fuir. 3) *prés.* v. se tenir. 4) *prés.* v. devoir. 5) *prés.* v. savoir. 6) *prés.* v. falloir. 7) *prés.* v. souffrir. 8) Confucius, ein alter Philosoph und Gesetzgeber der Chineser. 9) *imp.* v. suivre. 10) China.

Dans une ville de l'Asie
Il existoit deux malheureux,
L'un perclus, l'autre aveugle, et pauvres tous les deux.
Ils demandoient au ciel de terminer leur vie:
Mais leurs cris étoient superflus,
Ils ne pouvoient mourir. Notre paralytique,
Couché sur un grabat dans la place publique,
Souffroit[1]) sans être plaint[2]), il en souffroit bien plus.
L'aveugle, à qui tout pouvoit nuire,
Etoit sans guide, sans soutien,
Sans avoir même un pauvre chien
Pour l'aimer et pour le conduire.
Un certain jour il arriva,
Que l'aveugle à tâtons, au détour d'une rue,
Près du malade se trouva;
Il entendit ses cris, son ame en fut émue[3]).
Il n'est tels que les malheureux
Pour se plaindre les uns les autres.
J'ai mes maux, lui dit-il, et vous avez les vôtres;
Unissons-les, mon frère, ils sont moins affreux.
Hélas! dit le perclus, vous ignorez, mon frère,
Que je ne puis[4]) faire un seul pas;
Vous-même vous n'y voyez[5]) pas:
A quoi nous serviroit[6]) d'unir notre misère?
A quoi? répond l'aveugle; écoutez: à nous deux
Nous possédons le bien à chacun nécessaire;
J'ai des jambes, et vous des yeux:
Moi, je vais[7]) vous porter; vous, vous serez mon guide:
Vos yeux dirigeront mes pas mal assurés;
Mes jambes, à leur tour, iront[8]) où vous voudrez[9]).
Ainsi, sans que jamais notre amitié décide
Qui de nous deux remplit le plus utile emploi,
Je marcherai pour vous, vous y verrez[10]) pour moi.

---

1) *imparf.* v. souffrir. 2) *part.* v. plaindre. 3) *part.* v. émouvoir. 4) *prés.* v. pouvoir. 5) *prés.* v. voir. 6) *cond.* v. servir. 7) *prés.* v. aller. 8) *fut.* v. aller. 9) *fut.* v. vouloir. 10) *fut.* v. voir.

FABLE XXI.

Pandore[1]).

...and Pandore eut reçu[2]) la vie,
...e dieu de ses dons s'empressa de l'orner.
...énus, malgré sa jalousie;
...acha sa ceinture et vint[3]) la lui donner.
...piter, admirant cette jeune merveille,
...aignoit[4]) pour les humains ses attraits enchanteurs.
Vénus rit[5]) de sa crainte, et lui dit à l'oreille:
Elle blessera bien des coeurs;
Mais j'ai caché dans ma ceinture
Les caprices pour affoiblir
Le mal que fera[6]) sa blessure,
Et *les faveurs* pour en guérir.

---

1) Pandora, das erste Frauenzimmer, das alle Götter beschenkten, z. B. Venus mit Schönheit, Minerva mit Weisheit ꝛc.; auch gab ihr Jupiter eine Büchse, worin alle menschliche Noth befindlich war. 2) *part.* von recevoir. 3) *déf.* v. venir. 4) *imparf.* v. craindre. 5) *déf.* v. rire. 6) *fut.* v. faire.

LIVRE SECOND.

FABLE PREMIERE.

La Mère, l'Enfant, et les Sarigues).*

A MADAME DE LA BRICHE.

Vous, de qui les attraits, la modeste douceur,
Savent[1]) tout obtenir, et n'osent rien prétendre,
Vous que l'on ne peut[2]) voir sans devenir plus tendre,
Et qu'on ne peut aimer sans devenir meilleur;
Je vous respecte trop pour parler de vos charmes,
De vos talens, de votre esprit. . .
Vous aviez déjà peur; bannissez vos alarmes,
C'est de vos vertus qu'il s'agit.
Je veux[3]) peindre en mes vers des mères le modèle,
Le sarigue, animal peu connu parmi nous,
Mais dont les soins touchans et doux,
Dont la tendresse maternelle
Seront de quelque prix pour vous.
Le fond du conte est véritable:
Buffon m'en est garant; qui pourroit[4]) en douter?

*) Espèce de renard du Pérou. (Buffon, Hist. nat. tome IV.)

1) *prés.* von savoir. 2) *prés.* v. pouvoir. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *cond.* v. pouvoir.

D'ailleurs tout dans ce genre a droit d'être croyable,
Lorsque c'est devant vous qu'on peut[1]) le raconter.

Maman, disoit un jour à la plus tendre mère
Un enfant péruvien[2]) sur ses genoux assis[3]),
Quel est cet animal qui, dans cette bruyère,
Se promène avec ses petits?
Il ressemble au renard. Mon fils, répondit-elle
Du sarigue c'est la femelle;
Nulle mère pour ses enfans
N'eut jamais plus d'amour, plus de soins vigilans.
La nature a voulu[4]) seconder sa tendresse,
Et lui fit[5]) près de l'estomac
Une poche profonde, une espèce de sac,
Où ses petits, quand un danger les presse,
Vont[6]) mettre à couvert leur foiblesse.
Fais[7]) du bruit, tu verras[8]) ce qu'ils vont devenir.
L'enfant frappe des mains; la sarigue attentive
Se dresse, et d'une voix plaintive
Jette un cris; les petits aussitôt d'accourir,
Et de s'élancer vers la mère,
En cherchant dans son sein leur retraite ordinaire.
La poche s'ouvre[9]); les petits
En un moment y sont blottis:
Ils disparoissent[10]) tous; la mère avec vitesse
S'enfuit[11]), emportant sa richesse.
La Péruvienne[12]) alors dit à l'enfant surpris:
Si jamais le sort t'est contraire,
Souviens[13]) toi du sarigue; imite-le, mon fils:
L'asile le plus sûr est le sein d'une mère.

---

1) *prés.* von pouvoir. 2) Peruvianisch, aus Peru. 3) *part.* v. asseoir. 4) *part.* v. vouloir. 5) *def.* v. faire. 6) *prés.* v. aller. 7) *imp.* v. faire. 8) *fut.* v. voir. 9) *prés.* v. s'ouvrir. 10) *prés.* v. disparoitre. 11) *prés.* v. s'enfuir. 12) die Peruvianerinn. 13) *imp.* v. se souvenir.

FABLE II.

Le bon Homme et le Trésor.

Un bon homme de mes parens,
Que j'ai connu[1]) dans mon jeune âge.
Se faisoit adorer de tout son voisinage;
Consulté, vénéré des petits et des grands,
Il vivoit dans sa terre en véritable sage.
Il n'avoit pas beaucoup d'écus,
Mais cependant assez pour vivre dans l'aisance;
En revanche force vertus,
Du sens, de l'esprit par-dessus.
Et cette aménité que donne l'innocence.
Quand un pauvre venoit le voir,
S'il avoit de l'argent, il donnoit des pistoles;
Et s'il n'en avoit point, du moins par ses paroles
Il lui rendoit un peu de courage et d'espoir.
Il raccommodoit les familles,
Corrigeoit doucement les jeunes étourdis,
Rioit[2]) avec les jeunes filles,
Et leur trouvoit de bons maris.
Indulgent aux défauts des autres,
Il répétoit souvent: N'avons-nous pas les nôtres?
Ceux-ci sont nés[3]) boiteux, ceux-là sont nés bossus,
L'un un peu moins, l'autre un peu plus;
La nature de cent manières
Voulut[4]) nous affliger: marchons ensemble en paix;
Le chemin est assez mauvais
Sans nous jeter encor des pierres.
Or il arriva certain jour
Que notre bon vieillard trouva dans une tour
Un trésor caché sous la terre.
D'abord il n'y voit[5]) qu'un moyen

---

1) *part.* v. connoître. 2) *imparf.* v. rire. 3) *part.* v. naître. 4) *def.* v. vouloir. 5) *prés.* v. voir.

De pouvoir faire plus de bien;
Il le prend[1]), l'emporte et le serre.
Puis, en réfléchissant, le voilà qui se dit:
Cet or que j'ai trouvé feroit[2]) plus de profit,
Si j'en augmentois mon domaine;
J'aurois plus de vassaux[3]), je serois plus puissant.
Je peux[4]) mieux faire encor: dans la ville prochaine
Achetons une charge, et soyons président.
Président! cela vaut[5]) la peine.
Je n'ai pas fait mon droit; mais, avec mon argent,
On m'en dispensera, puisque cela s'achète.
Tandis qu'il rêve et qu'il projette,
Sa servante vient[6]) l'avertir
Que les jeunes gens du village
Dans la cour du château sont à se divertir.
Le dimanche c'étoit l'usage;
Le seigneur se plaisoit[7]) à danser avec eux.
Oh! ma foi! répond-il, j'ai bien d'autres affaires;
Que l'on danse sans moi. L'esprit plein de chimères,
Il s'enferme tout seul pour se tourmenter mieux.
Ensuite il va[8]) joindre à sa somme
Un petit sac d'argent, reste du mois dernier.
Dans l'instant arrive un pauvre homme
Qui, tout en pleurs, vient[9]) le prier
De vouloir lui prêter vingt écus pour sa taille:
Le collecteur, dit-il, va me mettre en prison,
Et n'a laissé dans ma maison
Que six enfans sur de la paille.
Notre nouveau Crésus lui répond durement
Qu'il n'a point en argent comptant.
Le pauvre malheureux le regarde, soupire,
Et s'en retourne sans mot dire.
Mais il n'étoit pas loin, que notre bon seigneur

---

1) *prés.* v. prendre. 2) *cond.* v. faire. 3) *pl.* v. vassal. 4) *prés.* v. pouvoir. 5) *prés.* v. valoir. 6) *prés.* v. venir. 7) *imparf.* v. se plaire. 8) *prés.* v. aller. 9) *prés.* v. venir.

Retrouve tout-à-coup son coeur:
Il court[1]) au paysan, l'embrasse,
De cent écus lui fait le don,
Et lui demande encor pardon.
Ensuite il fait crier que sur la grande place
Le village assemblé se rende dans l'instant.
On obéit: notre bon homme
Arrive avec toute sa somme,
En un seul monceau le répand.
Mes amis, leur dit-il, vous voyez[2]) cet argent:
Depuis qu'il m'appartient[3]), je ne suis plus le même;
Mon ame est endurcie, et la voix du malheur
N'arrive plus jusqu'à mon coeur,
Mes enfans, sauvez-moi de ce péril extrême;
Prenez[4]) et partagez ce dangereux métal;
Emportez votre part chacun dans votre asile:
Entre tous divisé, cet or peut[5]) être utile;
Réuni chez un seul, il ne fait que du mal.

Soyons contens du nécessaire,
Sans jamais souhaiter de trésors superflus:
Il faut[6]) les redouter autant que la misère;
Comme elle ils chassent les vertus.

FABLE III.

Le vieux Arbre et le Jardinier.

Un jardinier, dans son jardin,
Avoit un vieux arbre stérile,
C'étoit un grand poirier qui jadis fut fertile:
Mais il avoit vieilli; tel est notre destin.
Le jardinier ingrat veut[7]) l'abattre un matin;

---

1) *prés.* v. courir. 2) *prés.* v. voir. 3) *prés.* v. appartenir. 4) *imp.* v. prendre. 5) *prés.* v. pouvoir. 6) *prés.* v. falloir. 7) *prés.* v. vouloir.

Le voilà qui prend[1]) sa cognée.
Au premier coup l'arbre lui dit:
Respecte mon grand âge, et souviens[2])-toi du fruit
Que je t'ai donné chaque année.
La mort va[3]) me saisir; je n'ai plus qu'un instant;
N'assassine pas un mourant
Qui fut ton bienfaiteur. Je te coupe avec peine,
Répond le jardinier; mais j'ai besoin de bois.
Alors, gazouillant à la fois,
De rossignols une centaine
S'écrie: Epargne-le, nous n'avons plus que lui:
Lorsque ta femme vient[4]) s'asseoir sous son ombrage,
Nous la réjouissons par notre doux ramage;
Elle est seule souvent, nous charmons son ennui.
Le jardinier les chasse, et rit[5]) de leur requête;
Il frappe un second coup. D'abeilles un essaim
Sort[6]) aussitôt du tronc, en lui disant[7]): Arrête,
Ecoutez[4] nous, homme inhumain!
Si tu nous laisses cet asile,
Chaque jour nous te donnerons
Un miel délicieux dont tu peux[8]) à la ville
Porter et vendres les rayons;
Cela te touche-t-il? J'en pleure de tendresse,
Répond l'avare jardinier;
Eh! que ne dois[9])-je pas à ce pauvre poirier
Qui m'a nourri dans sa jeunesse?
Ma femme quelquefois vient[10]) ouïr ces oiseaux;
C'en est assez pour moi: qu'ils chantent en repos.
Et vous, qui daignerez augmenter mon aisance,
Je veux[11]) pour vous de fleurs semer tout ce canton.
Cela dit[12]), il s'en va[13]), sûr de sa récompense,
Et laisse vivre le vieux tronc,

---

1) *prés.* von prendre. 2) *imp.* v. se souvenir. 3) *prés.* v. aller. 4) *prés.* v. venir. 5) *prés.* v. rire. 6) *prés.* v. sortir. 7) *ger.* v. dire. 8) *prés.* v. pouvoir. 9) *prés.* v. devoir. 10) *prés.* v. venir. 11) *prés.* v. vouloir. 12) *part.* v. dire. 13) *prés.* v. s'en aller.

Comptez sur la reconnoissance
Quand l'intérêt vous en répond.

FABLE IV.

La Brebis et le Chien.

La brebis et le chien, de tous les temps amis,
Se racontoient un jour leur vie infortunée.
Ah! disoit la brebis, je pleure et je frémis
Quand je songe aux malheurs de notre destinée.
Toi, l'esclave de l'homme, adorant des ingrats.
Toujours soumis, tendre et fidèle,
Tu reçois, pour prix de ton zèle,
Des coups, et souvent le trépas.
Moi, qui tous les ans les habille,
Qui leur donne du lait, et qui fume leurs champs.
Je vois[1]) chaque matin quelqu'un de ma famille
Assassiné par ces méchans.
Leurs confrères les loups dévorent ce qui reste.
Victimes de ces inhumains.
Travailler pour eux seuls, et mourir par leurs mains,
Voilà notre destin funeste!
Il est vrai, dit le chien: mais crois[2])-tu plus heureux
Les auteurs de notre misère?
Va[3]), ma soeur, il vaut[4]) encor mieux
Souffrir le mal que de le faire.

FABLE V.

Le Troupeau de Colas.

Dès la pointe du jour, sortant[5]) de son hameau,
Colas, jeune pasteur d'un assez beau troupeau,

---

1) *prés.* v. voir. 2) *prés.* v. croire 3) *impp.* v. aller.
4) *prés.* v. valoir. 5) *gér.* v. sortir.

Le conduisoit[1]) au pâturage,
Sur la route il trouve un ruisseau
Que, la nuit précédente, un effroyable orage
Avoit rendu torrent; comment passer cette eau?
Chien, brebis et berger, tout s'arrête au rivage.
En faisant[2]) un circuit l'on eût gagné le pont;
C'étoit bien le plus sûr, mais c'étoit le plus long:
Colas veut[3]) abréger. D'abord il considère
Qu'il peut[4]) franchir cette rivière;
Et, comme ses béliers sont forts,
Il conclut[5]) que sans grands efforts
Le troupeau sautera. Cela dit[6]), il s'élance;
Son chien saute après lui; béliers d'entrer en danse.
A qui mieux mieux, courage, allons[7])!
Après les béliers les moutons;
Tout est en l'air, tout saute; et Colas les excite
Lui s'applaudissant du moyen.
Les béliers, les moutons sautèrent[8]) assez bien:
Mais les brebis vinrent[9]) ensuite,
Les agneaux, les vieillards, les foibles, les peureux,
Les mutins, corps toujours nombreux,
Qui refusoient le saut ou sautoient de colère,
Et, soit foiblesse, soit dépit,
Se laissoient choir dans la rivière.
Il s'en noya le quart; un autre quart s'enfuit[10]),
Et sous la dent du loup périt.
Colas, réduit[11]) à la misère,
S'aperçut[12]), mais trop tard, que pour un bon pasteur
Le plus court n'est pas le meilleur.

---

1) *imparf.* v. conduire. 2) *gér.* v. faire. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *prés.* v. pouvoir. 5) *prés.* v. conclure. 6) *part.* v. dire. 7) *imp.* v. aller. 8) *déf.* v. sauter. 9) *déf.* v. venir. 10) *déf.* v. s'enfuir. 11) *part.* v. réduire. 12) *déf.* v. s'apercevoir.

FABLE VI.

Les deux Chats.

Deux chats qui descendoient du fameux Rodilard,
Et dignes tous les deux de leur noble origine,
Différoient d'embonpoint: l'un étoit gras à lard,
C'étoit l'aîné; sous son hermine
D'un chanoine il avoit la mine,
Tant il étoit dodu, potelé, frais et beau:
Le cadet n'avoit que la peau
Collée à sa tranchante échine.
Cependant ce cadet, du matin jusqu'au soir,
De la cave à la gouttière
Trottoit, couroit[1]), il falloit[2]) voir!
Sans en faire meilleure chère.
Enfin, un jour, au désespoir,
Il tint[3]) ce discours à son frère:
Explique-moi par quel moyen,
Passant ta vie à ne rien faire,
Moi travaillant toujours, on te nourrit si bien,
Et moi si mal. La chose est claire,
Lui répondit l'aîné: tu cours[4]) tous le logis
Pour manger rarement quelque maigre souris . . .
— N'est-ce pas mon devoir? — D'accord, cela peut[5]) être:
Mais moi je reste auprès du maître,
Je sais[6]) l'amuser par mes tours.
Admis à ses repas sans qu'il me réprimande,
Je prends[7]) de bons morceaux, et puis je les demande
En faisant[8]) pattes de velours;
Tandis que toi, pauvre imbécile,

---

1) *imparf.* von courir. 2) *imparf.* v. falloir. 3) *déf.* v. tenir. 4) *prés.* v. courir. 5) *prés.* v. pouvoir. 6) *prés.* v. savoir. 7) *prés.* v. prendre. 8) *gér.* v. faire.

Tu ne sais[1]) rien que le servir.
Va[2]), le secret de réussir,
C'est d'être adroit, non d'être utile.

FABLE VII.

Le Singe qui montre la lanterne magique.

Messieurs les beaux-esprits, dont la prose et les vers
Sont d'un style pompeux et toujours admirable,
Mais que l'on n'entend point, écoutez cette fable,
Et tâchez de devenir clairs.

Un homme qui montroit la lanterne magique
Avoit un singe dont les tours
Attiroient chez lui grand concours;
Jacqueau, c'étoit son nom, sur la corde élastique
Dansoit et voltigeoit au mieux,
Puis faisoit[3]) le saut périlleux,
Et puis sur un cordon, sans que rien le soutienne[4]),
Le corps droit, fixe d'à-plomb,
Notre Jacqueau fait tout du long
L'exercice à la prussienne.
Un jour qu'au cabaret son maître étoit resté
(C'étoit, je pense, un jour de fête),
Notre singe en liberté
Veut[5]) faire un coup de sa tête.
Il s'en va[6]) rassembler les divers animaux
Qu'il peut[7]) rencontrer dans la ville;
Chiens, chats, poulets, dindons, pourceaux,
Arrivent bientôt à la file.
Entrez, entrez, messieurs, crioit notre Jacqueau;
C'est ici qu'un spectacle nouveau

---

savoir. 2) *imp.* v. aller. 3) *imparf.* v. faire. [illegible] *subj.* v. soutenir. 5) *prés.* v. vouloir. 6) *prés.* v. s'en aller. 7) *prés.* v. pouvoir.

Vous charmera gratis. Oui, messieurs, à la porte
On ne prend[1]) point d'argent, je fais tout pour l'honneur.
A ces mots, chaque spectateur
Va[2]) se placer, et l'on apporte
La lanterne magique; on ferme les volets;
Et, par un discours fait[3]) exprès,
Jacqueau prépare l'auditoire.
Ce morceau vraiment oratoire
Fit[4]) bâiller; mais on applaudit.
Content de son succès, notre singe saisit
Un verre peint[5]) qu'il met[6]) dans sa lanterne;
Il sait[7]) comment on le gouverne,
Et crie en le poussant: Est-il rien de pareil?
Messieurs, vous voyez[8]) le soleil,
Ses rayons et toute sa gloire.
Voici présentement la lune; et puis l'histoire
D'Adam, d'Eve et des animaux . . . .
Voyez[9]), messieurs, comme ils sont beaux?
Voyez la naissance du monde;
Voyez . . . . Les spectateurs, dans une nuit profonde,
Ecarquilloient leurs yeux, et ne pouvoient[10]) rien voir;
L'appartement, le mur, tout étoit noir.
Ma foi, disoit un chat, de toutes les merveilles
Dont il étourdit nos oreilles,
Le fait est que je ne vois[11]) rien.
Ni moi non plus, disoit un chien.
Moi, disoit un dindon, je vois bien quelque chose;
Mais je ne sais[12]) pour quelle cause
Je ne distingue pas très-bien.

---

1) *prés.* von prendre. 2) *prés.* v. aller. 3) *part.* v. faire. 4) *déf.* v. faire. 5) *part.* v. peindre. 6) *prés.* v. mettre. 7) *prés.* v. savoir. *prés.* v. voir. 9) *imp.* v. voir. 10) *imparf.* v. pouvoir. 11) *prés.* v. voir. 11) *prés.* v. savoir.

Pendant tous ces discours, le Cicéron moderne
Parloit éloquemment, et ne se lassoit point.
Il n'avoit oublié qu'un point:
C'étoit d'éclairer sa lanterne.

FABLE VIII.

L'Enfant et le Miroir.

Un enfant élevé dans un pauvre village
Revient[1]) chez ses parens, et fut surpris d'y voir
Un miroir.
D'abord il aima son image;
Et puis, par un travers bien digne d'un enfant,
Et même d'un être plus grand,
Il veut[2]) outrager ce qu'il aime;
Lui fait[3]) une grimace, et le miroir la rend.
Alors son dépit est extrême;
Il lui montre un poing menaçant:
Il se voit menacé de même.
Notre marmot fâché s'en vient[4]), en frémissant,
Battre cette image insolente;
Il se fait mal aux mains. Sa colère en augmente;
Et furieux, au désespoir,
Le voilà devant ce miroir,
Criant, pleurant, frappant la glace.
Sa mère, qui survient[5]), le console, l'embrasse,
Tarit ses pleurs, et doucement lui dit:
N'as-tu pas commencé par faire la grimace
A ce méchant enfant qui cause ton dépit?
— Oui. — Regarde à présent: tu souris[6]), il sourit[7]),
Tu tends vers lui les bras, il te les tend de même;
Tu n'es plus en colère, il ne se fâche plus:
De la société tu vois[8]) ici l'emblême;
Le bien, le mal nous sont rendus.

---

1) *prés.* von revenir. 2) *prés.* v. vouloir. 3) *prés.* v. faire. 4) *prés.* v. s'en venir. 5) *prés.* v. survenir. 6 und 7) *prés.* v. sourire. 8) *prés.* v. voir.

FABLE IX.

Le Bouvreuil et le Corbeau.

Un bouvreuil, un corbeau, chacun dans une cage,
Habitoient le même logis.
L'un enchantoit par son ramage
La femme, le mari, les gens, tout le ménage;
L'autre les fatiguoit sans cesse de ses cris;
Il demandoit du pain, du rôti, du fromage,
Qu'on se pressoit de lui porter,
Afin qu'il voulût[1]) bien se taire.
Le timide bouvreuil ne faisoit[2]) que chanter,
Et ne demandoit rien: aussi, pour l'ordinaire,
On l'oublioit: le pauvre oiseau
Manquoit souvent de grain et d'eau.
Ceux qui louoient le plus de son chant l'harmonie,
N'auroient pas fait[3]) le moindre pas
Pour voir si l'auge étoit remplie:
Ils l'aimoient bien pourtant, mais ils n'y pensoient pas.
Un jour on le trouva mort de faim dans sa cage.
Ah! quel malheur! dit-on: las! il chantoit si bien!
De quoi donc est-il mort[4])? Certes, c'est grand dommage!
Le corbeau crie encore, et ne manque de rien.

FABLE X.

Le Cheval et le [illegible]lain.

Un bon père cheval, veuf, et n'ayant[5]) qu'un fils,
L'élevoit dans un pâturage
Où les eaux, les fleurs et l'ombrage
Présentoient à la fois tous les biens réunis.

---

1) *imparf. subj.* von vouloir. 2) *imparf.* v. faire. 3) *part.* v. faire. 4) *part.* v. mourir. 5) *gér.* v. avoir.

Abusant pour jouir, comme on fait[1]) à cet âge,
Le poulain tous les jours se gorgeoit de sainfoin,
Se vautroit dans l'herbe fleurie,
Galopoit sans objet, se baignoit sans envie,
Ou se reposoit sans besoin.
Oisif et gras à lard, le jeune solitaire
S'ennuya, se lassa de ne manquer de rien;
Le dégoût vint[2]) bientôt; il va[3]) trouver son père:
Depuis long-temps, dit-il, je ne me sens[4]) pas bien;
Cette herbe est mal-saine et me tue,
Ce trèfle est sans saveur, cette onde est corrompue,
L'air qu'on respire ici m'attaque les poumons;
Bref, je meurs[5]) si nous ne partons[6]).
Mon fils, répond le père, il s'agit de ta vie;
A l'instant même il faut[7]) partir.
Sitôt dit[8]) sitôt fait[9]), ils quittent leur patrie.
Le jeune voyageur bondissoit de plaisir:
Le vieillard, moins joyeux, alloit un train plus sage;
Mais il guidoit l'enfant, et le faisoit[10]) gravir
Sur des monts escarpés, arides, sans herbage,
Où rien ne pouvoit le nourrir.
Le soir vint[11]), point de paturage:
On s'en passa. Le lendemain,
Comme l'on commençoit à souffrir de la faim,
On prit[12]) du bout des dents une ronce sauvage.
On ne galopa plus le reste du voyage;
A peine, après deux jours, alloit-on même au pas.
Jugeant alors la leçon faite[13]),
Le père va reprendre une route secrète
Que son fils ne connoissoit pas,
Et le ramène à sa prairie

---

1) *prés.* von faire. 2) *déf.* v. venir. 3) *prés.* v. aller. 4) *prés.* v. se sentir. 5) *prés.* v. mourir. 6) *prés.* v. partir. 7) *prés.* v. valoir. 8) *part.* v. dire. 9) *part.* v. faire. 10) *imparf.* v. faire. 11) *déf.* v. venir. 12) *déf.* v. prendre. 13) *part.* v. faire.

Au milieu de la nuit. Dès-que notre poulain
Retrouve un peu d'herbe fleurie,
Il se jette dessus: Ah! l'excellent festin!
La bonne herbe! dit-il: comme elle est douce et tendre!
Mon père, il ne faut[1]) pas s'attendre
Que nous puissions[2]) rencontrer mieux;
Fixons-nous pour jamais dans ces aimables lieux:
Quel pays peut valoir cet asile champêtre?
Comme il parloit ainsi, le jour vint[3]) à paroître:
Le poulain reconnoît[4]) le pré qu'il a quitté;
Il demeure confus. Le père, avec bonté,
Lui dit: Mon cher enfant, retiens[5]) cette maxime;
Quiconque jouit trop est bientôt dégoûté;
Il faut au bonheur du régime.

FABLE XI.

L'Eléphant blanc.

Dans certains pays de l'Asie
On révère les éléphans,
Surtout les blancs.
Un palais est leur écurie;
On les sert[6]) dans des vases d'or,
Tout homme à leur aspect s'incline vers la terre,
Et les peuples se font[7]) la guerre
Pour s'enlever ce beau trésor.
Un de ces éléphans, grand penseur, bonne tête,
Voulut[8]) savoir un jour d'un de ses conducteurs
Ce qui lui valoit[9]) tant d'honneurs,
Puisqu'au fond, comme un autre, il n'étoit qu'une bête.

---

1) *prés. subj.* von falloir. 2) *prés.* v. pouvoir. 3) *déf.* v. venir. 4) *prés.* v. reconnoître. 5) *imp.* v. retenir. 6) *prés.* v. servir. 7) *prés.* v. faire. 8) *déf.* v. vouloir. 9) *imparf.* v. valoir.

Ah! répond le cornac, c'est trop d'humilité;
L'on connoît votre dignité,
Et toute l'Inde sait[1]) qu'au sortir de la vie
Les ames des héros qu'a chéris[2]) la patrie
S'en vont[3]) habiter quelque temps
Dans le corps des éléphans blancs.
Nos talapoins[4]) l'ont dit, ainsi la chose est sûre.
— Quoi! vous nous croyez[5]) des héros?
— Sans doute. — Et sans cela nous serions en repos,
Jouissant dans les bois des biens de la nature?
— Oui, seigneur. — Mon ami, laisse-moi donc partir.
Car on t'a trompé, je t'assure;
Et, si tu veux[6]) y réfléchir,
Tu verras[7]) bientôt l'imposture:
Nous sommes fiers et caressans;
Modérés, quoique tout-puissans;
On ne nous voit[8]) point faire injure
A plus foible que nous; l'amour dans notre coeur
Reçoit[9]) des lois de la pudeur;
Malgré la faveur où nous sommes,
Les honneurs n'ont jamais altéré nos vertus:
Quelles preuves faut[10])-il de plus?
Comment nous croyez-vous des hommes?

FABLE XII.

Le Phénix.

Le phénix, venant[11]) d'Arabie,
Dans nos bois parut[12]) un beau jour;
Grand bruit chez les oiseaux; leur troupe réunie

---

1) *prés.* von savoir. 2) *part.* v. chérir. 3) *prés.* v. s'en aller. 4) der Name der Prieſter oder Mönche in Siam und Pegu. 5) *prés.* v. aller. 6) *prés.* v. vouloir. 7) *fut.* v. voir. 8) *prés.* v. voir. 9) *prés.* v. recevoir. 10) *prés.* v. falloir. 11) *gér.* v. venir. 12) *déf.* v. paroître.

Volé pour lui faire sa cour.
Chacun l'observe, l'examine:
Son plumage, sa voix, son chant mélodieux;
Tout est beauté, grace divine,
Tout charme l'oreille et les yeux.
Pour la première fois on vit[1]) céder l'envie
Au besoin de louer et d'aimer son vainqueur.
Le rossignol disoit: Jamais tant de douceur!
N'enchanta mon ame ravie.
Jamais, disoit le paon, de plus belles couleurs
N'ont eu cet éclat que j'admire;
Il éblouit mes yeux, et toujours les attire.
Les autres répétoient ces éloges flatteurs,
Vantoient le privilége unique
De ce roi des oiseaux, de cet enfant du ciel,
Qui, vieux, sur un bûcher de cèdre aromatique,
Se consume lui-même, et renaît[2]) immortel.
Pendant tous ces discours la seule tourterelle
Sans rien dire fit un soupir.
Son époux, la poussant de l'aile,
Lui demande d'où peut[3]) venir
Sa rêverie et sa tristesse:
De cet heureux oiseau désires-tu le sort?
— Moi! mon ami, je le plains[4]) fort;
Il est le seul de son espèce.

FABLE XIII.

La Pie et la Colombe.

Une colombe avoit son nid
Tout auprès du nid d'une pie.
Cela s'appelle voir mauvaise compagnie;
D'accord; mais de ce point pour l'heure il ne s'agit.

---

1) *def.* von voir. 2) *prés.* v. renaître. 3) *prés.* v. pouvoir. 4) *prés.* v. plaindre.

Au logis de la tourterelle
Ce n'étoit qu'amour et bonheur;
Dans l'autre nid toujours querelle,
Oeufs cassés, tapage et rumeur.
Lorsque par son époux la pie étoit battue,
Chez sa voisine elle venoit[1])
Là jasoit, crioit, se plaignoit[2]),
Et faisoit la longue revue
Des défauts de son cher époux:
Il est fier, exigeant, dur, emporté, jaloux;
De plus, je sais[3]) fort bien qu'il va[4]) voir des corneilles;
Et cent autres choses pareilles
Qu'elle disoit dans son courroux.
Mais vous; répond la tourterelle,
Etes-vous sans défauts? Non, j'en ai, lui dit-elle;
Je vous le confie entre nous:
En conduité, en propos je suis assez légère,
Coquette comme on l'est, parfois un peu colère,
Et me plaisant[5]) souvent à le faire enrager:
Mais qu'est-ce que cela? — C'est beaucoup trop, ma chère:
Commencez par vous corriger;
Votre humeur peut[6]) l'aigrir ... Qu'appelez-vous, ma mie?
Interrompt[7]) aussitôt la pie:
Moi de l'humeur! Comment! je vous conte mes maux,
Et vous m'injuriez! Je vous trouve plaisante:
Adieu, petite impertinente;
Mêlez-vous de vos tourtereaux.

Nous en convenons[8]) de nos défauts,
Mais c'est parce que l'on nous dément[9]).

---

1) *imparf.* v. venir. 2) *imparf.* v. se plaindre. 3) *prés.* v. savoir. 4) *prés.* v. aller. 5) *ger.* v. se plaire. 6) *prés.* v. pouvoir. 7) *prés.* v. interrompre. 8) *prés.* v. convenir. 9) *prés. subj.* v. démentir.

FABLE XIV.

L'Education du Lion.

Enfin le roi lion venoit d'avoir un fils;
Par-tout dans ses états on se livroit en proie
Aux transports éclatans d'une bruyante joie:
Les rois heureux ont tant d'amis!
Sire lion, monarque sage,
Songeoit à confier son enfant bien-aimé
Aux soins d'un gouverneur vertueux, estimé,
Sous qui le lionceau fît[1]) son apprentissage.
Vous jugez qu'un choix pareil
Est d'assez grande importance
Pour que long-temps on y pense.
Le monarque indécis assemble son conseil:
En peu de mots il expose
Le point dont il s'agit, et supplie instamment
Chacun des conseillers de nommer franchement
Celui qu'en conscience il croit[2]) propre à la chose.
Le tigre se leva: Sire, dit-il, les rois
N'ont de grandeur que par la guerre;
Il faut[3]) que votre fils soit l'effroi de la terre:
Faites[4]) donc tomber votre choix
Sur le guerrier le plus terrible,
Le plus craint, après vous, des hôtes de ces bois.
Votre fils saura[5]) tout s'il sait[6]) être invincible.
L'ours fut de cet avis: il ajouta pourtant
Qu'il falloit un guerrier prudent,
Un animal de poids, de qui l'expérience
Du jeune lionceau sût[7]) régler la vaillance,
Et mettre à profit ses exploits.
Après l'ours, le renard s'explique,
Et soutient[8]) que la politique,
Est le premier talent des rois;

---

1) *imparf. subj.* von faire. 2) *prés.* v. croire. 3) *prés.* v. falloir. 4) *imp.* v. faire. 5) *fut.* v. savoir. 6) *prés.* v. savoir. 7) *imparf. subj.* v. savoir. 8) *prés.* v. soutenir.

Qu'il faut donc un Mentor d'une finesse extrême
Pour instruire le prince et pour le bien former.
Ainsi chacun, sans se nommer,
Clairement s'indiqua soi-même:
De semblables conseils sont communs à la cour.
Enfin le chien parle à son tour:
Sire, dit-il, je sais qu'il faut faire la guerre,
Mais je crois qu'un bon roi ne la fait qu'à regret;
L'art de tromper ne me plaît[1]) guère:
Je connois un plus beau secret
Pour rendre heureux l'état, pour en être le père,
Pour tenir ses sujets, sans trop les alarmer,
Dans une dépendance entière;
Ce secret, c'est de les aimer.
Voilà pour bien régner la science suprême;
Et, si vous désirez la voir dans votre fils,
Sire, montrez-la lui vous-même.
Tout le conseil resta muet à cet avis.
Le lion court[2]) au chien: Ami, je te confie
Le bonheur de l'état et celui de ma vie;
Prends[3]) mon fils, sois son maître, et, loin de tout flatteur,
S'il se peut, va[4]) former son coeur.
Il dit, et le chien part[5]) avec le jeune prince.
D'abord à son pupille il persuade bien
Qu'il n'est point lionceau, qu'il n'est qu'un pauvre chien,
Son parent éloigné; de province en province
Il le fait voyager, montrant à ses regards
Les abus du pouvoir, des peuples la misère,
Les lièvres, les lapins mangés par les renards,
Les moutons par les loups, les cerfs par la panthère,
Par-tout le foible terrassé,
Le boeuf travaillant sans salaire,
Et le singe récompensé.

---

1) *prés.* vous plaire. 2) *prés.* v. courir. 3) *imp.* v. prendre. 4) *imp.* v. aller. *prés.* v. partir.

Le jeune lionceau frémissoit de colère:
Mon père, disoit-il, de pareils attentats
Sont-ils connus du roi? Comment pourroient[1]-ils l'être?
Disoit le chien: les grands approchent seuls du maître,
Et les mangés ne parlent pas.
Ainsi, sans raisonner de vertu, de prudence,
Notre jeune lion devenoit[2]) tous les jours
Vertueux et prudent; car c'est l'expérience
Qui corrige, et non le discours
A cette bonne école il acquit[3]) avec l'âge
Sagesse, esprit, force et raison.
Que lui falloit[4])-il davantage?
Il ignoroit pourtant encor qu'il fût lion;
Lorsqu'un jour qu'il parloit de sa reconnoissance
A son maître, à son bienfaiteur,
Un tigre furieux d'une énorme grandeur,
Paroissant[5]) tout-à-coup, contre le chien s'avance.
Le lionceau plus prompt s'élance;
Il hérisse ses crins, il rugit de fureur,
Bat[6]) ses flancs de sa queue, et ses griffes sanglantes
Ont bientôt dispersé les entrailles fumantes
De son redoutable ennemi.
A peine il est vainqueur qu'il court[7]) à son ami:
Oh! quel bonheur pour moi d'avoir sauvé ta vie!
Mais quel est mon étonnement!
Sais[8])-tu que l'amitié, dans cet heureux moment,
M'a donné d'un lion la force et la furie?
Vous l'êtes, mon cher fils, oui, vous êtes mon roi,
Dit le chien tout baigné de larmes.
Le voilà donc venu, ce moment plein de charmes.
Où, vous rendant enfin tout ce que je vous dois[9]),

1) *cond.* v. pouvoir. 2) *imparf.* v. devenir. 3) *déf.* v. acquérir. 4) *imparf.* v. falloir. 5) *ger.* v. paroître. 6) *prés.* v. battre. 7) *prés.* v. courir. 8) *prés.* v. savoir. 9) *prés.* v. devoir.

Je peux[1]) vous dévoiler un important mystère!
Retournons à la cour; mes travaux sont finis.
Cher prince, malgré moi, cependant je gémis,
Je pleure, pardonnez, tout l'état trouve un père,
Et moi je vais[2]) perdre mon fils.

FABLE XV.

Le Grillon.

Un pauvre petit grillon,
Caché dans l'herbe fleurie,
Regardoit un papillon
Voltigeant dans la prairie.
L'insecte ailé brilloit des plus vives couleurs:
L'azur, le pourpre et l'or éclatoient sur ses ailes,
Jeune, beau, petit-maître, il court[3]) de fleurs en fleurs,
Prenant[4]) et quittant les plus belles.
Ah! disoit le grillon, que son sort et le mien
Sont différens! Dame nature
Pour lui fit[5]) tout, et pour moi rien.
Je n'ai point de talent, encor moins de figure;
Nul ne prend[6]) garde à moi, l'on m'ignore ici bas:
Autant vaudroit[7]) n'exister pas.
Comme il parloit, dans la prairie
Arrive une troupe d'enfans:
Aussitôt les voilà courans
Après ce papillon dont ils ont tous envie.
Chapeaux, mouchoirs, bonnets servent[8]) à l'attraper.
L'insecte vainement cherche à leur échapper,
Il devient[9]) bientôt leur conquête.
L'un le saisit par l'aile, un autre par le corps;

---

1) *prés.* von pouvoir. 2) *prés.* v. aller. 3) *prés.* v. courir. 4) *gér.* v. prendre. 5) *déf.* v. faire. 6) *prés.* v. prendre. 7) *cond.* v. valoir. 8) *prés.* v. servir. 9) *prés.* v. devenir.

Un troisième survient[1]), et le prend[2]) par la tête:
Il ne falloit[3]) pas, tant d'efforts
Pour déchirer la pauvre bête.
Oh! oh, dit le grillon, je ne suis plus fâché;
Il en coûte trop cher pour briller dans le monde.
Combien je vais[4]) aimer ma retraite profonde!
Pour vivre heureux, vivons[5]) caché.

FABLE XVI.

Le Danseur de corde et le Balancier.

Sur la corde tendue un jeune voltigeur
Apprenoit[6]) à danser; et déjà son adresse,
Ses tours de force, de souplesse,
Faisoient[7]) venir maint spectateur.
Sur son étroit chemin on le voit[8]) qui s'avance,
Le balancier en main, l'air libre, le corps droit,
Hardi, léger autant qu'adroit;
Il s'élève, descend, va[9]), vient[10]), plus haut s'élance,
Retombe, remonte en cadence,
Et, semblable à certains oiseaux
Qui rasent en volant la surface des eaux,
Son pied touche, sans qu'on le voie[11]),
A la corde qui plie et dans l'air le renvoie[12]).
Notre jeune danseur, tout fier de son talent,
Dit un jour: A quoi bon ce balancier pesant
Qui me fatigue et m'embarrasse?
Si je dansois sans lui, j'aurois bien plus de grâce,
De force et de légéreté.
Aussitôt [illegible]) que dit[14]). Le balancier jeté,

---

1) *prés.* von survenir. 2) *prés.* v. prendre. 3) *imparf.* v. falloir. 4) *prés.* v. aller. 5) *imp.* v. vivre. 6) *imparf.* v. apprendre. 7) *imparf.* v. faire. 8) *prés.* v. voir. 9) *prés.* v. aller. 10) *prés.* v. venir. 11) *prés. subj.* v. voir. 12) *prés.* v. renvoyer. 13) *part.* v. faire. 14) *part.* v. dire.

Notre étourdi chancelle, étend les bras, et tombe.
Il se cassa le nez, et tout le monde en rit[1]).

Jeunes gens, jeunes gens, ne vous-a-t-on pas dit
Que sans règle et sans frein tôt ou tard on succombe?
La vertu, la raison, les lois, l'autorité,
Dans vos désirs fougueux vous causent quelque peine;
C'est le balancier qui vous gêne,
Mais qui fait votre sûreté.

FABLE XVII.

La jeune Poule et le vieux Renard.

Une poulette jeune et sans expérience,
En trottant, cloquetant, grattant,
Se trouva, je ne sais[2]) comment,
Fort loin du poulailler, berceau de son enfance.
Elle s'en aperçut[3]) qu'il étoit déjà tard.
Comme elle y retournoit, voici qu'un vieux renard
A ses yeux troublés se présente.
La pauvre poulette tremblante
Recommanda son ame à Dieu;
Mais le renard, s'approchant d'elle,
Lui dit: Hélas! mademoiselle,
Votre frayeur m'étonne peu;
C'est la faute de mes confrères,
Gens de sac et de corde, infâmes ravisseurs,
Dont les appétits sanguinaires
Ont rempli la terre d'horreurs.
Je ne puis[4]) les changer, mais du moins je travaille
A préserver par mes conseils

---

1) *prés.* von rire. 2) *prés.* v. savoir. 3) *déf.* v. s'apercevoir. 4) *prés.* v. pouvoir.

L'innocente et foible volaille
Des attentats de mes pareils. —
Je ne me trouve heureux qu'en me rendant utile;
Et j'allois de ce pas jusques dans votre asile
Pour avertir vos soeurs qu'il court[1]) un mauvais bruit:
C'est qu'un certain renard méchant autant qu'habile
Doit vous attaquer cette nuit.
Je viens veiller pour vous. La crédule innocente
Vers le poulailler le conduit[2]),
A peine est-il dans ce réduit
Qu'il tue, étrangle, égorge, et sa griffe sanglante
Entasse les mourans sur la terre étendus,
Comme fit[3]) Diomède au quartier de Rhésus[4]). —
Il croqua tout, grandes, petites,
Coqs, poulets et chapons; tout périt sous ses dents.
La pire espèce de méchans
Est celle des vieux hypocrites.

FABLE XVIII.

Les deux Persans[5]).

Cette pauvre raison dont l'homme est si jaloux,
N'est qu'un pâle flambeau qui jette autour de nous
Une triste et foible lumière;
Par-delà c'est la nuit. Le mortel téméraire
Qui veut y pénétrer marche sans savoir où:
Mais ne point profiter de ce bienfait suprême,
Eteindre son esprit, et s'aveugler soi-même,
C'est un autre excès non moins fou.

En Perse[6]) il fut jadis deux frères,
Adorant le soleil, suivant l'antique loi.

---

1) *prés.* von courir. 2) *prés.* v. conduire. 3) *déf.* v. faire, 4) Diomedes, ein Griechiſcher Held vor Troja, ſchlich ſich mit Ulyſſes in das Lager des Rheſus, der Troja zu Hülfe gekommen war, und raubte deſſen Pferde. 5) die Perſer. 6) Perſien.

L'un d'eux, chancelant dans sa foi,
N'estimant rien que ses chimères,
Prétendoit méditer, connoître, approfondir
De son Dieu la sublime essence;
Et du matin au soir, afin d'y parvenir,
L'oeil toujours attaché sur l'astre qu'il encense,
Il vouloit expliquer le secret de ses feux.
Le pauvre philosophe y perdit[1]) les deux yeux,
Et dès-lors du soleil il nia l'existence.
L'autre étoit crédule et bigot;
Effrayé du sort de son frère,
Il y vit[2]) de l'esprit l'abus trop ordinaire,
Et mit[3]) tous ses efforts à devenir un sot.
On vient[4]) à bout de tout; le pauvre solitaire
Avoit peu de chemin à faire,
Il fut content de lui bientôt.
Mais, de peur d'offenser l'astre qui nous éclaire,
En portant jusqu'à lui des regards indiscrets,
Il se fit[5]) un trou sous la terre,
Et condamna ses yeux à ne le voir jamais.

Humains, pauvres humains, jouissez des bienfaits
D'un Dieu que vainement la raison veut[6]) comprendre,
Mais que l'on voit[7]) par tout, mais qui parle à nos coeurs.
Sans vouloir deviner ce qu'on ne peut[8]) apprendre
Sans rejeter les dons que sa main sait[9]) répandre,
Employons notre esprit à devenir meilleurs,
Nos vertus au Très-haut sont le plus digne hommage,
Et l'homme juste est le seul sage.

---

1) *déf.* voir prendre. 2) *déf.* v. voir. 3) *déf.* v. mettre. 4) *prés.* v. venir. 5) *déf.* v. faire. 6) *prés.* v. vouloir. 7) *prés.* v. voir. 8) *prés.* v. pouvoir. 9) *prés.* v. savoir.

FABLE XIX.

Myson.

Myson fut connu dans la Grèce
Par son amour pour la sagesse;
Pauvre, libre, content, sans soins, sans embarras,
Il vivoit[1]) dans les bois, seul, méditant sans cesse,
Et parfois riant[2]) aux éclats.
Un jour deux Grecs vinrent[3]) lui dire:
De ta gaîté, Myson, nous sommes tous surpris:
Tu vis[4]) seul; comment peux-tu rire?
Vraiment, répondit-il, voilà pourquoi je ris[5]).

---

1) *imparf.* von vivre. 2) *gér.* v. dire. 3) *déf.* v. venir. 4) *prés.* v. vivre. 5) *prés.* v. rire.

LIVRE TROISIÈME.

FABLE PREMIÈRE.

Les Singes et le Léopard.

Des singes dans un bois jouoient à la main chaude;
Certaine guenon mauricaude,
Assise[1]) gravement, tenoit[2]) sur ses genoux
La tête de celui qui, courbant son échine,
Sur sa main recevoit les coups.
On frappoit fort, et puis devine!
Il ne devinoit point; c'étoit alors des ris,
Des sauts, des gambades, des cris.
Attiré par le bruit du fond de sa tanière,
Un jeune léopard, prince assez débonnaire,
Se présente au milieu de nos singes joyeux.
Tout tremble à son aspect. Continuez vos jeux,
Leur dit le léopard, je n'en veux[3]) à personne:
Rassurez-vous, j'ai l'ame bonne;
Et je viens[4]) même ici, comme particulier,
A vos plaisirs m'associer.
Jouons, je suis de la partie.
Ah! monseigneur, quelle bonté!
Quoi! votre altesse veut[5]), quittant sa dignité,
Descendre jusqu'à nous! — Oui, c'est ma fantaisie.

1) *part.* von asseoir. 2) *imparf.* v. tenir. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *prés.* v. venir. 5) *prés.* v. vouloir.

Mon altesse ent toujours de la philosophie,
Et sait[1]) que tous les animaux
Sont égaux.
Jouons donc, mes amis, jouons, je vous en prie.
Les singes enchantés crurent[2]) à ce discours,
Comme l'on y croira[3]) toujours.
Toute la troupe joviale
Se remet[4]) à jouer: l'un d'entre eux tend la main,
Le léopard frappe, et soudain
On voit[5]) couler du sang sous la griffe royale.
Le singe cette fois devina qui frappoit;
Mais il s'en alla[6]) sans le dire.
Ses compagnons faisoient semblant de rire,
Et le léopard seul rioit[7]).
Bientôt chacun s'excuse, et s'échappe à la hâte,
En se disant[8]) entre leurs dents:
Ne jouons point avec les grands;
Le plus doux a toujours des griffes à la patte.

FABLE II.

L'Inondation.

Des laboureurs vivoient[9]) paisibles et contens
Dans un riche et nombreux village;
Dès l'aurore ils alloient travailler à leurs champs,
Le soir ils revenoient[10]) chantans
Au sein d'un tranquille ménage;
Et la nature bonne et sage,
Pour prix de leurs travaux, leur donnoit tous les ans
De beaux blés et de beaux enfans.
Mais il faut[11]) bien souffrir, c'est notre destinée.
Or il arriva qu'une année,

---

1) *prés.* von savoir. 2) *déf.* v. croire. 3) *fut.* v. croire. 4) *prés.* v. se remettre. 5) *prés.* v. voir. 6) *déf.* v. s'en aller. 7) *imparf.* v. rire. 8) *gér.* v. dire. 9) *imparf.* v. vivre. 10) *imparf.* v. revenir. 11) *prés.* v. falloir.

Dans le mois où le blond Phébus
S'en va[1]) faire visite au brûlant Sirius,
La terre, de sucs épuisée
Ouvrant[2]) de toutes parts son sein,
Haletoit sous un ciel d'airain.
Point de pluie et point de rosée.
Sur un sol crevassé l'on voit[3]) noircir le grain;
Les épis sont brûlés, et leurs têtes penchées
Tombent sur leurs tiges séchées.
On trembla de mourir de faim;
La commune s'assemble. En hâte on délibère;
Et chacun, comme à l'ordinaire,
Parle beaucoup, et rien ne dit.
Enfin quelques vieillards, gens de sens et d'esprit,
Proposèrent un parti sage:
Mes amis, dirent[4]) ils, d'ici vous pouvez[5]) voir
Ce mont peu distant du village;
Là se trouve un grand lac, immense réservoir
Des souterraines eaux qui s'y font[6]) un passage.
Allez[7]) saigner ce lac; mais sachez[8]) ménager
Un petit nombre de saignées,
Afin qu'à votre gré vous puissiez[9]) diriger
Ces bienfaisantes eaux dans vos terres baignées.
Juste quand il faudra[10]) nous les arrêterons.
Prenez[11]) bien garde au moins. . . Oui, oui, courons[12]), courons,
S'écrie aussitôt l'assemblée.
Et voilà mille jeunes gens
Armés d'hoyaux, de pics et d'autres instrumens,
Qui volent vers le lac: la terre est travaillée
Tout autour de ses bords; on perce en cent endroits
A la fois;

---

1) *prés.* v. s'en aller. 2) *gér.* v. ouvrir. 3) *prés.* v. voir. 4) *déf.* v. dire. 5) *prés.* v. pouvoir. 6) *prés.* v. faire. 7) *imp.* v. aller. 8) *imp.* v. savoir. 9) *prés. subj.* v. pouvoir. 10) *fut.* v. falloir. 11) *imp.* v. prendre. 12) *imp.* v. courir.

D'un morceau de terrain chaque ouvrier se charge:
Courage! allons! point de repos!
L'ouverture jamais ne peut[1]) être assez large.
Cela fut bientôt fait. Avant la nuit, les eaux,
Tombant de tout leur poids sur leur digue affoiblie,
De par-tout roulent à grands flots.
Transports et compliments de la troupe ébahie,
Qui s'admire dans ses travaux.
Le lendemain matin ce ne fut pas de même:
On voit[2]) flotter les blés sur un océan d'eau;
Pour sortir du village il faut[3]) prendre un bateau;
Tout est perdu, noyé. La douleur est extrême,
On s'en prend[4]) aux vieillards: C'est vous, leur disoit-on,
Qui nous coûtez notre moisson;
Votre maudit conseil. .... Il étoit salutaire,
Répondit un d'entre eux; mais ce qu'on vient[5]) de faire
Est fort loin du conseil comme de la raison.
Nous voulions[6]) un peu d'eau, vous nous lâchez la bonde;
L'excès d'un très-grand bien devient[7]) un mal très-grand:
Le sage arrose doucement;
L'insensé tout de suite inonde.

FABLE III.

Les deux Bacheliers.

Deux jeunes bacheliers, logés chez un docteur,
Y travailloient avec ardeur
A se mettre en état de prendre leurs licences.
Là, du matin au soir, en public disputant,
Prouvant, divisant, ergotant

---

1) *prés.* v. pouvoir. 2) *prés.* v. voir. 3) *prés.* v. falloir. 4) *prés.* v. se prendre. 5) *prés.* v. venir. 6) *imp. parf.* v. vouloir. 7) *prés.* v. devenir.

Sur la nature et ses substances,
L'infini, le fini, l'ame, la volonté,
Les sens, le libre arbitre et la nécessité,
Ils en étoient bientôt à ne plus se comprendre:
Même par là souvent l'on dit qu'ils commençoient;
Mais c'est alors qu'ils se poussoient
Les plus beaux argumens. Qui venoit[1]) les entendre
Bouche béante demeuroit;
Et leur professeur même en extase admiroit.
Une nuit qu'ils dormoient[2]) dans le grenier du maître
Sur un grabat commun, voilà mes jeunes gens
Qui, dans un rêve, pensent être
A se disputer sur les bancs.
Je démontre, dit l'un. Je distingue, dit l'autre.
Or, voici mon dilemme. Ergo, voici le nôtre...
A ces mots, nos rêveurs, crains, gesticulans,
Au lieu de s'en tenir aux simples argumens
D'Aristote ou de Scot, soutiennent[3]) leur dilemme
De coups de poing bien assenés
Sur le nez.
Tous deux sautent du lit dans une rage extrême,
Se saisissent par les cheveux,
Tombent, et font[4]) tomber pêle-mêle avec eux
Tous les meubles qu'ils ont, deux chaises, une table,
Et quatre in-folios écrits[5]) sur parchemin.
Le professeur arrive, une chandelle en main,
A ce tintamarre effroyable:
Le diable est donc ici! dit-il tout hors de soi:
Comment! sans y voir clair et sans savoir pourquoi,
Vous vous battez ainsi! Quelle mouche vous pique?
Nous ne nous battons point, disent-ils; jugez mieux:
C'est que nous repassons tous deux
Nos leçons de métaphysique.

---

1) *imparf.* v. venir. 2) *imparf.* v. dormir. *prés.* v. soutenir. 4) *prés.* v. faire. 5) *part.* v. écrire.

FABLE IV.

Le Rhinocéros et le Dromadaire.

Un rhinocéros jeune et fort
Disoit un jour au dromadaire:
Expliquez-moi, s'il vous plaît[1]), mon cher frère,
D'où peut[2]) venir pour nous l'injustice du sort.
L'homme, cet animal puissant par son adresse,
Vous recherche avec soin, vous loge, vous chérit,
De son pain même vous nourrit,
Et croit[3]) augmenter sa richesse
En multipliant votre espèce.
Je sais[4]) bien que sur votre dos
Vous portez ses enfans, sa femme, ses fardeaux;
Que vous êtes léger, doux, sobre, infatigable;
J'en conviens[5]) franchement: mais le rhinocéros
Des mêmes vertus est capable.
Je crois même, soit dit[6]) sans vous mettre en courroux,
Que tout l'avantage est pour nous:
Notre corne et notre cuirasse
Dans les combats pourroient[7]) servir;
Et cependant l'homme nous chasse,
Nous méprise, nous hait[8]) et nous force à le fuir.
Ami, répond le dromadaire,
De notre sort ne soyez point jaloux;
C'est peu de servir l'homme, il faut[9]) encor lui plaire.
Vous êtes étonné qu'il nous préfère à vous:
Mais de cette faveur voici tout le mystère;
Nous savons[10]) plier les genoux.

---

1) *prés.* vous plaire. 2) *prés.* v. pouvoir. 3) *prés.* v. croire. 4) *prés.* v. savoir. 5) *prés.* v. convenir. 6) *part.* v. dire. 7) *cond.* v. pouvoir. 8) *prés.* v. haïr. 6) *prés.* v. falloir. 10) *prés.* v. savoir.

FABLE V.

Le Rossignol et le Paon.

L'aimable et tendre Philomèle[1]),
Voyant[2]) commencer les beaux jours,
Racontoit à l'écho fidèle
Et ses malheurs et ses amours.

Le plus beau paon du voisinage,
Maître et sultan[3]) de ce canton,
Elevant la tête et le ton,
Vint[4]) interrompre son ramage:

C'est bien à toi, chantre ennuyeux,
Avec un si triste plumage,
Et ce long bec, et ces gros yeux,
De vouloir charmer ce bocage!

A la beauté seule il va[5]) bien
D'oser célébrer la tendresse:
De quel droit chantes-tu sans cesse?
Moi, qui suis beau, je ne dis rien.

Pardon, répondit Philomèle:
Il est vrai, je ne suis pas belle;
Et si je chante dans ce bois,
Je n'ai de titre que ma voix.

Mais vous, dont la noble arrogance,
M'ordonne de parler plus bas,
Vous taisez[6]) par impuissance,
Et n'avez que vos seuls appas.

---

1) Philomele, Tochter des Athenienſiſchen Königs Pandion, wurde von ihrer Schweſter Progne Gemahl, dem Könige Tereus in Thracien, geſchändet und dann in eine Nachtigall verwandelt, daher dieſe ſelbſt Philomele heißt. 2) *gér.* von voir. 3) Sultan, eigentlich, Titel des Türkiſchen Kaiſers und einiger anderer Tartariſcher Fürſten. 4) *déf.* v. venir. 5) *prés.* v. aller. 6) *prés.* v. se taire.

Ils doivent[1]) éblouir sans doute;
Est-ce assez pour se faire aimer?
Allez[2]), puisqu'Amour[3]) n'y voit[4]) goutte,
C'est l'oreille qu'il faut[5]) charmer.

FABLE VI.

Le Lièvre, ses Amis, et les deux Chevreuils.

Un lièvre de bon caractère
Vouloit[6]) avoir beaucoup d'amis.
Beaucoup! me direz[7])-vous, c'est une grande affaire;
Un seul est rare en ce pays.
J'en conviens[8]); mais mon lièvre avoit cette marote,
Et ne savoit[9]) pas qu'Aristote
Disoit aux jeunes Grecs à son école admis[10]):
Mes amis, il n'est point d'amis.
Sans cesse il s'occupoit d'obliger et de plaire;
S'il passoit un lapin, d'un air doux et civil
Vîte il couroit[11]) à lui: Mon cousin, disoit-il,
J'ai du beau serpolet tout près de ma tanière;
De déjeûner chez moi faites[12])-moi la faveur.
S'il voyoit[13]) un cheval paître dans la campagne,
Il alloit l'aborder: Peut-être monseigneur
A-t-il besoin de boire; au pied de la montagne
Je connois[14]) un lac transparent,
Qui n'est jamais ridé par le moindre zéphyre:
Si monseigneur veut[15]), dans l'instant
J'aurai l'honneur de l'y conduire.
Ainsi, pour tous les animaux,
Cerfs, moutons, coursiers, daims, taureaux,

---

1) *prés.* von devoir. 2) *imp.* v. aller. 3) Amor, der Liebesgott. 4) *prés.* v. voir. 5) *prés.* v. falloir. 6) *imparf.* v. vouloir. 7) *fut.* v. dire. 8) *prés.* v. convenir. 9) *imparf.* v. faire. 10) *part.* v. admettre. 11) *imparf.* v. courir. 12) *imp.* v. faire. 13) *imparf.* v. voir. 14) *prés.* v. connoître. 15) *prés.* v. vouloir.

Complaisant, empressé, toujours rempli de zèle,
Il vouloit de chacun faire un ami fidèle,
Et s'en croyoit[1]) aimé parce qu'il les aimoit.
Certain jour que, tranquille en son gîte, il dormoit[2]),
Le bruit du cor l'éveille: il décampe au plus vîte;
Quatre chiens s'élancent après,
Un maudit piqueur les excite,
Et voilà notre lièvre arpentant les guérets.
Il va[3]), tourne, revient[4]), aux mêmes lieux repasse,
Saute, franchit un long espace
Pour dévoyer les chiens, et prompt comme l'éclair,
Gagne pays, et puis s'arrête:
Assis, les deux pattes en l'air,
L'oeil et l'oreille au guet, il élève la tête,
Cherchent s'il ne voit[5]) point quelqu'un de ses amis.
Il aperçoit[6]) dans des taillis
Un lapin que toujours il traita comme un frère;
Il y court[7]); Par pitié, sauve-moi, lui dit-il,
Donne retraite à ma misère,
Ouvre[8])-moi ton terrier; tu vois l'affreux péril.
Ah! que j'en suis fâché! répond d'un air tranquille
Le lapin: je ne puis[9]) t'offrir mon logement;
Ma femme accouche en ce moment;
Sa famille et la mienne ont rempli mon asile;
Je te plains[10]) bien sincèrement;
Adieu, mon cher ami. Cela dit, il s'échappe,
Et voici la meute qui jappe.
Le pauvre lièvre part[11]). A quelques pas plus loin,
Il rencontre un taureau que, cent fois au besoin,
Il avoit obligé; tendrement il le prie
D'arrêter un moment cette meute en furie,
Qui de ses cornes aura peur.

1) *imparf.* v. croire. 2) *imparf.* v. dormir. 3) *prés.* v. aller. 4) *prés.* v. revenir. 5) *prés.* v. voir. 6) *prés.* v. apercevoir. 7) *prés.* v. courir. 8) *imp.* v. ouvrir. 9) *prés.* v. pouvoir. 10) *prés.* v. plaindre. 11) *prés.* v. partir.

Hélas! dit le taureau, ce seroit de grand cœur:
Mais des génisses la plus belle
Est seule dans ce bois; je l'entends qui m'appelle,
Et tu ne voudrois[1]) pas retarder mon bonheur.
Disant[2]) ces mots, il part[3]). Notre lièvre, hors d'haleine,
Implore vainement un daim, un cerf dix-cors,
Ses amis les plus sûrs; ils l'écoutent à peine,
Tant ils ont peur du bruit des cors.
Le pauvre infortuné, sans force et sans courage,
Alloit se rendre aux chiens, quand, du milieu du bois,
Deux chevreuils reposant sous le même feuillage
Des chasseurs entendent la voix:
L'un d'eux se lève et part; la meute sanguinaire
Quitte le lièvre, et court[4]) après.
En vain le piqueur en colère
Crie, et jure, et se fâche; à travers les forêts
Le chevreuil emmène la chasse,
Va[5]) faire un long circuit, et revient[6]) au buisson
Où l'attendoit son compagnon,
Qui dans l'instant part à sa place.
Celui-ci fait de même; et, pendant tout le jour,
Les deux chevreuils lancés et quittés tour-à-tour
Fatiguent la meute obstinée.
Enfin les chasseurs tout honteux
Prennent[7]) le bon parti de retourner chez eux.
Déjà la retraite est sonnée,
Et les chevreuils rejoints[8]). Le lièvre palpitant
S'approche, et leur raconte, en les félicitant,
Que ses nombreux amis, dans ce péril extrême,
L'avoient abandonné. Je n'en suis pas surpris,
Répond un des chevreuils: à quoi bon tant d'amis?
Un seul suffit[9]) quand il nous aime.

---

1) *cond.* von vouloir. 2) *gér.* v. dire. 3) *prés.* v. partir. 4) *prés.* v. courir. 5) *prés.* v. aller. 6) *prés.* v. revenir. 7) *prés.* v. prendre. 8) *part.* v. rejoindre. 9) *prés.* v. suffire.

FABLE VII.

Le Renard qui prêche.

Un vieux renard cassé, gouteux, apoplectique,
Mais instruit[1]), éloquent, disert,
Et sachant[2]) très-bien sa logique,
Se mit[3]) à prêcher au désert.
Son style étoit fleuri, sa morale excellente.
Il prouvoit en trois points que la simplicité,
Les bonnes moeurs, la probité
Donnent à peu de frais cette félicité
Qu'un monde imposteur nous présente,
Et nous fait payer cher sans la donner jamais.
Notre prédicateur n'avoit aucun succès;
Personne ne venoit[4]), hors cinq ou six marmottes,
Ou bien quelques biches dévotes
Qui vivoient[5]) loin du bruit, sans entour, sans faveur,
Et ne pouvoient[6]) pas mettre en crédit l'orateur.
Il prit[7]) le bon parti de changer de matière,
Prêcha contre les ours, les tigres, les lions,
Contre leurs appétits gloutons,
Leur soif, leur rage sanguinaire.
Tout le monde accourut[8]) alors à ses sermons;
Cerfs, gazelles, chevreuils y trouvoient mille charmes;
L'auditoire sortoit[9]) toujours baigné de larmes,
Et le nom du renard devint[10]) bientôt fameux.
Un lion, roi de la contrée,
Bon homme au demeurant, et vieillard fort pieux,
De l'entendre fut curieux.

---

1) *part.* von instruire. 2) *gér.* v. savoir. 3) *déf.* v. se mettre. 4) *imparf.* v. venir. 5) *imparf.* v. vivre. 6) *imparf.* v. pouvoir. 7) *déf.* v. prendre. 8) *déf.* v. accourir. 9) *imparf.* v. sortir. 10) *déf.* v. devenir.

Le renard fut charmé de faire son entrée
A la cour: il arrive, il prêche, et cette fois,
Se surpassant lui-même, il tonne, il épouvante
Les féroces tyrans des bois,
Peint[1]) la foible innocence à leur aspect tremblante,
Implorant chaque jour la justice trop lente
Du maître et du juge des rois.
Les courtisans, surpris de tant de hardiesse,
Se regardoient sans dire rien;
Car le roi trouvoit cela bien.
La nouveauté parfois fait aimer la rudesse.
Au sortir du sermon, le monarque enchanté
Fit[2]) venir le renard: Vous avez su[3]) me plaire,
Lui dit-il; vous m'avez montré la vérité!
Je vous dois[4]) un juste salaire;
Que me demandez-vous pour prix de vos leçons?
Le renard répondit: Sire, quelques dindons.

FABLE VIII.

Le roi Alphonse.

Certain roi qui régnoit sur les rives du Tage[5]),
Et que l'on surnomma *le Sage*,
Non parce qu'il étoit prudent,
Mais parce qu'il étoit savant,
Alphonse, fut surtout un habile astronome:
Il connoissoit[6]) le ciel bien mieux que son royaume,
Et quittoit souvent son conseil
Pour la lune ou pour le soleil.
Un soir qu'il retournoit à son observatoire,
Entouré de ses courtisans:
Mes amis, disoit-il, enfin j'ai lieu de croire
Qu'avec mes nouveaux instrumens

---

1) *prés.* von peindre. 2) *déf.* v. faire. 3) *part.* v. savoir. 4) *prés.* v. devoir. 5) der Tajo, ein großer Fluß in Spanien und Portugal. 6) *imparf.* v. connoître.

Je verrai[1]), cette nuit, des hommes dans la lune.
Votre majesté les verra[2]),
Répondoit-on; la chose est même trop commune,
Elle doit[3]) voir mieux que cela.
Pendant tous ces discours, un pauvre, dans la rue,
S'approche en demandant humblement, chapeau bas,
Quelques maravédis: le roi ne l'entend pas,
Et sans le regarder son chemin continue.
Le pauvre suit[4]) le roi, toujours tendant la main,
Toujours renouvelant sa prière importune:
Mais, les yeux vers le ciel, le roi, pour tout refrain,
Répétoit: Je verrai des hommes dans la lune.
Enfin le pauvre le saisit
Par son manteau royal, et gravement lui dit:
Ce n'est pas de là haut, c'est des lieux où nous sommes
Que Dieu vous a fait souverain.
Regardez à vos pieds; là vous verrez[5]) des hommes,
Et des hommes manquant de pain.

FABLE IX.

Le Sanglier et les Rossignols.

Un homme riche, sot et vain,
Qualités qui parfois marchent de compagnie,
Croyoit[6]) pour tous les arts avoir un goût divin,
Et pensoit que son or lui donnoit du génie.
Chaque jour à sa table on voyoit[7]) réunis
Peintres, sculpteurs, savans, artistes, beaux-esprits,
Qui lui prodiguoient les hommages,
Lui montroient des dessins, lui lisoient[8]) des ouvrages,

---

1 u. 2) *fut.* von voir. 3) *prés.* v. devoir. 4) *prés.* v. suivre. 5) *fut.* v. voir. 6) *imparf.* v. croire. 7) *imparf.* v. voir. 8) *imparf.* v. lire.

Écoutoient les conseils qu'il daignoit leur donner,
Et l'appeloient Mécène[1]) en mangeant son dîner.
Se promenant un soir dans son parc solitaire,
Suivi[2]) d'un jardinier, homme instruit[3]) et de sens,
Il vit[4]) un sanglier qui labouroit la terre,
Comme ils font[5]) quelquefois pour aiguiser leurs dents.
Autour du sanglier, les merles, les fauvettes,
Surtout les rossignols, voltigeant, s'arrêtant,
Répétoient à l'envi leurs douces chansonnettes,
Et le suivoient[6]) toujours chantant.
L'animal écoutoit l'harmonieux ramage
Avec la gravité d'un docte connoisseur,
Baissoit parfois la hure en signe de faveur,
Ou bien, la secouant, refusoit son suffrage.
Qu'est-ce ci? dit le financier:
Comment! les chantres du bocage
Pour leur juge ont choisi cet animal sauvage!
Nenni, répond le jardinier:
De la terre, par lui fraîchement labourée,
Sont sortis[7]) plusieurs vers, excellente curée,
Qui seule attire ces oiseaux;
Ils ne se tiennent[8]) à sa suite
Que pour manger ces vermisseaux,
Et l'imbécille croit[9]) que c'est pour son mérite.

---

1) *Mécenas*, ein Römischer Ritter, Freund des Kaisers Augustus und ein Gönner und Beschützer der Gelehrten; daher überhaupt ein Gönner. 2) *part.* von suivre. 3) *part.* v. instruire. 4) *def.* v. voir. 5) *près.* v. faire. 6) *imparf.* v. suivre. 7) *part.* v. sortir. 8) *près.* v. se tenir. 9) *près.* v. croire.

FABLE X.

Hercule[1]) *dans le ciel.*

Lorsque le fils d'Alcmène, après ses longs travaux[2]),
Fut reçu[3]) dans le ciel, tous les dieux s'empressèrent
De venir au-devant de ce fameux héros.
Mars[4]), Minerve[5]), Vénus[6]) tendrement l'embrassèrent;
Junon[7]) même lui fit[8]) un accueil assez doux,
Hercule transporté les remercioit tous,
Quand Plutus[9]), qui vouloit être aussi de la fête,
Vint[10]) d'un air insolent lui présenter la main.
Le héros irrité passe en tournant la tête.
Mon fils, lui dit alors Jupin[11]),
Que t'a donc fait[12]) ce dieu? D'où vient[13]) que la colère,
A son aspect, trouble tes sens?
— C'est que je le connois[14]), mon père,
Et presque toujours, sur la terre,
Je l'ai vu[15]) l'ami des méchans.

FABLE XI.

Le Dervis[16]), *la Corneille et le Faucon.*

Un de ces pieux solitaires
Qui, détachant leur coeur des choses d'ici bas,

---

1) Herkules, ein Halbgott, Sohn des Jupiter und der Alkmene, welcher 12 sehr schwere Handlungen (travaux) unternahm und glücklich verrichtete. 2) *pl.* von travail. 3) *part.* v. recevoir. 4) Mars, der Gott des Krieges. 5) Minerva, die Göttinn der Weisheit. 6) Venus, die Göttinn der Liebe. 7) Juno, die oberste Göttinn, Schwester und Gemahlinn des Jupiter. 8) *déf.* v. faire. 9) Plutus, der Gott des Reichthums. 10) *déf.* v. venir. 11) Jupiter, der oberste Gott der Römer. 12) *part.* v. faire. 13) *prés.* v. venir. 14) *prés.* v. connoître. 15) *part.* v. voir. 16) der Derwisch, eine Art Türkischer Bettelmönche.

Font[1]) voeu de renoncer à des biens qu'ils n'ont pas,
Pour vivre du bien de leurs frères,
Un dervis, en un mot, s'en alloit mendiant
Et priant;
Lorsque les cris plaintifs d'une jeune corneille,
Par des parens cruels laissée en son berceau,
Presque sans plume encor, vinrent[2]) à son oreille,
Notre dervis regarde, et voit[3]) le pauvre oiseau
Allongeant sur son nid sa tête demi-nue:
Dans l'instant, du haut de la nue,
Un faucon descend vers ce nid,
Et, le bec rempli de pâture,
Il apporte sa nourriture
A l'orpheline qui gémit.
O du puissant Alla[4]) providence adorable!
S'écria le dervis, plutôt qu'un innocent
Périsse sans secours, tu rends compatissant
Des oiseaux le moins pitoyable!
Et moi, fils du Très-haut, je chercherois mon pain!
Non, par le prophète[5]) j'en jure,
Tranquille désormais, je remets[6]) mon destin
A celui qui prend[7]) soin de toute la nature.
Cela dit, le dervis, couché tout de son long,
Se met[8]) à bayer aux corneilles,
De la création admire les merveilles,
De l'univers l'ordre profond,
Le soir vint[9]); notre solitaire
Eut un peu d'appétit en faisant[10]) sa prière:
Ce n'est rien, disoit-il; mon souper va[11]) venir.
Le souper ne vient[12]) point. Allons[13]), il faut[14]) dormir,
Ce sera pour demain. Le lendemain, l'aurore

---

1) *prés.* von faire. 2) *déf.* v. venir. 3) *prés.* v. voir. 4) Alla, ein Name Gottes bey vielen Aſiatiſchen Völkern. 5) der Prophet Mahomet. 6) *prés.* v. remettre. 7) *prés.* v. prendre. 8) *prés.* v. se mettre. 9) *déf.* v. venir. 10) *gér.* v. faire. 11) *prés.* v. aller. 12) *prés.* v. venir. 13) *imp.* v. aller. 14) *prés.* v. falloir.

Paroît[1]), et point de déjeûner.
Ceci commence à l'étonner;
Cependant il persiste encore,
Et croit[2]) à chaque instant voir venir son dîner.
Personne n'arrivoit; la journée est finie,
Et le dervis à jeûn voyoit[3]) d'un oeil d'envie
Ce faucon qui venoit[4]) toujours
Nourrir sa pupille chérie.
Tout-à-coup il l'entend lui tenir ce discours:
Tant que vous n'avez pu[5]), ma mie,
Pourvoir vous-même à vos besoins,
De vous j'ai pris[6]) de tendres soins;
A présent que vous voilà grande,
Je ne reviendrai[7]) plus. Alla nous recommande
Les foibles et les malheureux:
Mais être foible, ou paresseux,
C'est une grande différence.
Nous ne recevons[8]) l'existence
Qu'afin de travailler pour nous ou pour autrui.
De ce devoir sacré quiconque se dispense
Est puni de la providence
Par le besoin ou par l'ennui.
Le faucon dit et part[9]). Touché de ce langage,
Le dervis converti reconnoît[10]) son erreur,
Et, gagnant le premier village,
Se fait valet de laboureur.

FABLE XII.

La Balance de Minos[11]).

Minos, ne pouvant[12]) plus suffire
Au fatigant métier d'entendre et de juger
Chaque ombre descendue au ténébreux empire,

1) *prés.* von paroître. 2) *prés.* v. croire. 3) *imparf.* v. voir. 4) *prés.* v. venir. 5) *part.* v. pouvoir. 6) *part.* v. prendre. 7) *fut.* v. revenir. 8) *prés.* v. recevoir. 9) *prés.* v. partir. 10) *prés.* v. reconnoître. 11) Minos, König und Richter in der Unterwelt. 12) *gér.* v. pouvoir.

Imagina, pour abréger,
De faire faire une balance
Où dans l'un des bassins il mettoit[1]) à la fois
Cinq ou six morts, dans l'autre un certain poids
Qui déterminoit la sentence.
Si le poids s'élevoit, alors plus à loisir
Minos examinoit l'affaire;
Si le poids baissoit au contraire,
Sans scrupule il faisoit[2]) punir.
La méthode étoit sûre, expéditive et claire;
Minos s'en trouvoit bien. Un jour, en même temps,
Au bord du Styx[3]) la mort rassemble
Deux rois, un grand ministre, un héros, trois savans.
Minos les fait peser ensemble:
Le poids s'élève; il en met[4]) deux,
Et puis trois, c'est en vain; quatre ne font[5]) pas mieux.
Minos, un peu surpris, ôte de la balance
Ces inutiles poids, cherche un autre moyen;
Et, près de là voyant[6]) un pauvre homme de bien
Qui dans un coin obscur attendoit en silence,
Il le met seul en contre-poids:
Les sept ombres alors s'élèvent à la fois.

FABLE XIII.

La Chenille.

Un jour, causant entre eux, différens animaux
Louoient beaucoup le ver-à-soie:
Quel talent, disoient ils, cet insecte déploie[7])
En composant ces fils si doux, si fins, si beaux,
Qui de l'homme font la richesse!
Tous vantoient son travail, exaltoient son adresse,
Une chenille seule y trouvoit des défauts,
Aux animaux surpris en faisoit[8]) la critique,

---

1) *imparf.* von mettre. 2) *imparf.* v. faire. 3) der Styx, einer von den Flüssen oder Seen der Unterwelt. 4) *prés.* v. mettre. 5) *prés.* v. faire. 6) *ger.* v. voir. 7) *prés.* v. déployer. 8) *imparf.* v. faire.

Disoit des mais, et puis des si.
Un renard s'écria: Messieurs, cela s'explique;
C'est que madame file aussi.

FABLE XIV.

L'Hermine, le Castor et le Sanglier.

Une hermine, un castor, un jeune sanglier,
Cadets de leur famille, et partant sans fortune,
Dans l'espoir d'en acquérir une,
Quittèrent leur forêt, leur étang, leur hallier.
Après un long voyage, après mainte aventure,
Ils arrivent dans un pays
Où s'offrent[1]) à leurs yeux ravis
Tous les trésors de la nature,
Des prés, des eaux, des bois, des vergers pleins de fruits,
Nos pélerins, voyant[2]) cette terre chérie,
Éprouvent les mêmes transports
Qu'Enée et ses Troyens[3]), en découvrant les bords
Du royaume de Lavinie[4]).
Mais ce riche pays étoit de toutes parts
Entouré d'un marais de bourbe,
Où des serpens et des lézards
Se jouoit l'effroyable tourbe.
Il falloit le passer, et nos trois voyageurs
S'arrêtent sur le bord, étonnés et rêveurs.
L'hermine la première avance un peu la patte;
Elle la retire aussitôt,
En arrière elle fait un saut
En disant[5]): Mes amis, fuyons[6]) en grande hâte;
Ce lieu, tout beau qu'il est, ne peut[7]) nous convenir:
Pour arriver là bas il faudroit[8]) se salir;
Et moi je suis si délicate,

---

1) *prés.* von s'offrir. 2) *gér.* v. voir. 3) Trojaner.
4) Lavinium in Italien. 5) *ger.* v. dire. 6) *imp.* v. fuir.
7) *prés.* v. pouvoir. 8) *cond.* v. falloir.

Qu'une tache me fait mourir.
Ma soeur, dit le castor, un peu de patience;
On peut[1]), sans se tacher, quelquefois réussir;
Il faut[2]) alors du temps et de l'intelligence:
Nous avons tout cela: pour moi, qui suis maçon,
Je vais[3]) en quinze jours vous bâtir un beau pont
Sur lequel nous pourrons[4]), sans craindre les morsures
De ces vilains serpens, sans gâter nos fourrures,
Arriver au milieu de ce charmant vallon.
Quinze jours! ce terme est bien long;
Répond le sanglier: moi, j'y serai plus vîte;
Vous allez voir comment. En prononçant ces mots,
Le voilà qui se précipite
Au plus fort du bourbier, s'y plonge jusqu'au dos,
A travers les serpens, les lézards, les crapauds,
Marche, pousse à son but, arrive plein de boue;
Et là, tandis qu'il se secoue,
Jetant à ses amis un regard de dédain:
Apprenez[5]), leur dit-il, comme on fait son chemin.

FABLE XV.

Les Enfans et les Perdreaux.

Deux enfans d'un fermier, gentils, espiègles, beaux,
Mais un peu gâtés par leur père,
Cherchant des nids dans leur enclos,
Trouvèrent de petits perdreaux
Qui voletoient après leur mère.
Vous jugez de leur joie, et comment mes bambins
A la troupe qui s'éparpille
Vont[6]) par-tout couper les chemins,
Et n'ont pas assez de leurs mains
Pour prendre la pauvre famille!
La perdrix, traînant l'aile, appelant ses petits,

---

1) *prés.* v. pouvoir. 2) *prés.* v. falloir. 3) *prés.* v. aller.
4) *fut.* v. pouvoir. 5) *imp.* v. apprendre. 6) *prés.* v. aller.

Tourne en vain, voltige, s'approche;
Déjà mes jeunes étourdis
Ont toute sa couvée en poche.
Ils veulent[1]) partager comme de bons amis;
Chacun en garde six, il en reste un treizième:
L'aîné le veut[2]), l'autre le veut aussi.
— Tirons au doigt mouillé. — Parbleu non. —
Parbleu si.
— Cède, ou bien tu verras[3]). — Mais tu verras
toi-même.
De propos en propos; l'aîné, peu patient,
Jette à la tête de son frère
Le perdreau disputé. Le cadet en colère
D'un des siens riposte à l'instant.
L'aîné recommence d'autant;
Et ce jeu qui leur plaît[4]), couvre[5]) autour d'eux
la terre
De pauvre perdreaux palpitans.
Le fermier, qui passoit en revenant des champs,
Voit[6]) ce spectacle sanguinaire,
Accourt[7]), et dit à ses enfans:
Comment donc! petits rois, vos discordes cruelles
Font[8]) que tant d'innocens expirent par vos coups!
De quel droit, s'il vous plaît, dans vos tristes
querelles,
Faut[9])-il que l'on meure[10]) pour vous?

FABLE XVI.

Le Perroquet.

Un gros perroquet gris, échappé de sa cage,
Vint[11]) s'établir dans un bocage;

---

1) *prés.* v. vouloir. 2) *prés.* v. vouloir. 3) *fut.* v. voir. 4) *prés.* v. plaire. 5) *prés.* v. couvrir. 6) *prés.* v. voir. 7) *prés.* v. accourir. 8) *prés.* v. faire. 9) *prés.* v. falloir. 10) *prés. subj.* v. mourir. 11) *déf.* v. venir.

Et là, prenant[1]) le ton de nos faux connoisseurs,
Jugeant tout, blâmant tout d'un air de suffisance,
Au chant du rossignol il trouvoit des longueurs,
Critiquoit surtout sa cadence.
Le linot, selon lui, ne savoit[2]) pas chanter;
La fauvette auroit fait quelque chose peut-être,
Si de bonne heure il eût été son maître,
Et qu'elle eût voulu[3]) profiter.
Enfin aucun oiseau n'avoit l'art de lui plaire;
Et, dès qu'ils commençoient leurs joyeuses chansons,
Par des coups de sifflet répondant à leurs sons,
Le perroquet les faisoit[4]) taire.
Lassés de tant d'affronts, tous les oiseaux du bois
Vinrent[5]) lui dire un jour: Mais parlez donc, beau sire;
Vous qui sifflez toujours, faites[6]) qu'on vous admire;
Sans doute vous avez une brillante voix,
Daignez chanter pour nous instruire.
Le perroquet, dans l'embarras,
Se gratte un peu la tête, et finit par leur dire:
Messieurs, je siffle bien, mais je ne chante pas.

FABLE XVII.

Le Renard déguisé.

Un renard plein d'esprit, d'adresse, de prudence,
A la cour d'un lion servoit[7]) depuis long-temps;
Les succès les plus éclatans
Avoient prouvé son zèle et son intelligence.
Pour peu qu'on l'employât, toute affaire alloit bien:
On le louoit beaucoup, mais sans lui donner rien;
Et l'habile renard étoit dans l'indigence.
Lassé de servir des ingrats,

---

1) *gér.* v. prendre. 2) *imparf.* v. savoir. 3) *part.* v. vouloir. 4) *imparf.* v. faire. 5) *déf.* v. venir. 6) *imp.* v. faire. 7) *imparf.* v. servir.

De réussir toujours sans en être plus gras,
Il s'enfuit[1]) de la cour; dans un bois solitaire
Il s'en va[2]) trouver son grand-père,
Vieux renard retiré, qui jadis fut visir.
Là, contant ses exploits, et puis les injustices,
Les dégoûts qu'il eut à souffrir,
Il demande pourquoi de si nombreux services
N'ont jamais pu[3]) rien obtenir.
Le bon homme renard, avec sa voix cassée,
Lui dit: Mon cher enfant, la semaine passée,
Un blaireau, mon cousin, est mort[4]) dans ce ter-
rier:
C'est moi qui suis son héritier,
J'ai conservé sa peau; mets[5]) la dessus la tienne,
Et retourne à la cour. Le renard avec peine
Se soumit[6]) au conseil: affublé de la peau
De feu son cousin le blaireau,
Il va[7]) se regarder dans l'eau d'une fontaine.
Se trouve l'air d'un sot, tel qu'étoit le cousin.
Tout honteux, de la cour, il reprend[8]) le chemin,
Mais, quelques mois après, dans un riche équipage,
Entouré de valets, d'esclaves, de flatteurs,
Comblé de dons et de faveurs,
Il vient[9]) de sa fortune au vieillard faire hommage:
Il étoit grand-visir[10]). Je te l'avois bien dit,
S'écrie alors le vieux grand-père;
Mon ami, chez les grands quiconque voudra[11])
plaire
Doit[12]) d'abord cacher son esprit.

---

1) *prés.* von s'enfuir. 2) *prés.* v. s'en aller. 3) *part.* v. pouvoir. 4) *part.* v. mourir. 5) *imp.* v. mettre. 6) *def.* v. se soumettre. 7) *prés.* v. aller. 8) *prés.* v. reprendre. 9) *prés.* v. venir. 10) Großvezir, der erſte Staatsminiſter am Türkiſchen Hofe. 11) *fut.* v. vouloir. 12) *prés.* v. devoir.

FABLE XVIII.

Le Hibou, le Chat, l'Oison et le Rat.

De jeunes écoliers avoient pris[1]) dans un trou
Un hibou,
Et l'avoient élevé dans la cour du collége.
Un vieux chat, un jeune oison,
Nourris par le portier, étoient en liaison
Avec l'oiseau; tous trois avoient le privilège
D'aller et de venir par toute la maison.
A force d'être dans la classe,
Ils avoient orné leur esprit,
Savoient[2]) par coeur Denys d'Halicarnasse[3])
Et tout ce qu'Hérodote[4]) et Tite-Live[5]) ont dit.
Un soir, en disputant, (des docteurs c'est l'usage,)
Ils comparoient entre eux les peuples anciens.
Ma foi, disoit le chat, c'est aux Egyptiens[6])
Que je donne le prix: c'étoit un peuple sage,
Un peuple ami des lois, instruit, discret, pieux,
Rempli de respect pour ses dieux;
Cela, seul à mon gré, lui donne l'avantage.
J'aime mieux les Athéniens[7]),
Répondit le hibou: que d'esprit! que de grâce!
Et dans les combats quelle audace!
Que d'aimables héros parmi leurs citoyens!
A-t-on jamais plus fait avec moins de moyens?
Des nations c'est la première.
Parbleu, dit l'oison en colère,
Messieurs, je vous trouve plaisans:
Et les Romains[8]), que vous en semble?
Est-il un peuple qui rassemble

---

1) *part.* von prendre. 2) *imparf.* v. savoir. 3) Dionysius von Halikarnassus, ein Griechischer Schriftsteller. 4) Herodotus, ein alter Griechischer Geschichtschreiber. 5) Titus Livius, ein Römischer Geschichtschreiber. 6) die Aegyptier. 7) die Athenienser. 8) die Römer.

Plus de grandeur, de gloire et de faits éclatans?
Dans les arts, comme dans la guerre,
Ils ont surpassé vos amis.
Pour moi, ce sont mes favoris:
Tout doit[1]) céder le pas aux vainqueurs de la terre.
Chacun des trois pédans s'obstine en son avis;
Quand un rat, qui de loin entendoit la dispute,
Rat savant, qui mangeoit des thèmes dans sa hutte,
Leur cria: Je vois[2]) bien d'où viennent[3]) vos débats:
L'Egypte[4]) vénéroit les chats,
Athènes[5]) les hibous, et Rome, au Capitole[6]),
Aux dépens de l'état nourrissoit des oisons:
Ainsi notre intérêt est toujours la boussole
Que suivent[7]) nos opinions.

FABLE XIX.

Le Parricide.

Un fils avoit tué son père.
Ce crime affreux n'arrive guère
Chez les tigres, les ours; mais l'homme le commet[8]).
Ce parricide eut l'art de cacher son forfait;
Nul ne le soupçonna: farouche et solitaire,
Il fuyoit[9]) les humains, il vivoit dans les bois,
Espérant échapper aux remords comme aux lois.
Certain jour on le vit[10]) détruire à coups de pierre
Un malheureux nid de moineaux.
Eh! que vous ont fait ces oiseaux?
Lui demande un passant: pourquoi tant de colère?
Ce qu'ils m'ont fait? répond le criminel:
Ces oisillons menteurs, que confonde le ciel,
Me reprochent d'avoir assassiné mon père.

---

1) *prés.* von devoir. 2) *prés.* v. voir. 3) *prés.* v. venir. 4) Aegypten. 5) Athen. 6) das Capitolium, Feſtung und Tempel im alten Rom. 7) *prés.* v. suivre. 8) *prés.* v. commettre. 9) *imparf.* v. fuir. 10) *déf.* v. voir.

Le passant le regarde: il se trouble; il pâlit,
Sur son front son crime se lit:
Conduit[1]) devant le juge, il l'avoue et l'expie.

O des vertus dernière amie,
Toi qu'on voudroit[2]) en vain éviter ou tromper,
Conscience terrible, on ne peut[3]) t'échapper!

FABLE XX.

L'Amour[4]) *et sa Mère.*

Quand la belle Vénus[5]), sortant[6]) du sein des mers,
Promena ses regards sur la plaine profonde,
Elle se crut[7]) d'abord seule dans l'univers:
Mais près d'elle aussitôt l'Amour naquit[8]) de l'onde.
Vénus lui fit[9]) un signe, il embrassa Vénus;
Et, se reconnoissant[10]) sans s'être jamais vus[11]),
Tous deux sur un dauphin voguèrent vers la plage.
Comme ils approchoient du rivage,
L'Amour, qu'elle portoit, s'échappe de ses bras,
Et lance plusieurs traits, en criant. Terre! terre!
Que faites[12])-vous, mon fils? lui dit alors sa mère.
Maman; répondit-il, j'entre dans mes états.

---

1) *part.* von conduire. 2) *cond.* v. vouloir. 3) *prés.* v. pouvoir. 4) Amor oder Cupido, der Liebesgott, Sohn der Venus. 5) von der Venus, der Göttinn der Liebe, sagt die Fabel, daß sie aus dem Meere hervor gekommen sey. 6) *ger.* v. sortir. 7) *déf.* v. se croire. 8) *déf.* v. naître. 9) *déf.* v. faire. 10) *déf.* v. se reconnoître. 11) *part.* v. voir. 12) *prés.* v. faire.

LIVRE QUATRIÈME.

FABLE PREMIERE.

Le Savant et le Fermier.

Que j'aime les héros dont je conte l'histoire!
Et qu'à m'occuper d'eux je trouve de douceur!
J'ignore s'ils pourront[1]) m'acquérir de la gloire;
Mais je sais[2]) qu'ils font[3]) mon bonheur.
Avec les animaux je veux[4]) passer ma vie;
Ils sont si bonne compagnie!
Je conviens[5]) cependant, et c'est avec douleur,
Que tous n'ont pas le même coeur.
Plusieurs que l'on connoît[6]), sans qu'ici je les nomme,
De nos vices ont bonne part:
Mais je les trouve encor moins dangereux que l'homme;
Et fripon pour fripon je préfère un renard.
C'est ainsi que pensoit un sage,
Un bon fermier de mon pays.
Depuis quatre-vingts ans, de tout le voisinage,
On venoit[7]) écouter et suivre ses avis.
Chaque mot qu'il disoit[8]) étoit une sentence.

---

1) *fut.* von pouvoir. 2) *prés.* v. savoir. 3) *prés.* v. faire. 4) *prés.* v. vouloir. 5) *prés.* v. convenir. 6) *prés.* v. connoître. 7) *imparf.* v. venir. 8) *imparf.* v. dire.

Son exemple surtout aidoit son éloquence;
Et lorsqu'environné de ses quarante enfans,
Fils, petits-fils, brus, gendres, filles,
Il jugeoit les procès ou régloit les familles,
Nul n'eût osé mentir devant ses cheveux blancs.
Je me souviens[1]) qu'un jour dans son champêtre asile
Il vint[2]) un savant de la ville,
Qui dit au bon vieillard: Mon père, enseignez-moi
Dans quel auteur, dans quel ouvrage
Vous apprîtes[3]) l'art d'être sage.
Chez quelle nation, à la cour de quel roi
Avez-vous été, comme Ulysse[4]),
Prendre des leçons de justice?
Suivez[5])-vous de Zénon[6]) la rigoureuse loi?
Avez-vous embrassé la secte d'Épicure[7])?
Celle de Pythagore[8]), ou du divin Platon[9])?
De tous ces messieurs-là je ne sais[10]) pas le nom,
Répondit le vieillard: mon livre est la nature;
Et mon unique précepteur,
C'est mon coeur.
Je vois[11]) les animaux, j'y trouve le modèle
Des vertus que je dois[12]) chérir:
La colombe m'apprit[13]) à devenir fidèle;
En voyant[14]) la fourmi, j'amassai pour jouir;
Mes boeufs m'enseignent la constance,
Mes brebis la douceur, mes chiens la vigilance;
Et, si j'avois besoin d'avis
Pour aimer mes filles, mes fils,

---

1) *prés.* von se souvenir. 2) *déf.* v. venir. 3) *déf.* v. apprendre. 4) Ulysses, ein beredter und liſtiger König von der Inſel Ithaka. 5) *prés.* v. suivre. 6) Zeno, Griechiſcher Philoſoph und Stifter der ſtoiſchen Secte. 7) Epikurus, berühmter Philoſoph zu Athen. 8) Pythagoras, berühmter Griechiſcher Philoſoph. 9) Plato, berühmter Philoſoph und Schüler des Sokrates. 10) *prés.* v. savoir. 11) *prés.* v. voir. 12) *prés.* v. devoir. 13) *déf.* v. apprendre. 14) *gér.* v. voir.

La poule et ses poussins me serviroient[1]) d'exemple.
Ainsi dans l'univers tout ce que je contemple
M'avertit d'un devoir qu'il m'est doux de remplir.
Je fais souvent du bien pour avoir du plaisir;
J'aime et je suis aimé, mon ame est tendre et pure,
Et toujours selon ma mesure
Ma raison sait[2]) régler mes voeux:
J'observe et je suis la nature,
C'est mon secret pour être heureux.

FABLE II.

L'Ecureuil, le Chien et le Renard.

Un gentil écureuil étoit le camarade,
Le tendre ami d'un beau danois.
Un jour qu'ils voyageoient comme Oreste et Pylade[3]),
La nuit les surprit[4]) dans un bois.
En ce lieu point d'auberge; ils eurent de la peine
A trouver où se bien coucher.
Enfin le chien se mit[5]) dans le creux d'un vieux chêne,
Et l'écureuil plus haut grimpa pour se nicher.
Vers minuit, c'est l'heure des crimes,
Long-temps après que nos amis,
En se disant[6]) bon soir, se furent endormis,
Voici qu'un vieux renard affamé de victimes
Arrive au pied de l'arbre, et levant le museau,
Voit[7]) l'écureuil sur un rameau.
Il le mange des yeux, humecte de sa langue
Ses lèvres, qui de sang brûlent de s'abreuver.
Mais jusqu'à l'écureuil il ne peut[8]) arriver;

---

1) *cond.* von servir. 2) *prés.* v. savoir. 3) Oreſtes und Pyladeſ, zwey zärtliche Freunde des Alterthums. 4) *déf.* v. surprendre. 5) *déf.* v. se mettre. 6) *gér.* v. dire. 7) *prés.* v. voir. 8) *prés.* v. pouvoir.

Il faut [1]) donc par une harangue
L'engager à descendre, et voici son discours:
Ami, pardonnez, je vous prie,
Si de votre sommeil j'ose troubler le cours;
Mais le pieux transport dont mon ame est remplie
Ne peut se contenir: je suis votre cousin
Germain;
Votre mère étoit soeur de feu mon digne père.
Cet honnête homme, hélas! à son heure dernière,
M'a tant recommandé de chercher son neveu,
Pour lui donner moitié du peu
Qu'il m'a laissé de bien! Venez [2]) donc, mon cher
frère,
Venez, par un embrassement,
Combler le doux plaisir que mon ame ressent [3]).
Si je pouvois [4]) monter jusqu'aux lieux où vous
êtes,
Oh! j'y serois déjà, soyez-en bien certain.
Les écureuils ne sont pas bêtes,
Et le mien étoit fort malin.
Il reconnoît [5]) le patelin,
Et répond d'un ton doux: Je meurs [6]) d'impatience
De vous embrasser, mon cousin;
Je descends: mais, pour mieux lier la connoissance,
Je veux [7]) vous présenter mon plus fidèle ami,
Un parent qui prit [8]) soin de nourrir mon enfance;
Il dort [9]) dans ce trou-là: frappez un peu; je
pense
Que vous serez charmé de le connoître aussi.
Aussitôt maître renard frappe,
Croyant [10]) en manger deux: mais le fidèle chien
S'élance de l'arbre, le happe,
Et vous l'étrangle bel et bien.

---

1) *prés.* von falloir. 2) *imp.* v. venir. 3) *prés.* v. ressentir. 4) *imparf.* v. pouvoir. 5) *prés.* v. reconnoître. 6) *prés.* v. mourir. 7) *prés.* v. vouloir. 8) *déf.* v. prendre. 9) *prés.* v. dormir. 10) *gér.* v. croire.

Ceci prouve deux points: d'abord, qu'il est utile
Dans la douce amitié de placer son bonheur;
Puis, qu'avec de l'esprit il est souvent facile
Au piége qu'il nous tend de surprendre un trompeur.

FABLE III.

Le Courtisan et le dieu Protée[1]).

On en veut[2]) trop aux courtisans;
On va[3]) criant par-tout qu'à l'état inutiles
Pour leur seul intérêt ils se montrent habiles:
Ce sont discours de médisans.

J'ai lu[4]), je ne sais[5]) où, qu'autrefois en Syrie[6])
Ce fut un courtisan qui sauva sa patrie.
Voici comment: Dans le pays
La peste avoit été portée,
Et ne devoit cesser que quand le dieu Protée
Diroit[7]) là-dessus son avis.
Ce dieu, comme l'on sait, n'est pas facile à vivre.
Pour le faire parler il faut[8]) long-temps le suivre:
Près de son antre l'épier,
Le surprendre, et puis le lier,
Malgré la figure effrayante
Qu'il prend[9]) et quitte à volonté.
Certain vieux courtisan, par le roi député,
Devant le dieu marin tout-à-coup se présente.
Celui-ci, surpris, irrité,
Se change en noir serpent; sa gueule empoisonnée
Lance et retire un dard messager du trépas,

---

1) Proteus, ein Meergott, und Weiſſager, doch nur gebunden und gezwungen; er konnte ſich in allerley Geſtalten verwandeln. 2) *prés.* v. vouloir. 3) *prés.* v. aller. 4) *part.* v. lire. 5) *prés.* v. savoir. 6) Syrien, eine Landſchaft in Aſien. 7) *cond.* v. dire. 8) *prés.* v. falloir. 9) *prés.* v. prendre.

Tandis que, dans sa marche oblique et détournée,
Il glisse sur lui-même et d'un pli fait un pas.
Le courtisan sourit[1]). Je connois[2]) cette allure,
Dit-il; et mieux que toi je sais[3]) mordre et ramper.
Il court[4]) alors pour l'attraper:
Mais le dieu change de figure;
Il devient[5]) tour-à-tour loup, singe, lynx, renard.
Tu veux[6]) me vaincre dans mon art,
Disoit le courtisan: mais, depuis mon enfance,
Plus que ces animaux avide, adroit, rusé,
Chacun de ces tours-là pour moi se trouve usé.
Changer d'habit, de moeurs, même de conscience,
Je ne vois[7]) rien là que d'aisé.
Lors il saisit le dieu, le lie,
Arrache son oracle, et retourne vainqueur.

Ce trait nous prouve, ami lecteur,
Combien un courtisan peut[8]) servir la patrie.

FABLE IV.

Le Hibou et le Pigeon.

Que mon sort est affreux! s'écrioit un hibou:
Vieux, infirme, souffrant, accablé de misère,
Je suis isolé sur la terre,
Et jamais un oiseau n'est venu[9]) dans mon trou
Consoler un moment ma douleur solitaire.
Un pigeon entendit ces mots,
Et courut[10]) auprès du malade:
Hélas! mon pauvre camarade,
Lui dit-il, je plains[11]) bien vos maux,

---

1) *prés.* v. sourire. 2) *prés.* v. connoître. 3) *prés.* v. savoir. 4) *prés.* v. courir. 5) *prés.* v. devenir. 6) *prés.* v. vouloir. 7) *prés.* v. voir. 8) *prés.* v. pouvoir. 9) *part.* v. venir. 10) *déf.* v. courir. 11) *prés.* v. plaindre.

Mais je ne comprends[1]) pas qu'un hibou de votre âge
Soit sans épouse, sans parens,
Sans enfans ou petits-enfans.
N'avez-vous point serré les noeuds du mariage
Pendant le cours de vos beaux ans?
Le hibou répondit: Non vraiment, mon cher frère;
Me marier! Et pourquoi faire?
J'en connoissois[2]) trop le danger.
Vouliez[3])-vous que je prisse[4]) une jeune jouette
Bien étourdie et bien coquette,
Qui me trahît sans cesse ou me fît[5]) enrager;
Qui me donnât des fils d'un méchant caractère,
Ingrats, menteurs, mauvais sujets,
Désirant en secret le trépas de leur père?
Car c'est ainsi qu'ils sont tous faits.
Pour des parens, je n'en ai guère,
Et ne les vis[6]) jamais: ils sont durs, exigeans,
Pour le moindre sujet s'irritent,
N'aiment que ceux dont ils héritent;
Encor ne faut-il pas qu'ils attendent long-temps.
Tout frère ou tout cousin nous déteste et nous pille.
Je ne suis pas de votre avis,
Répondit le pigeon. Mais parlons des amis;
Des orphelins c'est la famille:
Vous avez dû[7]) près d'eux trouver quelques douceurs.
— Les amis! ils sont tous trompeurs.
J'ai connu[8]) deux hiboux qui tendrement s'aimèrent
Pendant quinze ans, et, certain jour,
Pour une souris s'égorgèrent.
Je crois[9]) à l'amitié moins encor qu'à l'amour.
— Mais ainsi, Dieu me le pardonne!

---

1) *prés.* v. comprendre. 2) *imparf.* v. connoître. 3) *imparf.* v. vouloir. 4) *imparf. subj.* v. prendre. 5) *imparf. subj.* v. faire. 6) *déf.* v. voir. 7) *part.* v. devoir. 8) *part.* v. connoître. 9) *prés.* v. croire.

Vous n'avez donc aimé personne?
— Ma foi non; soit dit entre nous.
— En ce cas-là, mon cher, de quoi vous plaignez[1]-vous?

FABLE V.

La Vipère et la Sangsue.

La vipère disoit un jour à la sangsue:
Que notre sort est différent!
On vous cherche, on me fuit[2]: si l'on peut[3], on me tue;
Et vous, aussitôt qu'on vous prend[4],
Loin de craindre votre blessure,
L'homme vous donne de son sang
Une ample et bonne nourriture:
Cependant vous et moi faisons[5] même piqûre.
La citoyenne de l'étang
Répond: Oh que nenni, ma chère:
La vôtre fait du mal, la mienne est salutaire;
Par moi plus d'un malade obtient[6] sa guérison;
Par vous tout homme sain trouve une mort cruelle.
Entre nous deux, je crois[7], la différence est belle:
Je suis remède, et vous poison.

Cette fable aisément s'explique.
C'est la satire et la critique.

FABLE VI.

Le Pacha[8] *et le Dervis.*

Un Arabe[9] à Marseille autrefois m'a conté
Qu'un pacha turc dans sa patrie

---

1) *prés.* von se plaindre. 2) *prés.* v. fuir. 3) *prés.* v. pouvoir. 4) *prés.* v. prendre. 5) *prés.* v. faire. 6) *prés.* v. obtenir. 7) *prés.* v. croire. 8) der Paſcha, ein Ehrentitel in der Türkey. 9) ein Araber.

Vint[1]) porter certain jour un coffret cacheté
Au plus sage dervis qui fût en Arabie[2]).
Ce coffret, lui dit-il, renferme des rubis,
Des diamans d'un très-grand prix:
C'est un présent que je veux faire
A l'homme que tu jugeras
Etre le plus fou de la terre:
Cherche bien, tu le trouveras.
Muni de son coffret, notre bon solitaire
S'en va[3]) courir le monde. Avoit-il donc besoin
D'aller loin?
L'embarras de choisir étoit sa grande affaire:
Des fous toujours plus fous venoient[4]) de toutes parts
Se présenter à ses regards.
Notre pauvre dépositaire
Pour l'offrir à chacun saisissoit le coffret:
Mais un pressentiment secret
Lui conseilloit de n'en rien faire,
L'assuroit qu'il trouveroit mieux.
Errant ainsi de lieux en lieux,
Embarrassé de son message,
Enfin, après un long voyage,
Notre homme et le coffret arrivent un matin
Dans la ville de Constantin[5]).
Il trouve tout le peuple en joie:
Que s'est-il donc passé? Rien, lui dit un iman[6]);
C'est notre grand-visir que le sultan envoie[7]),
Au moyen d'un lacet de soie,
Porter au prophète[8]) un firman[9]).
Le peuple rit[10]) toujours de ces sortes d'affaires;
Et comme ce sont des misères,
Notre empereur souvent lui donne ce plaisir.

---

1) *déf.* von venir. 2) Arabien. 3) *prés.* v. s'en aller. 4) *imparf.* v. venir. 5) Conſtantinopel. 6) ein Iman, ein mahometaniſcher Prieſter. 7) *prés.* v. envoyer. 8) dem Prophéten Mahomet. 9) einen Firman, ein Patent. 10) *prés.* v. rire.

— Souvent? — Oui, — C'est fort bien. Votre nouveau visir
Est-il nommé? — Sans doute, et le voilà qui passe.
Le dervis, à ces mots, court[1]), traverse la place,
Arrive, et reconnoît[2]) le pacha son ami.
Bon! te voilà! dit celui-ci:
Et le coffret? — Seigneur, j'ai parcouru[3]) l'Asie[4]):
J'ai vu[5]) des fous parfaits, mais sans oser choisir,
Aujourd'hui ma course est finie;
Daignez l'accepter, grand-visir.

FABLE VII.

Le Laboureur de Castille[6]).

Le plus aimé des rois est toujours le plus fort,
En vain la fortune l'accable;
En vain mille ennemis, ligués avec le sort,
Semblent lui présager sa perte inévitable:
L'amour de ses sujets, colonne inébranlable,
Rend inutiles leurs efforts.

Le petit-fils d'un roi grand par son malheur même,
Philippe, sans argent, sans troupes, sans crédit,
Chassé par l'Anglois[7]) de Madrid[8]),
Croyoit[9]) perdu son diadème.
Il fuyoit[10]) presque seul, déplorant son malheur:
Tout-à-coup à ses yeux s'offre[11]) un vieux laboureur,
Homme franc, simple et droit, aimant plus que sa vie
Ses enfans et son roi, sa femme et sa patrie,

---

1) *prés.* von courir. 2) *prés.* v. reconnoître. 3) *part.* v. parcourir. 4) Asien. 5) *part.* v. voir. 6) Castilien, Königreich in Spanien. 7) der Engländer. 8) Madrid, Hauptstadt von Spanien. 9) *imparf.* v. croire. 10) *imparf.* v. fuir. 11) *prés.* v. s'offrir.

Parlant peu de vertu, la pratiquant beaucoup,
Riche, et pourtant aimé, cité dans les Castilles[1])
Comme l'exemple des familles.
Son habit, filé par ses filles,
Etoit ceint[2]) d'une peau de loup.
Sous un large chapeau, sa tête bien à l'aise
Faisoit[3]) voir des yeux vifs et des traits basanés,
Et les moustaches de son nez
Descendoient jusque sur sa fraise.
Douze fils le suivoient[4]), tous grands, beaux, vigoureux;
Un mulet chargé d'or étoit au milieu d'eux.
Cet homme, dans cet équipage,
Devant le roi s'arrête, et lui dit: Où vas[5])-tu?
Un revers t'a-t-il abattu?
Vainement l'archiduc a sur toi l'avantage:
C'est toi qui régneras, car c'est toi qu'on chérit.
Qu'importe qu'on t'ait pris[6]) Madrid?
Notre amour t'est resté, nos corps sont tes murailles;
Nous périrons pour toi dans les champs de l'honneur.
Le hasard gagne les batailles;
Mais il faut[7]) des vertus pour gagner notre coeur:
Tu l'as, tu régneras. Notre argent, notre vie,
Tout est à toi; prends[8]) tout. Grâces à quarante ans
De travail et d'économie,
Je peux[9]) t'offrir cet or. Voici mes douze enfans,
Voilà douze soldats: malgré mes cheveux blancs,
Je ferai[10]) le treizième; et la guerre finie,
Lorsque tes généraux, tes officiers, tes grands
Viendront[11]) te demander, pour prix de leur service,

---

1) Alt- und Neu-Caſtilien, zwey Königreiche in Spanien. 2) *part.* von ceindre. 3) *imparf.* v. faire. 4) *imparf.* v. suivre. 5) *prés.* v. aller. 6) *part.* v. prendre. 7) *prés.* v. falloir. 8) *imp.* v. prendre. 9) *prés.* v. pouvoir. 10) *fut.* v. faire. 11) *fut.* v. venir.

Des biens, des honneurs, des rubans,
Nous ne demanderons que repos et justice:
C'est tout ce qu'il nous faut[1]). Nous autres pauvres gens
Nous fournissons au roi du sang et des richesses;
Mais, loin de briguer ses largesses,
Moins il donne, et plus nous l'aimons.
Quand tu seras heureux, nous fuirons[2]) ta présence
Nous te bénirons en silence:
On t'a vaincu; nous te cherchons.
Il dit, tombe à genoux. D'une main paternelle
Philippe le relève en poussant des sanglots;
Il presse dans ses bras ce sujet si fidèle,
Veut[3]) parler, et les pleurs interrompent ses mots.
Bientôt, selon la prophétie
Du bon vieillard, Philippe fut vainqueur,
Et sur le trône d'Ibérie[4])
N'oublia point le laboureur.

FABLE VIII.

Le Paon, les deux Oisons, et le Plongeon.

Un paon faisoit la roue, et les autres oiseaux
Admiroient son brillant plumage.
Deux oisons nasillards du fond d'un marécage
Ne remarquoient que ses défauts.
Regarde, disoit l'un, comme sa jambe est faite[5]),
Comme ses pieds sont plats, hideux,
Et son cri, disoit l'autre, est si mélodieux,
Qu'il fait fuir jusqu'à la chouette.
Chacun rioit[6]) alors du mal qu'il avoit dit.
Tout-à-coup un plongeon sortit[7]):

---

1) *prés.* von falloir. 2) *fut.* v. fuir. 3) *prés.* v. vouloir. 4) Spaniens. 5) *part.* v. faire. 6) *imparf.* v. rire. 7) *déf.* v. sortir.

Messieurs, leur cria-t-il, vous voyez[1]) d'une lieue
Ce qui manque à ce paon: c'est bien voir, j'en conviens[2]);
Mais votre chant, vos pieds sont plus laids que les siens,
Et vous n'aurez jamais sa queue.

FABLE IX.

L'Avare et son Fils.

Par je ne sais[3]) quelle aventure,
Un avare, un beau jour, voulant[4]) se bien traiter,
Au marché courut[5]) acheter
Des pommes pour sa nourriture.
Dans son armoire il les porta,
Les compta, rangea, recompta,
Ferma les doubles tours de sa double serrure,
Et chaque jour les visita.
Ce malheureux, dans sa folie,
Les bonnes pommes ménageoit;
Mais lorsqu'il en trouvoit quelqu'une de pourrie,
En soupirant il la mangeoit.
Son fils, jeune écolier, faisant[6]) fort maigre chère,
Découvrit[7]) à la fin les pommes de son père.
Il attrape les clefs, et va[8]) dans ce réduit,
Suivi[9]) de deux amis d'excellent appétit.
Or vous pouvez[10]) juger le dégat qu'ils y firent[11]);
Et combien de pommes périrent!
L'avare arrive en ce moment,
De douleur, d'effroi palpitant:
Mes pommes! crioit-il, coquins, il faut les rendre,
Ou je vais[12]) tous vous faire pendre.

---

1) *prés.* VOIR voir. 2) *prés.* v. convenir. 3) *prés.* v. savoir. 4) *ger.* v. vouloir. 5) *déf.* v. courir. 6) *gér.* v. faire. 7) *déf.* v. découvrir. 8) *prés.* v. aller. 9) *part.* v. suivre. 10) *prés.* v. pouvoir. 11) *déf.* v. faire. 12) *prés.* v. aller.

Mon père, dit le fils, calmez-vous, s'il vous plaît[1]):
Nous sommes d'honnêtes personnes:
Eh quel tort vous avons-nous fait?
Nous n'avons mangé que les bonnes.

FABLE X.

L'Habit d'Arlequin.

Vous connoissez[2]) ce quai nommé de la Ferraille,
Où l'on vend des oiseaux, des hommes et des fleurs:
A mes fables souvent c'est là que je travaille;
J'y vois[3]) des animaux, et j'observe leurs moeurs.
Un jour de mardi-gras j'étois à la fenêtre
D'un oiseleur de mes amis,
Quand sur le quai je vis[4]) paroître
Un petit arlequin leste, bien-fait, bien mis[5])
Qui, la batte à la main, d'une grâce légère,
Couroit[6]) après un masque en habit de bergère.
Le peuple applaudissoit par des ris, par des cris.
Tout près de moi, dans une cage,
Trois oiseaux étrangers de différent plumage,
Perruche, cardinal, serin.
Regardoient aussi l'arlequin.
La perruche disoit: J'aime peu son visage;
Mais son charmant habit n'eut jamais son égal;
Il est d'un si beau vert! Vert! dit le cardinal:
Vous n'y voyez[7]) donc pas, ma chère?
L'habit est rouge assurément;
Voilà ce qui le rend charmant.
Oh! pour celui-là, mon compère,
Répondit le serin, vous n'avez pas raison;
Car l'habit est jaune-citron;

---

1) *prés.* v. plaire. 2) *prés.* v. connoître. 3) *prés.* v. voir. 4) *déf.* v. voir. 5) *part.* v. mettre. 6) *imparf.* v. courir. 7) *prés.* v. voir.

Et c'est ce jaune-là qui fait tout son mérite.
— Il est vert. — Il est jaune. — Il est rouge,
Morbleu!
Interrompt[1]) chacun avec feu;
Et déjà le trio s'irrite.
Amis, appaisez-vous, leur crie un bon pivert;
L'habit est jaune, rouge et vert.
Cela vous surprend[2]) fort; voici tout le mystère:
Ainsi que bien des gens d'esprit et de savoir,
Mais qui d'un seul côté regardent une affaire,
Chacun de vous ne veut[3]) y voir
Que la couleur qui sait[4]) lui plaire.

FABLE XI.

Le Lapin et la Sarcelle.

Unis dès leurs jeunes ans
D'une amitié fraternelle,
Un lapin, une sarcelle
Vivoient[5]) heureux et contens.
Le terrier du lapin étoit sur la lisière
D'un parc bordé d'une rivière.
Soir et matin nos bons amis,
Profitant de ce voisinage,
Tantôt au bord de l'eau, tantôt sous le feuillage,
L'un chez l'autre étoient réunis.
Là, prenant[6]) leurs repas, se contant des nouvelles,
Ils n'en trouvoient point de si belles
Que de se répéter qu'ils s'aimeroient toujours.
Ce sujet revenoit[7]) sans cesse en leurs discours.
Tout étoit en commun, plaisir, chagrin, souffrance:
Ce qui manquoit à l'un, l'autre le regrettoit;

---

1) *prés.* von interrompre. 2) *prés.* v. surprendre. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *prés.* v. savoir. 5) *imparf.* v. vivre. 6) *gér.* v. prendre. 7) *imparf.* v. revenir.

Si l'un avoit du mal, son ami le sentoit[1]);
Si d'un bien au contraire il goûtoit l'espérance,
Tous deux en jouissoient d'avance.
Tel étoit leur destin, lorsqu'un jour, jour affreux!
Le lapin, pour dîner venant[2]) chez la sarcelle,
Ne la retrouve plus: inquiet, il l'appelle;
Personne ne répond à ses cris douloureux.
Le lapin, de frayeur l'ame toute saisie,
Va[3]), vient[4]), fait mille tours, cherche dans les roseaux,
S'incline par-dessus les flots,
Et voudroit[5]) s'y plonger pour trouver son amie.
Hélas! s'écrioit-il, m'entends-tu? réponds-moi,
Ma soeur, ma compagne chérie;
Ne prolonge pas mon effroi:
Encor quelques momens, c'en est fait de ma vie;
J'aime mieux expirer que de trembler pour toi.
Disant[6]) ces mots, il court[7]), il pleure,
Et s'avançant le long de l'eau,
Arrive enfin près du château
Où le seigneur du lieu demeure.
Là, notre désolé lapin
Se trouve au milieu d'un parterre,
Et voit[8]) une grande volière
Où mille oiseaux divers voloient sur un bassin.
L'amitié donne du courage.
Notre ami, sans rien craindre, approche du grillage,
Regarde, et reconnoît[9]) . . . ô tendresse! ô bonheur!
La sarcelle: aussitôt il pousse un cri de joie,
Et, sans perdre de temps à consoler sa soeur,
De ses quatre pieds il s'emploie[10])
A creuser un secret chemin

---

1) *imparf.* von sentir. 2) *gér.* v. venir. 3) *prés.* v. aller. 4) *prés.* v. venir. 5) *cond.* v. vouloir. 6) *gér.* v. dire. 7) *prés.* v. courir. 8) *prés.* v. voir. 9) *prés.* v. reconnoître. 10) *prés.* v. s'employer.

Pour joindre son amie, et par ce souterrain,
Le lapin tout-à-coup entre dans la volière,
Comme un mineur qui prend[1]) une place de guerre.
Les oiseaux effrayés se pressent en fuyant.
Lui court à la sarcelle, il l'entraîne à l'instant
Dans son obscur sentier, la conduit[2]) sous la terre,
Et, la rendant au jour, il est prêt à mourir
De plaisir.
Quel moment pour tous deux! Que ne sais[3])-je le peindre
Comme je saurois[4]) le sentir!
Nos bons amis croyoient[5]) n'avoir plus rien à craindre;
Ils n'étoient pas au bout. Le maître du jardin,
En voyant[6]) le dégât commis[7]) dans sa volière,
Jure d'exterminer jusqu'au dernier lapin:
Mes fusils, mes furets! crioit-il en colère,
Aussitôt fusils et furets
Sont tout prêts.
Les gardes et les chiens vont[8]) dans les jeunes tailles,
Fouillant les terriers, les broussailles;
Tout lapin qui paroît[9]) trouve un affreux trépas:
Les rivages du Styx sont bordés de leurs mânes;
Dans le funeste jour de Cannes[10])
On mit[11]) moins de Romains à bas.
La nuit vient[12]), tant de sang n'a point éteint[13]) la rage
Du seigneur, qui remet[14]) au lendemain matin
La fin de l'horrible carnage.
Pendant ce temps, notre lapin,

---

1) *prés.* von prendre. 2) *prés.* v. conduire. 3) *prés.* v. savoir. 4) *cond.* v. savoir. 5) *imparf.* v. croire. 6) *gér.* v. voir. 7) *part.* v. commettre. 8) *prés.* v. aller. 9) *prés.* v. paroître. 10) Canná, Städtchen oder Flecken in Apulien in Unteritalien, wo Hannibal die Römer schlug. 11) *déf.* v. mettre. 12) *prés.* v. venir. 13) *part.* v. éteindre. 14) *prés.* v. remettre.

Tapi sous des roseaux auprès de la sarcelle,
Attendoit en tremblant la mort,
Mais conjuroit sa soeur de fuir à l'autre bord
Pour ne pas mourir devant elle.
Je ne te quitte point, lui répondoit l'oiseau;
Nous séparer, seroit la mort la plus cruelle.
Ah! si tu pouvois passer l'eau!
Pourquoi pas? Attends-moi . . . La sarcelle le quitte,
Et revient traînant un vieux nid
Laissé par des canards; elle l'emplit bien vîte
De feuilles de roseau, les presse, les unit
Des pieds, du bec, en forme un batelet capable
De supporter un lourd fardeau;
Puis elle attache à ce vaisseau
Un brin de jonc qui servira de câble.
Cela fait[1]), et le bâtiment
Mis[2]) à l'eau, le lapin entre tout doucement
Dans le léger esquif, s'assied[3]) sur son derrière,
Tandis que devant lui la sarcelle nageant,
Tire le brin de jonc, et s'en va[4]) dirigeant
Cette nef à son coeur si chère.
On aborde, on débarque, et jugez du plaisir!
Non loin du port on va choisir
Un asile où, coulant des jours dignes d'envie,
Nos bons amis, libres, heureux,
Aimèrent d'autant plus la vie,
Qu'ils se la devoient[5]) tous les deux.

FABLE XII.

Le Milan et le Pigeon.

Un milan plumoit un pigeon,
Et lui disoit: Méchante bête,

---

1) *part.* von faire. 2) *part.* v. mettre. 3) *prés.* v. s'asseoir. 4) *prés.* v. s'en aller. 5) *imparf.* v. devoir.

Je te connois[1]), je sais[2]) ta version
Qu'ont pour moi tes pareils; te voilà ma conquête!
Il est des dieux vengeurs. - Hélas! je le voudrois[3]),
Répondit le pigeon. O comble des forfaits!
S'écria le milan: quoi! ton audace impie
Ose douter qu'il soit des dieux?
J'allois te pardonner; mais, pour ce doute affreux,
Scélérat, je te sacrifie.

FABLE XIII.

La Fauvette et le Rossignol.

Une fauvette dont la voix
Enchantoit les échos par sa douceur extrême,
Espéra surpasser le rossignol lui-même,
Et lui fit[4]) un défi. L'on choisit dans le bois
Un lieu propre au combat. Les juges se placèrent:
C'étoient le linot, le serin,
Le rouge-gorge et le tarin
Tous les autres oiseaux derrière eux se perchèrent.
Deux vieux chardonnerets et deux jeunes pinsons
Furent gardes du camp; le merle étoit trompette,
Il donne le signal. Aussitôt la fauvette
Fait entendre les plus doux sons;
Avec adresse elle varie
De ses accens filés la touchante harmonie
Et ravit tous les coeurs par ses tendres chansons.
L'assemblée applaudit. Bientôt on fait silence;
Alors le rossignol commence:
Trois accords purs, égaux, brillans,
Que termine une juste et parfaite cadence,
Sont le prélude de ses chants.
Ensuite son gosier flexible,
Parcourant[5]) sans effort tous les tons de sa voix,

---

1) *prés.* von connoître. 2) *prés.* v. savoir. 3) *cond.* v. vouloir. 4) *def.* v. faire. 5) *gér.* v. parcourir.

Tantôt vif et pressé, tantôt lent et sensible,
Etonne et ravit à la fois.
Les juges cependant demeuroient en balance.
Le linot, le serin, de la fauvette amis,
Ne vouloient point donner de prix;
Les autres disputoient. L'assemblée en silence
Ecoutoit leurs doctes avis,
Lorsqu'un geai s'écria: Victoire à la fauvette!
Ce mot décida sa défaite:
Pour le rossignol aussitôt
L'aréopage ailé tout d'une voix s'explique.

Ainsi le suffrage d'un sot
Fait plus de mal que sa critique.

FABLE XIV.

Le Philosophe et le Chat-huant.

Persécuté, proscrit[1]), chassé de son asile,
Pour avoir appelé les choses par leur nom,
Un pauvre philosophe erroit de ville en ville,
Emportant avec lui tous ses biens, sa raison.
Un jour qu'il méditoit sur le fruit de ses veilles,
C'étoit dans un grand bois, il voit[2]) un chat-huant
Entouré de geais, de corneilles,
Qui le harceloient en criant:
C'est un coquin, c'est un impie,
Un ennemi de la patrie;
Il faut le plumer vif: oui, oui, plumons, plumons;
Ensuite nous le jugerons.
Et tous fondoient sur lui; la malheureuse bête,
Tournant et retournant sa bonne et grosse tête,
Leur disoit, mais en vain, d'excellentes raisons.
Touché de son malheur, car la philosophie

---

1) *part.* von proscrire. 2) *prés.* v. voir.

Nous rend plus doux et plus humains,
Notre sage fait fuir la cohorte ennemie,
Puis dit au chat-huant: Pourquoi ces assassins
En vouloient-ils à votre vie?
Que leur avez-vous fait? L'oiseau lui répondit:
Rien du tout; mon seul crime est d'y voir clair la nuit.

FABLE XV.

Le Procès des deux Renards.

Que je hais[1]) cet art de pédant,
Cette logique captieuse,
Qui d'une chose claire en fait une douteuse,
D'un principe erroné tire subtilement
Une conséquence trompeuse,
Et raisonne en déraisonnant!
Les Grecs ont inventé cette belle manière:
Ils ont fait[2]) plus de mal qu'ils ne croyoient[3]) en faire.
Que Dieu leur donne paix! Il s'agit d'un renard,
Grand argumentateur, célèbre babillard,
Et qui montroit la rhétorique.
Il tenoit[4]) école publique,
Avoit des écoliers qui payoient en poulets.
Un d'eux qu'on destinoit à plaider au palais,
Devoit[5]) payer son maître à la première cause
Qu'il gagneroit: ainsi la chose
Avoit été réglée et d'une et d'autre part.
Son cours étant fini, mon écolier renard
Intente un procès à son maître,
Disant[6]) qu'il ne doit[7]) rien. Devant le léopard
Tous les deux s'en vont[8]) comparoître.

---

1) *prés.* von haïr. 2) *part.* v. faire. 3) *imparf.* v. croire. 4) *imparf.* v. tenir. 5) *imparf.* v. devoir. 6) *gér.* v. dire. 7) *prés.* v. devoir. 8) *prés.* v. s'en aller.

Monseigneur, disoit l'écolier,
Si je gagne, c'est clair, je ne dois rien payer.
Si je perds, nulle est sa créance:
Car il convient[1]) que l'échéance
N'en devoit arriver qu'après
Le gain de mon premier procès;
Or, ce procès perdu, je suis quitte, je pense;
Mon dilemme est certain. Nenni,
Répondit aussitôt le maître,
Si vous perdez, payez; la loi l'ordonne ainsi.
Si vous gagnez, sans plus remettre,
Payez; car vous avez signé
Promesse de payer au premier plaid gagné;
Vous y voilà. Je crois[2]) l'argument sans réponse.
Chacun attend alors que le juge prononce,
Et l'auditoire s'étonnoit
Qu'il n'y jetât pas son bonnet.
Le léopard rêveur prit[3]) enfin la parole:
Hors de cour, leur dit-il: défense à l'écolier
De continuer son métier,
Au maître de tenir école.

FABLE XVI.

Le Miroir de la Vérité.

Dans le beau siècle d'or, quand les premiers humains,
Au milieu d'une paix profonde,
Couloient des jours purs et sereins,
La Vérité couroit[4]) le monde
Avec son miroir dans les mains.
Chacun s'y regardoit, et le miroir sincère
Retraçoit à chacun son plus secret désir,

---

1) *prés.* von convenir. 2) *prés.* v. croire. 3) *déf.* v. prendre. 4) *imparf.* v. courir.

Sans jamais le faire rougir:
Temps heureux, qui ne dura guère!
L'homme devint[1]) bientôt méchant et criminel.
La Vérité s'enfuit[2]) au ciel
En jetant de dépit son miroir sur la terre.
Le pauvre miroir se cassa.
Ses débris qu'au hasard la chute dispersa
Furent perdus pour le vulgaire.
Plusieurs siècles après on en connut[3]) le prix;
Et c'est depuis ce temps que l'on voit plus d'un sage
Chercher avec soin ces débris,
Les retrouver parfois; mais ils sont si petits,
Que personne n'en fait usage,
Hélas! le sage le premier
Ne s'y voit jamais tout entier.

FABLE XVII.

Les deux Paysans et le Nuage.

Guillot, disoit un jour Lucas
D'une voix triste et lamentable,
Ne vois[4])-tu pas venir là-bas
Ce gros nuage noir? C'est la marque effroyable
Du plus grand des malheurs. Pourquoi? répond Guillot.
— Pourquoi? Regarde donc; ou je ne suis qu'un sot,
Ou ce nuage est de la grêle
Qui va[5]) tout abîmer; vigne, avoine, froment,
Toute la récolte nouvelle
Sera détruite en un moment.
Il ne restera rien, le village en ruine
Dans trois mois aura la famine,
Puis la peste viendra[6]), puis nous périrons tous.

---

1) *déf.* v. devenir. 2) *prés.* v. s'enfuir. 3) *déf.* v. connoître. 4) *prés.* v. voir. 5) *prés.* v. aller. 6) *fut.* v. venir.

La peste! dit Guillot: doucement, calmez-vous;
Je ne vois point cela, compère:
Et, s'il faut[1]) vous parler selon mon sentiment,
C'est que je vois tout le contraire;
Car ce nuage assurément
Ne porte point de grêle, il porte de la pluie.
La terre est sèche dès long-temps:
Il va bien arroser nos champs;
Toute notre récolte en doit[2]) être embellie,
Nous aurons le double de foin,
Moitié plus de froment, de raisins abondance;
Nous serons tous dans l'opulence,
Et rien, hors les tonneaux, ne nous fera besoin.
C'est bien voir que cela! dit Lucas en colère.
Mais chacun a ses yeux, lui répondit Guillot.
— Oh! puisqu'il est ainsi, je ne dirait[3]) plus mot;
Attendons la fin de l'affaire:
Rira[4]) bien qui rira le dernier. — Dieu merci,
Ce n'est pas moi qui pleure ici.
Ils s'échauffoient tous deux; déjà, dans leur furie,
Ils alloient se gourmer, lorsqu'un souffle de vent
Emporta loin de là le nuage effrayant:
Ils n'eurent ni grêle ni pluie.

FABLE XVIII.

La Guenon, le Singe et la Noix.

Une jeune guenon cueillit
Une noix dans sa coque verte;
Elle y porte la dent, fait la grimace... Ah! certe,
Dit-elle, ma mère mentit[5])
Quand elle m'assura que les noix étoient bonnes.
Puis, croyez[6]) aux discours de ces vieilles personnes

---

1) *prés.* von falloir. 2) *prés.* v. devoir. 3) *fut.* v. dire.
4) *fut.* v. rire. 5) *déf.* v. mentir. 6) *imp.* v. croire.

Qui trompent la jeunesse! Au diable soit le fruit!
Elle jette la noix. Un singe la ramasse,
Vîte entre deux cailloux la casse,
L'épluche, la mange, et lui dit:
Votre mère eut raison, ma mie,
Les noix ont fort bon goût; mais il faut[1]) les ouvrir.
Souvenez[2])-vous que, dans la vie,
Sans un peu de travail on n'a point de plaisir.

FABLE XIX.

Don Quichotte.

Contraint[3]) de renoncer à la chevalerie,
Don Quichotte voulut[4]), pour se dédommager,
Mener une plus douce vie,
Et choisit l'état de berger.
Le voilà donc qui prend[5]) panetière et houlette,
Le petit chapeau rond garni d'un ruban vert
Sous le menton faisant[6]) rosette.
Jugez de la grâce et de l'air
De ce nouveau Tircis[7])! Sur sa rauque musette
Il s'essaie à charmer l'écho de ces cantons,
Achète au boucher deux moutons,
Prend[8]) un roquet galeux, et dans cet équipage,
Par l'hiver le plus froid qu'on eût eu de long-temps,
Dispersant son troupeau sur les rives du Tage,
Au milieu de la neige il [illegible]te le printemps.
Point de mal jusque[illegible] chacun à sa manière
Est libre d'avoir du plaisir.
Mais il vint[9]) à passer une grosse vachère;
Et le pasteur, pressé d'un amoureux désir,

---

1) *prés.* von fallolr. 2) *imp.* v. se souvenir. 3) *part.* v. contraindre. 4) *déf.* v. vouloir. 5) *prés.* v. prendre. 6) *gér.* v. faire. 7) der Name eines Schäfers. 8) *prés.* v. prendre. 9) *déf.* v. venir.

Court[1]) et tombe à ses pieds: O belle Timarette[2]),
Dit-il, toi que l'on voit[3]) parmi tes jeunes soeurs
Comme le lis parmi les fleurs,
Cher et cruel objet de ma flamme secrète,
Abandonne un moment le soin de tes agneaux,
Viens[4]) voir un nid de tourtereaux,
Que j'ai découvert[5]) sur ce chêne.
Je veux[6]) te les donner: hélas! c'est tout mon bien.
Ils sont blancs: leur couleur, Timarette, est la tienne;
Mais, par malheur pour moi, leur coeur n'est pas le tien.
A ce discours, la Timarette,
Dont le vrai nom étoit Fanchon,
Ouvre[7]) une large bouche, et d'un oeil fixe et bête,
Contemple le vieux Céladon[8]);
Quand un valet de ferme, amoureux de la belle,
Parpisant[9]) tout-à-coup, tombe à coups de baton
Sur le berger tendre et fidelle,
Et vous l'étend sur le gazon.
Don Quichotte crioit: Arrête,
Pasteur ignorant et brutal;
Ne sais[10])-tu pas nos lois? Le coeur de Timarette
Doit[11]) devenir le prix d'un combat pastoral;
Chante, et ne frappe pas. Vainement il l'implore;
L'autre frappoit toujours, et frapperoit encore
Si l'on n'étoit venu[12]) secourir le berger,
Et l'arracher à sa furie.

Ainsi guérir d'une folie,
Bien souvent ce n'est qu'en changer.

---

1) *prés.* von courir. 2) der Name einer Schäferin. 3) *prés.* v. voir. 4) *imp.* v. venir. 5) *part.* v. découvrir. 6) *prés.* v. vouloir. 7) *prés.* v. ouvrir. 8) der Name eines Schäfers. 9) *gér.* v. paroitre. 10) *prés.* v. savoir. 11) *pres.* v. devoir. 12) *part.* v. venir.

FABLE XX.

Le Voyage.

Partir avant le jour, à tâtons, sans voir goutte,
Sans songer seulement à demander sa route,
Aller de chute en chute, et se traînant ainsi,
Faire un tiers du chemin jusqu'à près de midi;
Voir sur sa tête alors amasser les nuages,
Dans un sable mouvant précipiter ses pas,
Courir, en essuyant orages sur orages,
Vers un but incertain où l'on n'arrive pas;
Détrompé vers le soir, chercher une retraite,
Arriver haletant, se coucher, s'endormir:
On appelle cela naître, vivre, et mourir.
La volonté de Dieu soit faite[1])!

---

1) *part.* non faite.

LIVRE CINQUIÈME.

FABLE PREMIÈRE.

Le Berger et le Rossignol.

A M. L'ABBÉ DELILLE.

O toi, dont la touchante et sublime harmonie
Charme toujours l'oreille en attachant le coeur;
Digne rival, souvent vainqueur
Du chantre fameux d'Ausonie [1]),
Delille, ne crains [2]) rien; sur mes légers pipeaux
Je ne viens [3]) point ici célébrer tes travaux,
Ni dans de foibles vers parler de poésie.
Je sais [4]) que l'immortalité
Qui t'est déjà promise [5]) au temple de Mémoire [6]),
T'est moins chère que ta gaîté;
Je sais que, méritant tes succès sans y croire,
Content par caractère et non par vanité,
Tu te fais pardonner ta gloire
A force d'amabilité:
C'est ton secret; aussi je finis ce prologue.
Mais du moins lis [7]) mon apologue;

1) des berühmten Sängers (Dichters) Ausoniens (einer Landschaft in Italien), d. i. des Virgils. 2) *imp.* von craindre. 3) *prés.* v. venir. 4) *prés.* v. savoir. 5) *part.* v. promettre. 6) im Tempel der Unvergeßlichkeit. 7) *prés.* v. lire.

Et si quelque envieux, quelque esprit de travers,
Outrageant un jour tes beaux vers,
Te donne assez d'humeur pour t'empêcher d'écrire,
Je te demande alors de vouloir le relire.

Dans une belle nuit du charmant mois de mai,
Un berger contemploit, du haut d'une colline,
La lune promenant sa lumière argentine
Au milieu d'un ciel pur d'étoiles parsemé,
Le tilleul odorant, le lilas, l'aubépine,
Au gré du doux zéphyr balançant leurs rameaux,
Et les ruisseaux dans les prairies
Brisant sur des rives fleuries
Le cristal de leurs claires eaux.
Un rossignol, dans le bocage,
Mêloit ses doux accens à ce calme enchanteur;
L'écho les répétoit, et notre heureux pasteur,
Transporté de plaisir, écoutoit son ramage.
Mais tout-à-coup l'oiseau finit ses tendres sons.
En vain le berger le supplie
De continuer ses chansons.
Non, dit le rossignol, c'en est fait pour la vie;
Je ne troublerai plus ces paisibles forêts.
N'entends-tu pas dans ce marais
Mille grenouilles coassantes,
Qui par des cris affreux insultent à mes chants?
Je cède, et reconnois[1]) que mes foibles accens
Ne peuvent[2]) l'emporter sur leurs voix glapissantes.
Ami, dit le berger, tu vas[3]) combler leurs voeux;
Te taire est le moyen qu'on les écoute mieux:
Je ne les entends plus aussitôt que tu chantes.

---

1) *prés.* voit reconnoître. 2) *prés.* v. pouvoir. 3) *prés.* v. aller.

FABLE II.

Les deux Lions.

Sur les bords africains, aux lieux inhabités
Où le char du soleil roule en brûlant la terre,
Deux énormes lions, de la soif tourmentés,
Arrivèrent au pied d'un rocher solitaire.
Un filet d'eau couloit, foible et dernier effort
De quelque naïade expirante.
Les deux lions coururent [1]) d'abord
Au bruit de cette eau murmurante.
Ils pouvoient [2]) boire ensemble; et la fraternité,
Le besoin leur donnoient ce conseil salutaire:
Mais l'orgueil disoit le contraire,
Et l'orgueil fut seul écouté.
Chacun veut [3]) boire seul: d'un oeil plein de colère
L'un l'autre ils vont [4]) se mesurant,
Hérissent de leur cou l'ondoyante crinière;
De leur terrible queue ils se frappent les flancs,
Et s'attaquent avec de tels rugissemens
Qu'à ce bruit, dans le fond de leur sombre tanière,
Les tigres d'alentour vont se cacher tremblans.
Egaux en vigueur, en courage,
Ce combat fut plus long qu'aucun de ces combats
Qui d'Achille [5]) ou d'Hector [6]) signalèrent la rage;
Car les dieux ne s'en mêloient pas.
Après une heure ou deux d'efforts et de morsures,
Nos héros fatigués, déchirés, haletans,
S'arrêtèrent en même temps.
Couverts [7]) de sang et de blessures,
N'en pouvant [8]) plus, morts à demi,
Se traînant sur le sable, à la source ils vont [9]) boire:

---

1) *prés.* von courir. 2) *imparf.* v. pouvoir. 3) *prés.* v. vouloir. 4) *prés.* v. aller. 5) Achilles, der größte Griechische Held vor Troja. 6) Hector, ein berühmter Trojanischer Held, welcher von Achilles getödtet wurde. 7) *part.* v. couvrir. 8) *gér.* v. pouvoir. 9) *prés.* v. aller.

Mais pendant le combat la source avoit tari.
Ils expirent auprès.

Vous lisez [1]) votre histoire,
Malheureux insensés dont les divisions,
L'orgueil, les fureurs, la folie,
Consument en douleurs le moment de la vie:
Hommes, vous êtes ces lions;
Vos jours, c'est l'eau qui s'est tarie.

FABLE III.

La Colombe et son Nourrisson.

Une colombe gémissoit
De ne pouvoir devenir mère:
Elle avoit fait cent fois tout ce qu'il falloit [2]) faire
Pour en venir à bout, rien ne réussissoit.
Un jour, se promenant dans un bois solitaire,
Elle rencontre en un vieux nid
Un oeuf abandonné, point trop gros, point petit,
Semblable aux oeufs de tourterelle.
Ah! quel bonheur! s'écria-t-elle:
Je pourrai [3]) donc enfin couver,
Et puis nourrir, puis élever
Un enfant qui fera [4]) le charme de ma vie!
Tous les soins qu'il me coûtera,
Les tourmens qu'il me causera,
Seront encor des biens pour mon ame ravie:
Quel plaisir vaut [5]) ces soucis-là?
Cela dit [6]), dans le nid la colombe établie
Se met [7]) à couver l'oeuf, et le couve si bien,
Qu'elle ne le quitte pour rien,
Pas même pour manger. L'amour nourrit les mères.

---

1) *prés.* von lire. 2) *imparf.* v. falloir. 3) *fut.* v. pouvoir. 4) *fut.* v. faire. 5) *prés.* v. valoir. 6) *part.* v. dire. 7) *prés.* v. se mettre.

Après vingt et un jours elle voit[1]) naître enfin
Celui dont elle attend son bonheur, son destin,
Et ses délices les plus chères.
De joie elle est prête à mourir;
Auprès de son petit nuit et jour elle veille,
L'écoute respirer, le regarde dormir,
S'épuise pour le mieux nourrir.
L'enfant chéri vient[2]) à merveille,
Son corps grossit en peu de temps:
Mais son bec, ses yeux et ses ailes,
Diffèrent fort des tourterelles;
La mère les voit ressemblans.
A bien élever sa jeunesse
Elle met tous ses soins, lui prêche la sagesse,
Et surtout l'amitié, lui dit à chaque instant:
Pour être heureux, mon cher enfant,
Il ne faut[3]) que deux points, la paix avec soi-même,
Puis quelques bons amis dignes de nous chérir.
La vertu de la paix nous fait seule jouir;
Et le secret pour qu'on nous aime,
C'est d'aimer les premiers: facile et doux plaisir!
Ainsi parloit la tourterelle,
Quand, au milieu de sa leçon,
Un malheureux petit pinson,
Echappé de son nid, vient[4]) s'abattre auprès d'elle.
Le jeune nourrisson à peine l'aperçoit[5]),
Qu'il court[6]) à lui: sa mère croit[7])
Que c'est pour le traiter comme ami, comme frère,
Et pour offrir au voyageur
Une retraite hospitalière.
Elle applaudit déjà: mais quelle est sa douleur,
Lorsqu'elle voit[8]) son fils, ce fils dont la jeunesse
N'entendit que leçons de vertu, de sagesse,
Saisir le foible oiseau, le plumer, le manger,

---

1) *prés.* von voir. 2) *prés.* v. venir. 3) *prés.* v. falloir. 4) *prés.* v. venir. 5) *prés.* v. aperçevoir. 6) *prés.* v. courir. 7) *prés.* v. croire. 8) *prés.* v. voir.

Et garder au milieu de l'horrible carnage
Ce tranquille sang-froid, assuré témoignage
Que le coeur désormais ne peut[1]) se corriger.
Elle en mourut[2]), la pauvre mère.
Quel triste prix des soins donnés à cet enfant!
Mais c'étoit le fils d'un milan:
Rien ne change le caractère.

FABLE IV.

L'Ane et la Flûte.

Les sots sont un peuple nombreux,
Trouvant toutes choses faciles:
Il faut[3]) le leur passer, souvent ils sont heureux;
Grand motif de se croire habiles.

Un âne, en broutant ses chardons,
Regardoit un pasteur jouant, sous le feuillage,
D'une flûte dont les doux sons
Attiroient et charmoient les bergers du bocage.
Cet âne mécontent disoit[4]): Ce monde est fou!
Les voilà tous, bouche béante,
Admirant un grand sot qui sue et se tourmente
A souffler dans un petit trou.
C'est par de tels efforts qu'on parvient[5]) à leur plaire,
Tandis que moi ... Suffit[6]) ... Allons-nous-en[7]) d'ici,
Car je me sens[8]) trop en colère.
Notre âne, en raisonnant ainsi,
Avance quelques pas, lorsque, sur la fougère,
Une flûte, oubliée en ces champêtres lieux

---

1) *prés.* von pouvoir. 2) *déf.* v. mourir. 3) *prés.* v. falloir. 4) *imparf.* v. dire. 5) *prés.* v. parvenir. 6) *prés.* v. suffire. 7) *imp.* v. s'en aller. 8) *prés.* v. se sentir.

Par quelque pasteur amoureux,
Se trouve sous ses pieds. Notre âne se redresse,
Sur elle de côté fixe ses deux gros yeux;
Une oreille en avant, lentement il se baisse,
Applique son naseau sur le pauvre instrument;
Et souffle tant qu'il peut[1]). O hasard incroyable!
Il en sort[2]) un son agréable.
L'âne se croit[3]) un grand talent,
Et tout joyeux s'écrie en faisant[4]) la culbute:
Eh! je joue aussi de la flûte!

FABLE V.

Le Paysan et la Rivière.

Je veux[5]) me corriger, je veux changer de vie,
Me disoit un ami: dans des liens honteux
Mon âme s'est trop avilie;
J'ai cherché le plaisir, guidé par la folie,
Et mon coeur n'a trouvé que le remords affreux.
C'en est fait, je renonce à l'indigne maîtresse
Que j'adorai toujours sans jamais l'estimer;
Tu connois[6]) pour le jeu ma coupable foiblesse,
Eh bien! je vais[7]) la réprimer;
Je vais me retirer du monde,
Et, calme désormais, libre de tous soucis,
Dans une retraite profonde,
Vivre pour la sagesse et pour mes seuls amis.
Que de fois vous l'avez promis!
Toujours en vain, lui répondis-je.
Çà, quand commencez-vous? — Dans huit jours, sûrement.
— Pourquoi pas aujourd'hui? Ce long retard m'afflige.

---

1) *prés.* v. pouvoir. 2) *prés.* v. sortir. 3) *prés.* v. se croire. 4) *gér.* v. faire. 5) *prés.* v. vouloir. 6) *prés.* v. connoître. 7) *prés.* v. aller.

— Oh! je ne puis [1]) dans un moment
Briser une si forte chaîne:
Il me faut [2]) un prétexte; il viendra [3]), j'en ré-
ponds.
Causant ainsi, nous arrivons
Jusques sur les bords de la Seine [4]);
Et j'aperçois [5]) un paysan
Assis [6]) sur une large pierre,
Regardant l'eau couler d'un air impatient.
— L'ami, que fais-tu là? — Monsieur, pour une
affaire
Au village prochain je suis contraint [7]) d'aller:
Je ne vois [8]) point de pont pour passer la rivière,
Et j'attends que cette eau cesse enfin de couler.

Mon ami, vous voilà, cet homme est votre image;
Vous perdez en projets les plus beaux de vos jours:
Si vous voulez passer, jetez-vous à la nage;
Car cette eau coulera toujours.

FABLE VI.

Le Prêtre de Jupiter.

Un prêtre de Jupiter,
Père de deux grandes filles,
Toutes deux assez gentilles,
De bien les marier fit [9]) son soin le plus cher.
Les prêtres de ce temps vivoient [10]) de sacrifices,
Et n'avoient point de bénéfices:
La dot étoit fort mince. Un jeune jardinier
Se présenta pour gendre; on lui donna l'aînée.
Bientôt après cet hyménée

---

1) *prés.* von pouvoir. 2) *prés.* v. falloir. 3) *fut.* v. venir. 4) die Seine, großer Fluß in Frankreich. 5) *prés.* v. apercevoir. 6) *part.* v. asseoir. 7) *part.* v. contraindre. 8) *prés.* v. voir. 9) *def.* v. faire. 10) *imparf.* v. vivre.

La cadette devint[1]) la femme d'un potier.
A quelques jours de là, chaque épouse établie
Chez son époux, le père va[2]) les voir.
Bonjour, dit-il: je viens[3]) savoir
Si le choix que j'ai fait rend heureuse ta vie,
S'il ne te manque rien, si je peux[4]) y pourvoir.
Jamais, répond la jardinière,
Vous ne fîtes[5]) meilleure affaire:
La paix et le bonheur habitent ma maison:
Je tâche d'être bonne, et mon époux est bon;
Il sait m'aimer sans jalousie,
Je l'aime sans coquetterie:
Aussi tout est plaisir, tout, jusqu'à nos travaux;
Nous ne désirons rien, sinon qu'un peu de pluie
Fasse[6]) pousser nos artichaux.
— C'est là tout? — Oui vraiment. — Tu seras satisfaite[7]),
Dit le vieillard: demain je célèbre la fête
De Jupiter; je lui dirai[8]) deux mots.
Adieu, ma fille. — Adieu, mon père.
Le prêtre de ce pas s'en va chez la potière
L'interroger, comme sa soeur,
Sur son mari, sur son bonheur.
Oh! répond celle-ci, dans mon petit ménage,
Le travail, l'amour, la santé,
Tout va fort bien, en vérité;
Nous ne pouvons[9]) suffire à la vente, à l'ouvrage:
Notre unique désir seroit que le soleil
Nous montrât plus souvent son visage vermeil,
Pour sécher notre poterie.
Vous, pontife du dieu de l'air,
Obtenez[10])-nous cela, mon père, je vous prie;
Parlez pour nous à Jupiter.

---

1) *déf.* v. devenir. 2) *prés.* v. aller. 3) *prés.* v. venir. 4) *prés.* v. pouvoir. 5) *déf.* v. faire. 6) *pres. subj.* v. faire. 7) *part.* v. satisfaire. 8) *fut.* v. dire. 9) *prés.* v. pouvoir. 10) *imp.* v. obtenir.

— Très-volontiers, ma chère amie:
Mais je ne sais[1]) comment accorder mes enfans;
Tu me demandes du beau temps,
Et ta soeur a besoin de pluie,
Ma foi, je me tairai[2]) de peur d'être en défaut.
Jupiter mieux que nous sait bien ce qu'il nous faut[3]),
Prétendre le guider seroit folie extrême:
Sachons[4]) prendre le temps comme il veut[5]) l'envoyer.
L'homme est plus cher aux dieux qu'il ne l'est à lui-même;
Se soumettre, c'est les prier.

FABLE VII.

Les deux Chauves.

Un jour deux chauves dans un coin
Virent[6]) briller certain morceau d'ivoire:
Chacun d'eux veut l'avoir; dispute et coups de poing!
Le vainqueur y perdit, comme vous pouvez[7]) croire,
Le peu de cheveux gris qui lui restoient encor.
Un peigne étoit le beau trésor
Qu'il eut pour prix de sa victoire.

FABLE VIII.

Le Léopard et l'Ecureuil.

Un écureuil, sautant, gambadant sur un chêne,
Manqua sa branche, et vint[8]), par un triste hasard,
Tomber sur un vieux léopard

---

1) *prés.* v. savoir. 2) *fut.* v. se taire. 3) *prés.* v. falloir. 4) *imp.* v. savoir. 5) *prés.* v. vouloir. 6) *déf.* v. voir. 7) *prés.* v. pouvoir. 8) *def.* v. venir.

Qui faisoit sa méridienne.
Vous jugez s'il eut peur! En sursaut s'éveillant,
L'animal irrité se dresse;
Et l'écureuil s'agenouillant
Tremble, et se fait petit aux pieds de son altesse.
Après l'avoir considéré,
Le léopard lui dit: Je te donne la vie,
Mais à condition que de toi je saurai[1])
Pourquoi cette gaité, ce bonheur que j'envie,
Embellissent tes jours, ne te quittent jamais;
Tandis que moi, roi des forêts,
Je suis si triste et je m'ennuie.
Sire, lui répond l'écureuil,
Je dois[2]) à votre bon accueil
La vérité: mais, pour la dire,
Sur cet arbre un peu haut je voudrois[3]) être assis[4]).
— Soit, j'y consens[5]): monte. — J'y suis.
A présent je peux vous instruire.
Mon grand secret pour être heureux
C'est de vivre dans l'innocence;
L'ignorance du mal fait toute ma science:
Mon coeur est toujours pur, cela rend bien joyeux.
Vous ne connoissez[6]) pas la volupté suprême
De dormir sans remords; vous mangez les chevreuils;
Tandis que je partage à tous les écureuils
Mes feuilles et mes fruits; vous haïssez[7]), et j'aime:
Tout est dans ces deux mots. Soyez bien convaincu
De cette vérité que je tiens[8]) de mon père:
Lorsque notre bonheur nous vient[9]) de la vertu,
La gaîté vient bientôt de notre caractère.

---

1) *fut.* v. savoir. 2) *prés.* v. devoir. 3) *cond.* v. vouloir. 4) *part.* v. asseoir. 5) *prés.* v. consentir. 6) *prés.* v. connoître. 7) *prés.* v. haïr. 8) *prés.* v. tenir. 9) *prés.* v. venir.

FABLE IX.

Pan[1] *et la Fortune*[2].

Un jeune grand seigneur à des jeux de hasard
Avoit perdu sa dernière pistole,
Et puis joué sur sa parole;
Il falloit payer sans retard:
Les dettes du jeu sont sacrées.
On peut faire attendre un marchand,
Un ouvrier, un indigent
Qui nous a fourni ses denrées,
Mais un escroc? L'honneur veut qu'au même moment
On le paye, et très-poliment.
La loi par eux fut ainsi faite[3].
Notre jeune seigneur, pour acquitter sa dette,
Ordonne une coupe de bois.
Aussitôt les ormes, les frênes,
Et les hêtres touffus, et les antiques chênes,
Tombent l'un sur l'autre à la fois,
Les faunes[4], les sylvains[5] désertent les bocages;
Les dryades[6] en pleurs regrettent leurs ombrages;
Et le dieu Pan, dans sa fureur,
Instruit[7] que le jeu seul a causé ces ravages,
S'en prend[8] à la Fortune: O mère du malheur,
Dit-il, infernale furie!
Tu troubles à la fois les mortels et les dieux;
Tu te plais[9] dans le mal, et ta rage ennemie....
Il parloit, lorsque dans ces lieux
Tout-à-coup paroît[10] la déesse.
Calme, dit-elle à Pan, le chagrin qui te presse;

---

1) Pan, der Gott der Berge, des Viehes und der Viehzucht. 2) Fortuna, die Göttin des Glückes. 3) *part.* von faire. 4) die Faunen, eine Art Feldgötter. 5) die Sylvanen, Waldgötter. 6) die Dryaden, Waldnymphen. 7) *part.* v. instruire. 8) *prés.* v. s'en prendre. 9) *prés.* v. se plaire. 10) *pres.* v. paroître.

Je n'ai point causé tes malheurs:
Même aux jeux de hasard, avec certains joueurs,
Je ne fais rien. — Qui donc fait tout? —
L'adresse.

FABLE X.

Le petit Chien.

La vanité nous rend aussi dupes que sots.

Je me souviens[1]) à ce propos
Qu'au temps jadis, après une sanglante guerre
Où, malgré les plus beaux exploits,
Maint lion fut couché par terre,
L'éléphant régna dans les bois.
Le vainqueur, politique habile,
Voulant[2]) prévenir désormais
Jusqu'au moindre sujet de discorde civile,
De ses vastes états exila pour jamais
La race des lions, son ancienne ennemie.
L'édit fut proclamé. Les lions affoiblis,
Se soumettant[3]) au sort qui les avoit trahis,
Abandonnent tous leur patrie.
Ils ne se plaignent[4]) pas, ils gardent dans leur coeur
Et leur courage et leur douleur.
Un bon vieux petit chien, de la charmante espèce
De ceux qui vont[5]) portant jusqu'au milieu du dos
Une toison tombante à flots,
Exhaloit ainsi sa tristesse:
Il faut donc vous quitter, ô pénates chéris!
Un barbare, à l'âge où je suis,
M'oblige à renoncer aux lieux qui m'ont vu[6]) naître.

---

1) *prés.* v. se souvenir. 2) *gér.* v. vouloir. 3) *gér.* v. se soumettre. 4) *prés.* v. se plaindre. 5) *prés.* v. aller. 6) *part.* v. voir.

Sans appui, sans secours, dans un pays nouveau,
Je vais [1]), les yeux en pleurs, demander un tombeau
Qu'on me refusera peut-être.
O tyran, tu le veux! allons, il faut partir.
Un barbet l'entendit; touché de sa misère,
Quel motif, lui dit-il, peut t'obliger à fuir?
— Ce qui m'y force? ô ciel! Et cet édit sévère
Qui nous chasse à jamais de cet heureux canton? ...
— Nous? — Non pas vous, mais moi. — Comment! toi, mon cher frère?
Qu'as-tu donc de commun? . . . — Plaisante question!
Eh! ne suis-je pas un lion *)?

FABLE XI.

Le Chat et les Rats.

Un angora [2]) que sa maîtresse
Nourrissoit de mets délicats,
Ne faisoit [3]) plus la guerre aux rats;
Et les rats, connoissant [4]) sa bonté, sa paresse,
Alloient, trottoient par-tout, et ne se gênoient pas.
Un jour, dans un grenier retiré, solitaire,
Où notre chat dormoit [5]) après un bon festin,
Plusieurs rats viennent [6]) dans le grain
Prendre leur repas ordinaire.
L'angora ne bougeoit. Alors mes étourdis
Pensent qu'ils lui font [7]) peur; l'orateur de la troupe
Parle des chats avec mépris.

*) La petite espèce de chiens dont on veut parler, porte le nom de chiens-lions.

---

1) *prés.* von aller. 2) eine Angoriſche Katze (aus Angora, Landſchaft und Stadt in Kleinaſien). 3) *imparf.* v. faire. 4) *gér.* v. connoître. 5) *imparf.* v. dormir. 6) *pres.* v. venir. 7) *prés.* v. faire.

On applaudit fort, on s'attroupe,
On le proclame général.
Grimpé sur un boisseau qui sert[1]) de tribunal:
Braves amis, dit-il, courons[2]) à la vengeance.
De ce grain désormais nous devons être las,
Jurons de ne manger désormais que des chats;
On les dit excellens, nous en ferons[3]) bombance.
A ces mots, partageant son belliqueux transport,
Chaque nouveau guerrier sur l'angora s'élance,
Et réveille le chat qui dort[4]).
Celui-ci, comme on croit[5]), dans sa juste colère,
Couche bientôt sur la poussière
Général, tribuns et soldats.
Il ne s'échappa que deux rats
Qui disoient, en fuyant[6]) bien vîte à leur tanière:
Il ne faut point pousser à bout
L'ennemi le plus débonnaire;
On perd ce que l'on tient[7]) quand on veut gagner tout.

FABLE XII.

Le Crocodile et l'Esturgeon.

Sur la rive du Nil un jour deux beaux enfans
S'amusoient à faire sur l'onde,
Avec des cailloux plats, ronds, légers et tranchans,
Les plus beaux ricochets du monde.
Un crocodile affreux arrive entre deux eaux,
S'élance tout-à-coup, happe l'un des marmots,
Qui crie et disparoît[8]) dans sa gueule profonde.
L'autre fuit[9]), en pleurant son pauvre compagnon.
Un honnête et digne esturgeon,
Témoin de cette tragédie,

---

1) *prés.* von servir. 2) *imp.* v. courir. 3) *fut.* v. faire. 4) *prés.* v. dormir. 5) *prés.* v. croire. 6) *gér.* v. fuir. 7) *prés.* v. tenir. 8) *prés.* v. disparoître. 9) *prés.* v. fuir.

S'éloigne avec horreur, se cache au fond des flots;
Mais bientôt il entend le coupable amphibie
Gémir et pousser des sanglots:
Le monstre a des remords, dit-il: ô providence,
Tu venges souvent l'innocence;
Pourquoi ne la sauves-tu pas?
Ce scélérat du moins pleure ses attentats;
L'instant est propice, je pense,
Pour lui prêcher la pénitence:
Je m'en vais[1]) lui parler. Plein de compassion,
Notre saint homme d'esturgeon
Vers le crocodile s'avance:
Pleurez, lui cria-t-il, pleurez votre forfait;
Livrez votre ame impitoyable
Au remords qui des dieux est le dernier bienfait,
Le seul médiateur entre eux et le coupable.
Malheureux, manger un enfant!
Mon coeur en a frémi; j'entends gémir le vôtre ...
Oui, répond l'assassin, je pleure en ce moment
De regret d'avoir manqué l'autre.

Tel est le remords du méchant.

FABLE XIII.

La Tourterelle et la Fauvette.

Une fauvette jeune et belle
S'amusoit à chanter tant que duroit le jour;
Sa voisine la tourterelle
Ne vouloit, ne savoit rien faire que l'amour.
Je plains[2]) bien votre erreur, dit-elle à la fauvette;
Vous perdez vos plus beaux momens:
Il n'est qu'un seul plaisir, c'est d'avoir des amans.

---

1) *prés.* von s'en aller. 2) *prés.* v. plaindre.

Dites-moi, s'il vous plaît[1]), quelle est la chansonnette
Qui peut valoir un doux baiser?
Je me garderois bien d'oser
Les comparer, répondit la chanteuse:
Mais je ne suis point malheureuse,
J'ai mis[2]) mon bonheur dans mes chants.
A ce discours, la tourterelle
En se moquant s'éloigna d'elle.
Sans se revoir elles furent dix ans.
Après ce long espace, un beau jour de printemps,
Dans la même forêt elles se rencontrèrent.
L'âge avoit bien un peu dérangé leurs attraits;
Long-temps elles se regardèrent
Avant que de pouvoir se remettre leurs traits.
Enfin la fauvette polie
S'avance la première: Eh! bon jour, mon amie,
Comment vous portez-vous? comment vont[3]) les amans?
— Ah! ne m'en parlez pas, ma chère:
J'ai tout perdu, plaisirs, amis, beaux ans;
Tout a passé comme une ombre légère.
J'ai cru[4]) que le bonheur étoit d'aimer, de plaire...
O souvenir cruel! ô regrets superflus!
J'aime encore, on ne m'aime plus.
J'ai moins perdu que vous, répondit la chanteuse!
Cependant je suis vieille et je n'ai plus de voix;
Mais j'aime la musique, et suis encore heureuse
Lorsque le rossignol fait retentir ces bois.

La beauté, ce présent céleste,
Ne peut sans les talens échapper à l'ennui:
La beauté passe, un talent reste,
On en jouit même en autrui.

---

1) *prés.* v. plaire. 2) *part.* v. mettre. 3) *prés.* v. aller. 4) *part.* v. croire.

FABLE XIV.

La Sauterelle.

C'en est fait[1]), je quitte le monde;
Je veux[2]) fuir pour jamais le spectacle odieux
Des crimes, des horreurs, dont sont blessés mes yeux.
Dans une retraite profonde,
Loin des vices, loin des abus,
Je passerai mes jours doucement à maudire
Les méchans de moi trop connus.
Seule ici bas j'ai des vertus:
Aussi pour ennemi j'ai tout ce qui respire,
Tout l'univers m'en veut; homme, enfans, animaux,
Jusqu'au plus petit des oiseaux,
Tous sont occupés de me nuire.
Eh! qu'ai-je fait pourtant? . . . Que du bien. Les ingrats!
Ils me regretteront, mais après mon trépas.
Ainsi se lamentoit certaine sauterelle,
Hypocondre et n'estimant qu'elle.
Où prenez[3])-vous cela, ma soeur?
Lui dit une de ses compagnes:
Quoi! vous ne pouvez pas vivre dans ces campagnes
En broutant de ces prés la douce et tendre fleur,
Sans vous embarrasser des affaires du monde?
Je sais[4]) qu'en travers il abonde:
Il fut ainsi toujours, et toujours il sera;
Ce que vous en direz[5]) grand'chose n'y fera[6]).
D'ailleurs, où vit[7])-on mieux? Quant à votre colère
Contre ces ennemis qui n'en veulent[8]) qu'à vous,

---

1) *part.* von faire. 2) *prés.* v. vouloir. 3) *prés.* v. prendre. 4) *prés.* v. savoir. 5) *fut.* v. dire. 6) *fut.* v. faire. 7) *prés.* v. vivre. 8) *prés.* v. vouloir.

Je pense, ma soeur, entre nous,
Que c'est peut-être une chimère,
Et que l'orgueil souvent donne ces visions.
Dédaignant de répondre à ces sottes raisons,
La sauterelle part[1]), et sort[2]) de la prairie,
Sa patrie.
Elle sauta deux jours pour faire deux cents pas.
Alors elle se croit[3]) au bout de l'hémisphère,
Chez un peuple inconnu, dans de nouveaux états;
Elle admire ces beaux climats,
Salue avec respect cette rive étrangère.
Près de là, des épis nombreux
Sur de longs chalumeaux, à six pieds de la terre,
Ondoyans et pressés se balançoient entre eux.
Ah que voilà bien mon affaire!
Dit-elle avec transport: dans ces sombres taillis
Je trouverai sans doute un désert solitaire;
C'est un asile sûr contre mes ennemis,
La voilà dans le blé. Mais, dès l'aube suivante,
Voici venir les moissonneurs.
Leur troupe nombreuse et bruyante
S'étend en demi-cercle, et parmi les clameurs,
Les ris, les chants des jeunes filles,
Les épis entassés tombent sous les faucilles;
La terre se découvre[4]), et les blés abattus
Laissent voir les sillons tout nus.
Pour le coup, s'écrioit la triste sauterelle,
Voilà qui prouve bien la haine universelle
Qui par-tout me poursuit[5]); à peine en ce pays
A-t-on su[6]) que j'étois, qu'un peuple d'ennemis
S'en vient[7]) pour chercher sa victime.
Dans la fureur qui les anime,
Employant contre moi les plus affreux moyens,
De peur que je n'échappe ils ravagent leurs biens:

---

1) *prés.* von partir. 2) *prés.* v. sortir. 3) *prés.* v. se croire. 4) *prés.* v. se découvrir. 5) *prés.* v. poursuivre. 6) *part.* v. savoir. 7) *prés.* v. s'en venir.

Ils y mettroient[1]) le feu, s'il étoit nécessaire.
Eh! messieurs, me voilà, dit-elle en se montrant;
Finissez un travail si grand,
Je me livre à votre colère.
Un moissonneur, dans ce moment,
Par hasard la distingue; il se baisse, la prend[2]);
Et dit, en la jetant dans une herbe fleurie:
Va[3]) manger, ma petite amie.

FABLE XV.

La Guêpe et l'Abeille.

Dans le calice d'une fleur
La guêpe un jour voyant[4]) l'abeille,
S'approche en l'appelant sa soeur.
Ce nom sonne mal à l'oreille
De l'insecte plein de fierté,
Qui lui répond: Nous soeurs! ma mie,
Depuis quand cette parenté?
Mais c'est depuis toute la vie,
Lui dit la guêpe avec courroux:
Considérez-moi, je vous prie;
J'ai des ailes tout comme vous,
Même taille, même corsage,
Et, s'il vous en faut davantage,
Nos dards sont aussi ressemblans.
Il est vrai, répliqua l'abeille,
Nous avons une arme pareille,
Mais pour des emplois différens.
La vôtre sert[5]) votre insolence,
La mienne repousse l'offense;
Vous provoquez, je me défends.

---

1) *cond.* von mettre. 2) *prés.* v. prendre. 3) *imp.* v. aller. 4) *gér.* v. voir. 5) *prés.* v. servir.

FABLE XVI.

Le Hérisson et les Lapins.

Il est certains esprits d'un naturel hargneux
Qui toujours ont besoin de guerre;
Ils aiment à piquer, se plaisent[1]) à déplaire,
Et montrent pour cela des talens merveilleux.
Quant à moi, je les fuis[2]) sans cesse,
Eussent-ils tous les dons et tous les attributs;
J'y veux de l'indulgence ou de la politesse:
C'est la parure des vertus.

Un hérisson, qu'une tracasserie
Avoit forcé de quitter sa patrie,
Dans un grand terrier de lapins
Vint[3]) porter sa misanthropie.
Il leur conta ses longs chagrins
Contre ses ennemis exhala bien sa bile,
Et finit par prier les hôtes souterrains
De vouloir lui donner asile.
Volontiers, lui dit le doyen:
Nous sommes bonnes gens, nous vivons[4]) comme frères,
Et nous ne connoissons[5]) ni le tien ni le mien:
Tout est commun ici: nos plus grandes affaires
Sont d'aller, dès l'aube du jour,
Brouter le serpolet, jouer sur l'herbe tendre:
Chacun, pendant ce temps, sentinelle à son tour,
Veille sur le chasseur qui voudroit[6]) nous surprendre;
S'il l'aperçoit[7]), il frappe, et nous voilà blottis
Avec nos femmes, nos petits,
Dans la gaîté, dans la concorde,

---

1) *prés.* v. se plaire. 2) *prés.* v. fuir. 3) *déf.* v. venir. 4) *prés.* v. vivre. 5) *prés.* v. connoître. 6) *cond.* v. vouloir. 7) *prés.* v. apercevoir.

Nous passons les instans que le ciel nous accorde.
Souvent ils sont prompts à finir;
Les panneaux, les furets abrégent notre vie,
Raison de plus pour en jouir.
Du moins par l'amitié, l'amour et le plaisir,
Autant qu'elle a duré nous l'avons embellie:
Telle est notre philosophie.
Si cela vous convient[1]), demeurez avec nous,
Et soyez de la colonie;
Sinon, faites[2]) l'honneur à notre compagnie
D'accepter à dîner; puis retournez chez vous.
A ce discours plein de sagesse,
Le hérisson repart[3]) qu'il sera trop heureux
De passer ses jours avec eux.
Alors chaque lapin s'empresse
D'imiter l'honnête doyen,
Et de lui faire politesse.
Jusques au soir tout alla[4]) bien.
Mais lorsqu'après souper la troupe réunie
Se mit[5]) à deviser des affaires du temps,
Le hérisson de ses piquans
Blesse un jeune lapin. Doucement, je vous prie,
Lui dit le père de l'enfant.
Le hérisson, se retournant,
En pique deux, puis trois, et puis un quatrième.
On murmure, on se fâche, on l'entoure en grondant.
Messieurs, s'écria-t-il, mon regret est extrême;
Il faut me le passer, je suis ainsi bâti,
Et je ne puis[6]) pas me refondre.
Ma foi, dit le doyen, en ce cas, mon ami,
Tu peux[7]) aller te faire tondre.

---

1) *prés.* von convenir. 2) *imp.* v. faire. 3) *prés.*, v. repartir. 4) *def.* v. aller. 5) *def.* v. se mettre. 6) *prés.* v. pouvoir. 7) *prés.* v. pouvoir.

FABLE XVII.

Le Charlatan.

Sur le Pont-neuf[1]), entouré de badauds,
Un charlatan crioit à pleine tête:
Venez[2]), messieurs, accourez[3]) faire emplette
Du grand remède à tous les maux[4]):
C'est une poudre admirable
Qui donne de l'esprit aux sots,
De l'honneur aux fripons, l'innocence aux coupables,
Aux vieilles femmes des amans,
Au vieillard amoureux une jeune maîtresse,
Aux fous le prix de la sagesse,
Et la science aux ignorans.
Avec ma poudre, il n'est rien dans la vie
Dont bientôt on ne vienne[5]) à bout;
Par elle on obtient[6]) tout, on sait[7]) tout, on fait tout;
C'est la grande encyclopédie.
Vite je m'approchai pour voir ce beau trésor.
C'étoit un peu de poudre d'or.

FABLE XVIII.

Le Chien coupable.

Mon frère, sais[8])-tu la nouvelle?
Mouflar[9]), le bon Mouflar, de nos chiens le modèle,
Si redouté des loups, si soumis au berger,

---

1) der Name einer Brücke über die Seine in Paris. 2) *imp.* von venir. 3) *imp.* v. accourir. 4) *pl.* v. mal. 5) *prés. subj.* v. venir. 6) *prés.* v. obtenir. 7) *prés.* v. savoir. 8) *prés.* v. savoir. 9) der Name eines Hundes.

Mouflar vient[1]), dit-on, de manger
Le petit agneau noir, puis la brebis sa mère,
Et puis sur le berger s'est jeté furieux.
— Seroit-il vrai? — Très-vrai, mon frère.
— A qui donc se fier, grands dieux!
C'est ainsi que parloient deux moutons dans la plaine;
Et la nouvelle étoit certaine.
Mouflar, sur le fait même pris[2]),
N'attendoit plus que le supplice;
Et le fermier vouloit qu'une prompte justice
Effrayât les chiens du pays.
La procédure en un jour est finie.
Mille témoins pour un déposent l'attentat:
Récolés, confrontés, aucun d'eux ne varie;
Mouflar est convaincu du triple assassinat:
Mouflar recevra[3]) donc deux balles dans la tête
Sur le lieu même du délit.
A son supplice qui s'apprête
Toute la ferme se rendit.
Les agneaux de Mouflar demandèrent sa grâce;
Elle fut refusée. On leur fit[4]) prendre place:
Les chiens se rangèrent près d'eux,
Tristes, humiliés, mornes, l'oreille basse,
Plaignant[5]), sans l'excuser, leur frère malheureux.
Tout le monde attendoit dans un profond silence.
Mouflar paroît[6]) bientôt, conduit[7]) par deux pasteurs:
Il arrive; et, levant au ciel ses yeux en pleurs,
Il harangue ainsi l'assistance:
O vous, qu'en ce moment je n'ose et je ne puis[8])
Nommer, comme autrefois, mes frères, mes amis,
Témoins de mon heure dernière,

---

1) *prés.* von venir. 2) *part.* v. prendre. 3) *fut.* v. recevoir. 4) *déf.* v. faire. 5) *ger.* v. plaindre. 6) *prés.* v. paroître. 7) *part.* v. conduire. 8) *prés.* v. pouvoir.

Voyez[1]) où peut[2]) conduire un coupable désir!
De la vertu quinze ans j'ai suivi[3]) le caractère,
Un faux pas m'en a fait sortir,
Apprenez[4]) mes forfaits. Au lever de l'aurore,
Seul, auprès du grand bois, je gardois le troupeau;
Un loup vient[5]), emporte un agneau,
Et tout en fuyant[6]) le dévore.
Je cours[7]), atteints[8]) le coup, qui, laissant son festin,
Vient m'attaquer: je le terrasse,
Et je l'étrangle sur la place.
C'étoit bien jusques là: mais, pressé par la faim,
De l'agneau dévoré je regarde le reste,
J'hésite, je balance . . . A la fin, cependant,
J'y porte une coupable dent:
Voilà de mes malheurs l'origine funeste.
La brebis vient[9]) dans cet instant,
Elle jette des cris de mère . . . .
La tête m'a tourné, j'ai craint[10]) que la brebis
Ne m'accusât d'avoir assassiné son fils;
Et, pour la forcer à se taire,
Je l'égorge dans ma colère.
Le berger accouroit[11]) armé de son bâton.
N'espérant plus aucun pardon,
Je me jette sur lui: mais bientôt on m'enchaîne,
Et me voici prêt à subir
De mes crimes la juste peine,
Apprenez tous du moins, en me voyant[12]) mourir,
Que la plus légère injustice
Aux forfaits les plus grands peut conduire d'abord;
Et que, dans le chemin du vice,
On est au fond du précipice,
Dès qu'on met[13]) un pied sur le bord.

---

1) *imp.* v. voir. 2) *prés.* v. pouvoir. 3) *part.* v. suivre. 4) *imp.* v. apprendre. 5) *prés.* v. venir. 6) *gér.* v. fuir. 7) *pres.* v. courir. 8) *prés.* v. atteindre. 9) *prés.* v. venir. 10) *part.* v. craindre. 11) *imparf.* v. accourir. 12) *gér.* v. voir. 13) *prés.* v. mettre.

FABLE XIX.

Jupiter et Minos.

Mon fils, disoit un jour Jupiter à Minos,
Toi qui juges la race humaine,
Explique-moi pourquoi l'enfer suffit[1]) à peine
Aux nombreux criminels que t'envoie[2]) Atropos[3])?
Quel est de la vertu le fatal adversaire
Qui corrompt[4]) à ce point la foible humanité?
C'est, je crois[5]), l'intérêt. — L'intérêt? Non, mon père.
— Et qu'est-ce donc? — L'oisiveté.

FABLE XX.

L'Auteur et les Souris.

Un auteur se plaignoit[6]) que ses meilleurs écrits
Etoient rongés par les souris.
Il avoit beau changer d'armoire,
Avoir tous les pièges à rats,
Et de bons chats;
Rien n'y faisoit[7]): prose, vers, drame, histoire,
Tout étoit entamé; les maudites souris
Ne respectoient pas plus un héros et sa gloire,
Ou le récit d'une victoire,
Qu'un petit bouquet à Chloris[8]).
Notre homme au désespoir, (et l'on peut bien m'en croire;
Pour y mettre un auteur peu de chose suffit,)

---

1) *prés.* von suffire. 2) *prés.* v. envoyer. 3) Atropos, eine von den drey Parzen oder Lebensgöttinnen, welche den Lebensfaden der Menschen abschneidet. 4) *prés.* v. corrompre. 5) *prés.* v. croire. 6) *imparf.* v. se plaindre. 7) *imparf.* v. faire. 8) Chloris, die Göttinn der Blüthen und Blumen; auch Name einer Schäferinn.

Jette un peu d'arsenic au fond de l'écritoire;
Puis, dans sa colère, il écrit[1]).
Comme il le prévoyoit[2]), les souris grignottèrent,
Et crevèrent.
C'est bien fait[3]), direz[4])-vous, cet auteur eut raison.
Je suis loin de le croire: il n'est point de volume
Qu'on n'ait mordu, mauvais ou bon;
Et l'on déshonore sa plume
En la trempant dans du poison.

---

1) *prés.* von écrire. 2) *imparf.* v. prévoir. 3) *part.* v. faire. 4) *fut.* v. dire.

LIVRE SIXIÈME.

FABLE PREMIÈRE.

L'Enfant et le Dattier.

Non loin des rochers de l'Atlas[1]),
Au milieu des déserts, où cent tribus errantes
Promènent au hasard leurs chameaux et leurs tentes,
Un jour, certain enfant précipitoit ses pas.
C'étoit le jeune fils de quelque Musulmane[2])
Qui s'en alloit en caravane.
Quand sa mère dormoit[3]), il couroit[4]) le pays.
Dans un ravin profond, loin de l'aride plaine,
Notre enfant trouve une fontaine,
Auprès, un beau dattier tout couvert[5]) de ses fruits.
O quel bonheur! dit-il, ces dattes, cette eau claire,
M'appartiennent[6]); sans moi, dans ce lieu solitaire,
Ces trésors cachés, inconnus,
Demeuroient à jamais perdus.
Je les ai découverts[7]), ils sont ma récompense.

---

1) der Atlas, ein großes Gebirge in Afrika. 2) eine Muselmannin, Türkinn. 3) *imparf.* von dormir. 4) *imparf.* v. courir. 5) *part.* v. couvrir. 6) *prés.* v. appartenir. 7) *part.* v. découvrir.

Parlant ainsi, l'enfant vers le dattier s'élance,
Et jusqu'à son sommet tâche de se hisser.
L'entreprise étoit périlleuse;
L'écorce tantôt nue, et tantôt raboteuse,
Lui déchiroit les mains ou les faisoit glisser.
Deux fois il retomba; mais, d'une ardeur nouvelle,
Il recommence de plus belle,
Et parvient[1]) enfin, haletant,
A ces fruits qu'il désiroit tant.
Il se jette alors sur les dattes,
Se tenant[2]) d'une main, de l'autre fourrageant,
Et mangeant
Sans choisir les plus délicates.
Tout-à-coup voilà notre enfant
Qui réfléchit et qui descend.
Il court[3]) rechercher sa bonne mère,
Prend[4]) avec lui son jeune frère,
Les conduit[5]) au dattier. Le cadet incliné
S'appuyant au tronc qu'il embrasse,
Présente son dos à l'aîné;
L'autre y monte, et de cette place,
Libre de ses deux bras, sans efforts, sans danger,
Cueille et jette les fruits; la mère les ramasse,
Puis sur un linge blanc prend soin de les ranger.
La récolte achevée, et la nappe étant mise[6]),
Les deux frères tranquillement,
Souriant[7]) à leur mère au milieu d'eux assise[8]),
Viennent[9]) au bord de l'eau faire un repas charmant.
De la société ceci nous peint[10]) l'image:
Je ne connois[11]) de bien que ceux que l'on partage.
Coeurs dignes de sentir le prix de l'amitié,
Retenez[12]) cet ancien adage:
Le tout ne vaut[13]) *pas la moitié.*

---

1) *prés.* v. on parvenir. 2) *gér.* v. se tenir. 3) *prés.* v. courir. 4) *prés.* v. prendre. 5) *prés.* v. conduire. 6) *part.* v. mettre. 7) *gér.* v. sourire. 8) *part.* v. s'asseoir. 9) *prés.* v. venir. 10) *prés.* v. peindre. 11) *prés.* v. connoître. 12) *imp.* v. retenir. 13) *prés.* v. valoir.

FABLE II.

Le Chat et le Moineau.

La prudence est bonne de soi;
Mais la pousser trop loin est une duperie:
L'exemple suivant en fait foi.
Des moineaux habitoient dans une métairie,
Un beau champ de millet, voisin de la maison,
Leur donnoit du grain à foison.
Ces moineaux dans le champ passoient toute leur vie,
Occupés de gruger les épis de millet.
Le vieux chat du logis les guettoit d'ordinaire,
Tournoit et retournoit; mais il avoit beau faire;
Sitôt qu'il paroissoit[1]), la bande s'envoloit.
Comment les attraper? Notre vieux chat y songe,
Médite, fouille en son cerveau,
Et trouve un tour tout neuf. Il va[2]) tremper dans l'eau
Sa patte dont il fait éponge.
Dans du millet en grain aussitôt il la plonge;
Le grain s'attache tout autour.
Alors à cloche-pied, sans bruit, par un détour,
Il va gagner le champ, s'y couche
La patte en l'air et sur le dos,
Ne bougeant non plus qu'une souche.
Sa patte ressembloit à l'épi le plus gros;
L'oiseau s'y méprenoit, il approchoit sans crainte,
Venoit pour becqueter, de l'autre patte: Crac!
Voilà mon oiseau dans le sac.
Il en prit[3]) vingt par cette feinte.
Un moineau s'aperçoit du piège scélérat,
Et prudemment fuit[4]) la machine;
Mais dès ce jour il s'imagine

---

1) *imparf.* von paroître. 2) *prés.* v. aller. 3) *déf.* v. prendre. 4) *prés.* v. fuir.

Que chaque épi de grain étoit patte de chat.
Au fond de son trou solitaire
Il se retire, et plus n'en sort[1]),
Supporte la faim, la misère,
Et meurt[2]) pour éviter la mort.

FABLE III.

Le Roi de Perse[3]).

Un roi de Perse certain jour
Chassoit avec toute sa cour;
Il eut soif, et dans cette plaine
On ne trouvoit point de fontaine.
Près de là seulement étoit un grand jardin
Rempli de beaux cédrats, d'oranges, de raisin:
A Dieu ne plaise[4]) que j'en mange!
Dit le roi, ce jardin courroit[5]) trop de danger:
Si je me permettois d'y cueillir une orange,
Mes visirs aussitôt mangeroient le verger.

FABLE IV.

Le Linot.

Une linotte avoit un fils
Qu'elle adoroit selon l'usage;
C'étoit l'unique fruit du plus doux mariage,
Et le plus beau linot qui fût dans le pays.
Sa mère en étoit folle, et tous les témoignages
Que peuvent[6]) inventer la tendresse et l'amour
Etoient pour cet enfant épuisés chaque jour.
Notre jeune linot, fier de ces avantages,

---

1) *prés.* von sortir. 2) *prés.* v. mourir. 3) Perſien, ein großes Land in Aſien. 4) *imp.* v. plaire. 5) *cond.* v. courir. 6) *prés.* v. pouvoir.

Se croyoit[1]) un phénix, prenoit[2]) l'air suffisant,
Trancheit du petit important
Avec les oiseaux de son âge;
Persifloit la mésange ou bien le roitelet,
Donnoit à chacun son paquet,
Et se faisoit[3]) haïr de tout le voisinage.
Sa mère lui disoit: Mon cher fils, sois plus sage,
Plus modeste surtout. Hélas! je conçois[4]) bien
Les dons, les qualités qui furent ton partage;
Mais feignons de n'en savoir rien,
Pour qu'on les aime davantage.
A tout cela notre linot
Répondoit par quelque bon mot;
La mère en gémissoit dans le fond de son ame.
Un vieux merle, ami de la dame,
Lui dit: Laissez aller votre fils au grand bois,
Je vous réponds qu'avant un mois
Il sera sans défauts. Vous jugez des alarmes
De la mère, qui pleure et frémit du danger;
Mais le jeune linot brûloit de voyager:
Il partit[5]), donc malgré ses larmes.
A peine est-il dans la forêt,
Que notre petit personnage
Du pivert entend le ramage,
Et se moque de son fausset.
Le pivert, qui prit[6]) mal cette plaisanterie,
Vient[7]) à bons coups de bec plumer le persifleur;
Et, deux jours après, une pie
Le dégoûte à jamais du métier de railleur.
Il lui restoit encor la vanité secrète
De se croire excellent chanteur;
Le rossignol et la fauvette
Le guérirent de son erreur.

---

1) *imparf.* von croire. 2) *imparf.* v. prendre. 3) *imparf.* v. faire. 4) *prés.* v. concevoir. 5) *déf.* v. partir. 6) *déf.* v. prendre. 7) *prés.* v. venir.

Bref, il retourna chez sa mère,
Doux, poli, modeste et charmant.

Ainsi l'adversité fit[1]), dans un seul moment,
Ce que tant de leçons n'avoient jamais pu[2]) faire.

FABLE V.

Le Perroquet confiant.

Cela ne sera rien, disent certaines gens,
Lorsque la tempête est prochaine,
Pourquoi nous affliger avant que le mal vienne[3])?
Pourquoi? Pour l'éviter, s'il en est encor temps.
Un capitaine de navire,
Fort brave homme, mais peu prudent,
Se mit[4]) en mer malgré le vent.
Le pilote avoit beau lui dire
Qu'il risquoit sa vie et son bien,
Notre homme ne faisoit qu'en rire,
Et répétoit toujours: *Cela ne sera rien.*
Un perroquet de l'équipage,
A force d'entendre ces mots,
Les retint[5]), et les dit pendant tout le voyage.
Le navire égaré voguoit au gré des flots,
Quand un calme plat vous l'arrête.
Les vivres tiroient à leur fin;
Point de terre voisine, et bientôt plus de pain.
Chacun des passagers s'attriste, s'inquiète;
Notre capitaine se tait[6]).
Cela ne sera rien, crioit le perroquet.
Le calme continue; on vit[7]) vaille[8]) que vaille;
Il ne reste plus de volaille:
On mange les oiseaux, triste et dernier moyen!

---

1) *déf.* v. faire. 2) *part.* v. pouvoir. 3) *prés. subj.* v. venir. 4) *déf.* v. se mettre. 5) *déf.* v. retenir. 6) *pres.* v. se taire. 7) *prés.* v. vivre. 8) *prés. subj.* v. valoir.

Perruches, cardinaux, catakois, tout y passe;
Le perroquet, la tête basse,
Disoit plus doucement: *Cela ne sera rien.*
Il pouvoit encor fuir, sa cage étoit trouée;
Il attendit, il fut étranglé bel et bien,
Et, mourant[1]), il crioit d'une voix enrouée:
Cela . . . . Cela ne sera rien.

FABLE VI.

L'Aigle et la Colombe.

A MADAME DE MONTESSON.

Ô vous qui sans esprit plairiez[2]) par vos attraits,
Et de qui l'esprit seul suffiroit[3]) pour séduire,
Vous qui du blond Phébus savez[4]) toucher la lyre,
Et de l'amour lancer les traits,
Toute louable que vous êtes,
Je ne vous louerai point; allez, rassurez-vous:
Ce seroit vous mettre en courroux,
Je le sais; cependant les belles, les poètes
Aiment assez l'encens; vous êtes tout cela,
Et vous ne l'aimez point: j'en resterai donc là;
Mais, ne vous fâchez pas, si j'ose
Parler toujours de vous en parlant d'autre chose.

Un aigle, fils des rois de l'empire de l'air,
Sur le soleil fixant sa vue,
Ne vivoit[5]), ne planoit qu'au-delà de la nue,
Et ne se reposoit qu'aux pieds de Jupiter.
Cet aigle s'ennuyoit; le soleil et l'olympe,
Lorsque sans cesse l'on y grimpe,
Finissent par être ennuyeux.
Notre aigle donc, lassé des cieux,

---

1) *gér.* von mourir. 2) *cond.* v. plaire. 3) *cond.* v. suffire. 4) *prés.* v. faire. 5) *imparf.* v. vivre.

Descend sur un rocher; près de lui vient[1]) se rendre
Une blanche colombe, aux yeux doux, à l'air tendre
Et dont le seul aspect faisoit passer au coeur
Ce calme qui toujours annonce le bonheur.
L'aigle s'approche d'elle, et, plein de confiance,
Lui raconte son déplaisir.
La colombe répond: Petite est ma science
Mais je crois[2]) cependant que je peux vous guérir;
Daignez me suivre dans la plaine.
Elle dit; l'aigle part[3]). La colombe le mène
Dans les vallons fleuris, au bord des clairs ruisseaux,
Lui montre mille objets nouveaux,
Le fait reposer sous l'ombrage,
Ensuite le conduit[4]) sur de rians coteaux,
Et puis le ramène au bocage,
Où du rossignol le ramage
Faisoit retentir les échos:
Ce n'est tout; elle sait encore
Doubler chaque plaisir de son royal amant
Par le charme du sentiment:
De plus en plus, l'aigle l'adore;
Bientôt ils s'unissent tous deux;
Leur félicité s'en augmente;
Et, lorsque notre aigle amoureux
Vouloit remercier son épouse charmante
D'avoir enfin trouvé l'art de le rendre heureux,
Il lui disoit, d'une voix attendrie:
Le bonheur n'est pas dans les cieux;
Il est près d'une bonne amie.

---

1) *prés.* von venir. 2) *prés.* v. croire. 3) *prés.* v. partir. 4) *prés.* v. conduire.

FABLE VII.

Le Lion et le Léopard.

Un valeureux lion, roi d'une immense plaine,
Désiroit de la terre une plus grande part,
Et vouloit conquérir une forêt prochaine,
Héritage d'un léopard.
L'attaquer n'étoit pas chose bien difficile;
Mais le lion craignoit[1]) les panthères, les ours,
Qui se trouvoient placés juste entre les deux cours.
Voici comment s'y prit[2]) notre monarque habile;
Au jeune léopard, sous prétexte d'honneur,
Il députe un ambassadeur;
C'étoit un vieux renard. Admis[3]) à l'audience,
Du jeune roi d'abord il vante la prudence,
Son amour pour la paix, sa bonté, sa douceur,
Sa justice et sa bienfaisance;
Puis, au nom du lion, propose une alliance
Pour exterminer tout voisin
Qui méconnoîtra[4]) leur puissance.
Le léopard accepte; et, dès le lendemain,
Nos deux héros, sur leurs frontières,
Mangent, à qui mieux mieux, les ours et les panthères:
Cela fut bientôt fait; mais, quand les rois amis
Partageant les pays conquis[5]),
Fixèrent leurs bornes nouvelles,
Il s'éleva quelques querelles:
Le léopard lésé se plaignit[6]) du lion;
Celui-ci montra sa denture
Pour prouver qu'il avoit raison:
Bref, on en vint[7]) aux coups. La fin de l'aventure

---

1) *imparf.* von craindre. 2) *déf.* v. se prendre. 3) *parté* v. admettre. 4) *fut.* v. méconnoître. 5) *part.* v. conquérir. 6) *déf.* v. se plaindre. 7) *déf.* v. venir.

Fut le trépas du léopard:
Il apprit[1]) alors, un peu tard,
Que, contre les lions, les meilleures barrières
Sont les petits états des ours et des panthères.

FABLE VIII.

Le Coq Fanfaron.

Il fait bon battre un glorieux,
Des revers qu'il éprouve il est toujours joyeux,
Toujours sa vanité trouve dans sa défaite
Un moyen d'être satisfaite[2]).

Un coq, sans force et sans talent,
Jouissoit, on ne sait comment,
D'une certaine renommée.
Cela se voit[3]), dit-on, chez la gent emplumée
Es chez d'autres encor. Insolent comme un sot,
Notre coq traita mal un poulet de mérite.
La jeunesse aisément s'irrite;
Le poulet offensé le provoque aussitôt,
Et le cou tout gonflé sur lui se précipite.
Dans l'instant le coq orgueilleux
Est battu, déplumé, reçoit[4]) mainte blessure:
Et, si l'on n'eût fini ce combat dangereux,
Sa mort terminoit l'aventure.
Quand le poulet fut loin, le coq, en s'épluchant,
Disoit: Cet enfant-là m'a montré du courage;
J'ai beaucoup ménagé son âge,
Mais de lui je suis fort content.
Un coq, vieux et cassé, témoin de cette histoire,
La répandit et s'en moqua.
Notre fanfaron l'attaqua,

---

1) *déf.* v. apprendre. 2) *part.* v. satisfaire. 3) *prés.* v. se voir. 4) *prés.* v. recevoir.

Croyant[1]) facilement remporter la victoire.
Le brave vétéran, de lui trop mal connu[2]),
En quatre coups de bec lui partage la crête,
Le dépouille en entier des pieds jusqu'à la tête,
Et le laisse là presque nu.
Alors notre coq, sans se plaindre,
Dit: C'est un bon vieillard; j'en ai bien peu souffert[3]):
Mais je le trouve encore vert;
Et, dans son jeune temps, il devoit être à craindre.

FABLE IX.

L'Aigle et le Hibou.

A DUCIS.

L'oiseau qui porte le tonnerre[4]),
Disgracié, banni du céleste séjour,
Par une cabale de cour,
S'en vint[5]) habiter sur la terre:
Il erroit dans les bois, songeant à son malheur;
Triste, dégoûté de la vie,
Malade de la maladie
Que laisse après soi la grandeur.
Un vieux hibou, du creux d'un hêtre,
L'entend gémir; se met[6]) à sa fenêtre,
Et lui prouve bientôt que la félicité
Consiste dans trois points: Travail, paix et santé.
L'aigle est touché de ce langage:
Mon frère, répond-il, (les aigles sont polis
Lorsqu'ils sont malheureux) que je vous trouve sage!

---

1) *gér.* von croire. 2) *part.* v. connoître. 3) *part.* v. souffrir. 4) der Adler iſt, nach der Fabel, Jupiters Blitzträger. 5) *déf.* v. s'en venir. 6) *prés.* v. se mettre.

Combien votre raison, excellens avis,
M'inspirent le désir de vous voir davantage,
De vous imiter, si je puis[1])!
Minerve, en vous plaçant sur sa tête divine[2]),
Connoissoit[3]) bien tout votre prix;
Non, répond le hibou, j'ai bien peu de science;
C'est avec elle, j'imagine,
Que vous en avez tant appris[4]).
Mais je sais me suffire, et j'aime le silence,
L'obscurité surtout. Quand je vois des oiseaux
Se disputer entr'eux la force, le courage,
Ou la beauté du chant, ou celle du plumage,
Je ne me mêle point parmi tant de rivaux,
Et me tiens[5]) dans mon ermitage.
Si malheureusement, le matin, dans le bois,
Quelqu'étourneau bavard, quelque méchante pie
M'aperçoit, aussitôt leurs glappissantes voix
Appellent de par-tout une troupe étourdie,
Qui me poursuit[6]) et m'injurie:
Je souffre[7]), je me tais[8]), et, dans ce chamaillis,
Seul, de sang froid et sans colère,
M'esquivant doucement de taillis en taillis,
Je regagne à la fin ma retraite si chère.
Là, solitaire et libre, oubliant tous mes maux,
Je laisse les soucis, les craintes à la porte;
Voilà tout mon savoir: *Je m'abstiens*[9]), *je supporte;*
La sagesse est dans ces deux mots.

Tu me l'as dit cent fois, cher Ducis; tes ouvrages,
Tes beaux vers, tes nombreux succès
Ne sont rien à tes yeux, auprès de cette paix
Que l'innocence donne aux sages.

---

1) *prés.* von pouvoir. 2) die Eule war der Minerva heilig. 3) *imparf.* v. connoître. 4) *part.* v. apprendre. 5) *prés.* v. se tenir. 6) *prés.* v. poursuivre. 7) *prés.* v. souffrir. 8) *prés.* v. se taire. 9) *prés.* v. s'abstenir.

Quand, de l'Eschyle anglais[1]) heureux imitateur,
Je te vois, d'une main hardie,
Porter sur la scène agrandie
Les crimes de Macbeth, de Léar[2]) le malheur,
La gloire est un besoin pour ton ame attendrie;
Mais elle est un fardeau pour ton sensible coeur.
Seul, au fond d'un désert, au bord d'une onde pure,
Tu ne veux que la lyre, un saule et la nature:
Le vain désir d'être oublié
T'occupe et te charme sans cesse;
Ah! souffre au moins que l'amitié
Trompe en ce seul point ta sagesse.

FABLE X.

Le Poisson volant.

Certain poisson volant, mécontent de son sort,
Disoit à sa vieille grand'mère:
Je ne sais comment je dois faire
Pour me préserver de la mort.
De nos aigles marins je redoute la serre
Quand je m'élève dans les airs;
Et les requins me font[3]) la guerre
Quand je me plonge au fond des mers.
La vieille lui répond: Mon enfant, dans ce monde,
Lorsqu'on n'est pas aigle ou requin,
Il faut tout doucement suivre un petit chemin,
En nageant près de l'air, et volant près de l'onde.

---

1) der Engliſche Aeſchylus, d. i. Shakeſpeare, von Aeſchylus, einem alten Griechiſchen Schauſpieldichter, ſo genannt. 2) Macbeth und König Lear ſind zwey Trauerſpiele von Shakeſpeare. 4) *prés.* von faire.

ÉPILOGUE.

C'est assez; suspendons ma lyre,
Terminons ici mes travaux:
Sur nos vices, sur nos défauts,
J'aurois encor beaucoup à dire;
Mais un autre le dira[1]) mieux.
Malgré ses efforts plus heureux,
L'orgueil, l'intérêt, la folie
Troubleront toujours l'univers;
Vainement la philosophie
Reproche à l'homme ses travers,
Elle y perd sa prose et ses vers.
Laissons, laissons aller le monde
Comme il lui plaît[2]), comme il l'entend;
Vivons[3]) caché, libre et content,
Dans une retraite profonde.
Là, que faut-il pour le bonheur?
La paix, la douce paix du coeur,
Le désir vrai qu'on nous oublie,
Le travail qui sait éloigner
Tous les fléaux de notre vie,
Assez de bien pour en donner,
Et pas assez pour faire envie.

---

1) *fut.* von dire. 2) *prés.* v. plaire. 3) *imp.* v. vivre.

TABLE ALPHABÉTIQUE DES FABLES.

l'Aigle et la Colombe. Liv. VI. Fable 6.
l'Aigle et le Hibou. VI. 9.
l'Amour et sa Mère. III. 20.
l'Ane et la Flûte. V. 4.
le vieux Arbre et le Jardinier. II. 3.
l'Auteur et les Souris. V. 20.
l'Avare et son Fils. IV. 9.
l'Aveugle et le Paralitique. I. 20.
les deux Bacheliers. III. 3.
la Balance de Minos. III. 12.
le Berger et le Rossignol. V. 1.
le Boeuf, le Cheval et l'Ane. I. 7.
le Bouvreuil et le Corbeau. II. 9.
la Brebis et le Chien. II. 4.
le Calife. I. 8.
la Carpe et les Carpillons. I. 2.
le Charlatan. V. 17.
le Château de cartes. I. 14.
le Chat et la Lunette. I. 16.
le Chat et le Miroir. I. 6.
le Chat et le Moineau. VI. 2.
le Chat et les Rats. V. 11.
les deux Chats. II. 6.
les deux Chauves. V. 7.
la Chenille. III. 13.

le Cheval et le Poulain. Liv. II. Fable 10.
le Chien et le Chat. I. 9.
le Chien coupable. V. 18.
le petit Chien. V. 10.
la Colombe et son Nourrisson. V. 3.
le Coq fanfaron. VI. 8.
la Coquette et l'Abeille. I. 12.
le Courtisan et le dieu Protée. IV. 3.
le Crocodile et l'Esturgeon. V. 12.
le Danseur de corde et le Balancier. II. 16.
le Dervis, la Corneille et le Faucon. III. 11.
Don Quichotte. IV. 19.
l'Ecureuil, le Chien et le Renard. IV. 2.
l'Education du Lion. II. 14.
l'Eléphant blanc. II. 11.
l'Enfant et le Dattier. VI. 1.
l'Enfant et le Miroir. II. 8.
les Enfans et les Perdreaux. III. 15.
la Fable et la Vérité. I. 1.
la Fauvette et le Rossignol. IV. 13.
le Grillon. II. 15.
la Guenon, le Singe et la Noix. IV. 18.
la Guêpe et l'Abeille. V. 10.
l'Habit d'Arlequin. IV. 10.
Hercule dans le ciel. III. 10.
le Hérisson et les Lapins. V. 16.
l'Hermine, le Castor et le Sanglier. III. 14.
le Hibou, le Chat, l'Oison et le Rat. III. 18.
le Hibou et le Pigeon. IV. 4.
le bon Homme et le Trésor. II. 2.
le jeune Homme et le Vieillard. I. 17.
l'Inondation. III. 2.
les deux Jardiniers. I. 10.
Jupiter et Minos. V. 19.
le Laboureur de Castille. IV. 7.
le Lapin et la Sarcelle. IV. 11.
le Léopard et l'Ecureuil. V. 8.
le Lierre et le Thym. I. 15.

le Lièvre, ses Amis et les deux Chevreuils. Liv. III. Fable 6.
le Linot. VI. 4.
les deux Lions. V. 2.
le Lion et le Léopard. VI. 7.
la Mère, l'Enfant et les Sarigues. II. 1.
le Milan et le Pigeon. IV. 12.
le Miroir de la Vérité. IV. 16.
la Mort. I. 13.
Myson. II. 19.
le Pacha et le Dervis. IV. 6.
Pandore. I. 21.
Pan et la Fortune. V. 9.
le Paon, les deux Oisons et le Plongeon. IV. 8.
le Parricide. III. 19.
le Paysan et la Rivière. V. 5.
les deux Paysans et le Nuage. IV. 17.
le Perroquet. III. 16.
le Perroquet confiant. VI. 5.
les deux Persans. II. 18.
le Phénix. II. 12.
le Philosophe et le Chat-huant. IV. 14.
la Pie et la Colombe. II. 13.
le Poisson volant. VI. 10.
la jeune Poule et le vieux Renard. II. 17.
le Prêtre de Jupiter. V. 6.
le Procès des deux Renards. IV. 15.
le Renard déguisé. III. 17.
le Renard qui prêche. III. 7.
le Rhinocéros et le Dromadaire. III. 4.
le Roi Alphonse. III. 8.
le Roi et les deux Bergers. I. 3.
le Roi de Perse. VI. 3.
le Rossignol et le Paon. III. 5.
le Rossignol et le Prince. I. 19.
le Sanglier et les Rossignols. III. 9.
la Sauterelle. V. 14.
le Savant et le Fermier. IV. 1.

les Serins et le Ghardonneret. Liv. I. Fable V.
le Singe qui montre la lanterne magique. II. 7.
les Singes et le Léopard. III. 1.
la Taupe et les Lapins. I. 18.
la Tourterelle et la Fauvette. V. 13.
le Troupeau de Colas. II. 5.
le Vacher et le Garde-Chasse. I. 11.
la Vipère et la Sangsue. IV. 5.
le Voyage. IV. 20.
les deux Voyageurs. I. 4.

Erklärung

der

schweren Wörter und Redensarten.

Abandonner, *v. a.* verlassen, aufgeben.

Abattre, *v. a.* niederreißen, einreißen; umhauen, abhauen; niederschlagen, demüthigen, entkräften. s'—, *v. réfl.* sich (im Fluge) niederlassen, herab schießen.

Abeille, *f.* die Biene.

Abimer, *v. a.* zu Grunde richten.

Abondance, *f.* der Ueberfluß.

Abonder, *v. n.* en qch., einen Ueberfluß an etwas haben.

d'Abord, *adv.* anfänglich, erst; so gleich.

Aborder, *v. a.* anreden. —, *v. n.* anlanden.

Abréger, *v. a.* et *n.* abkürzen, verkürzen, es kurz oder kürzer machen.

Abreuver, *v. a.* tränken.

s'Abstenir, *v. réfl. ir.* sich enthalten, meiden.

Abus, *m.* der Mißbrauch; Irrthum, das Versehen.

Abuser, *v. n.* (de) mißbrauchen, einen Mißbrauch mit oder aus etwas machen. —, *v. a.* betrügen; s'—, sich betrügen, sich irren.

Accabler, *v. a.* niederdrücken, zu Boden drücken; heftig betrüben, niederschlagen; überhäufen, überladen.

Accent, *m.* der Accent, Ton; les accens, die Töne.

Accepter, *v. a.* annehmen.

Accident, *m.* der Zufall; Unfall.

Accord, *m.* der Zusammenklang, Accord; Vertrag, Vergleich; die Uebereinstimmung; d'accord, das laß ich gelten, das gebe ich zu! gut! meinetwegen!

Accorder, *v. a.* vereinigen, vergleichen; stimmen; bewilligen, gewähren.

Accoucher, *v. n.* niederkommen, in die Wochen kommen.

Accourir, *v. n. ir.* herzu, herbey laufen.

Accueil, *m.* die Aufnahme, der Empfang; faire — à qn., einen bewillkommen, freundlich aufnehmen.

Accuser, *v. a.* anklagen, beschuldigen.

Acheter, *v. a.* kaufen; abkaufen; s'—, gekauft werden, feil seyn.

Achever, *v. a.* endigen, vollenden.
Acquérir, *v. a.* erwerben.
Acquitter, *v. a.* bezahlen, entrichten.
Adage, *m.* das Sprichwort.
Admettre, *v. a. ir.* hinzu lassen. gelangen lassen; annehmen.
Admirable, *adj.* bewundernswürdig; ungemein schön, vortrefflich.
Admirer, *v. a.* bewundern; sich wundern.
Adorer, *v. a.* anbeten, verehren; se faire — de ..., sich liebenswürdig machen bey ...
Adresse, *f.* die Anweisung; Aufschrift; Geschicklichkeit, Fertigkeit, Behendigkeit; List.
Adroit, oite, *adj.* geschickt; listig, fein.
Adversaire, *m.* der Gegner, Widersacher.
Adversité, *f.* die Widerwärtigkeit, Noth, das Unglück.
Affaire, *f.* das Geschäft; die Sache, der Prozeß; Streit, Handel; Vorfall, die Begebenheit; das Treffen.
Affamé, ée, *adj.* hungrig, begierig.
Affliger, *v. a.* betrüben, kränken, bekümmern; heimsuchen.
Affoiblir, *v. a.* schwächen, entkräften.
Affreux, euse, *adj.* abscheulich, schrecklich, fürchterlich.
Affront, *m.* der Schimpf, die Beschimpfung; Schande.
Affubler, *v. a.* verhüllen, einhüllen.
Affût, *m.* der Anstand (auf der Jagd).
Afin que, Afin de, *conj.* damit, auf daß, um.
Africain, aine, *adj.* Afrikanisch. — *m. f.* der Afrikaner, die Afrikanerinn.
Age, *m.* das Alter; Zeitalter; le jeune —, die Kinderjahre, Jugendjahre.
s'Agenouiller, *v. réfl.* niederknien.
Agir, *v. a.* thun, handeln, wirken; il s'agit de ..., es kommt darauf an zu ..., es ist die Rede von, es betrifft.
Agiter, *v. a.* (hin und her) bewegen, schütteln.
Agneau, *m.* das Lamm.
Agrandir, *v. a.* vergrößern, erweitern, erhöhen.
Agréable, *adj.* angenehm.
Aider, *v. a.* helfen, beystehen.
Aigle, *m.* der Adler; — marin, der Seeadler, Fischaar.
Aigrir, *v. a.* erbittern.
Aiguiser, *v. a.* wetzen, schärfen, schleifen.
Aile, *f.* der Flügel.
Ailé, ée, *adj.* geflügelt.
Ailleurs, *adv.* anderswo; d'—, anderswoher; überdieß, außerdem.
Aimable, *adj.* liebenswürdig.
Aimer, *v. a.* lieben; gern haben, gern thun, gern sehen; — mieux, lieber wollen; — à ..., gern; faire —, beliebt machen.
Aîné, ée, *adj.* der, die ältere, oder älteste (Sohn, Tochter ꝛc.).
Ainsi, *adv.* so, also, auf diese Art.
Air, *m.* die Luft; Art; das Ansehen, die Miene, der Anstand; das Lied, die Arie; Melodie.
Airain, *m.* das Erz; un ciel d'—, ein verschlossener Himmel (wenn es nicht regnet).

Aisance, *f.* die Gemächlichkeit, Bequemlichkeit; das gute Auskommen, der Wohlstand.

Aise, *f.* die Freude; Bequemlichkeit; Gemächlichkeit; à l'—, bequem, gemächlich, leicht.

Aisé, ée, *adj.* leicht.

Aisément, *adv.* leicht, auf eine leichte Art.

Ajouter, *v. a.* hinzu setzen, hinzu fügen.

Ajuster, *v. a.* berichtigen, einrichten, passen, richten; das Ziel fassen, zielen.

Alarme, *f.* der Lärm; Schrecken; die Furcht, Unruhe, Bestürzung.

Alarmer, *v. a.* in Furcht und Schrecken setzen, beunruhigen.

Albâtre, *m.* der Alabaster; d'—, alabastern.

Alentour, *adv.* umher, rings herum; d'—, umliegend, umher.

Alléguer, *v. a.* anführen, vorbringen.

Aller, *v. n. ir.* gehen; — à qch., nach oder auf etwas gehen, zu etwas gereichen; stehen, anstehen, kleiden; s'en—, weggehen, fortgehen, gehen; vergehen, verfliegen; sich abnutzen; aller oder s'en aller (mit einem infinitif) wollen, bald werden, so eben, gleich; comment vont les amans, wie steht's mit den Liebhabern?

Alliance, *f.* das Bündniß, der Bund, die Allianz.

Allons, *int.* wohlan! frisch! frisch drauf los!

Allure, *f.* der Gang, das Verfahren.

Almanach, *m.* der Kalender.

Alonger, *v. a.* länger machen, verlängern, dehnen, strecken.

Alors, *adv.* alsdann, dann; damals.

Altérer, *v. a.* verändern, verschlimmern, verderben, schaden; Durst machen.

Altesse, *f.* son —, seine Hoheit, Durchlaucht.

Altier, ière, *adj.* hochmüthig, stolz.

Amabilité, *f.* die Liebenswürdigkeit.

Amant, *m.* der Liebhaber, Liebende.

Amasser, *v. a.* häufen, sammeln.

Amateur, *m.* der Liebhaber.

Ambassadeur, *m.* der Gesandte, Botschafter.

Ambitieux, *m.* der Ehrgeizige, Ehrsüchtige.

Ame, *f.* die Seele; das Herz, Gewissen.

Aménité, *f.* die Anmuth, Lieblichkeit.

Ami, *m.* — ie, *f.* der Freund, die Freundinn. —, *adj.* geneigt, gewogen, günstig.

Amour, *m.* die Liebe; der Liebesgott; amours, *f. pl.* die Liebe; das verliebte Wesen; die Liebschaft; Geliebte.

Amoureux, euse, *adj.* verliebt.

Amphibie, *m.* das beydlebige Thier (das sowohl im Wasser als auf der Erde leben kann).

Ample, *adj.* weit, breit, groß.

Amuser, *v. a.* angenehm unterhalten, die Zeit vertreiben, belustigen, vergnügen.

Ancien, enne, *adj.* alt, vorig.

Ane, *m.* der Esel.

Anglois, *m.* der Engländer.

Animal, *m.* das Thier; les animaux, *pl.* die Thiere.

Animer, *v. a.* beleben, ermuntern, anfeuern, anreitzen, aufbringen.

Année, *f.* An, *m.* das Jahr.

Annoncer, *v. a.* ankündigen, ansagen, melden.

Antique, *adj.* alt, antik; altväterisch.

Antre, *m.* die Höhle.

Apercevoir, *v. a.* qch. etwas bemerken, wahrnehmen, sehen, erblicken. s'— *v. réfl.* de qch., etwas gewahr werden, merken ꝛc.

Apologue, *m.* die (lehrreiche) Fabel.

Apoplectique, *adj.* mit Schlagflüssen behaftet.

Appaiser, *v. a.* besänftigen, beruhigen; stillen, lindern.

Appartement, *m.* die Reihe Zimmer, das Stockwerk; Zimmer.

Appartenir, *v. n. ir.* gehören, zugehören; angehören.

Appas, *m. pl.* die Reitze.

Appeler, *v. a.* nennen, heißen; rufen; locken; rufen oder holen lassen; auffordern, reitzen, anfechten; s'—, sich nennen, heißen; appelé, mit Namen.

Appétit, *m.* die Begierde; Eßlust, der Appetit.

Applaudir, *v. n.* et *a.* klatschen, beklatschen, Beyfall zuklatschen, loben; s'— de qch., sich etwas auf eine Sache einbilden, sich selbst Glück dazu wünschen.

Appliquer, *v. a.* auf oder an etwas legen; s'—, sich genau anlegen; s'— à qch., sich auf etwas legen, sich dessen befleißigen.

Apporter, *v. a.* bringen, herbey bringen, mitbringen.

Apprendre, *v. a. ir.* lernen; erfahren, hören, vernehmen; lehren; berichten.

Apprentissage, *m.* die Lehre, Lehrzeit, Lehrjahre; faire son —, die Jahre stehen, lernen.

Apprêter, *v. a.* zubereiten, zurichten, zurecht machen. s'—, sich anschicken, sich gefaßt machen; cela s'apprête, man macht Vorbereitungen oder Anstalten dazu.

Approcher, *v. a.* nähern, näher rücken oder bringen. —, *v. n.* (de) heran nahen, näher kommen; beykommen; Zutritt haben. s'—, *v. réfl.* sich nähern, herbey kommen.

Approfondir, *v. a.* ergründen; ausgrübeln.

Appui, *m.* die Stütze, Unterstützung.

Appuyer, *v. a.* stützen, auflegen, anlegen, anlehnen; unterstützen.

Après, *prép.* nach; d'—, nach, nach dem Muster; —, *adv.* hernach, nachher; — cela, hierauf.

Arbitre, *m.* der Schiedsrichter; le libre —, der freye Wille.

Arbre, *m.* der Baum.

Archiduc, *m.* der Erzherzog.

Ardeur, *f.* die Hitze, Heftigkeit, der Eifer.

Aréopage, *m.* der Areopagus, Gerichtshof der alten Athenienser; das Gericht, der Rath.

Argent, *m.* das Silber; Geld; d'—, silbern.

Argentin, ine, *adj.* silberfarben; silberhell.
Argument, *m.* der Schluß, Beweisgrund; Beweis.
Argumentateur, *m.* der Disputirgeist.
Aride, *adj.* dürre, trocken.
Aristote, *m.* Aristoteles, ein Griechischer Philosoph.
Arlequin, *m.* der Hanswurst, Harlekin.
Armer, *v. a.* bewaffnen; s'—, sich waffnen.
Armoire, *f.* der Schrank, Kasten.
Aromatique, *adj* gewürzhaft, aromatisch.
Arpenter, *v. a.* das Feld messen, ausmessen; weite Schritte machen, durchlaufen.
Arracher, *v. a.* ausreißen; abreißen; entreißen.
Arranger, *v. a.* in Ordnung bringen, einrichten; s'—, sich einrichten; mit einander worüber eins werden, sich vergleichen.
Arrêter, *v. a.* aufhalten; zurück halten; anhalten; verhaften; mit Arrest belegen; miethen, dingen; fest setzen, beschließen; s'—, sich aufhalten, stehen bleiben; —, *v. n.* anhalten; stehen, stehen bleiben; halten, einhalten.
En arrière, *adv.* zurück; rückwärts; hinterrücks.
Arriver, *v. n.* kommen, ankommen, anlangen, gelangen. —, *v. imp.* geschehen, sich zutragen, begegnen, widerfahren.
Arrogance, *f.* der Hochmuth, Uebermuth, Stolz.
Arroser, *v. a.* begießen; besprengen, bespritzen, benetzen, anfeuchten.
Arsenic, *m.* der Arsenik, das Gift.
Art, *m.* die Kunst.
Artichaut, *m.* die Artischocke.
Asile, *m.* der Zufluchtsort, die Freystätte, Zuflucht.
Aspect, *m.* der Anblick; die Erblickung.
Assassin, *m.* der Meuchelmörder, Mörder.
Assassinat, *m.* der Meuchelmord, Mord.
Assassiner, *v. a.* ermorden, umbringen.
Assemblée, *f.* die Versammlung, Gesellschaft.
Assembler, *v. a.* versammeln.
Assené, ée, *adj.* un coup bien —, ein heftiger Schlag.
Asseoir, *v. a. ir.* niedersetzen, setzen; s'—, sich setzen.
Assez, *adv.* genug, hinlänglich; ziemlich, sehr.
Assistance, *f.* die versammelte Gesellschaft, Versammlung.
Associer, *v. a.* zugesellen; s'—, à qch., an etwas mit Theil nehmen.
Assuré, ée, *adj.* versichert, sicher, stät; mal —, unsicher.
Assurément, *adv.* sicherlich, gewiß.
Assurer, *v. a.* versichern.
Astre, *m.* das Gestirn, der Stern.
Astronome, *m.* der Sternkundige, Astronom.
Atelier, *m.* die Werkstatt, Werkstätte.
Attacher, *v. a.* befestigen, anbinden, anhängen, anheften, heften; an sich ziehen, fesseln; s'—, sich anhän-

gen, ankleben, hängen oder kleben bleiben.

Attaquer, *v. a.* angreifen, anfallen.

Atteindre, *v. a. ir.* erreichen, einholen.

Attendre, *v. a.* warten, erwarten; s' —, à qch., etwas erwarten, vermuthen; auf etwas hoffen oder sich Rechnung machen.

Attendrir, *v. a.* weich, mürbe machen; erweichen, bewegen.

Attentat, *m.* der Frevel, die Freveltat; der strafbare Eingriff in Rechte.

Attentif, ive, *adj.* aufmerksam.

Attention, *f.* die Aufmerksamkeit, Achtung.

Attirer, *v. a.* herbey ziehen, anziehen, an sich ziehen oder locken.

Attraits, *m. pl.* die Reitze.

Attraper, *v. a.* fangen, haschen; erhaschen, erwischen, ertappen, erreichen, bekommen; treffen.

Attribut, *m.* die Eigenschaft, das Zeichen, Merkmal.

Attrister, *v. a.* betrübt, traurig machen.

s'Attrouper, *v. réfl.* sich haufenweise versammeln, zusammen laufen.

Aubaine, *f.* der (zufällige) Gewinn, Fund.

Aube, *f.* der Anbruch des Tages, die Morgendämmerung.

Aubépine, *f.* der Weißdorn, Hagedorn.

Auberge, *f.* das Wirthshaus, Gasthaus, die Herberge.

Aucun, une, *pron.* keiner, keine, niemand; irgend einer ꝛc.

Audace, *f.* die Kühnheit, Verwegenheit.

Au-delà, *prép.* jenseit, über.

Au-dessus, *prép.* über.

Au-devant, *prép.* entgegen.

Audience, *f.* das Gehör, die Audienz.

Auditoire, *m.* der Hörsaal, Lehrsaal; die Versammlung, Zuhörer.

Auge, *f.* der Trog; Vogelnapf.

Augmenter, *v. a.* vermehren, vergrößern, erweitern; erhöhen.

Auguste, *adj.* erhaben, groß.

Auprès, *prés.* bey; neben; in Vergleichung mit, gegen. —, *adv.* dabey.

Aurore, *f.* die Morgenröthe.

Aussitôt, *adv.* sogleich, gleich; — que, *conj.* so bald als, so bald; — fait que dit, gesagt, gethan.

Autant, *adv.* eben so viel, so viel, so oft, so sehr; d' —, viel, sehr, wacker; d' — plus ...., que, um so viel mehr weil; — que, *conj.* in so weit, in so fern; so lange als.

Auteur, *m.* der Urheber, Schriftsteller, Verfasser.

Autorité, *f.* die Gewalt, Macht, das Ansehen.

Autour, *prép.* um, herum; tout — de qch., rings um etwas herum.

Autre, *pron.* ander; nous autres, wir.

Autrefois, *adv.* vor diesem, ehemals.

Autrui, *m.* ein Anderer, andere Leute, der Nächste.

Avance, *f.* der Vorsprung; d' —, *adv.* zum voraus, im voraus.

Avancer, *v. a.* vorwärts rücken, vorrücken, vorschieben, vorstrecken ꝛc.; fördern, beschleunigen; befördern; vorschießen, auslegen; vorbringen. —, *v. n.* vorwärts gehen, vorrücken; hervor treten; hervor ragen; zunehmen, weiter kommen. s' —, *v. réfl.* vorwärts gehen, vorrücken; vortreten, heran rücken, sich nähern.

Avant, *prép.* vor, eher als; en —, *adv.* vorwärts; — que, *conj.* ehe, bevor.

Avantage, *m.* der Vortheil, Vorzug.

Avare, *adj.* geitzig. —, *m.* der Geitzige.

Aventure, *f.* der Zufall, die Begebenheit; das Abenteuer.

Aversion, *f.* der Abscheu, Widerwille.

Avertir, *v. a.* benachrichtigen, Nachricht geben, zu wissen thun; warnen.

Aveu, *m.* das Geständniß, Bekenntniß.

Aveugle, *adj.* blind. —, *m.* der Blinde.

Aveugler, *v. a.* blenden, verblenden.

Avide, *adj.* gierig, begierig.

Avilir, *v. a.* schlecht, verächtlich machen, erniedrigen.

Avis, *m.* die Meinung; der Rath; Bericht, die Nachricht; des avis, *pl.* Rathschläge, Rath; être d'avis, der Meinung seyn.

s'Aviser, *v. réfl.* sich es einfallen lassen, auf den Einfall gerathen.

Avoine, *f.* der Haber.

Avouer, *v. a.* gestehen, bekennen.

Azur, *m.* die Lasurfarbe, das Lasurblau, Hochblau.

Babillard, *m.* der Schwätzer.

Bachelier, *m.* der Baccalaureus.

Badaud, *m.* der Maulaffe.

Bah! *int.* bah! ih!

Baigner, *v. a.* baden; benetzen, bespülen; baigné de larmes, in Thränen gebadet.

Bâiller, *v. n.* gähnen.

Baiser, *m.* der Kuß.

Baisser, *v. a.* herunter lassen, neigen, senken. —, *v. n.* niedriger werden, fallen, sich neigen. se —, *v. réfl.* sich bücken.

Balance, *f.* die Wage, Wagschale; die Ungewißheit, der Zweifel; être en —, in Zweifel stehen, unschlüssig seyn.

Balancer, *v. a.* im Gleichgewichte halten, schwenken, schaukeln; se —, sich schaukeln, sich schwenken, schweben.

Balancier, *m.* die Gewichtstange (eines Seiltänzers).

Balle, *f.* die Kugel, Flintenkugel.

Bambin, *m.* das kleine Kind, Kind.

Banc, *m.* die Bank; se disputer sur les bancs, eine öffentliche Disputation halten, sich öffentlich streiten.

Bande, *f.* die Bande, der Trupp, Haufen.

Bandeau, *m.* die Binde.

Bannir, *v. a.* verbannen.

Barbare, *m.* der Barbar, Unmensch.

Barbet, *m.* der Pudel, Pudelhund.

Barrière, *f.* der Schlagbaum;

die Grenze; les barrières, die Schranken, Grenzen.

Bas, basse, *adj.* niedrig, untere; tief; bas-normand, Niedernormänniſch. Bas, *adv.* niedrig, unten; leiſe; en bas, unten; par là-bas, dort unten durch; ici-bas, hier unten, hienieden, auf unſerer Erde.

Basané, ée, *adj.* ſchwarzbraun.

Bassin, *m.* das Becken, die Schale.

Bateau, *m.* das Flußſchiff, Fahrzeug, der Nachen, Kahn.

Bâtelet, *m.* der Nachen, Kahn.

Bâtiment, *m.* das Gebäude; Schiff, Fahrzeug.

Bâtir, *v. a.* bauen, erbauen; je suis ainsi bâti, ſo bin ich geſchaffen, geartet, ſo iſt meine Natur.

Bâton, *m.* der Stock, Stab, Stecken.

Batte, *f.* die Pritſche.

Battre, *v. a.* ſchlagen.

Baudet, *m.* der Eſel.

Bavard, arde, *adj.* geſchwätzig.

Bayer, *v. n.* gaffen; — aux corneilles, Maulaffen feil haben.

Béant, ante, *adj.* klaffend, aufgeſperrt; bouche béante, mit offenem Munde.

Beau, belle, *adj.* ſchön; de plus belle, von neuem, von friſchem, ſtärker als zuvor. Beau, *adv.* ſchön, gut; il a — faire, er bemüht ſich umſonſt, er mag thun was er will.

Beaucoup, *adv.* viel; ſehr.

Beauté, *f.* die Schönheit.

Bec, *m.* der Schnabel, die Spitze.

Bêcher, *v. a.* graben, umgraben.

Becqueter, *v. a.* mit dem Schnabel hacken, picken.

Bêlant, ante, *adj.* blökend.

Bel-esprit, *m.* der Schöngeiſt, ſchöne Geiſt; les beaux-esprits, die ſchönen Geiſter.

Bel et bien, *adv.* ohne Umſtände.

Belier, *m.* der Widder, Schafbock.

Belle, *f.* die Schöne.

Belliqueux, euse, *adj.* kriegeriſch.

Bénir, *v. a.* ſegnen.

Béquée, *f.* ein Schnabel voll Futter.

Berceau, *m.* die Wiege.

Berger, *m.* — ère, *f.* der Schäfer, die Schäferinn.

Besoin, *m.* das Bedürfniß, die Noth; avoir — de qch., etwas nöthig haben, brauchen; faire —, fehlen, mangeln.

Bête, *f.* das Thier, Vieh; Wild. —, *adj.* dumm, einfältig.

Biche, *f.* die Hindinn, Hirſchkuh.

Bien, *m.* das Gut, Gute, Beſte, Wohl, der Vortheil; un homme de —, ein rechtſchaffener Mann.

Bien, *adv.* wohl, gut; viel, ſehr, recht, ſtark; gern; je le veux —, ich erlaube es, ſehr gern.

Bienfaisant, ante, *adj.* wohlthätig.

Bienfait, *m.* die Wohlthat.

Bien-fait, aite, *adj.* wohl gemacht, wohl geſtaltet, wohl gebildet.

Bienfaiteur, *m.* der Wohlthäter.

Bientôt, *adv.* bald, in kurzer Zeit.

Bigot, otte, *adj.* abergläubig, andächtig, scheinheilig.
Bile, *f.* die Galle; exhaler sa —, seine Galle ausschütten, seinen Zorn auslassen.
Blaireau, *m.* der Dachs.
Blanc, blanche, *adj.* weiß.
Blé, *m.* blés, *pl.* das Getreide.
Blesser, *v. a.* verwunden, verletzen; beleidigen, nachtheilig seyn.
Blessure, *f.* die Wunde, Verletzung.
Blond, onde, *adj.* blond, weißgelblich; le — Phébus, der blonde Phöbus, d. i. die Sonne.
se Blottir, *v réfl.* sich ducken, niederhocken, sich kauern, zusammen kriechen.
Bocage, *m.* das Gebüsch, Lustwäldchen, der Hayn.
Boeuf, *m.* der Ochs.
Boire, *v. a.* et *n. ir.* trinken; saufen.
Bois, *m.* das Holz, Gehölz, der Wald.
Boisseau, *m.* der Scheffel.
Boiteux, euse, *adj.* hinkend, lahm.
Bombance, *f.* das schwelgerische Gastmahl; faire —, flott leben.
Bon, bonne, *adj.* gut; günstig; il fait bon etc. es ist gut ꝛc.; à quoi bon etc. wozu ist gut ꝛc., wozu hilft oder helfen ꝛc.
Bonde, *f.* der Zapfen (am Teiche).
Bondir, *v. n.* hüpfen, aufspringen, Sprünge machen.
Bondissant, ante, *adj.* hüpfend, springend.
Bonheur, *m.* das Glück, die Glückseligkeit.
Bonnement, *adv.* ehrlich, aufrichtig, treuherzig; bestimmt, genau, eigentlich.
Bonnet, *m.* die Mütze, Kappe, Haube; y jeter son —, seine Mütze darein werfen, der Meinung des Andern beypflichten.
Bonté, *f.* die Güte, Gütigkeit; Gelindigkeit, Nachsicht.
Bord, *m.* der Rand, das Ufer; die Grenze.
Border, *v. a.* besetzen, einfassen, umgeben.
Borne, *f.* der Grenzstein, les bornes, *pl.* die Grenzen.
Bossu, ue, *adj.* buckelig, höckerig.
Bouche, *f.* der Mund.
Boucher, *m.* der Fleischer.
Boue, *f.* der Koth, Dreck.
Bouger, *v. n.* von seiner Stelle weichen, sich rühren.
Bouillon, *m.* der Wall, Brudel, die Blase.
Bouquet, *m.* der Strauß; das Gedicht auf einen Namenstag; eine Sammlung artiger Erzählungen ꝛc.
Bourbe, *f.* der Schlamm, Morast.
Bourbier, *m.* der Morast, Sumpf, die Kothlache.
Bourdonner, *v. n.* sumsen, summen.
Bourse, *f.* der Beutel, Geldbeutel, die Börse.
Boussole, *f.* der Compaß; Führer, Wegweiser.
Bout, *m.* das Ende, die Ecke, Spitze, der Zipfel; das Stückchen, Endchen; venir à — de qch., mit etwas zu Stande kommen, es durchsetzen; pousser à —, aufs Aeußerste treiben.

Bouvreuil, *m.* der Gimpel, Dompfaff.
Braconnier, *m.* der Wilddieb.
Bras, *m.* der Arm.
Brave, *adj.* tapfer; wacker, redlich, brav.
Bref, *adv.* kurz, mit einem Worte.
Briguer, *v. a.* qch. sich eifrig um etwas bewerben, begierig nach etwas streben, es zu erhalten suchen.
Brillant, ante, *adj.* glänzend, schimmernd.
Briller, *v. n.* glänzen, funkeln, schimmern.
Brin, *m.* das Spitzchen, Hälmchen, Stückchen, Splitterchen.
Briser, *v. a.* brechen, zerbrechen, zerreißen.
Brocart, *m.* der Brokat; de —, brokaten.
Broussailles, *f. pl.* das Gesträuch, Dickicht, Buschwerk.
Brouter, *v. a.* abfressen, abweiden.
Bru, *f.* die Schwiegertochter, Schnur.
Bruit, *m.* der Lärm, das Geräusch, Getöse, der Schall, das Gerassel, Gepraſſel, Geschmetter, Brausen ꝛc.; das Gerücht.
Brûlant, ante, *adj.* brennend; hitzig, heiß.
Brûler, *v. a.* brennen, verbrennen; vor Begierde, vor Liebe brennen.
Brûtal, ale, *adj.* viehisch, wild, grob, ungeschliffen.
Bruyant, ante, *adj.* lärmend, geräuschvoll, brausend, tobend.
Bruyère, *f.* die Heide.
Bûcher, *m.* der Scheiterhaufen.
Buisson, *m.* das Gebüsch, der Busch; battre les buissons, auf die Büsche klopfen, die Büsche durchstöbern.
But, *m.* das Ziel, der Zweck.

Cabale, *f.* die Cabale, das geheime Verständniß, die geheime Rotte.
Cabaret, *m.* das Wirthshaus, die Schenke.
Câble, *m.* das Kabeltau, Ankertau.
Cacher, *v. a.* verbergen, verstecken; bedecken; verhehlen.
Cacheter, *v. a.* siegeln, versiegeln.
Cadence, *f.* die Cadenz, das Zeitmaß, der Tact; der zierliche Lauf, Triller (im Singen ꝛc.). en —, nach dem Tact.
Cadet, ette, *adj.* der, die jüngste (Sohn, Tochter, Schwester ꝛc.).
Cage, *f.* der Bauer, Vogelbauer.
Caillou, *m.* der Kieſel, Kieſelstein.
Calice, *m.* der Kelch (einer Blume).
Calme, *m.* die Stille, Ruhe; Windstille; un — plat, eine völlige Meeresstille.
Calme, *adj.* still, ruhig.
Calmer, *v. a.* beruhigen, besänftigen, stillen.
Camarade, *f.* der Camerad, Gefährte.
Campagne, *f.* das Feld, Land.
Camp, *m.* das Lager; der Kampfplatz.
Canard, *m.* die Ente, der Enterich.
Canton, *m.* der Bezirk, Strich Landes, Canton, die Gegend.

Capable, *adj.* fähig, tüchtig, geschickt; geräumig.
Capitaine, *m.* der Capitän, Hauptmann; le — de navire, der Schiffscapitän.
Caprice, *m.* der Eigensinn; die Laune.
Captieux, euse, *adj.* verfänglich.
Caractère, *m.* der Charakter, die Gemüthsart.
Caravane, *f.* die Karavane.
Cardinal, *m.* der Cardinalsvogel, Cardinalfink.
Caressant, ante, *adj.* einschmeichelnd.
Caresse, *f.* die Liebkosung, Schmeicheley.
Carnage, *m.* das Blutbad, Blutvergießen.
Carpe, *f.* der Karpfen.
Carpillon, *m.* das kleine Kärpfchen.
Carrière, *f.* die Rennbahn; Laufbahn; la — de la vertu, die Bahn der Tugend.
Carte, *f.* die Karte; *v.* Château.
Cas, *m.* der Fall.
Cassé, ée, *adj.* zerbrochen; entkräftet, schwach, gebrochen.
Casser, *v. a.* zerbrechen, zerschlagen, zerstoßen; aufschlagen; se —, brechen, zerbrechen; se — le nez, auf die Nase fallen, sich die Nase zerstoßen.
Castor, *m.* der Biber.
Catakoi, *m.* eine Art Papageyen.
Cause, *f.* die Ursache; Sache, Angelegenheit; Rechtssache, der Prozeß.
à Cause, *prép.* wegen.
Causer, *v. a.* verursachen; veranlassen.
Causer, *v. n.* plaudern, schwatzen.
Cave, *f.* der Keller.
Céder, *v. n.* nachgeben, weichen; sich in etwas schicken.
Cédrat, *m.* der Cedra, eine Art Citronenbaum.
Cèdre, *m.* die Ceder; das Cedernholz.
Ceindre, *v. a. ir.* gürten, umgürten, anlegen, anthun, umgeben.
Ceinture, *f.* der Gürtel, Gurt.
Célèbre, *adj.* berühmt.
Célébrer, *v. a.* feyern; besingen, mit Ruhm erheben.
Céleste, *adj.* himmlisch.
Celui, celle, *pron.* dieser, diese; celui-ci, dieser; celui-là, jener.
Cent, *adj.* hundert.
Centaine, *f.* das Hundert, hundert.
Cependant, *adv.* indessen, unterdessen; jedoch, dennoch, gleichwohl, dessen ungeachtet.
Cerf, *m.* der Hirsch; un — dix-cors, ein Hirsch von zehn Enden, ein siebenjähriger, jagdbarer Hirsch.
Certe, Certes, *adv.* gewiß, in Wahrheit.
Certain, aine, *adj.* gewiß; zuverlässig; bestimmt.
Cerveau, *m.* das Gehirn; der Verstand.
Cesse, *f.* das Aufhören; sans —, unaufhörlich.
Cesser, *v. n.* aufhören, nachlassen.
Chacun, une, *pron.* jeder, jede, jedes, jedermann.
Chagrin, *m.* der Kummer, Gram; Verdruß.
Chaine, *f.* die Kette.
Chaise, *f.* der Stuhl.

Chalumeau, *m.* die Schalmeye, Rohrpfeife; der Halm.
Chamaillis, *m.* das Gebalge, Gefecht; der Streit, Zank.
Chameau, *m.* das Kameel.
Champ, *m.* der Acker, das Feld, Land; sur le —, auf der Stelle, so gleich.
Champêtre, *adj.* ländlich; landmäßig.
Chancelant, ante, *adj.* schwankend, wankelmüthig.
Chanceler, *v. n.* wanken, schwanken, taumeln.
Chandelle, *f.* das Licht, Talglicht.
Changer, *v. a.* et *n.* ändern, verändern, anders machen; verwandeln; — de matière, eine andere Materie anfangen oder wählen; — de figure etc. eine andere Gestalt ꝛc. annehmen; — d'habit, das Kleid wechseln, ein anderes Kleid anziehen ꝛc.
Chanoine, *m.* der Domherr, Stiftsherr, Canonicus.
Chanson, *f.* das Lied.
Chansonnette, *f.* das Liedchen.
Chant, *f.* der Gesang.
Chantant, ante, *adj.* singend.
Chanter, *v. a.* et *n.* singen; besingen.
Chanteur, *m.* — euse, *f.* der Sänger, die Sängerinn.
Chantre, *m.* der Sänger.
Chapeau, *m.* der Hut; — bas, mit dem Hute in der Hand oder unter dem Arme.
Chapon, *m.* der Kapaun, Kapphahn.
Chaque, *pron.* jeder, jede, jedes.
Char, *m.* der Wagen.
Chardon, *m.* die Distel.
Chardonneret, *m.* der Stieglitz.
Charge, *f.* die Last; das Amt, der Dienst, die Stelle.
Changer, *v. a.* laden, beladen; beschweren; auftragen, den Auftrag geben; être chargé, den Auftrag haben; se —, auf sich nehmen, übernehmen.
Charlatan, *m.* der Marktschreyer, Quacksalber.
Charmant, ante, *adj.* reitzend, allerliebst, herrlich.
Charme, *m.* der Zauber, Reitz.
Charmé, ée, *adj.* bezaubert, entzückt, sehr erfreut.
Charmer, *v. a.* bezaubern, entzücken, Vergnügen und Bewunderung erregen.
Chasse, *f.* die Jagd.
Chasser, *v. a.* et *n.* jagen; wegjagen, heraus jagen, verjagen, vertreiben.
Chasseur, *m.* der Jäger.
Chat, *m.* die Katze, der Kater.
Château, *m.* das Schloß; — de cartes, das Kartenhaus.
Chat-huant, *m.* die Nachteule, das Käuzchen.
Chaud, aude, *adj.* warm; heiß.
Chaumière, *f.* die Strohhütte, Hütte, das schlechte Häuschen.
Chauve, *m.* der Kahlkopf.
Chef-d'oeuvre, *m.* das Meisterstück.
Chemin, *m.* der Weg, die Straße; faire son —, seinen Weg, sein Glück machen.
Cheminer, *v. n.* gehen, wandern.
Chêne, *m.* die Eiche.
Chenille, *f.* die Raupe.
Cher, ère, *adj.* lieb, werth, theuer; ma chère, meine Liebe, meine Theure.
Cher, *adv.* theuer.
Chercher, *v. a.* suchen, aufsuchen, nachsuchen.
Chère, *f.* die Mahlzeit, das Essen; faire maigre —, eine

magere Kost oder wenig zu essen bekommen.
Chéri, ie, *adj.* herzlich geliebt.
Chérir, *v. a.* herzlich, zärtlich lieben, sehr lieb und werth halten.
Chétif, ive, *adj.* schlecht, elend, armselig.
Cheval, *m.* das Pferd; se mettre à — sur qch., auf etwas reiten.
Chevalerie, *f.* die Ritterschaft, der Ritterstand.
Cheveu, *m.* das Haar, Haupthaar.
Chevreuil, *m.* das Reh, der Rehbock.
Chez, *prep.* bey (in jemandes Hause, Lande ꝛc.), zu.
Chien, *m.* der Hund.
Chien-lion, *m.* das Löwenhündchen.
Chimère, *f.* das Hirngespinst, die Träumerey, Grille.
Choisir, *v. a.* wählen, erwählen, aussuchen, auslesen.
Choir, *v. n. ir.* fallen; se laisser —, hinfallen, fallen.
Choix, *m.* die Wahl; faire un —, eine Wahl treffen.
Chose, *f.* das Ding, die Sache; pas grand' —, nicht viel.
Chouette, *f.* die Eule.
Chute, *f.* der Fall, das Fallen; der Wasserfall.
Cicéron, *m.* Cicero, der bekannte Röm. Redner; jetzt, jeder große Redner.
Ciel, *m.* der Himmel.
Circuit, *m.* der Umfang, Umkreis; Umweg.
Citer, *v. a.* anführen, angeben, nennen.
Citoyen, *m.* — enne, *f.* der Bürger, die Bürgerinn.
Civil, ile, *adj.* höflich; bürgerlich.
Clair, aire, *adj.* Clair, *adv.* hell; klar, deutlich.
Clairement, *adv.* deutlich, augenscheinlich.
Clameur, *f.* das Geschrey.
Classe, *f.* die Classe; être dans la —, auf der Schule seyn.
Clef, *f.* der Schlüssel.
Climat, *m.* der Himmelsstrich, das Klima.
à Cloche-pied, *adv.* auf einem Beine.
Cloqueter, *v. n.* glucksen, glucken.
Coassant, ante, *adj.* quakend.
Code, *m.* das Gesetzbuch.
Coeur, *m.* das Herz, die Herzhaftigkeit, der Muth; de grand —, von Herzen gern, mit dem größten Vergnügen; savoir par —, auswendig können.
Coffret, *m.* das Kästchen, Kistchen.
Cognée, *f.* die Axt.
Cohorte, *f.* die Schar, der Trupp.
Coin, *m.* die Ecke, der Winkel.
Colas, *m.* Nicolaus, Niclas.
Colère, *f.* der Zorn. —, *adj.* zornmüthig, zornig.
Colin, *m.* Claus, Niclas, Nickel.
Colin-maillard, *m.* das blinde Kuhspiel; jouer au —, blinde Kuh spielen.
Collecteur, *m.* der Einsammler, Steuereinnehmer.
Collège, *m.* das Collegium, die Schule.
Coller, *v. a.* leimen, anleimen, ankleben.
Colline, *f.* der Hügel.

Colombe, *f.* die Taube, Taubinn.
Colonie, *f.* die Colonie, das Pflanzvolk, die Pflanzstadt.
Colonne, *f.* die Säule.
Combat, *m.* der Kampf, Streit, das Gefecht; der Wettstreit.
Combattre, *v. a.* et *n.* streiten, kämpfen, fechten, schlagen, sich schlagen.
Comble, *m.* das Uebermaß, der Haufen; höchste Grad.
Combler, *v. a.* häufen, das Maß voll machen; im reichen Maße erfüllen; überhäufen, überschütten.
Comme, *adv.* wie, so wie; gleichsam; als. —, *conj.* da, weil.
Commencer, *v. a.* et *n.* anfangen, den Anfang machen, beginnen, angehen; — par faire qch., mit oder bey etwas anfangen ꝛc.
Comment, *adv.* wie, auf welche Art.
Commentaire, *m.* die Erklärungsschrift, die Auslegung, der Commentar.
Commettre, *v. a. ir.* begehen, verüben.
Commun, une, *adj.* gemein; gemeinschaftlich; allgemein; mittelmäßig, schlecht; la cause commune, das gemeine Wesen.
Commun, *m.* die Gemeinschaft; en —, gemeinschaftlich.
Commune, *f.* die Gemeine, Gemeinde.
Compagne, *f.* die Gefährtinn; Gattinn.
Compagnie, *f.* die Gesellschaft; passer de —, in Gesellschaft mit einander bestehen, angenommen oder zugelassen werden.
Compagnon, *m.* der Camerad; Gefährte, Gehülfe; Begleiter.
Comparer, *v. a.* vergleichen.
Comparoître, *v. n. ir.* erscheinen (vor dem Richter).
Compassion, *f.* das Mitleiden.
Compatissant, ante, *adj.* mitleidig.
Compère, *m.* der Gevatter.
Complaisant, ante, *adj.* gefällig.
Compliment, *m.* das Compliment, der Glückwunsch.
Composer, *v. a.* zusammen setzen; verfertigen, ausarbeiten.
Comprendre, *v. a. ir.* begreifen, fassen, einsehen, verstehen.
Comptant, *adj. m.* bar.
Compter, *v. a.* zählen; rechnen.
Concevoir, *v. a.* begreifen, fassen.
Conclure, *v. a. ir.* schließen, folgern.
Concorde, *f.* die Eintracht, Einigkeit.
Concours, *m.* der Zusammenlauf, Zulauf.
Condamner, *v. a.* verdammen, verurtheilen.
Condition, *f.* die Bedingung; à — que, unter (mit) der Bedingung daß ꝛc.
Conducteur, *m.* der Führer.
Conduire, *v. a. ir.* führen, leiten.
Conduite, *f.* die Aufführung, das Betragen.
Confiant, ante, *adj.* eingebildet.
Confiance, *f.* die Zuversicht, das Vertrauen; Zutrauen.

Confident, *m.* der Vertraute.
Confier, *v. a.* anvertrauen, vertrauen.
Confondre, *v. a.* verwirrt, bestürzt machen, beschämen, zu Schanden machen.
Confrère, *m.* der Mitbruder; Mitgenoß, Amtsgenoß.
Confronter, *v. a.* gegen einander stellen (Zeugen ꝛc.).
Confus, use, *adj.* beschämt, betreten, bestürzt.
Conjurer, *v. a.* beschwören, inständig bitten.
Connoissance, *f.* die Bekanntschaft; Kenntniß.
Connoisseur, *m.* der Kenner.
Connoître, *v. a. ir.* kennen; kennen lernen, einsehen; erkennen.
Connu, ue, *adj.* bekannt; gekannt; erkannt.
Conquérant, *m.* der Eroberer.
Conquérir, *v. a. ir.* erobern.
Conquête, *f.* die Eroberung.
Conscience, *f.* das Gewissen; die Gewissenssache; ce seroit —, wir würden es auf unserm Gewissen haben; en —, auf sein Gewissen, auf Treu und Glauben; nach seinem Gewissen.
Conseil, *m.* der Rath; Rathschlag.
Conseiller, *m.* der Rath, Rathgeber.
Conseiller, *v. a.* rathen, den Rath geben.
Consentir, *v. n. ir.* à qch., in etwas willigen, einwilligen; j'y consens, ich bin es zufrieden.
Conséquence, *f.* die Folgerung, Folge, der Schluß.
Conserver, *v. a.* erhalten, behalten, aufbewahren.
Considérer, *v. a.* betrachten; bedenken; hochachten, schätzen.
Consister, *v. n.* bestehen (in, aus etwas).
Consoler, *v. a.* trösten.
Constance, *f.* die Standhaftigkeit, Beständigkeit.
Consumer, *v. a.* verzehren.
Consulter, *v. a.* um Rath fragen, zu Rathe ziehen.
Conte, *m.* die Erzählung; das Mährchen, Histörchen.
Contempler, *v. a.* betrachten.
Contenir, *v. a. ir.* enthalten; se —, an sich halten, sich mäßigen, sich halten.
Content, ente, *adj.* vergnügt, zufrieden.
Conter, *v. a.* erzählen; — ses maux à qn., einem sein Leid klagen.
Continuer, *v. a.* fortsetzen, fortfahren.
Contraindre, *v. a. ir.* zwingen, nöthigen.
Contraire, *adj.* zuwider, widrig. —, *m.* das Gegentheil; au —, im Gegentheil.
Contre, *prép.* wider, gegen.
Contredire, *v. a. ir.* widersprechen; il est contredit, man widerspricht ihm, thut das Gegentheil von dem was er will.
Contrée, *f.* die Gegend, das Land.
Contre-poids, *m.* das Gegengewicht.
Convaincre, *v. a. ir.* überzeugen; überführen, überweisen.
Convenir, *v. n. ir.* de qch., etwas gestehen, einräumen, zugeben; übereinkommen, über etwas eins werden; il convient, es ist ausgemacht;

— à qn., sich für einen schicken, einen anständig seyn; rathsam, dienlich seyn.
Convertir, *v. a.* bekehren.
Coq, *m.* der Hahn.
Coque, *f.* die Schale, Nußschale ꝛc.
Coquet, ette, *adj.* gefallsüchtig, buhlerisch, verbuhlt, kokett; coquette, *f.* die Gefallsüchtige, Buhlerinn, Kokette.
Coquetterie, *f.* die Gefallsucht, Buhlerey.
Coquille, *f.* die Schale, Eyerschale; sortir de la —, aus dem Eye kriechen.
Coquin, *m.* der Schurke, Schelm.
Cor, *m.* das Horn, Waldhorn.
Corbeau, *m.* der Rabe.
Corde, *f.* das Seil, der Strick.
Cordon, *m.* die Schnur, das dünne Seil, der schwache Strick.
Cormier, *m.* der Sperberbaum; das Sperberholz.
Cornac, *m.* der Elephantenführer.
Corne, *f.* das Horn.
Corneille, *f.* die Krähe.
Corps, *m.* der Körper, Leib; das Corps, Heer, der Haufen.
Corriger, *v. a.* bessern, verbessern; züchtigen, strafen, verweisen; se —, sich bessern, besser werden.
Corrompre, *v. a.* verderben.
Corsage, *m.* der Leib, die Leibesgestalt.
Côté, *m.* die Seite; à —, zur Seite, neben; seitwärts.
Coteau, *m.* der Abhang, Hügel.
Côtoyer, *v. a.* längs einer Sache hin gehen; — le bord, am Ufer hingehen.
Cou, *m.* der Hals.
Coucher, *v. a.* niederlegen, legen. —, *v. n.* liegen; schlafen, übernachten. se —, *v. réfl.* sich niederlegen, sich schlafen legen, zu Bette gehen. Couché, ée, liegend.
Coudrette, *f.* der Haselbusch.
Couler, *v. n.* fließen, rinnen, laufen; dahin fließen, verfließen. —, *v. a.* verleben.
Couleur, *f.* die Farbe.
Coup, *m.* der Schlag, Stoß, Stich, Hieb, Schuß, Wurf, Zug; Streich, das Stück; des coups, Schläge, Prügel; pour le coup, für dieses Mal, dießmal.
Coupable, *adj.* schuldig, strafbar; le —, der Schuldige, Strafbare.
Coupe, *f.* der Schnitt; la — de bois, das Holzfällen, der Holzschlag.
Couper, *v. a.* hauen, abhauen, umhauen, fällen; schneiden, abschneiden, zerschneiden; — le chemin, den Weg abschneiden.
Cour, *f.* der Hof; Hofstaat; der Gerichtshof, das Gericht; faire sa — à qn., einem seine Aufwartung machen; hors de —, beyde Parteyen werden abgewiesen.
Courage, *m.* der Muth, die Herzhaftigkeit.
Courant, ante, *adj.* laufend; fließend.
Courber, *v. a.* krümmen, biegen, beugen.
Courir, *v. a. irr.* laufen, rennen, hin und her laufen; — tout le logis, im ganzen Hause herum laufen;

— le monde, in der Welt herum reisen.
Courroux, *m.* der Zorn, Grimm.
Cours, *m.* der Lauf; Gang, Fortgang; Cursus, die Zeit zur Erlernung einer Wissenschaft.
Course, *f.* der Lauf, das Laufen; die Streiferey; Reise.
Coursier, *m.* der Renner, Gaul, das Roß, Pferd.
Court, courte, *adj.* kurz; le plus court, der kürzeste Weg.
Courtisan, *m.* der Hofmann, Höfling; les courtisans, die Hofleute.
Cousin, *m.* der Vetter.
Coûter, *v. n.* kosten, zu stehen kommen; den Verlust einer Sache verursachen; il en coûte trop cher, es kommt einem zu theuer zu stehen.
Couvée, *f.* die Brut, die Jungen.
Couver, *v. a.* et *n.* brüten, ausbrüten.
à Couvert, *adv.* gedeckt, geborgen, in Sicherheit; mettre —, in Sicherheit bringen.
Couvrir, *v. a. ir.* decken, bedecken, zudecken.
Crac! *int.* Flugs! schnapps!
Craindre, *v. a. ir.* fürchten, sich fürchten; befürchten, besorgen; scheuen.
Craint, ainte, *part.* gefürchtet ꝛc.; le plus —, der am meisten gefürchtet wird.
Crainte, *f.* die Furcht, Besorgniß.
Crapaud, *m.* die Kröte.
Créance, *f.* die Schuldforderung.
Création, *f.* die Schöpfung.
Crédit, *m.* der Credit, das Ansehen; mettre en —, in Ansehen bringen.
Crédule, *adj.* leichtgläubig.
Crésus, *m.* Crösus, ein sehr reicher König in Lydien; daher jetzt, ein reicher Mann.
Crête, *f.* der Kamm (eines Hahnes ꝛc.).
Creuser, *v. a.* graben, ausgraben.
Creux, *m.* die Höhle, Hohlung.
Crevassé, ée, *adj.* geborsten, aufgesprungen.
Crever, *v. a.* et *n.* bersten, platzen, zersprengen, zerspringen; crepiren.
Cri, *m.* der Schrey, das Geschrey.
Criant, ante, *adj.* schreyend.
Crier, *v. n.* schreyen; rufen, zurufen; — à pleine tête, aus vollem Halse schreyen. —, *v. a.* ausrufen.
Crime, *m.* das Verbrechen, der Frevel.
Criminel, elle, *adj.* verbrecherisch, strafbar.
Crin, *m.* das lange Haar der Pferde, Löwen; les crins, die Mähne.
Crinière, *f.* die Mähne.
Cristal, *m.* der Krystall.
Critique, *f.* die Beurtheilung, das Urtheil, die Kritik; Tadelsucht.
Critiquer, *v. a.* beurtheilen; bekritteln, tadeln.
Crocodile, *m.* das Krokodill.
Croire, *v. a.* et *n. ir.* glauben; meinen, halten für.
Croquer, *v. a.* knarpeln, essen, fressen, verzehren; wegschnappen.
Croyable, *adj.* glaubhaft, glaubwürdig.
Cruel, elle, *adj.* grausam.

Cueillir, *v. a. ir.* pflücken, abbrechen.
Cuirasse, *f.* der Küraß.
Culbute, *f.* der Purzelbaum; faire la —, einen Purzelbaum machen oder schießen.
Cultiver, *v. a.* bauen, anbauen.
Curée, *f.* das Jägerrecht der Hunde, der Fraß.
Curieux, euse, *adj.* neugierig; wißbegierig.

Daigner, *v. n.* würdigen, geruhen, die Gewogenheit haben.
Daim, *m.* der Damhirsch.
Dame, *f.* die Dame, Frau.
Danger, *m.* die Gefahr.
Dangereux, euse, *adj.* gefährlich.
Danois, *m.* der dänische Hund.
Danse, *f.* der Tanz; entrer en —, sich hinstellen um mitzutanzen; sich mit in etwas mischen, mit Theil daran nehmen.
Danser, *v. n.* et *a.* tanzen.
Danseur, *m.* der Tänzer; — de corde, der Seiltänzer.
Dard, *m.* der Wurfspieß, Wurfpfeil; die Zunge einer Schlange ꝛc. Stachel einer Wespe, Biene ꝛc.
Datte, *f.* die Dattel.
Dattier, *m.* der Dattelbaum.
Dauphin, *m.* der Delphin, das Meerschwein.
Davantage, *adv.* mehr, noch mehr; darüber; länger.
Débarquer, *v. n.* aus dem Schiffe steigen, landen.
Débat, *m.* der Streit, die Streitigkeit.
Débonnaire, *adj.* sanftmüthig, gutmüthig, gütig, fromm.
Déborder, *v. n.* aus seinen Ufern treten, austreten, übertreten.
Débris, *m. pl.* die Trümmer, Stücke.
Décamper, *v. n.* das Lager verlassen, sich fortmachen.
Déchirer, *v. a.* zerreißen; aufreißen, zerfetzen.
Décider, *v. a.* et *n.* entscheiden.
Décorer, *v. a.* verzieren, zieren.
Découvrir, *v. a. ir.* entdecken; gewahr werden, erblicken; aufdecken, entblößen.
Dédaigner, *v. a.* verschmähen, verachten, nicht würdigen, nicht mögen.
Dédain, *m.* die Geringschätzung, Verachtung.
Dédommager, *v. a.* entschädigen, schadlos halten.
Déesse, *f.* die Göttinn.
Défaire, *v. a. ir.* aufmachen, auflösen, zerstören, vernichten; se — de qch., sich von etwas los machen, es veräußern, verkaufen.
Défaite, *f.* die Niederlage, Zernichtung; Demüthigung.
Défaut, *m.* der Fehler, Mangel, das Gebrechen; être en —, gefehlt haben, sich eines Fehlers schuldig gemacht haben.
Défendre, *v. a.* vertheidigen; schützen; verbieten.
Défense, *f.* die Vertheidigung; das Verbot.
Défi, *m.* die Herausforderung; faire un — à qn., einen heraus fordern.
Dégât, *m.* die Verwüstung, Verheerung; Verschwendung.
Dégoût, *m.* der Ekel, Ueberdruß; Widerwille; Verdruß, das Mißvergnügen.

Dégoûté, ée, *adj.* überdrüssig, satt; être —, Ekel bekommen, überdrüssig werden.

Dégoûter, *v. a.* Ekel erwecken; zuwider machen, verleiden.

Déguiser, *v. a.* verkleiden; verstellen; verbergen.

Déjeûner, *v. n.* frühstücken. —, *m.* das Frühstück.

Délabré, ée, *adj.* verfallen, baufällig.

Délibérer, *v. n.* et *a.* rathschlagen, überlegen; beschließen.

Délicat, ate, *adj.* zart, zärtlich, schwächlich; empfindlich, eigen; wohlschmeckend, köstlich, lieblich.

Délices, *f. pl.* die Wonne, Wollust, das Vergnügen.

Délicieux, euse, *adj.* köstlich, lieblich, herrlich.

Délit, *m.* das Verbrechen, die Uebelthat.

Déluge, *m.* die Sündfluth, große Ueberschwemmung.

Demain, *adv.* morgen.

Demander, *v. a.* bitten; verlangen, begehren, fordern; erfordern, bedürfen; wünschen; fragen.

Démentir, *v. a.* Lügen strafen, widersprechen, widerlegen.

au Demeurant, *adv.* übrigens, im Uebrigen.

Demeure, *f.* die Wohnung, der Wohnort, Aufenthalt.

Demeurer, *v. n.* bleiben, da bleiben, liegen bleiben, stehen bleiben; wohnen; sich aufhalten.

à Demi, *adv.* halb, zur Hälfte.

Demi-cercle, *m.* der Halbkreis, Halbzirkel.

Demi-nu, ue, *adj.* halb nackt, halb bloß.

Démontrer, *v. a.* beweisen, erweisen.

Denrée, *f.* die Waare, Lebensmittel.

Dent, *f.* der Zahn. se dire entre leurs dents, sich einander zumurmeln.

Denture, *f.* das Gebiß, die Zähne.

Dépendance, *f.* die Abhängigkeit, Unterwürfigkeit.

Dépens, *m. pl.* die Kosten, Unkosten.

Dépit, *m.* der Unwille, Verdruß, Aerger.

Déplaire, *v. n. ir.* mißfallen.

Déplaisir, *m.* die Unlust, der Kummer, das Herzeleid; Mißvergnügen, der Verdruß.

Déplorer, *v. a.* bejammern, beweinen, beklagen.

Déployer, *v. a.* ausbreiten, auskramen.

Déplumer, *v. a.* rupfen, die Federn ausrupfen.

Déposer, *v. a.* gerichtlich aussagen, bezeugen.

Dépositaire, *m.* der Verwahrer (anvertrauter Güter).

Dépouiller, *v. a.* ausziehen, entblößen, rupfen.

Depuis, *prép.* seit; von ... an. —, *adv.* seitdem. — que, *conj.* seitdem.

Députer, *v. a.* abordnen, absenden.

Déraisonner, *v. n.* unvernünftig reden.

Déranger, *v. a.* in Unordnung bringen, stören, verrücken.

Dernier, ère, *adj.* letzt; vorig, vergangen.

Derrière, *adv.* hinten, hinten nach, zurück. —, *prép.* hinter.

Derrière, *m.* der Hintere, Steiß; das Gesäß.
Dès, *prép.* von ... an; dès que, *conj.* so bald (als).
Descendre, *v. n.* et *a.* herab steigen, herab gehen, herab kommen, herab fallen, herab fließen; abstammen; sich herab lassen.
Désert, *m.* die Wüste, Einöde.
Déserter, *v. a.* verlassen.
Désespoir, *m.* die Verzweifelung; au —, in Verzweifelung, äußerst verdrießlich.
Déshonorer, *v. a.* entehren, verunehren, beschimpfen.
Désir, *m.* das Verlangen, der Wunsch, die Begierde, Sehnsucht.
Désirer, *v. a.* verlangen, wünschen, begehren.
Désolé, ée, *adj.* trostlos, äußerst betrübt.
Désormais, *adv.* hinfüro, ins künftige; von nun an.
Dessin, *m.* die Zeichnung, der Riß.
Dessus, *prép.* auf, über. —, *adv.* darauf.
Destin, *m.* Destinée, *f.* das Schicksal, Geschick.
Destiner, *v. a.* bestimmen.
Détacher, *v. a.* los machen, ablösen, abbinden, abnehmen, abmachen, los reißen ꝛc., abziehen.
Déterminer, *v. a.* entscheiden; fest setzen; bestimmen.
Détour, *m.* die Krümme, Krümmung; der Umweg.
Détourné, ée. *adj.* krumm, auf die Seite; entfernt, entlegen.
Détromper, *v. a.* aus dem Irrthume helfen, eines Bessern belehren.
Détruire, *v. a. ir.* zerstören, einreißen, zu Grunde richten, vernichten; ausrotten.
Dette, *f.* die Schuld; les dettes du jeu, die Spielschulden.
Deux, *adj.* zwey; beyde; tous —, alle beyde.
Devant, *prép.* vor, in Gegenwart.
Devant, *m.* das Vordertheil, die Vorderseite.
Devenir, *v. n. ir.* werden; que devint-il? wie wurde ihm, wie geschah ihm? was wurde aus ihm? wo kam er hin? wozu entschloß er sich?
Deviner, *v. a.* et *n.* rathen, errathen.
Deviser, *v. n.* sich vertraulich unterreden, mit einander besprechen.
Dévoiler, *v. a.* entschleyern, enthüllen; entdecken.
Devoir, *v. a.* sollen, müssen; schuldig seyn; zu danken haben.
Devoir, *m.* die Pflicht, Schuldigkeit.
Dévorer, *v. a.* fressen, auffressen, verschlingen, zerreißen.
Dévot, ote, *adj.* andächtig, fromm.
Dévoyer, *v. a.* irre führen, vom rechten Wege abbringen.
Diable, *m.* der Teufel.
Diadème, *m.* das Diadem, die königliche Kopfbinde, Krone, Königswürde.
Diamant, *m.* der Diamant, Demant.
Dicter, *v. a.* dictiren, vorsagen, eingeben.
Dieu, *m.* Gott; les dieux, die Götter; le dieu marin, der Meergott.
Différence, *f.* der Unterschied.

Différent, ente, *adj.* verschieden, unterschieden; c'est —, das ist etwas anders.

Différer, *v. n.* verschieden seyn.

Difficile, *adj.* schwer; schwierig.

Digne, *adj.* würdig, werth.

Dignité, *f.* die Würde.

Digue, *f.* der Damm, Deich.

Dilemme, *m.* der Wechselschluß (eine Schlußrede von zwey Sätzen, deren jeder den Redner überzeugen kann).

Dimanche, *m.* der Sonntag.

Dindon, *m.* der Truthahn.

Diner, *v. n.* zu Mittage speisen oder essen. —, *m.* das Mittagsessen, Mittagsmahl.

Dire, *v. a. ir.* sagen, reden, sprechen; wünschen.

Diriger, *v. a.* führen, leiten, richten.

Discorde, *f.* die Uneinigkeit, Zwietracht, der Streit.

Discourir, *v. n. ir.* reden, sprechen.

Discours, *m.* die Rede; das Gespräch; Geschwätz.

Discret, ète, *adj.* bescheiden; verständig, klug; verschwiegen.

Disert, erte, *adj.* beredt, redselig.

Disgracié, ée, *adj.* in Ungnade gefallen.

Disparoître, *v. n. ir.* verschwinden.

Dispenser, *v. a.* befreyen, verschonen, überheben.

Disperser, *v. a.* zerstreuen; ausstreuen; vertheilen.

Disposer, *v. a.* ordnen, anordnen; vorbereiten; einrichten, veranstalten. se —, *v. réfl.* sich anschicken, sich bereit oder gefaßt machen.

Dispute, *f.* der Streit, Wortwechsel; die Streitübung.

Disputer, *v. n.* streiten, Worte wechseln. —, *v. a.* qch., um etwas streiten, es streitig machen.

Distant, ante, *adj.* entfernt.

Distinguer, *v. a.* unterscheiden, erkennen.

Divers, erse, *adj.* verschieden, mancherley, allerhand.

Divertir, *v. a.* belustigen, ein Vergnügen machen.

Divin, ine, *adj.* göttlich.

Diviser, *v. a.* theilen; austheilen, vertheilen; eintheilen, abtheilen.

Division, *f.* die Theilung; Vertheilung, Austheilung; Eintheilung; Spaltung, Uneinigkeit.

Docilité, *f.* die Gelehrigkeit; Folgsamkeit.

Docte, *adj.* gelehrt.

Docteur, *m.* der Doctor, Gelehrte, Mejster.

Doctrine, *f.* die Lehre, Lehrsätze.

Dodu, ue, *adj.* dick und fett, fleischig.

Doigt, *m.* der Finger; tirer au — mouillé, rathen, welchen Finger der Andere naß gemacht hat (ein Spiel der Kinder).

Domaine, *m.* das Eigenthum, Grundstück, Gut.

Dommage, *m.* der Schade; c'est grand —, es ist ewig Schade, Jammer Schade.

Don, *m.* die Gabe, das Geschenk.

Donc, *conj.* also, folglich, demnach; denn, doch.

Donner, *v. a.* geben, schenken; hingeben, weggeben; verursachen, verschaffen, machen.

Dont, *pron.* dessen, deren, von dem, von der, von denen, von welchen, davon, wie, womit, wovon, worüber, woraus, aus welchem ꝛc., darüber ꝛc.

Dormir, *v. n. ir.* schlafen.

Dos, *m.* der Rücken, Buckel.

Dot, *f.* die Mitgabe, Mitgift.

Double, *adj.* doppelt, zweyfach, zweymal. —, *m.* das Doppelte, noch einmal so viel.

Doubler, *v. a.* verdoppeln.

Doucement, *adv.* sachte, leise; sanft; langsam; vorsichtig, behutsam; ruhig, friedlich; leidlich; heimlich.

Douceur, *f.* die Süßigkeit; Lieblichkeit, Annehmlichkeit; Sanftheit, Sanftmuth.

Douleur, *f.* der Schmerz.

Douloureux, euse, *adj.* schmerzhaft; schmerzlich.

Doute, *m.* der Zweifel; sans —, ohne Zweifel, ganz gewiß.

Douter, *v. n.* (de qch. an etwas) zweifeln, (es) bezweifeln.

Douteux, euse, *adj.* zweifelhaft; zweydeutig; verdächtig.

Doux, douce, *adj.* süß; angenehm, lieblich; sanft, gelinde; weich, zart; sanftmüthig, liebreich, freundlich, gütig, gelinde, umgänglich.

Doyen, *m.* der Aelteste, Decanus, Dechant.

Drame, *m.* das Schauspiel.

Dresser, *v. a.* in die Höhe richten, aufrichten, richten.

Droit, oite, *adj.* gerade; recht; redlich, rechtschaffen, gerecht.

Droit, *m.* das Recht; faire son —, die Rechte studiren.

Droite, *f.* die Rechte, rechte Hand; à —, rechts, rechter Hand.

Drôle, *m.* das verschmitzte Thier.

Dromadaire, *m.* das Trampelthier, der Dromedar.

Dupe, *f.* der Betrogene, einfältige Tropf, Narr, leicht zu betrügende Mensch.

Duperie, *f.* der Betrug, die Betrügerey.

Dur, dure, *adj.* hart; hartherzig, mürrisch, rauh.

Durée, *f.* die Dauer.

Durement, *adv.* hart, unglimpflich.

Durer, *v. n.* dauern, währen.

Duvet, *m.* die Flaumfedern, der Flaum.

Eau, *f.* das Wasser.

Ebahi, ie, *adj.* erstaunt.

Eblouir, *v. a.* blenden, verblenden.

Ecarlate, *adj.* scharlachroth, roth.

Ecarquiller, *v. a.* aus einander sperren, aufsperren, aufreißen.

à l'Ecart, *adv.* bey Seite, abwärts, allein.

Ecarter, *v. a.* zerstreuen, vertreiben, entfernen.

Echapper, *v. n.* et *a.* s'Echapper, *v. réfl.* entgehen, entlaufen, entrinnen, entwischen, entfliehen.

Echauffer, *v. a.* erhitzen.

Echéance, *f.* die Verfallzeit, der Verfalltag.

Echine, *f.* der Rückgrat.

Echo, *m.* das Echo, der Wiederschall.

Eclair, *m.* der Blitz

Eclairer, *v. n.* et *a.* leuchten, scheinen; erleuchten, beleuchten.
Eclat, *m.* der Glanz; Schall, das starke Geräusch; rire aux éclats, überlaut lachen.
Eclatant, ante, *adj.* glänzend.
Eclater, *v. n.* glänzen, funkeln, blitzen.
Ecole, *f.* die Schule.
Ecolier, *m.* der Schüler.
Economie, *f.* die Haushaltung, Wirthschaft; Haushältigkeit, Sparsamkeit.
Ecorce, *f.* die Rinde, Baumrinde; Schale.
Ecouter, *v. a.* hören, zuhören, anhören; horchen, behorchen.
Ecraser, *v. a.* zertreten, zerdrücken, zermalmen, zerquetschen.
s'Ecrier, *v. réfl.* schreyen, ausrufen.
Ecrire, *v. a.* et *n. ir.* schreiben.
Ecrit, *m.* die Schrift.
Ecritoire, *f.* das Schreibezeug, Tintenfaß.
Ecu, *m.* der Thaler; des écus, Thaler, Geld.
Ecumer, *v. a.* et *n.* schäumen.
Ecureuil, *m.* das Eichhorn, Eichhörnchen.
Ecurie, *f.* der Stall, Pferdestall.
Edit, *m.* das Edict, der öffentliche Befehl.
Editeur, *m.* der Herausgeber.
Education, *f.* die Erziehung, Bildung.
Effort, *m.* die Anstrengung, Bestrebung, Bemühung, Gewalt; mettre tous ses efforts à ..., alle seine Kräfte anwenden um ... zu ꝛc.
Effrayant, ante, *adj.* schrecklich, fürchterlich.
Effrayé, ée, *adj.* erschrocken.
Effrayer, *v. a.* erschrecken, in Schrecken setzen.
Effroi, *m.* der Schrecken.
Effroyable, *adj.* schrecklich, erschrecklich, entsetzlich; erstaunlich.
Egal, ale, *adj.* gleich, gleichförmig. —, *m.* son égal, seines Gleichen.
Egalement, *adv.* gleich, auf gleiche Art; eben so.
Egaré, ée, *adj.* verirrt, vom Wege abgekommen.
Egayer, *v. a.* aufmuntern, aufheitern, lustig machen.
Egorger, *v. a.* erwürgen, umbringen.
Eh! *int.* eyl eh bien! wohlan! nun.
s'Elancer, *v. réfl.* auf etwas zu schießen, stürzen, rennen, springen, sprengen; sich schwingen, sich aufschwingen.
Elastique, *adj.* elastisch, federhart.
Eléphant, *m.* der Elephant.
Elever, *v. a.* erhöhen; erheben; in die Höhe richten, aufrichten; aufziehen; auferziehen, erziehen; s' —, sich erheben, aufsteigen, steigen.
Eloge, *m.* die Lobeserhebung, der Lobspruch.
Eloigné, ée, *adj.* entfernt, fern; un parent —, ein weitläufiger Verwandter.
Eloigner, *v. a.* entfernen.
Eloquemment, *adv.* mit Beredsamkeit.
Eloquence, *f.* die Beredsamkeit.
Eloquent, ente, *adj.* beredt.

M.

Embarras, *m.* das Hinderniß, die Schwierigkeit; Verlegenheit, Unruhe.

Embarrasser, *v. a.* hindern, hemmen; verwickeln, verwirren; in Verlegenheit setzen, bekümmern.

Embellir, *v. a.* verschönern, zieren, schmücken.

Emblème, *m.* das Sinnbild.

Embonpoint, *m.* die Wohlbeleibtheit, Völligkeit.

Embrassement, *m.* die Umarmung.

Embrasser, *v. a.* umarmen; umfassen, umklaftern; (eine Partey) ergreifen oder wählen.

Emmener, *v. a.* wegführen, fortführen, mitnehmen.

Emouvoir, *v. a. ir.* bewegen, erregen, rege machen.

Empêcher, *v. a.* hindern, verhindern.

Empereur, *m.* der Kaiser.

Empire, *m.* das Reich; die Gewalt, Herrschaft, Macht; Regierung.

Emplette, *f.* der Kauf, Einkauf; faire —, einkaufen.

Emplir, *v. a.* füllen, anfüllen, voll machen.

Emploi, *m.* das Amt, die Bedienung, Verrichtung, Beschäftigung; der Gebrauch, die Anwendung.

Employer, *v. a.* anwenden, verwenden, gebrauchen, anstellen.

Emplumé, ée, *adj.* befiedert, gefiedert.

Empoisonné, ée, *adj.* vergiftet, giftig.

Emporté, ée, *adj.* auffahrend, aufbrausend, heftig, hitzig.

Emporter, *v. a.* wegtragen, wegschleppen, wegreißen; mitnehmen; l' — sur qch., über etwas die Oberhand behalten, siegen, es überwiegen, übertreffen.

Empocher, *v. a.* einstecken, in die Tasche stecken.

Empressé, ée, *adj.* geschäftig, emsig; dienstbeflissen.

s'Empresser, *v. réfl.* sich bestreben, sich beeifern.

Encens, *m.* der Weihrauch; das Lob, die Schmeicheley.

Encenser, *v. a.* räuchern, beräuchern; Weihrauch streuen, loben, schmeicheln.

Enchaîner, *v. a.* fesseln, anschließen, an die Kette legen.

Enchanter, *v. a.* bezaubern, einnehmen, entzücken.

Enchanteur, *adj.* bezaubernd.

Enclos, *m.* der Bezirk, das Gehäge.

Encore, **Encor**, *adv.* noch, bis jetzt; noch einmal.

Encyclopédie, *f.* die Encyklopädie (der Inbegriff aller Wissenschaften oder mehrerer einerley Art).

s'Endormir, *v. réfl.* einschlafen.

Endroit, *m.* der Ort, die Stelle.

Endurcir, *v. a.* verhärten.

Enée, *m.* Aeneas.

Enfance, *f.* die Kindheit.

Enfant, *m.* et *f.* das Kind.

Enfer, *m.* die Hölle; les enfers, das Reich der Schatten, die Unterwelt.

Enfermer, *v. a.* einschließen, verschließen, einsperren; enthalten.

Enfin, *adv.* endlich, am Ende, zuletzt.

Enfler, *v. a.* et *n.* schwellen, aufschwellen.

s'Enfuir, *v. réfl. ir.* entfliehen, entlaufen, davon laufen.

Engager, *v. a.* bewegen, vermögen, veranlassen.
Enlever, *v. a.* entführen, wegführen, wegraffen, entreißen.
Ennemi, *m.* der Feind.
Ennemi; ie, *adj.* feindlich, feindselig.
Ennui, *m.* die lange Weile; der Verdruß, Kummer, die Sorge.
s'Ennuyer, *v. réfl.* lange Weile haben, verdrießlich seyn oder werden.
Ennuyeux, euse, *adj.* langweilig, verdrießlich.
Enorme, *adj.* übermäßig, ungeheuer; abscheulich, entsetzlich.
Enrager, *v. n.* toll, rasend werden; faire —, ganz rasend machen.
Enrichir, *v. a.* bereichern, reich machen; zieren, schmücken.
Enroué, ée, *adj.* heiser.
Enseigner, *v. a.* unterrichten, unterweisen, lehren, zeigen.
Ensemble, *adv.* zusammen, mit einander, zugleich.
Ensuite, *adv.* hierauf, hernach, nachher.
Entamer, *v. a.* anschneiden, anhauen; angreifen; anfressen, annagen; ritzen; anfangen.
Entasser, *v. a.* häufen, aufhäufen.
Entendre, *v. n.* hören; anhören; verstehen; meinen, wollen.
Entier, ère, *adj.* ganz; gänzlich, völlig; tout —, ganz; en —, ganz, gänzlich.
Entour, *m.* die umliegende Gegend; Umgebungen.
Entourer, *v. a.* umgeben, umringen.
Entrailles, *f. pl.* die Eingeweide.
Entraîner, *v. a.* fortreißen; fortschleppen; hinreißen; nach sich ziehen.
Entre, *prép.* zwischen; unter; soit dit — nous, oder — nous, unter uns gesagt.
Entrée, *f.* der Eingang, Eintritt, Einzug; Zutritt.
Entreprise, *f.* die Unternehmung, das Unternehmen, Unterfangen.
Entrer, *v. n.* hinein gehen, kommen, treten ꝛc., gehen ꝛc. in ...
à l'Envi, *adv.* um die Wette.
Envie, *f.* der Neid, die Mißgunst; Lust, Begierde, das Verlangen; digne d' —, beneidenswürdig; faire —, Neid erregen, beneidet werden.
Envier, *v. a.* beneiden, mißgönnen.
Envieux, euse, *adj.* neidisch, mißgünstig.
Envieux, *m.* der Neider.
Environner, *v. a.* umgeben, umringen.
s'Envoler, *v. réfl.* davon fliegen, wegfliegen; verfliegen.
Envoyer, *v. a.* schicken, senden.
Epargner, *v. a.* schonen, verschonen; sparen, ersparen.
Eparpiller, *v. a.* zerstreuen, verstreuen, verzetteln.
Eperdu, ue, *adj.* bestürzt, außer sich, erstaunt.
Epervier, *m.* der Sperber.
Epi, *m.* die Aehre.
Epier, *v. a.* ausspähen, auskundschaften, belauern.
Epilogue, *m.* die Schlußrede, der Epilog.
Epinards, *m. pl.* der Spinat.

Eplucher, *v. a.* klauben, ausklauben, ausmachen. s' —, *v. refl.* sich putzen, (von Vögeln).

Eponge, *f.* der Schwamm.

Epouse, *f.* die Gattinn.

Epouvanter, *v. a.* erschrecken, in Schrecken setzen.

Epoux, *m.* der Gatte; les —, das Ehepaar, das Männchen und Weibchen.

Eprouver, *v. a.* erfahren, empfinden, erleben probiren, versuchen; prüfen, auf die Probe stellen.

Epuiser, *v. a.* erschöpfen; entkräften.

Equilibre, *m.* das Gleichgewicht.

Equipage, *m.* das Reisegeräth; Kutsche und Pferde; das Schiffsvolk, die Mannschaft.

Ergo, *conj.* folglich, also.

Ergoter, *v. n.* immer etwas einzuwenden haben, über jede Kleinigkeit streiten.

Ermitage, *m.* die Einsiedeley; abgelegene ländliche Wohnung, der einsame Ort.

Errant, ante, *adj.* irrend, herumirrend.

Errer, *v. n.* irren, herum irren.

Erreur, *f.* der Irrthum, das Versehen.

Erroné, ée, *adj.* irrig, falsch.

Escarpé, ée, *adj.* steil.

Esclavage, *m.* die Sclaverey.

Esclave, *m.* der Sclave.

Escroc, *m.* der Gauner, Gaudieb.

Espace, *m.* der Raum, die Strecke; der Zeitraum, die Zeit.

Espèce, *f.* die Art; Gattung, Sorte; das Geschlecht.

Espérance, *f.* Espoir, *m.* die Hoffnung.

Espérer, *v. a.* et *n.* hoffen.

Espiègle, *adj.* muthwillig, leichtfertig, verschmitzt, schlau.

Esprit, *m.* der Geist; Verstand, Kopf, Scharfsinn, Witz, die Einsicht.

Esquif, *m.* das kleine Boot, der Nachen.

Esquiver, *v. a.* ausweichen. s' —, *v. refl.* sich wegschleichen, sich fortschleichen.

Essaim, *m.* der Schwarm.

Essayer, *v. a.* versuchen, probiren; s' —, seine Kräfte versuchen, sich auf etwas üben.

Essence, *f.* das Wesen.

Essor, *m.* der Aufflug; donner l' — à son genie, seinem Geiste einen Schwung geben, seinen Gedanken freyen Lauf lassen.

Essuyer, *v. a.* ausstehen, aushalten, leiden, erdulden.

Estimer, *v. a.* schätzen, achten, hoch achten.

Estomac, *m.* der Magen.

Esturgeon, *m.* der Stör.

Etablir, *v. a.* fest setzen, stiften, errichten, anlegen; anstellen, versorgen; s' —, seine Wohnung an einem Orte aufschlagen, sich wo niederlassen, sich setzen, sich einrichten.

Etage, *m.* das Stockwerk, Geschoß.

Etang, *m.* der Teich.

Etat, *m.* der Stand, Zustand; Staat.

Eté, *m.* der Sommer.

Eteindre, *v. a. ir.* auslöschen; dämpfen, schwächen; ausrotten, vertilgen.

Etendre, *v. a.* ausbreiten, ausstrecken, hinstrecken.
Etoile, *f.* der Stern.
Etonnant, ante, *adj.* erstaunt, wunderbar.
Etonné, ée, *adj.* verwundert, erstaunt.
Etonnement, *m.* die Verwunderung, das Erstaunen.
Etonner, *v. a.* verwundern, in Verwunderung setzen, erstaunen; s' —, sich wundern, erstaunen.
Etourdi, *m.* der Unbesonnene.
Etourdi, ie, *adj.* betäubt; bestürzt; unbesonnen.
Etourdir, *v. a.* betäuben.
Etourneau, *m.* der Staar.
Etranger, *m.* der Fremde, Fremdling.
Etranger, ère, *adj.* fremd, ausländisch.
Etrangler, *v. a.* erwürgen, erdrosseln.
Etre, *v. n. ir.* seyn; zugehören, angehen; c'est, es ist; das ist, das heißt; c'est que, weil, das macht, die Ursache ist, daß ꝛc.; il est, es ist, es sind, es giebt; qu'est — ce que cela? was ist das? was macht das aus?
Etre, *m.* das Wesen; Daseyn.
Etroit, oite, *adj.* enge; schmal; genau, scharf, strenge.
s'Evanouir, *v. réfl.* in Ohnmacht fallen.
Eveiller, *v. a.* wecken, aufwecken; s' —, erwachen, aufwachen.
Eviter, *v. a.* meiden, vermeiden.
Exalter, *v. a.* erheben, rühmen, preisen.
Examiner, *v. a.* untersuchen, prüfen; genau betrachten oder ansehen.
Excellent, ente, *adj.* vortrefflich.
Excès, *m.* das Uebermaß, die Ueberschreitung; Ausschweifung.
Exciter, *v. a.* aufmuntern, reitzen, anfeuern.
Excuser, *v. a.* entschuldigen.
Exemple, *m.* das Beyspiel, Muster.
Exercice, *m.* die Uebung, Ausübung; Leibesübung; Kriegsübung.
Exhaler, *v. a.* ausdünsten, ausdunsten; auslassen.
Exigeant, ante, *adj.* fordernd, begehrlich.
Exiler, *v. a.* verweisen, entfernen, ins Elend schicken.
Existence, *f.* das Daseyn, die Existenz.
Exister, *v. n.* da seyn, vorhanden seyn, existiren.
Expéditif, ive, *adj.* geschwind, hurtig, ausrichtsam.
Expérience, *f.* die Erfahrung.
Expier, *v. a.* büßen, abbüßen.
Expirant, ante, *adj.* sterbend.
Expirer, *v. n.* den Geist aufgeben, verscheiden, sterben.
Expliquer, *v. a.* erklären; zu erkennen geben, entdecken; auslegen, auflösen.
Exploit, *m.* die große That, Heldenthat, That.
Exposer, *v. a.* vor Augen legen, darlegen, vorstellen; darthun, erklären, auslegen.
Exprès, *adv.* mit Fleiß, ausdrücklich.
Extase, *f.* die Entzückung, das Entzücken.
Exterminer, *v. a.* ausrotten, vertilgen.
Extrême, *adj.* äußerst; aus-

ruhmend, außerordentlich, übertrieben.

Extrémité, *f.* das äußerste Ende; Ende; das äußerste Elend; die äußerste Noth.

Fable, *f.* die Fabel.

Fâché, ée, *adj.* erzürnt, böse; j'en suis —, das thut mir leid.

se Fâcher, *v. réfl.* sich ärgern, sich erzürnen, böse werden.

Facile, *adj.* leicht; nachgebend, gefällig; il est — à vivre, er ist gefällig im Umgange, man kann mit ihm gut zurecht kommen.

Facilement, *adv.* leicht, ohne Mühe.

Faculté, *f.* die Kraft, das Vermögen; die Gabe, Fähigkeit.

Faim, *f.* der Hunger.

Faire, *v. a. ir.* machen, thun, verrichten, wirken, handeln; lassen; rien n'y faisoit, nichts half dafür; — faire, machen lassen; se —, gethan werden, geschehen.

Faiseur, *m.* der Macher; le — de commentaires, der Commentarienschreiber.

Fait, *m.* die That; Thatsache, Sache; les hauts faits, die großen Thaten; prendre sur le —, auf der That ergreifen.

Fait, faite, *part.* gemacht, gethan, geschehen; geartet, gesinnt; c'en est fait de..., es ist geschehen um ...

Falloir, *v. imp. ir.* müssen, nöthig haben; il faut, man oder es muß, es ist nöthig; man hat nöthig, man braucht, man muß haben.

Fameux, euse, *adj.* berühmt; berüchtigt.

Famille, *f.* die Familie.

Fanchon, *f.* Franeisca, Fränzchen.

Fanfaron, onne, *adj.* prahlerisch, großsprecherisch.

Fanfaron; *m.* der Prahler, Großsprecher, Aufschneider.

Fantaisie, *f.* der Gedanke, Einfall, die Grille, Laune.

Fardeau, *m.* die Last, Bürde.

Farouche, *adj* wild; menschenscheu, leutescheu, ungesellig.

Fatal, ale, *adj.* unglücklich.

Fatigant, ante, *adj.* ermüdend, beschwerlich.

Fatigué, ée, *adj.* müde; ermüdet, abgemattet.

Fatiguer, *v. a.* ermüden, abmatten.

Faucille, *f.* die Sichel.

Faucon, *m.* der Falke.

Fausset, *m.* die Falsettstimme, Fistel (der erzwungene Discant oder Alt).

Faute, *f.* der Fehler, die Schuld.

Fauve, *adj.* falb, fahl, röthlichgelb.

Fauvette, *f.* die Grasmücke.

Faux, fausse, *adj.* falsch, unächt.

Faveur, *f.* die Gunst; Gunstbezeigung, Gewogenheit, Gnade, Gefälligkeit; das Ansehen; faire — à qu., einen mit Schonung, mit Nachsicht behandeln.

Favori, *m.* der Günstling, Liebling.

Feindre, *v. a. ir.* sich stellen, thue als ob ...

Feinte, *f.* die Verstellung; Finte.

Félicité, *f.* die Glückseligkeit, das Glück.

Féliciter, *v. a.* Glück wünschen.
Femelle, *f.* das Weibchen.
Femme, *f.* die Frau, das Weib.
Fenêtre, *f.* das Fenster.
Ferme, *f.* das Pachtgut, Gut; un valet de —, ein Bauerknecht, Hofknecht.
Fermer, *v. a.* verschließen, zuschließen, zumachen.
Fermier, *m.* der Pachter.
Féroce, *adj.* wild, grimmig, grausam, blutgierig.
Fertile, *adj.* fruchtbar.
Festin, *m.* das Fest, Gastmahl, der Schmaus.
Fête, *f.* das Fest; die Lustbarkeit; un jour de —, ein Fevertag, Festtag.
Feu, *m.* das Feuer; die Hitze.
Feu, feue, *adj.* (unlängst) verstorben: feu son cousin, sein verstorbener (seliger) Vetter.
Feuillage, *m.* das Laub; sous le —, unter belaubten Bäumen, im Grünen.
Feuille, *f.* das Blatt.
Fève, *f.* die Bohne.
Fidelle oder Fidèle, *adj.* treu, getreu.
Fier, ère, *adj.* stolz; muthig.
se Fier, *v. réfl.* trauen, vertrauen, sich vertrauen, sich verlassen.
Fierté, *f.* der Stolz.
Fièvre, *f.* das Fieber.
Figuier, *m.* der Feigenbaum.
Figure, *f.* die Figur, Gestalt, das Ansehen.
Fil, *m.* der Faden.
File, *f.* die Reihe; à la —, reihenweise, in einer Reihe hinter einander her.
Filer, *v. a.* et *n.* spinnen; ausspinnen, ziehen, sich ziehen.
Filet, *m.* das Fädchen; un — d'eau, ein schmaler, dünner Wasserstrahl.
Fille, *f.* die Tochter; das Mädchen.
Fils, *m.* der Sohn.
Fin, *f.* das Ende; à la —, am Ende, endlich.
Fin, fine, *adj.* fein; listig, schlau, verschlagen.
Financier, *m.* der Finanzbediente; Finanzpachter; reiche Mann.
Finesse, *f.* die Feinheit; List.
Fini, *m.* das Endliche.
Finir, *v. a.* endigen, vollenden, rtig machen. —, *v. n.* fi endigen, fertig werden; il finit par dire —, er sagt endlich.
Fixe, *adj.* fest, unbeweglich, starr.
Fixer, *v. a.* fest setzen, bestimmen; — ses yeux oder sa vue sur qch., seine Augen auf etwas heften; se —, sich an einem Orte fest setzen, seine Wohnung aufschlagen.
Flambeau, *m.* die Fackel.
Flamme, *f.* die Flamme; Liebesflamme, Liebe.
Flanc, *m.* die Seite, Flanke.
Flatteur, euse, *adj.* schmeichelhaft; schmeichelnd. —, *m. f.* der Schmeichler ꝛc.
Fléau, *m.* die Geißel, Plage.
Fléchir, *v. a.* beugen. —, *v. n.* sich beugen, sich biegen.
Fleur, *f.* die Blume; Blüthe.
Fleuri, ie, *adj.* blühend; blumicht, blumenreich.
Fleuve, *m.* der Fluß, Strom.
Flexible, *adj.* biegsam.
Florissant, ante, *adj.* blühend.
Flot, *m.* die Welle, Woge; Fluth.

Flotter, *n. n.* schwimmen, auf dem Wasser treiben.
Flûte, *f.* die Flöte, Pfeife.
Foi, *f.* der Glaube; die Zusage, das Wort, die Treue; die Beglaubigung, das Zeugniß; ma —, bey meiner Treue! faire — de qch., etwas beglaubigen, bezeugen.
Foible, *adj.* schwach, kraftlos. —, *m.* der Schwache.
Foiblesse, *f.* die Schwäche, Schwachheit.
Foin, *m.* das Heu.
Fois, *f.* das Mal; à la —, auf ein Mal, zugleich.
à Foison, *adv.* im Ueberflusse, in Menge.
Folie, *f.* die Narrheit, Thorheit.
in-Folio, *m.* ein Buch in Folio, der Foliant.
Fond, *m.* der Grund; Boden; die Tiefe; der hinterste, entlegenste Theil, das Innerste; au —, im Grunde.
Fondateur, *m.* der Stifter.
Fondre, *v. a.* et *n.* se Fondre, *v. réf.* schmelzen. —, *v. n.* sur qch., auf etwas schießen oder stürzen, auf etwas los gehen, es plötzlich anfallen.
Fontaine, *f.* die Quelle; der Springbrunnen, die Wasserkunst.
Force, *f.* die Kraft, Stärke; Macht; à — de ..., durch, dadurch daß ..... —, *adj.* viel.
Forcer, *v. a.* zwingen, nöthigen.
Forêt, *f.* der Wald, Forst.
Forfait, *m.* das Verbrechen.
Forme, *f.* die Form, Gestalt; sans — de procès, ohne Beobachtung der gehörigen Förmlichkeiten, ohne Umstände.
Former, *v. a.* bilden, machen; — qn., einen (dessen Geist, Verstand) bilden.
Fort, *m.* die Stärke; das Dickicht; der stärkste Grad; dans le — du bois, tief im Walde; au plus — du bourbier, mitten in die Tiefe des Sumpfes.
Fort, forte, *adj.* stark.
Fort, *adv.* stark; sehr; bien —, recht fest.
Fortune, *f.* das Glück, Schicksal; Vermögen; faire —, sein Glück machen.
Fou, *m.* der Narr, Thor; un — parfait, ein Erznarr, ausgemachter Thor.
Fou, fol, folle, *adj.* närrisch, thöricht; toll, verrückt; — de ..., närrisch verliebt in ...
Fougère, *f.* das Farnkraut.
Fongueux, euse, *adj.* jähzornig, auffahrend, hitzig, wild.
Fouiller, *v. a.* durchsuchen; durchwühlen, aufwühlen. —, *v. n.* wühlen, herumwühlen; — en son cerveau, hin und her denken, sich den Kopf zerbrechen.
Fourmi, *f.* die Ameise.
Fournir, *v. a.* verschaffen, liefern, mit etwas versehen, versorgen.
Fourrager, *v. n.* Futter schneiden oder sammeln, Früchte abbrechen oder sammeln.
Fourrure, *f.* der Pelz.
Fragile, *adj.* zerbrechlich; vergänglich.
Fraîchement, *adv.* frisch, erst kürzlich.

Frais, *m. pl.* die Kosten, Unkosten.
Frais, fraiche, *adj.* frisch, munter, lebhaft.
Fraise, *f.* die Krause, Halskrause, der Kragen.
Franc, anche, *adj.* frey, freymüthig, offenherzig, aufrichtig.
Franchement, *adv.* frey, freymüthig, frey heraus, offenherzig, unverhohlen.
Franchir, *v. a.* über etwas springen, setzen, gehen ꝛc.
Frapper, *v. a.* et *n.* schlagen; klopfen, anklopfen, anpochen; — sa tête, sich vor den Kopf schlagen; — des mains, in die Hände klatschen; — un coup, einen Schlag, einen Hieb thun.
Fraternel, elle, *adj.* brüderlich.
Fraternité, *f.* die Brüderschaft; Bruderliebe.
Frayeur, *f.* der Schrecken.
Frein, *m.* das Gebiß; der Zaum.
Frémir, *v. n.* schaudern, zittern, erzittern.
Frêne, *m.* die Esche, der Eschenbaum.
Frère, *m.* der Bruder.
Fripon, *m.* der Schelm, Betrüger, Spitzbube.
Frire, *v. a. ir.* in der Pfanne braten, backen.
Froid, oide, *adj.* kalt; de sang —, kaltblütig, mit kaltem Blute.
Froidement, *adv.* kalt, kaltsinnig.
Fromage, *m.* der Käse.
Froment, *m.* der Weitzen.
Front, *m.* die Stirn; das Gesicht; Vordertheil, die Fronte.
Frontière, *f.* die Grenze.
Fruit, *m.* die Frucht, der Nutzen, Vortheil, Gewinn, Ertrag.
Fuir, *v. n.* et *a. ir.* fliehen, entfliehen; meiden, vermeiden; faire —, zum Fliehen bringen, verscheuchen, vertreiben.
Fumant, ante, *adj.* rauchend.
Fumer, *v. a.* düngen. —, *v. n.* rauchen.
Funeste. *adj.* traurig, kläglich, unglücklich.
Furet, *m.* das Frettchen, Frettwiesel.
Fureur, *f.* die Wuth; en —, in der Wuth, wüthend.
Furie, *f.* die Wuth, der Grimm; die Furie.
Furieux, euse, *adj.* wüthend; grimmig.
Fusil, *m.* die Flinte.

Gagner, *v. a.* et *n.* gewinnen; erreichen. — pays, geschwind fortkommen, ein gut Stück Weges zurück legen.
Gain, *m.* der Gewinn.
Gaité, *f.* die Fröhlichkeit, Munterkeit; muntere Schreibart.
Galeux, euse, *adj.* räudig.
Galoper, *v. n.* galopiren.
Gambade, *f.* der Luftsprung.
Gambader, *v. n.* lustige Sprünge, Luftsprünge machen.
Garant, *m.* der Gewährmann, Bürge.
Garde, *m.* der Hüter, Wächter; Wildmeister.
Garde, *f.* die Aufsicht, Bewahrung, Bewachung; Wache; prendre —, Acht geben, sich in Acht nehmen, sich vorsehen.
Garde-chasse, *m.* der Wildmeister, Hägereiter.

Garder, *v. a.* hüten, bewachen; aufbewahren; behalten. se —, *v. réfl.* sich hüten, sich vorsehen, sich in Acht nehmen.

Garnir, *v. a.* versehen, besetzen, beschlagen.

Gâter, *v. a.* verderben; verziehen (ein Kind).

Gauche, *adj.* link. —, *f.* die linke Hand; linke Seite; à —, linker Hand, links.

Gazelle, *f.* die Gazelle, Hirschziege.

Gazon, *m.* der Rasen.

Gazouiller, *v. n.* zwitschern.

Geai, *m.* die Elster, der Häher.

Geler, *v. n.* frieren; erfrieren.

Gémir, *v. n.* seufzen, ächzen, girren.

Gendre, *m.* der Eidam, Schwiegersohn.

Gêner, *v. a.* Zwang anthun, beschwerlich seyn, drücken.

Général, *m.* der General.

Génie, *m.* der Geist; die Geisteskraft, Fähigkeiten, der Kopf.

Genisse, *f.* die junge Kuh, Färse.

Genou, *m.* das Knie; les genoux, die Knie, der Schooß.

Genre, *m.* das Geschlecht; die Gattung; Art.

Gens, *m.* et *f. pl.* die Leute; Knechte, das Gesinde.

Gent, *f.* das Volk.

Gentil, ille, *adj.* artig, hübsch, fein.

Gentillesse, *f.* die Artigkeit.

Germain, aine, *adj.* leiblich; je suis votre cousin —, ich bin euer leiblicher Vetter, mit euch Geschwisterkind.

Gesticulant, ante, *adj.* zu viel Geberden machend (im Reden).

Girouette, *f.* die Wetterfahne, der Wetterhahn.

Gîte, *m.* das Lager.

Glace, *f.* das Eis; Spiegelglas, Glas.

Glaçon, *m.* die Eisscholle.

Glapissant, ante, *adj.* kreischend.

Glisser, *v. a.* unvermerkt schieben, stecken, thun in oder unter . . . —, *v. n.* gleiten, ausgleiten.

Gloire, *f.* der Ruhm, die Ehre; Herrlichkeit; Glorie.

Glorieux, euse, *adj.* rühmlich, ruhmvoll.

Glorieux, *m.* der Ruhmredige, Großsprecher.

Glouton, onne, *adj.* gefräßig, unmäßig.

Gonfler, *v. a.* aufblähen, aufblasen.

se Gorger, *v. réfl.* sich mit Futter vollstopfen, sich überladen, sich übersüllen.

Gosier, *m.* die Kehle.

Gourmer, *v. a.* mit Fäusten schlagen, puffen.

Goût, *m.* der Geschmack.

Goûter, *v. a.* schmecken; kosten, versuchen; — l'espérance d'un bien, sich an der Hoffnung zu einem Guten, zu einem Glücke laben.

Goutte, *f.* die Gicht.

Goutte, *f.* der Tropfen; ne voir —, nicht das Geringste, gar nichts sehen, verstehen oder begreifen.

Gouteux, euse, *adj.* gichtisch.

Gouttière, *f.* die Dachrinne, Dachtraufe.

Gouverner, *v. a.* regieren.

Gouverneur, *m.* der Hofmeister, Erzieher.

Grabat, *m.* das elende Bett, Lager.

Grâce, *f.* die Gnade; Gewogenheit, der Gefallen; die Huldgöttinn, Grazie; Anmuth, der Reiz, Anstand; — oder grâces, *pl.* der Dank; — à votre raison, Dank sey es Ihrem Verstande; faire —, Gnade erzeigen, begnadigen; de —, ich bitte, wenn ich bitten darf.

Grain, *m.* das Korn, Getreide; Futter.

Grain, *f.* das Korn, Samenkorn.

Grand, ande, *f.* groß; vornehm; wichtig; les grands, die Großen, Vornehmen.

Grandeur, *f.* die Größe; Wichtigkeit; Hoheit, hohe Würde, Herrlichkeit.

Grandir, *v. n.* groß werden, heran wachsen.

Grand'—mère, *f.* die Großmutter.

Grand—père, *m.* der Großvater.

Gras, asse, *adj.* fett; — à lard, speckfett.

Gratis, *adv.* unentgeldlich, umsonst.

Gratter, *v. a.* kratzen; scharren.

Grave, *adj.* ernsthaft, gesetzt; wichtig.

Gravement, *adv.* ernsthaft, gesetzt; mit Würde.

Gravir, *v. n.* klettern, klimmen.

Gravité, *f.* die Ernsthaftigkeit, Gesetztheit; Wichtigkeit.

Gré, *m.* der Wille, Gefallen, das Belieben; à votre —, nach eurem Belieben, nach eurem Sinne; à mon —, nach meiner Meinung; au — des flots, den Wellen überlassen, ein Spiel der Wellen.

Grec, grecque, *adj.* griechisch; le grec, der Grieche; das Griechische.

Grèce, *f.* Griechenland.

Grêle, *f.* der Hagel, die Schloßen.

Grenier, *m.* der Boden, Speicher.

Grenouille, *f.* der Frosch.

Griffe, *f.* die Klaue, Kralle.

Grignoter, *v. n.* knaupeln.

Grillage, *m.* das Gitter.

Grillon, *m.* die Grille.

Grimace, *f.* die Grimasse, Verzerrung, Verziehung des Gesichtes; faire la —, das Gesicht verziehen.

Grimper, *v. n.* klettern.

Gris, ise. *adj.* grau.

Gronder, *v. n.* et *a.* murren, brummen, zanken, schelten.

Gros, osse, *adj.* dick, stark, groß.

Grossir, *v. n.* dick werden, wachsen.

Gruger, *v. a.* knarpeln, knaupeln, aufzehren, verzehren.

Guenon, *f.* das Weibchen eines Affen, die Meffinn.

Guêpe, *f.* die Wespe.

Guère, *adv.* ne ... —, wenig, nicht viel, nicht sehr, nicht oft, nicht leicht, nicht lange.

Guérets, *m. pl.* die Fluren, Felder.

Guérir, *v. a.* heilen. —, *v. n.* genesen, gesund werden.

Guérison, *f.* die Genesung; Heilung.

Guerre, *f.* der Krieg; faire la —, Krieg führen, bekriegen.

Guerrier, *m.* der Krieger, Kriegsheld.
Guet, *m.* die Wache; l'oeil et l'oreille au —, auf der Hut, horchend, alles genau beobachtend.
Guetter, *v. a.* auflauern, aufpassen, auf etwas lauern.
Gueule, *f.* der Rachen.
Guide, *m.* der Wegweiser, Führer, Leiter.
Guider, *v. a.* den Weg weisen; führen, leiten.
Guillot, *m.* Wilhelmchen.

Habile, *adj.* geschickt; fähig.
Habiller, *v. a.* kleiden, bekleiden.
Habit, *m.* das Kleid.
Habiter, *v. n.* wohnen. —, *v. a.* bewohnen.
Haine, *f.* der Haß.
Haïr, *v. a. ir.* hassen; se faire —, sich verhaßt machen.
Haleine, *f.* der Athem; mettre hors d' —, außer Athem bringen.
Haletant, ante, *adj.* keichend, schnaubend.
Haleter, *v. n.* keichen, schnauben.
Hallier, *m.* der Busch, das Gebüsch.
Hameau, *m.* das Dörfchen, der Weiler.
Hameçon, *m.* die Angel.
Happer, *v. a.* erschnappen, wegschnappen, erhaschen.
Harangue, *f.* die feyerliche Rede, Anrede.
Haranguer, *v. a.* et *n.* eine Rede oder Anrede halten, reden.
Harceler, *v. a.* necken, reitzen, beunruhigen.
Hardi, ie, *adj.* dreist, kühn; frech, verwegen.
Hardiesse, *f.* die Dreistigkeit, Kühnheit, Frechheit ꝛc.
Harguenx, euse, *adj.* zänkisch, böse, beißig.
Harmonie, *f.* die Harmonie, der Wohlklang; die Uebereinstimmung.
Harmonieux, euse, *adj.* harmonisch, wohlklingend.
Hasard, *m.* das Ungefähr, der Zufall; au —, auf Gerathewohl; au —, par —, von ungefähr.
Hâte, *f.* die Eile, Eilfertigkeit; à la —, in der Eile.
Haut, haute, *adj.* hoch; groß, wichtig.
Haut, *adv.* hoch; oben; en —, oben; hinauf, in die Höhe.
Haut, *m.* die Höhe; Spitze, der obere Theil.
Hautbois, *m.* die Hoboe; — champêtre, die Schalmeye.
Hauteur, *f.* die Höhe; Anhöhe.
Hélas, *int.* ach! leider!
Hémisphère, *m.* die Halbkugel, Hälfte der Erd- oder Himmelskugel.
Herbage, *m.* das Gras; Kräuterwerk; der Grasplatz, Weideplatz.
Herbe, *f.* das Gras; Kraut.
Herbette, *f.* das (kurze) Gras, der Rasen.
Hérisser, *v. a.* sträuben.
Hérisson, *m.* der Igel.
Héritage, *m.* das Erbe, Erbgut; Erbtheil.
Hériter, *v. n.* et *a.* erben.
Héritier, *m.* der Erbe.
Hermine, *f.* das Hermelin; der Pelz (davon).
Héros, *m.* der Held.
Hésiter, *v. n.* bey sich anstehen, unschlüssig, ungewiß seyn.
Hêtre, *m.* die Buche.

Heure, *f.* die Stunde; Zeit; pour l' —, für jetzt, gegenwärtig; de bonne —, zeitig, bey Zeiten, bald.

Heureux, euse, *adj.* glücklich.

Hibou, *m.* die Eule, Nachteule.

Hideux, euse, *adj.* scheußlich, gräßlich.

Hisser, *v. a.* hinauf winden, hissen.

Histoire, *f.* die Geschichte.

Hiver, *m.* der Winter.

Hommage, *m.* die Huldigung; Ehrfurcht, Ehrerbietigkeit, Unterwerfung.

Homme, *m.* der Mensch; Mann.

Honnête, *adj.* rechtschaffen, ehrlich; ehrbar; höflich, artig, gefällig.

Honneur, *m.* die Ehre; honneurs, *pl.* Ehrenbezeigungen, Ehre; Ehrenstellen.

Honteux, euse, *adj.* beschämt; schamhaft, blöde, verlegen; schändlich, schimpflich.

Horreur, *f.* der Abscheu; Gräuel; die Abscheulichkeit, Schandthat.

Horrible, *adj.* abscheulich, gräßlich, entsetzlich, schrecklich.

Hors, *prép.* außer; außerhalb; ausgenommen.

Hospitalier, ière, *adj.* gastfrey, gastfreundschaftlich.

Hôte, *m.* der Gast, Wirth; les hôtes des bois, die Bewohner der Wälder, Thiere, Vögel ꝛc.

Houlette, *f.* der Schäferstab, Hirtenstab.

Hoyau, *m.* die Radehaue, der Karst.

Humain, aine, *adj.* menschlich; menschenfreundlich.

Humains, *m. pl.* die Menschen, die Sterblichen.

Humanité, *f.* die Menschheit; Menschlichkeit.

Humble, *adj.* demüthig; bescheiden, mittelmäßig, niedrig.

Humblement, *adv.* demüthig; ehrerbietig.

Humecter, *v. a.* netzen, benetzen, befeuchten.

Humeur, *f.* die Gemüthsart; Laune, der Eigensinn.

Humilier, *v. a.* demüthigen, erniedrigen.

Humilité, *f.* die Demuth.

Hure, *f.* der Kopf (einiger Thiere).

Hutte, *f.* die Hütte.

Hyménée, *m.* die Ehe; Hochzeit.

Hypocondre, *adj.* hypochondrist, milzsüchtig. —, *m.* der Hypochondrist.

Hypocrite, *m.* der Heuchler.

Idée, *f.* die Idee, Vorstellung, der Begriff; Gedanke, Einfall.

Ignorance, *f.* die Unwissenheit (du ..., in dem ...), Unkunde.

Ignorant, ante, *adj.* unwissend. —, *m. f.* der, die Unwissende.

Ignorer, *v. a.* nicht wissen, nicht kennen.

Image, *f.* das Bild, Ebenbild.

Imaginer, *v. a.* erdenken, ausdenken, ersinnen; denken; s' —, *v. réfl.* sich einbilden.

Imbécille, *m.* der Blödsinnige, einfältige Mensch, Dummkopf.

Imitateur, *m.* der Nachahmer.

Imiter, *v. a.* nachahmen.

Immense, *adj.* unermeßlich, sehr groß, unendlich, erstaunlich.
Immobile, *adj.* unbeweglich.
Immoler, *v. a.* aufopfern.
Immortalité, *f.* die Unsterblichkeit.
Immortel, elle, *adj.* unsterblich; immerwährend, ewig.
Impatience, *f.* die Ungeduld.
Impatient, ente, *adj.* ungeduldig.
Impertinent, ente, *adj.* unbesonnen, unvernünftig, unverschämt, unbescheiden, grob; petite impertinente, kleines naseweises Ding.
Impie, *adj.* gottlos. —, *m.* der Gottlose.
Impitoyable, *adj.* unbarmherzig.
Implorer, *v. a.* anflehen, anrufen.
Importance, *f.* die Wichtigkeit.
Impotant, ante, *adj.* wichtig, ansehnlich, beträchtlich.
Importer, *v. imp.* daran gelegen seyn, angehen; qu' importe? was liegt daran? was schadet es?
Importun, une, *adj.* beschwerlich, lästig; zudringlich.
Importuner, *v. a.* beschwerlich fallen, belästigen.
Impossible, *adj.* unmöglich.
Imposteur, *adj. m.* betrüglich.
Imposture, *f.* der Betrug; die Verleumdung.
Impôt, *m.* die Auflage, Abgabe.
Impuissance, *f.* das Unvermögen, die Ohnmacht.
Incertain, aine, *adj.* ungewiß, zweifelhaft; unschlüssig.
Incliné, ée, *adj.* geneigt, gebückt.
Incliner, *v. a.* neigen.
Inconnu, ue, *adj.* unbekannt.
Incroyable, *adj.* unglaublich.
Inde, *f.* Indes, *pl.* Indien.
Indécis, ise, *adj.* unentschlossen.
Indigence, *f.* die Dürftigkeit, Armuth.
Indigent, *m.* der Dürftige, Arme.
Indigne, *adj.* unwürdig; schändlich, strafbar.
Indiquer, *v. a.* anzeigen; ansagen, ankündigen.
Indiscret, ète, *adj.* unbescheiden, unbedachtsam; unverschwiegen; regards indiscrets, verrätherische Blicke.
Indulgence, *f.* die Nachsicht, Gelindigkeit.
Indulgent, ente, *adj.* nachsichtig, gelinde.
Inébranlable, *adj.* unerschütterlich.
Inévitable, *adj.* unvermeidlich.
Infame, *adj.* ehrlos, schändlich.
Infatigable, *adj.* unermüdlich, unverdrossen.
Infernal, ale, *adj.* höllisch.
Infini, *m.* das Unendliche.
Infirme, *adj.* schwächlich, kränklich.
Infortuné, ée, *adj.* unglücklich.
Ingrat, ate, *adj.* undankbar. —, *m.* der Undankbare.
Inhabité, ée, *adj.* unbewohnt.
Inhumain, aine, *adj.* unmenschlich, grausam.
Injure, *f.* die Beleidigung, das Schimpfwort, die Grobheit; faire — à qch., einem Beleidigung zufügen.
Injurier, *v. a.* beleidigen, schimpfen, schmähen.
Injustice, *f.* die Ungerechtigkeit.

Innocence, *f.* die Unschuld.
Innocent, ente, *adj.* unschuldig, schuldlos. —, *m.* der Unschuldige, Einfältige.
Inondation, *f.* die Ueberschwemmung.
Inonder, *v. a.* überschwemmen, unter Wasser setzen.
Inquiet, ète, *adj.* unruhig.
Inquiéter, *v. a.* beunruhigen.
Insecte, *m.* das Insect; Ungeziefer.
Insensé, *m.* der Unsinnige, Unvernünftige, Thor.
Insolemment, *adv.* unverschämt.
Insolence, *f.* die Unverschämtheit, Grobheit; der Uebermuth.
Insolent, ente, *adj.* unverschämt, unbescheiden, grob; übermüthig.
Inspirer, *v. a.* einflößen, beybringen.
Instamment, *adv.* inständig.
Instant, *m.* der Augenblick; à l' —, dans l' —, den Augenblick, sogleich.
Instruire, *v. a. ir.* unterrichten, unterweisen; lehren, abrichten.
Instruit, uite, *adj.* unterrichtet; gelehrt.
Instrument, *m.* das Instrument; Werkzeug.
Insulter, *v. a.* à qch., über etwas spotten.
Intelligence, *f.* der Verstand, die Einsicht.
Intempérance, *f.* die Unmäßigkeit.
Intenter, *v. a.* — un procès à qn., einen Prozeß gegen einen anfangen.
Intérêt, *m.* der Vortheil, Nutzen, das Beste, Interesse; der Eigennutz, die Gewinnsucht.
Interroger, *v. a.* fragen, befragen.
Interrompre, *v. a.* unterbrechen.
Intrigue, *f.* der listige Kunstgriff, die Ränke; der heimliche verwickelte Handel; verworrene Handel.
Inutile, *adj.* unnütz; ungebraucht; vergeblich.
Inventer, *v. a.* erfinden.
Invincible, *adj.* unüberwindlich.
Irrité, ée, *adj.* erzürnt, aufgebracht.
s'Irriter, *v. réfl.* in Zorn gerathen, zornig, aufgebracht werden.
Isolé, ée, *adj.* einzeln, frey; einsam.
Ivoire, *m.* das Elfenbein.

Jacqueau, *m.* Jakobchen.
Jadis, *adv.* vormals, ehedem; au temps —, vor Zeiten, vor Alters.
Jaillissant, ante, *adj.* springend, sprudelnd.
Jalousie, *f.* die Eifersucht.
Jaloux, ouse, *adj.* eifersüchtig, neidisch; viel haltend auf...
Jamais, *adv.* je, jemals; nie, niemals; pour —, auf immer.
Jambe, *f.* das Bein, der Fuß.
Japper, *v. n.* kläffen, bellen.
Jardin, *m.* der Garten.
Jardinier, *m.* ière, *f.* der Gärtner, die Gärtnerinn.
Jaser, *v. n.* plaudern, schwatzen.
Jaspe, *m.* der Jaspis.
Jaune, *adj.* gelb.
Jaune-citron, *adj.* citronengelb.
Jean, *m.* Johann.
Jeter, *v. a.* werfen; hinwerfen; wegwerfen; zuwerfen;

— un cri, einen Schrey thun, ein Geschrey ausstoßen; se — des pierres, über einander her seyn; se — sur qn., über einen herfallen.

Jeu, *m.* das Spiel; de bon —, in allem Ernste, wirklich; — de hasard, das Glücksspiel.

Jeun, *adv.* nüchtern.

Jeune, *adj.* jung.

Jeunesse, *f.* die Jugend.

Joie, *f.* die Freude.

Joindre, *v. a. ir.* zusammen fügen, stellen, legen ꝛc., hinzu setzen, beyfügen; —, qn., zu einem kommen oder stoßen, einen einholen, erwischen.

Joli, ie, *adj.* hübsch, artig.

Jonc, *m.* die Binse.

Jonquille, *adj.* zeisiggrün.

Jouer, *v. a.* et *n.* spielen, se —, *v. réft.* spielen, mit einander spielen.

Joueur, *m.* der Spieler.

Jouir, *v. n.* genießen.

Jour, *m.* der Tag; das Tageslicht, Licht; Leben; der Tag an welchem ein Treffen geliefert wurde, die Schlacht; un —, un beau —, eines Tages, einst; einmal; les jours, die Tage, Lebenstage, das Leben.

Journée, *f.* die Tageszeit, der Tag.

Jovial, ale, *adj.* lustig, munter, aufgeräumt.

Joyeux, euse, *adj.* fröhlich, freudig, lustig.

Juge, *m.* der Richter.

Jugement, *m.* das Urtheil.

Juger, *v. a.* urtheilen, beurtheilen; schließen; muthmaßen, denken, sich vorstellen; glauben, dafür halten; richten, gerichtlich entscheiden.

Jugeur, *m.* der Urtheiler, Richter.

Jurer, *v. n.* schwören, fluchen.

Jusque, Jusques, *prép.* bis; jusques-là, bis dahin, bis daher; jusqu'à, jusqu'au, bis zu; so gar.

Juste, *adj.* gerecht; recht, richtig. —, *adv.* richtig; genau, gerade.

Justice, *f.* die Gerechtigkeit; Gerichtsbarkeit, das Gericht; rendre —, Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Labourer, *v. a.* ackern, bestellen; durchwühlen, umwühlen.

Laboureur, *m.* der Ackermann, Bauer.

Lac, *m.* der See.

Lacet, *m.* die Schling-Schnur, das Schnürband.

Lâcher, *v. a.* los lassen; heraus ziehen, aufziehen.

Là-dessus, *adv.* hierüber, darüber, hierauf.

Laid, laide, *adj.* häßlich, garstig.

Laine, *f.* die Wolle, Schafwolle.

Laisser, *v. a.* lassen; stehen oder liegen lassen; zurück lassen; verlassen; überlassen; hinterlassen; ablassen, unterlassen.

Lait, *m.* die Milch.

Laitue, *f.* der Lattich, Gartensalat.

Lambris, *m.* das Täfelwerk, Getäfel.

Lamentable, *adj.* kläglich; erbärmlich.

se Lamenter, *v. réft.* wehklagen, klagen.

Lancer, *v. a.* auftreiben, aufjagen; werfen, abschießen, schießen, hervor schießen.
Langage, *m.* die Sprache.
Langue, *f.* die Zunge.
Lanterne, *f.* die Laterne; la — magique, die Zauberlaterne, der optische Kasten.
Lapin, *m.* das Kaninchen.
Lard, *m.* der Speck.
Large, *adj.* breit; weit; groß.
Largesse, *f.* die Schenkung, das Geschenk.
Larme, *f.* die Thräne, Zähre.
Las, lasse, *adj.* müde, ermüdet; überdrüssig.
Las! *int.* ach! leider!
Lassé, ée, *adj.* müde, überdrüssig.
se **Lasser**, *v. réfl.* es müde oder überdrüssig werden.
Latin, *m.* das Lateinische.
Leçon, *f.* der Unterricht; die Lehrstunde, Stunde, Vorlesung; die Lehre, Verhaltungsregel, Vorschrift; faire la — à qn., einem eine Lehre geben.
Lecteur, *m.* der Leser.
Léger, ère, *adj.* leicht; unbedeutend; leichtsinnig, flüchtig.
Légéreté, *f.* die Leichtigkeit.
Lendemain, *m.* der folgende Tag, andere Tag; dès le —, schon den folgenden Tag.
Lent, lente, *adj.* **Lentement**, *adv.* langsam.
Léopard, *m.* der Leopard.
Léser, *v. a.* beleidigen, Unrecht thun; verletzen, übervortheilen.
Leste, *adj.* leicht, hurtig, flink.
Lever, *v. a.* aufheben, in die Höhe heben; se —, *v. réfl.* aufstehen, sich erheben; aus dem Bette aufstehen.
Lever, *m.* der Aufgang.
Lèvre, *f.* die Lippe.
Lézard, *m.* die Eidechse.
Liaison, *f.* die Verbindung; être en — avec qn., mit einem in Verbindung stehen.
Liberté, *f.* die Freiheit.
Libre, *adj.* frey, unabhängig; ungezwungen.
Licence, *f.* die Erlaubniß; prendre ses licences, Licentiat werden.
Lien, *m.* das Band; les liens, die Bande, Verbindungen.
Lier, *v. a.* binden; verbinden; liés d'une étroite amitié, durch eine genaue Freundschaft verbunden; — la connoissance, Bekanntschaft machen.
Lierre, *m.* der Epheu, Epheich.
Lieu, *m.* der Ort, Platz, die Stelle, Stätte; Ursache.
Lieue, *f.* die Meile, Stunde.
Lièvre, *m.* der Hase.
Ligne, *f.* die Angelleine, Angel.
Ligner, *v. a.* verbinden, verbinden.
Lilas, *m.* der Spanische Hollunder oder Flieder.
Linge, *m.* das Tuch.
Linot, *m.* der Hänfling (das Männchen). **Linotte**, *f.* der Hänfling (das Männchen oder Weibchen).
Lion, *m.* der Löwe.
Lionceau, *m.* der junge Löwe; kleine Löwe.
Lire, *v. a.* et *n. ir.* lesen.
Lis, *m.* die Lilie.
Lisière, *f.* die Grenze; der Rain.
Lit, *m.* das Bett.
Livre, *m.* das Buch.
Livrer, *v. a.* liefern, über-

liefern; überlassen, Preis geben; se —, *v. réfl.* sich überlassen.
Logement, *m.* die Wohnung.
Logé, ée, *adj.* wohnhaft, der, die wohnt oder wohnte.
Loger, *v. a.* Wohnung geben, beherbergen.
Logique, *f.* die Vernunftlehre, Logik.
Logis, *m.* die Wohnung, das Haus.
Loi, *f.* das Gesetz.
Loin, *adv.* weit, fern; anstatt, weit entfernt; de —, von weitem, von ferne.
Lointain, *m.* die Ferne, Entfernung.
Loisir, *m.* die Muße; bequeme Zeit; Zeit; à —, mit Muße.
Long, longue, *adj.* lang; langsam; langwierig; le plus —, der längste Weg.
Long, *m.* die Länge; couché tout de son —, der Länge lang ausgestreckt; tout du —, umständlich, vom Anfang bis zum Ende.
le Long, *prépi* längs, während; — du jour, den ganzen Tag über.
Long-temps, *adv.* lange, lange Zeit.
Longueur, *f.* die Länge; Langsamkeit; Verzögerung; des longueurs, langweilige Stellen.
Lorsque, *conj.* wann, als, da.
Louable, *adj.* löblich, lobenswürdig.
Louer, *v. a.* loben.
Louis, *m.* der Louisd'or.
Loup, *m.* der Wolf.
Lourd, lourde, *adj.* schwer.
Louve, *f.* die Wölfinn.
Lumière, *f.* das Licht.
Lune, *f.* der Mond.
Lunette, *f.* das Augenglas, Fernglas.
Luxe, *m.* die Pracht, Ueppigkeit, der Luxus.
Lynx, *m.* der Luchs.
Lyre, *f.* die Leyer (der Alten), die Muse, Dichtkunst.

Machine, *f.* die Maschine; das Kunstwerk.
Maçon, *m.* der Maurer.
Magique, *adj.* zauberisch, magisch.
Magnifique, *adj.* prächtig, herrlich, kostbar.
Mai, *m.* der May.
Maigre, *adj.* mager.
Main, *f.* die Hand; jouer à la — chaude, Handschmisse spielen (ein Spiel), da einer, gebückt ꝛc. und mit geschlossenen Augen die Hand auf den Rücken haltend, in dieser Stellung so lange bleiben muß, bis er erräth, wer ihm einen Schlag auf die Hand gegeben hat.
Maint, mainte, *adj.* mancher, manche, manches.
Maintenir, *v. a. ir.* erhalten, aufrecht erhalten.
Mais, *conj.* aber, allein, doch; sondern. —, *m.* ein Aber, Zweifel, eine Bedenklichkeit.
Maison, *f.* das Haus.
Maisonnette, *f.* das Häuschen.
Maître, *m.* der Herr; Meister; Lehrer.
Maîtresse, *f.* die Gebieterinn, Frau, Herrschaft; Geliebte.
Mal, *m.* das Böse; Weh, der Schmerz; das Uebel, Leid, Elend, Unglück, der Schade; les maux, *pl.* die Uebel, Leiden, das Elend ꝛc.;

se faire —, sich Schaden, sich Wehe thun.

Mal, *adv.* übel, schlecht, schlimm, nicht wohl, nicht gut.

Malade, *adj.* krank. —, *m. f.* der, die Kranke.

Maladie, *f.* die Krankheit.

Malgré, *prép.* ungeachtet.

Malheur, *m.* das Unglück, der Unglücksfall; par —, zum Unglück.

Malheureusement, *adv.* unglücklicher Weise, zum Unglück, auf eine unglückliche Art.

Malheureux, euse, *adj.* unglücklich; elend, erbärmlich. —, *m. f.* der, die Unglückliche; der Elende.

Malin, igne, *adj.* boshaft; böse, bösartig, schädlich.

Mal-sain, aine, *adj.* ungesund.

Maltraiter, *v. a.* mißhandeln.

Mamelle, *f.* die Brust.

Manchon, *m.* der Muff.

Mânes, *m. pl.* die Schatten, abgeschiedene Seelen.

Manger, *v. a.* essen; fressen; aufzehren, verzehren.

Mangés, *m. pl.* die Gefressenen.

Manière, *f.* die Art, Weise.

Manquer, *v. a.* verfehlen, fehlen. —, *v. n.* mangeln, fehlen, Mangel haben (de an ...).

Manteau, *m.* der Mantel.

Maquignon, *m.* der Pferdehändler, Roßkamm.

Marais, *m.* der Sumpf; das Krautland, der Gemüsegarten; un — de bourbe, ein Morast.

Maravédis, *m.* der Maravedis (eine kleine Spanische Kupfermünze).

Marchand, *m.* der Kaufmann.

Marche, *f.* der Marsch, Zug, Gang.

Marché, *m.* der Markt, Marktplatz.

Marcher, *v. n.* gehen, schreiten.

Mardi-gras, *m.* der Fastnachtsdienstag, die Fastnacht; un jour de —, an einem Fastendienstage.

Marécage, *m.* das Moor, der Sumpf.

Mari, *m.* der Ehemann, Mann.

Mariage, *m.* die Ehe, der Ehestand, die Heirath.

Marier, *v. a.* verheirathen; se —, sich verheirathen, heirathen.

Marin, ine, *adj.* zur See oder zum Meere gehörig.

Marmot, *m.* die Meerkatze; das kleine Kind, Aeffchen.

Marmotte, *f.* das Murmelthier.

Marotte, *f.* die Narrenkolbe, Narrenkappe; Narrheit, das Steckenpferd.

Marque, *f.* das Zeichen, Kennzeichen, Merkmal.

Masque, *m.* die Maske, Larve; maskirte Person.

Masquer, *v. a.* verbergen, bedecken.

Maternel, elle, *adj.* mütterlich.

Matière, *f.* die Materie, der Stoff.

Matin, *m.* der Morgen; de le grand —, schon ganz früh. —, *adv.* früh.

Maudire, *v. a. ir.* fluchen, verfluchen, verwünschen.

Maudit, ite, *adj.* verflucht, verwünscht.

Mauricaud, aude, *adj.* schwarzbraun.

Mauvais, aise, *adj.* schlecht, übel, böse.
Maxime, *f.* der Grundsatz, die Regel.
Méchant, ante, *adj.* schlecht; böse, boshaft.
Méchant, *m.* der böse Mensch, Gottlose.
Méconnoître, *v. a. ir.* verkennen, nicht mehr kennen, mißkennen.
Mécontent, ente, *adj.* mißvergnügt, unzufrieden.
Médecin, *m.* der Arzt.
Médiateur, *m.* der Mittler, Vermittler.
Médisant, *m.* der Schmähsüchtige, das Lästermaul.
Méditer, *v. n.* nachdenken, denken. —, *v. a.* qch., auf etwas denken, sinnen; über etwas nachdenken.
Meilleur, eure, *adj.* besser; le —, la —, der, die, das beste.
Mêler, *v. a.* mischen, vermischen. se —, *v. réfl.* sich in oder unter etwas mischen oder mengen; (de qch.) sich mit etwas abgeben, sich darum bekümmern.
Mélodieux, euse, *adj.* melodisch, lieblich klingend.
Même, *pron.* eben derselbe, dieselbe, dasselbe, ein und derselbe ꝛc., nämliche. —, *adv.* selbst, so gar; de —, tout de —, eben so, gerade so; pas —, nicht einmal.
Mémoire, *f.* das Gedächtniß, Andenken.
Menaçant, ante, *adj.* drohend.
Menacer, *v. a.* drohen, bedrohen.
Ménage, *m.* die Wirthschaft, Haushaltung; faire son —, seine Wirthschaft führen, wirthschaften.
Ménager, *v. a.* sparen; schonen; benutzen; verschaffen, i vranstalten.
Mendier, *v. a.* betteln; erbetteln; s'en aller mendiant, betteln gehen.
Mener, *v. a.* führen, leiten; anführen.
Menteur, euse, *adj.* lügenhaft, verlogen; betrüglich. —, *m. f.* der Lügner ꝛc.
Mentir, *v. n. ir.* lügen.
Menton, *m* das Kin.
Mentor, *m.* der Lehrer, Führer, Hofmeister.
se Méprendre, *v. réfl. ir.* sich irren, sich versehen.
Mépris, *m.* die Verachtung.
Mépriser, *v. a.* verachten.
Mer, *f.* das Meer; se mettre en —, in See gehen.
Merci, *f.* die Barmherzigkeit, Gnade; Dieu —! Gott sey Dank!
Mère, *f.* die Mutter.
Méridienne, *f.* die Mittagsruhe; faire la —, Mittagsruhe halten.
Mérite, *m.* das Verdienst.
Mériter, *v. a.* verdienen.
Merle, *m.* die Amsel.
Merveille, *f.* das Wunder, Wunderwerk; à —, zum Verwundern, ganz vortrefflich; faire merveilles, Wunder thun; une jeune —, ein wunderschönes junges Mädchen.
Merveilleux, euse, *adj.* wunderbar, ungemein, vortrefflich, vorzüglich.
Mésange, *f.* die Meise.
Message, *m.* die Botschaft, der Auftrag.
Messager, *m.* der Bote; Vorbote.

Mesure, *f.* das Maß; der Maßstab; die Maße; Maßregel.
Mesurer, *v. a.* messen; se —, sich mit einander messen.
Métairie, *f.* die Meierey, der Meierhof.
Métal, *m.* das Metall.
Métaphysique, *f.* die Metaphysik.
Méthode, *f.* die Methode, Lehrart; Handlungsweise, Art.
Métier, *m.* das Handwerk; Gewerbe, Geschäft; chacun son —, jeder bleibe bey seinem Handwerke, Schuster bleib bey deinem Leisten.
Mets, *m.* das Gericht, die Speise.
Mettre, *v. a. ir.* setzen, legen, stellen; bringen, thun; auflegen; anlegen, anziehen, vorthun, vorbinden, aufsetzen ꝛc.; anwenden; — à bas, niedermachen; se —, sich setzen, sich legen ꝛc.; se — à ..., anfangen; mettre deux balles dans la tête à qn., einem zwey Kugeln in den Kopf schießen.
Meuble, *m.* ein Stück Hausrath; les meubles, das Hausgeräth, die Mobilien.
Meunier, *m.* der Müller.
Meurtrier, ère, *adj.* mörderisch.
Meute, *f.* die Koppel (Jagdhunde).
Midi, *m.* der Mittag.
Mie, *f.* die Kinderwärterinn, Muhme; ma —, meine Liebe, meine Gute.
Miel, *m.* der Honig.
Mieux, *adv.* besser; à qui mieux mieux, um die Wette, immer einer besser als der andere; au —, aufs beste, sehr gut.
Milan, *m.* der Hühnergeyer, die Weihe.
Milieu, *m.* die Mitte; au —, in die Mitte; au — de ..., mitten in, mitten unter ...
Mille, *adj.* tausend.
Millet, *m.* die Hirse.
Million, *m.* ein Tausend, tausend, tausend.
Minauder, *v. n.* sich zieren, schön thun.
Mince, *adj.* dünn, geringe, mäßig.
Mine, *f.* die Miene, das Gesicht, Ansehen.
Mineur, *m.* der Minirer.
Ministre, *m.* der Minister.
Minuit, *m.* die Mitternacht.
Miroir, *m.* der Spiegel.
Mis, mise, *adj.* bien —, gut gekleidet.
Misanthropie, *f.* der Menschenhaß, das mürrische Wesen.
Misère, *f.* das Elend, die Noth.
Modèle, *m.* das Muster.
Modéré, ée, *adj.* gemäßigt, mäßig; gelassen.
Moderne, *adj.* neu, neuer, modern.
Modeste, *adj.* bescheiden, anständig; sittsam, ehrbar.
Moeurs, *f. pl.* die Sitten.
Moindre, *adj.* geringer, minder; le, la —, der, die geringste ꝛc.
Moineau, *m.* der Sperling.
Moins, *adv.* weniger, minder, nicht so; du —, au —, wenigstens, zum wenigsten; le —, am wenigsten.
Mois, *m.* der Monat.
Moisson, *f.* die Ernte.
Moissonneur, *m.* der Schnitter.

Moitié, *f.* die Hälfte. —, *adv.* halb, zur Hälfte.
Mollement, *adv.* weichlich, wollüstig; träge, nachlässig.
Moment, *m.* der Augenblick.
Monarque, *m.* der Monarch.
Monceau, *m.* der Haufen.
Monde, *m.* die Welt; Leute; tout le —, jedermann, alle Leute.
Monseigneur, *m.* gnädiger Herr.
Monstre, *m.* das Ungeheuer.
Mont, *m.* der Berg.
Montagne, *f.* der Berg; les montagnes, die Berge, das Gebirge.
Monter, *v. n.* steigen, hinauf steigen.
Montrer, *v. a.* zeigen, sehen lassen.
Monument, *m.* das Denkmal.
se Moquer, *v. réfl.* sich über etwas aufhalten, spotten, lachen; scherzen.
Morale, *f.* die Sittenlehre, Moral.
Morbleu! *int.* beym Himmel! wahrhaftig!
Morceau, *m.* der Bissen; das Stück.
Mordre, *v. a.* beißen; boshaft tadeln.
se Morfondre, *v. réfl.* se —, sich erkälten; nutzlos die Zeit verlieren, vergebens warten; morfondu, ue, *part.* erkältet ꝛc.
Morne, *adj.* finster, verdrießlich, mürrisch.
Morsure, *f.* der Biß; Stich.
Mort, *m.* der Todte, Verstorbene.
Mort, *f.* der Tod.
Mort, morte, *adj.* todt, gestorben.
Mortel, *m.* der Sterbliche.
Mot, *m.* das Wort; der Ausdruck, Lehrspruch; en un —, mit einem Worte; un bon —, ein witziger oder lustiger Einfall, ein Witz.
Motif, *m.* der Bewegungsgrund.
Mouche, *f.* die Fliege, Mücke; quelle — vous pique? was sticht euch an? was fehlt euch?
Mouchoir, *m.* das Schnupftuch.
Mouillé, ée, *adj.* naß; *v.* Doigt.
Mourant, *m.* der Sterbende.
Mourir, *v. n. irr.* sterben; — de faim, verhungern.
Moustaches, *f. pl.* der Knebelbart, Schnurrbart.
Mouton, *m.* der Hammel, Schöps; les moutons, die Schafe.
Mouvant, ante, *adj.* bewegend; locker.
Moyen, *m.* das Mittel; au — de ..., vermittelst, vermöge, kraft.
Muet, ette, *adj.* stumm; rester —, verstummen.
Mulet, *m.* der Maulesel, das Maulthier.
Multiplier, *v. a.* vervielfältigen, vermehren.
Munir, *v. a.* versehen, versorgen.
Mur, *m.* die Mauer, Wand.
Muraille, *f.* die Mauer.
Murmurant, ante, *adj.* murmelnd, rauschend.
Murmure, *s. m.* murren; murmeln.
Museau, *m.* die Schnauze.
Musette, *f.* die Sackpfeife, Hirtenpfeife.
Musique, *f.* die Musik, Tonkunst.

Mutin, *m.* der Störrige, Widerspenstige, Trotzkopf; Aufwiegler.

Mutuellement, *adv.* gegenseitig, einander.

Myrte, *m.* die Myrthe.

Mystère, *m.* das Geheimniß.

Nage, *f.* das Schwimmen; se jeter à la —, ins Wasser springen, um zu schwimmen.

Nager, *v. n.* schwimmen.

Naïade, *f.* die Flußgöttinn, Najade.

Naissance, *f.* die Geburt; Abkunft, das Geschlecht; der Anfang, die Entstehung.

Naître, *v. n. ir.* geboren werden; hervor kommen, entstehen; le logis qui le vit —, das Haus, wo er geboren wurde.

Nappe, *f.* das Tischtuch; mettre la —, das Tischtuch auflegen, den Tisch decken.

Naseau, *m.* das Nasenloch (der Thiere).

Nasillard, arde, *adj.* nieselnd, durch die Nase redend.

Nation, *f.* die Nation, Völkerschaft.

Nature, *f.* die Natur; Art.

Naturel, *m.* die Natur, Gemüthsbeschaffenheit, der Charakter.

Navire, *m.* das Schiff.

Nécessaire, *adj.* nothwendig, nöthig. —, *m.* das Nothwendige, die Nothdurft.

Nécessité, *f.* die Nothwendigkeit.

Nef, *f.* das Schiff.

Neige, *f.* der Schnee.

Nenni, *adv.* nein, nein doch; oh que —, oh nein.

Net, nette, *adj.* rein, sauber, hell, glatt, polirt.

Neuf, neuve, *adj.* neu.

Neveu, *m.* der Neffe; nos neveux, unsere Nachkommen.

Nez, *m.* die Nase; das Gesicht.

se Nicher, *v. réfl.* sich ein Nest machen.

Nid, *m.* das Nest.

Nier, *v. n.* läugnen.

Noble, *adj.* edel, erhaben, vortrefflich; adelig.

Noeud, *m.* der Knoten; die Schleife; les noeuds du mariage, die Bande der Ehe.

Noir, noire, *adj.* schwarz; dunkel, finster.

Noircir, *v. n.* schwarz werden.

Noix, *f.* die Nuß.

Nom, *m.* der Name.

Nombre, *m.* die Zahl, Anzahl.

Nombreux, euse, *adj.* zahlreich.

Nommer, *v. a.* nennen; ernennen.

Nord, *m.* der Nord, Norden; le vent du —, der Nordwind.

Nouer, *v. a.* knüpfen, binden; se —, geknüpft oder zugebunden werden.

Nourrir, *v. a.* nähren; ernähren.

Nourrisson, *m.* der Säugling; das Pflegekind.

Nourriture, *f.* die Nahrung, Speise, das Futter.

Nouveau, nouvelle, *adj.* neu; de nouveau, von neuem, noch einmal.

Nouveauté, *f.* die Neuheit.

Nouvelle, *f.* die Neuigkeit, Nachricht; Erzählung.

Noyer, *v. a.* ertränken, ersäufen; überschwemmen, unter Wasser setzen. se —, *v. réfl.* ertrinken, ersaufen.
Nu, nue, *adj.* nackt, bloß.
Nuage, *m.* die Wolke, das Gewölk.
Nue, *f.* die Wolke.
Nuire, *v. n. ir.* schaden; hindern.
Nuit, *f.* die Nacht; une — profonde, eine stockfinstere Nacht.
Nul, nulle, *adj.* kein, keine, keiner; null und nichtig, ungültig.

Obéir, *v. n.* gehorchen, Gehorsam leisten.
Objet, *m.* der Gegenstand; Zweck, die Absicht.
Obliger, *v. a.* verbinden, verpflichten; verbindlich machen, Gefälligkeiten erweisen; nöthigen, zwingen.
Oblique, *adj.* schräge, schief.
Obscur, ure, *adj.* dunkel, finster.
Obscurité, *f.* die Dunkelheit, Finsterniß.
Observatoire, *m.* die Sternwarte.
Observer, *v. a.* beobachten, aufmerksam betrachten; bemerken.
Obstiné, ée, *adj.* halsstarrig, hartnäckig.
s'Obstiner, *v. réfl.* hartnäckig auf etwas beharren, bestehen.
Obtenir, *v. a. ir.* erhalten, erlangen, bekommen.
Occupé, ée, *adj.* beschäftiget, bemüht.
Occuper, *v. a.* beschäftigen; einnehmen, besetzen.
Océan, *m.* das Weltmeer, der Ocean.
Odieux, euse, *adj.* gehässig, verhaßt; verdrießlich, ärgerlich, unausstehlich, unangenehm.
Odorant, ante, *adj.* wohlriechend.
Oeil, *m.* das Auge; les yeux, die Augen; *v.* auch Gueil.
Oeuf, *m.* das Ey.
Offense, *f.* die Beleidigung.
Offenser, *v. a.* beleidigen.
Officier, *m.* der Beamte, Bediente; Officier.
Offrir, *v. a. ir.* anbieten, antragen; darbieten, darstellen, zeigen.
Oiseau, *m.* der Vogel; les oiseaux du bois, die Waldvögel.
Oiseleur, *m.* der Vogelsteller.
Oisif, ive, *adj.* müßig, unthätig.
Oisillon, *m.* das Vögelchen, der kleine Vogel.
Oisiveté, *f.* der Müßiggang.
Oison, *m.* das Gänschen, die junge Gans.
Olympe, *m.* der Olymp, Himmel, Wohnung der Götter.
Ombrage, *m.* der Schatten.
Ombre, *f.* der Schatten, Geist eines Verstorbenen.
Onde, *f.* die Welle; das Wasser; Meer.
Ondoyant, ante, *adj.* wallend, wellenförmig.
Opéra, *m.* die Oper.
Opinion, *f.* die Meinung.
Opulence, *f.* der Ueberfluß, Reichthum.
Or, *m.* das Gold; d' —, golden.
Or, *conj.* nun, nun aber, nun dann.
Oracle, *m.* das Orakel, der Götterspruch; die Entscheidung, Meinung.

Orage, *m.* das Ungewitter, Gewitter, der Sturm.
Orageux, euse, *adj.* stürmisch, ungestüm.
Orange, *f.* die Pomeranze.
Orateur, *m.* der Redner.
Oratoire, *adj.* rednerisch.
Ordinaire, *adj.* gewöhnlich, alltäglich, gemein; pour l' —, d' —, gewöhnlich, meistens, meistentheils; à l' —, wie gewöhnlich, wie sonst.
Ordonner, *v. a.* befehlen, verordnen.
Ordre, *m.* die Ordnung; en —, in guter Ordnung.
Oreille, *f.* das Ohr; *v.* auch Guet.
Orgueil, *m.* der Stolz, Hochmuth, die Hoffart.
Orgueilleux, euse, *adj.* stolz, hochmüthig, hoffärtig.
Origine, *f.* der Ursprung, Anfang, die Quelle; Herkunft, Abkunft.
Orme, *m.* die Ulme, der Ulmbaum.
Orner, *v. a.* zieren, schmücken, auszieren, ausschmücken.
Orphelin, *m.* Orpheline, *f.* die Waise.
Oseille, *f.* der Sauerampfer.
Oser, *v. n.* sich unterstehen, wagen; sich getrauen.
Oter, *v. a.* nehmen, wegnehmen, wegthun, herausnehmen.
Ou, *conj.* oder; ou ..., ou, entweder ..., oder; ou bien, oder auch.
Où, *adv.* wo, wohin, worin, woran, wozu, wobey ꝛc.
Ouïr, *v. a. ir.* hören; anhören, zuhören.
Oublier, *v. a.* vergessen.
Ours, *m.* der Bär.
Outrager, *v. a.* beschimpfen, grob beleidigen.
Ouverture, *f.* die Oeffnung, das Loch.
Ouvrage, *m.* das Werk, die Arbeit.
Ouvrier, *m.* der Arbeiter, Handwerker.
Ouvrir, *v. a. ir.* öffnen, aufmachen, aufthun; s' —, sich öffnen, sich aufthun, aufgehen.

Paille, *f.* das Stroh, die Streu.
Pain, *m.* das Brod.
Paisible, *adj.* friedlich, friedfertig; ruhig, ungestört, stille.
Paissant, ante, *adj.* weidend.
Paître, *v. n. ir.* weiden.
Paix, *f.* der Friede, Frieden; die Ruhe.
Palais, *m.* der Pallast; Gerichtshof, das Gericht.
Pâle, *adj.* blaß, bleich.
Pâlir, *v. n.* blaß werden, erblassen.
Palpitant, ante, *adj.* zuckend; klopfend, mit Herzklopfen.
Panetière, *f.* die Hirtentasche.
Panneau, *m.* das Netz, Garn.
Panthère, *f.* der Panther, das Pantherthier.
Paon, *m.* der Pfau.
Papillon, *m.* der Schmetterling.
Paquet, *m.* das Pack, Packt; donner à chacun son —, einem jeden seinen Theil geben, einem jeden etwas anhängen.
Par, *prép.* durch, von, mit; par ici, par là, hier herüber, dort herüber.
Paralytique, *m.* der Lahme.
Parbleu, *int.* beym Himmel! wahrhaftig!

Parc, *m.* der Park, Thiergarten.

Parchemin, *m.* das Pergament.

Parcourir, *v. a. ir.* durchlaufen, durchwandern, durchstreifen.

Par-de là, *adv.* jenseit, darüber hinaus.

Par-dessus, *adv.* überdieß, außerdem, oben drein. —, *prép.* über ... weg, auf.

Pardon, *m.* die Verzeihung, Vergebung, Begnadigung, Gnade; demander —, um Verzeihung bitten.

Pardonner, *v. a.* verzeihen, vergeben; entschuldigen, übersehen.

Pareil, eille, *adj.* ähnlich, gleich. —, *m.* mes pareils, meines Gleichen.

Parent, *m.* — ente, *f.* der, die Verwandte; parens, die Aeltern; Anverwandten.

Parenté, *f.* die Verwandtschaft, Freundschaft.

Paresse, *f.* die Faulheit.

Paresseux, euse, *adj.* faul, träge.

Parfait, aite, *adj.* vollkommen; un fou —, ein ausgemachter Narr.

Parfois, *adv.* zuweilen.

Parfum, *m.* das Räucherwerk.

Parler, *v. n.* et *a.* reden, sprechen.

Parleur, *m.* der Schwätzer; un beau —, ein guter Redner.

Parmi, *prép.* unter.

Paroisse, *f.* das Kirchspiel, die Pfarre.

Paroitre, *v. n. ir.* erscheinen, sich sehen lassen; scheinen.

Parole, *f.* das Wort; die Rede, der Ausdruck; die Sprache.

Parricide, *m.* der Vatermörder.

Parsemé, ée, *adj.* übersäet, bestreut.

Part, *f.* der Theil; Antheil; de toutes parts, von allen Seiten, überall.

Partage, *m.* der Antheil, Erbtheil.

Partager, *v. a.* theilen; Antheil nehmen.

Partant, *adv.* folglich.

Parterre, *m.* das Lustst ück (eines Gartens), Blumenbeet.

Parti, *m.* die Partey; der Entschluß; das Mittel, der Ausweg; Vorschlag; prendre un —, einen Entschluß fassen.

Particulier, *m.* die Privatperson.

Partie, *f.* der Theil; die Partie, Gesellschaft, Lustbarkeit.

Partir, *v. n. ir.* abreisen, abgehen, fortgehen, davon gehen, auslaufen, fortlaufen, davon springen, davon fliegen.

Par-tout, *adv.* überall, allenthalben.

Parure, *f.* der Putz, Schmuck.

Parvenir, *v. n. ir.* gelangen, erreichen, kommen zu ...; pouvoir — à ..., es so weit bringen können, daß ꝛc.

Parvis, *m.* der Vorplatz, Vorhof.

Pas, *m.* der Schritt; à — lents, mit langsamen Schritten, langsam; aller au —, im Schritte gehen; de ce —, auf der Stelle, den Augenblick, so gleich. céder le — à qn., einem den Vortritt, den Rang lassen, einem nachstehen; un faux

—, ein Fehltritt, ein Fehler, Versehen.
Passage, *m.* der Durchgang, Weg.
Passager, *m.* der Reisende, Passagier.
Passant, *m.* der Vorübergehende, Wanderer, Reisende.
Passé, ée, *adj.* vergangen, verflossen, vorig.
Passer, *v. n.* et *a.* gehen, hingehen, durchgehen; vorüber gehen, vorbey gehen; über etwas gehen oder kommen, übergehen; vergehen, verfließen; angehen, zugelassen oder angenommen werden, bestehen; zubringen; (faire —) hingehen lassen, übersehen. se —, *v. réfl.* vorgehen, sich zutragen, geschehen; se — de qch., sich einer Sache enthalten, derselben entbehren.
Pasteur, *m.* der Hirt, Schäfer.
Pastoral, ale, *adj.* hirtenmäßig, schäfermäßig; un combat —, ein Wettstreit unter Schäfern.
Patelin, *m.* der listige Schmeichler, schlaue Schelm.
Paternel, elle, *adj.* väterlich.
Patience, *f.* die Geduld.
Patient, ente, *adj.* geduldig.
Patrie, *f.* das Vaterland.
Patte, *f.* die Pfote; faire — de velours, (von Katzen) die Krallen einziehen, um die Pfote zu geben.
Pâturage, *m.* die Weide, Viehweide.
Pâture, *f.* das Futter, die Nahrung; Weide.
Pauvre, *adj.* arm, dürftig; armselig, schlecht, elend; unglücklich. —, *m.* der Arme.
Payer, *v. a.* bezahlen.
Pays, *m.* das Land.
Paysan, *m.* der Bauer.
Peau, *f.* die Haut, das Fell, der Balg.
Pêcher, *m.* der Pfirsichbaum.
Pédant, *m.* der Pedant, Schulfuchs.
Peigne, *m.* der Kamm.
Peine, *f.* der Schmerz, das Leid, der Gram, Kummer; die Mühe; Strafe; les peines, die Leiden; à —, kaum; avec —, ungern; avoir de la — à ..., kaum können.
Peindre, *v. a. ir.* malen; schildern.
Peintre, *m.* der Maler.
Pêle-mêle, *adv.* unter einander, durch einander.
Pélerin, *m.* der Pilger, Pilgrimm.
Pénates, *m. pl.* die Hausgötter; das Haus, die Wohnung.
Pencher, *v. a.* et *n.* neigen, sich neigen, sich auf eine Seite neigen; — la tête, den Kopf hängen.
Pendant, *prép.* während.
Pendre, *v. a.* hängen, aufhängen.
Pénétrer, *v. a.* durchdringen, hinein bringen, eindringen, dringen; ergründen.
Pénible, *adj.* mühsam, beschwerlich; mühselig.
Pénitence, *f.* die Buße.
Penser, *v. n.* denken; glauben, meinen, wähnen.
Penser, *m.* der Gedanke.
Penseur, *m.* der Denker.
Percer, *v. a.* et *n.* durchstechen, durchbohren; durchgraben, durchbrechen, durchschlagen; durchdringen; durchschauen, ergründen.
Percher, *v. n.* se Percher, *v. réfl.* sich setzen (von Vögeln).

Perclus, use, *adj.* lahm, gelähmt. —, *m.* der Lahme.
Perdre, *v. a.* verlieren.
Perdreau, *m.* das junge Rebhuhn.
Perdrix, *f.* das Rebhuhn.
Père, *m.* der Vater.
Péril, *m.* die Gefahr.
Périlleux, euse, *adj.* gefährlich; bedenklich.
Périr, *v. n.* umkommen.
Permettre, *v. a. ir.* erlauben.
Perroquet, *m.* der Papagey.
Perruche, *f.* eine Art kleiner Papageyen; das Weibchen eines Papageyen.
Persan, *m.* der Perser.
Persécuter, *v. a.* verfolgen.
Persifler, *v. a.* ausspotten, dem Spotte anderer bloß stellen.
Persifleur, *m.* der Spötter.
Persister, *v. n.* auf etwas bestehen, bey seinem Entschlusse fest beharren.
Personnage, *m.* die Person, der Mann, Kerl.
Personne, *f.* die Person. —, *pron. m.* jemand; ne . . . personne, niemand.
Persuader, *v. a.* überreden, einreden, zu etwas bereden; überzeugen.
Perte, *f.* der Verlust; Verfall, Untergang, Ruin, das Verderben.
Pesant, ante, *adj.* schwer.
Peser, *v. a.* wägen, wiegen.
Peste, *f.* die Pest.
Petit, ite, *adj.* klein.
Petit, *m.* das Junge, junge Thier; der Kleine.
Petit-fils, *m.* der Enkel.
Petits-enfans, *m. pl.* die Enkel.
Petit-maître, *m.* der Stutzer.
Peu, *adv.* wenig; unbedeutend; un —, ein wenig; pour peu que, wenn nur ein wenig, wenn nur irgend. —, *m.* das Wenige.
Peuple, *m.* das Volk.
Peur, *f.* die Furcht; faire — à qn., einem Furcht einjagen, Angst oder bange machen; avoir — de . . ., sich fürchten vor . . .; de — d'accident, damit euch kein Unfall begegne; de — que (ne) oder de, auch Furcht es möchte, damit nicht.
Peureux, euse, *adj.* furchtsam.
Peut-être, *adv.* vielleicht.
Phénix, *m.* der Phönix (ein erdichteter Vogel).
Philomèle, *f.* die Nachtigall.
Philosophe, *m.* der Weltweise, Philosoph.
Philosophie, *f.* die Weltweisheit, Philosophie.
Pic, *m.* die Spitzhaue, Spitzhacke.
Pie, *f.* die Elster.
Pied, *m.* der Fuß; Schuh, Fuß (ein Maß); Stock, Stamm, Stängel; à —, zu Fuße.
Piége, *m.* die Falle; — à rats, die Rattenfalle, Mäusefalle.
Pierre, *f.* der Stein; *v.* auch Jeter; le coup de —, der Steinwurf.
Pieux, euse, *adj.* fromm, gottesfürchtig.
Pigeon, *m.* die Taube.
Piller, *v. a.* plündern.
Pilote, *m.* der Steuermann.
Pinson, *m.* der Fink.
Pipeau, *m.* die Hirtenflöte, Rohrpfeife, Pfeife.
Piquant, *m.* der Stachel.
Piquer, *v. a.* stechen; empfindlich machen, kränken, wehe thun. *v.* auch Mouche.

Pourvoir, *v. n. ir.* Vorkehrung treffen, abzuhelfen suchen, sorgen, besorgt seyn; — à ses besoins, für seine Bedürfnisse sorgen.

Pousser, *v. a.* et *n.* stoßen, schieben, hinein schieben; treiben; se — des arguments, sich einander mit Beweisgründen zusetzen oder in die Enge treiben; — à son but, auf sein Ziel los gehen, es zu erreichen suchen; — un cri, ein Geschrey erheben.

Poussière, *f.* der Staub; coucher sur la —, zu Boden strecken.

Poussin, *m.* das Küchlein.

Pouvoir, *v. n. ir.* können; vermögen; il se peut, es kann seyn, es ist möglich, es geht an; n'en — plus, nicht mehr (fort) können, sehr abgemattet seyn.

Pouvoir, *m.* die Macht, Gewalt.

Prairie, *f.* die Wiese.

Pratiquer, *v. a.* ausüben.

Pré, *m.* die Wiese, Aue.

Précédent, ente. *adj.* vorhergehend, vorig.

Précepteur, *m.* der Lehrer.

Prêcher, *v. a.* et *n.* predigen.

Précipice, *m.* der Abgrund.

Précipiter, *v. a.* stürzen, hinab stürzen; — ses pas, seine Schritte verdoppeln.

Prédicateur, *m.* der Prediger.

Préférer, *v. a.* vorziehen.

Préliminaire, *adj.* vorläufig; les discours —, die Vorrede.

Premier, ère, *adj.* der, die, das erste; marcher le —, zuerst, voran gehen.

Prendre, *v. a. ir.* nehmen, ergreifen; fangen; annehmen; zu sich nehmen; einnehmen, wegnehmen; s'en — à qn., einem die Schuld von etwas beymessen, sich deßwegen an ihn halten, ihn darüber zur Verantwortung ziehen; — mal, übel nehmen; s'y —, sich dabey benehmen, es anfangen.

Près, *prép.* et *adv.* bey, an, neben, nahe, zu; ungefähr, beynahe; de —, in der Nähe; sehr genau; — de là, nahe dabey.

Présager, *v. a.* prophezeihen, verkündigen, anzeigen.

Préséance, *f.* der Vorsitz, Vorrang.

Présence, *f.* die Gegenwart.

Présent, *m.* das Geschenk.

à Présent, *adv.* jetzt, nun.

Présentement, *adv.* jetzt, gegenwärtig.

Présenter, *v. a.* darreichen, darbieten, reichen, bieten; vorstellen; se —, sich darstellen, sich zeigen, erscheinen.

Préserver, *v. a.* bewahren, behüten, beschützen.

Président, *m.* der Präsident.

Presque, *adv.* beynahe, fast.

Pressé, ée, *adj.* gepreßt, gedrückt, gedrängt; eilig.

Pressentiment, *m.* die Vorempfindung, Ahnung.

Presser, *v. a.* pressen, drücken; ausdrücken; zusammen drängen; treiben; se —, sich andrücken, an einander drücken; eilen.

Prêt, prête, *adj.* bereit, fertig; il est — à mourir, er wäre bald gestorben.

Prétendre, *v. a.* behaupten; wollen, Willens seyn, meinen, denken.

Prêter, *v. a.* leihen.

Prétexte, *m.* der Vorwand.
Prêtre, *m.* der Priester.
Preuve, *f.* der Beweis.
Prévenir, *v. a. ir.* zuvor kommen.
Prévoir, *v. a. ir.* vorher sehen, voraus sehen.
Prier, *v. a.* bitten; beten.
Prière, *f.* die Bitte; das Gebet; faire sa —, sein Gebet verrichten.
Prince, *m.* der Prinz, Fürst.
Principe, *m.* der Grundsatz.
Printemps, *m.* der Frühling, das Frühjahr.
Prison, *f.* das Gefängniß.
Priver, *v. a.* berauben, entziehen.
Privilège, *m.* die Freyheit, das Vorrecht, Privilegium.
Prix, *m.* der Werth; Preis, die Belohnung.
Probité, *f.* die Rechtschaffenheit, Redlichkeit.
Procès, *m.* der Prozeß.
Prochain, aine, *adj.* nahe, nächst.
Proclamer, *v. a.* ausrufen, öffentlich bekannt machen; — qn. général, einen zum General ausrufen.
Prodiguer, *v. a.* verschwenden.
Produire, *v. a. ir.* hervor bringen, erzeugen; se —, sich darstellen, sich sehen lassen, sich bekannt machen.
Produit, *m.* der Ertrag.
Professeur, *m.* der öffentliche Lehrer, Professor.
Profit, *m.* der Vortheil, Nutzen, Gewinn; faire du —, Nutzen bringen; mettre à —, nützlich anwenden, benutzen.
Profiter, *v. n.* benutzen, nutzen; Fortschritte machen, zunehmen, lernen.
Profond, onde, *adj.* tief; verborgen; fest, stark.
Proie, *f.* der Raub, die Beute; se livrer en — aux .... sich überlassen den ...
Projet, *m.* der Entwurf, Plan, Anschlag.
Projeter, *v. a.* einen Entwurf machen, Plane entwerfen.
Prologue, *m.* der Prolog, die Eröffnungsrede; Vorrede.
Prolonger, *v. a.* verlängern, aufschieben.
Promener, *v. a.* spatzieren führen, herum führen; se —, spatzieren gehen; ses regards —, seine Augen herum gehen lassen, sich umsehen.
Promesse, *f.* das Versprechen.
Promettre, *v. a. ir.* versprechen, verheißen.
Prompt, ompte, *adj.* geschwinde, hurtig, schnell; schleunig; être — à finir, sich schnell endigen.
Promptement, *adv.* geschwinde, eilends, unverzüglich.
Prononcer, *v. a.* aussprechen; sprechen, seine Meinung sagen, in einer Sache entscheiden.
Prophète, *m.* der Prophet.
Prophétie, *f.* die Prophezeihung.
Propice, *adj.* günstig, erwünscht.
Propos, *m.* die Rede, das Gespräch, die Materie, der Gegenstand; das Geschwätze; de — en —, ein Wort gab das andere; à ce —, bey dieser Gelegenheit, hierbey.
Proposer, *v. a.* vorschlagen.
Propre, *adj.* tauglich, tüchtig, brauchbar.

Proscrire, *v. a. ir.* ächten, verbannen, vertreiben.
Prose, *f.* die Prose, ungebundene Rede.
Prouver, *v. a.* beweisen.
Providence, *f.* die Vorsehung.
Province, *f.* die Landschaft, Provinz.
Provoquer, *v. a.* heraus fordern, anreitzen.
Prudemment, *adv.* klug, klüglich.
Prudence, *f.* die Klugheit.
Prudent, ente, *adj.* klug, gescheidt, vernünftig.
Prussien, ienne, *adj.* Preußisch; à la prussienne, auf Preußische Art.
Public, ique, *adj.* öffentlich, allgemein; bekannt; en public, öffentlich.
Pudeur, *f.* die Schamhaftigkeit, Scham.
Puis, *adv.* hernach, nachher, hierauf, dann.
Puisque, *conj.* weil.
Puissance, *f.* die Macht, Gewalt, Botmäßigkeit, Oberherrschaft.
Puissant, ante, *adj.* mächtig, viel vermögend.
Puits, *m.* die Grube, der Schacht.
Punir, *v. a.* strafen, bestrafen.
Pupille, *m.* et *f.* der Mündel; Zögling.
Pur, pure, *adj.* rein, lauter.

Quadrupède, *m.* das vierfüßige Thier.
Quai, *m.* der Kai, die Bühne.
Qualité, *f.* die Eigenschaft.
Quant (à), *adv.* was anlangt, was betrifft.
Quart, *m.* das Viertel.
Quartier, *m.* das Quartier, Lager.
Que, *pron.* et *conj.* was, welches, welchen, welche; wie; wie viel; als; daß; que de fois, wie vielmal; que ne..., warum nicht ...
Quelque, *pron.* irgend ein, ein; — chose, etwas; quelques, einige.
Querelle, *f.* der Zank, Streit, Hader, die Zankerey.
Question, *f.* die Frage.
Queue, *f.* der Schwanz, Schweif.
Quiconque, *pron.* jeder der, wer.
Quitte, *adj.* frey, los, quitt.
Quitter, *v. a.* verlassen, sich entfernen von ...; ablegen, von sich weglegen; fahren lassen; los lassen, aufgeben.
Quoi, *pron.* was, welches, welcher, welche.
Quoi! *int.* wie! was!

Raboteux, euse, *adj.* knorrig, knotig; holperig.
Race, *f.* das Geschlecht; die Art.
Racine, *f.* die Wurzel.
Raccommoder, *v. a.* versöhnen, aussöhnen.
Raconter, *v. a.* erzählen.
Radoteur, euse, *adj.* albern, kindisch (redend).
Rage, *f.* die Wuth, Raserey.
Railleur, *m.* der Spötter, Spottvogel.
Raisin, *m.* die Traube, Weintraube.
Raison, *f.* die Vernunft, der Verstand; Grund, die Ursache; avoir —, Recht haben.

Raisonner, *v. n.* vernünftig reden, urtheilen, schließen; vernünfteln; untersuchen, von oder über etwas sprechen.

Ramage, *m.* der Gesang, Waldgesang der Vögel.

Ramasser, *v. a.* aufheben (von der Erde).

Rameau, *m.* der Zweig.

Ramener, *v. a.* zurück führen, zurück bringen.

Ramper, *v. n.* kriechen.

Rang, *m.* der Rang; Stand.

Ranger, *v. a.* in Ordnung bringen, ordentlich legen, stellen ꝛc.; se —, sich stellen, sich setzen.

Rapporter, *v. a.* eintragen, eintragen.

Rapporteur, *m.* der Berichterstatter, Referent.

Rare, *adj.* selten; seltsam, sonderbar.

Rarement, *adv.* selten.

Raser, *v. a.* schleifen, dem Erdboden gleich machen, einreißen; streifen, hinstreifen; — en volant la surface des eaux, auf dem Wasser hinfliegen.

Rassembler, *v. a.* sammeln; vereinigen, zusammen bringen.

se Rassurer, *v. réfl.* sich beruhigen.

Rat, *m.* die Ratze, Ratte.

Rauque, *adj.* rauh.

Ravage, *m.* die Verheerung, Verwüstung.

Ravager, *v. a.* verheeren, verwüsten.

Ravin, *m.* der Hohlweg, die Schlucht.

Ravir, *v. a.* entzücken, sehr erfreuen.

Ravisseur, *m.* der Räuber.

Rayon, *m.* der Strahl; die Honigscheibe, Honigwabe.

Rebuter, *v. a.* abweisen; verwerfen.

Recevoir, *v. a.* aufnehmen; annehmen; empfangen, bekommen, erhalten.

Rechercher, *v. a.* aufsuchen.

Récit, *m.* die Erzählung.

Récoler, *v. a.* des témoins, den Zeugen ihre Aussage noch einmal vorlesen.

Récolte, *f.* die Ernte.

Recommander, *v. a.* empfehlen.

Recommencer, *v. a.* et *n.* wieder anfangen.

Récompense, *f.* die Belohnung, Vergeltung.

Récompenser, *v. a.* belohnen, vergelten.

Recompter, *v. a.* noch einmal zählen, wieder überzählen.

Reconduire, *v. a. ir.* wieder zurück führen.

Reconnoissance, *f.* die Erkenntlichkeit.

Reconnoissant, ante, *adj.* erkenntlich, dankbar.

Reconnoître, *v a. ir.* wieder kennen, erkennen; einsehen; bekennen, gestehen.

Recueillir, *v. a. ir.* einsammeln, ernten.

Redoutable, *adj.* furchtbar.

Redouter, *v. a.* fürchten.

se Redresser, *v. réfl.* sich auf die Hinterfüße in die Höhe richten oder setzen.

Réduire, *v. a. ir.* zu etwas bringen, nöthigen, zwingen.

Réduit, *m.* der kleine, abgesonderte Ort, Aufenthalt, das Plätzchen, Behältniß.

Réfléchir, *v. n.* nachdenken, überlegen.

Refondre, *v. a.* umschmelzen.

Refrain, *m.* der Schlußvers, Schlußreim; pour tout —, statt jedes andern Wortes, ohne weiter etwas zu sagen.

Refuser, *v. a.* ausschlagen, abschlagen, versagen, verweigern.

Regard, *m.* der Blick.

Regarder, *v. a.* sehen, schauen; ansehen, besehen; betrachten, erwägen, überdenken.

Régime, *m.* die Lebensordnung, Diät.

Règle, *f.* die Regel, Richtschnur; Ordnung.

Régler, *v. a.* regelmäßig einrichten, in Ordnung bringen, bestimmen, fest setzen.

Règne, *m.* die Regierung.

Régner, *v. n.* regieren, herrschen.

Regret, *m.* das Bedauern, Mißvergnügen, der Schmerz, die Reue.

à Regret, *adv.* ungern, mit Widerwillen.

Regretter, *v. a.* bedauern, mit Schmerzen vermissen.

Reine, *f.* die Königinn.

Rejeter, *v. a.* verwerfen.

Rejoindre, *v. a. ir.* wieder vereinigen.

Réjouir, *v. a.* erfreuen, ergötzen, belustigen.

Relever, *v. a.* aufheben.

Relire, *v. a. ir.* wieder lesen, noch einmal lesen.

Remarquer, *v. a.* bemerken, beobachten, Acht geben.

Remède, *m.* das Arzneymittel, Mittel.

Remercier, *v. a.* danken, sich bedanken.

Remettre, *v. a. ir.* übergeben, überlassen, anheim stellen; aufschieben, verschieben; nachlassen, erlassen; se — qch., sich einer Sache wieder erinnern.

Remonter, *v. n.* wieder steigen.

Remords, *m.* der Gewissensbiß, Vorwurf des Gewissens.

Rempli, ie, *adj.* angefüllt; erfüllt, voll.

Remplir, *v. a.* anfüllen; erfüllen; — un emploi, ein Amt bekleiden, verwalten.

Remporter, *v. a.* la victoire, den Sieg davon tragen.

Remuer, *v. a.* bewegen, rütteln, schütteln.

Renaître, *v. n. ir.* wieder entstehen, wieder aufleben, wieder neu werden.

Renard, *m.* der Fuchs.

Rencontrer, *v. a.* begegnen, antreffen, treffen, finden.

Rendre, *v. a.* wiedergeben, zurück geben, wieder von sich geben; geben; machen; leisten, erweisen; erwiedern, vergelten; wiederholen; vorstellen, darstellen, zeigen; cela lui rend ses sens, das bringt ihn wieder zu sich. se —, *v. réfl.* sich wohin begeben oder verfügen; sich ergeben.

Renfermer, *v. a.* in sich schließen, enthalten.

Renommée, *f.* der gute Ruf, Name.

Renoncer, *v. n.* entsagen, Verzicht thun.

Renouveler, *v. a.* erneuern, von neuem anfangen.

Renvoyer, *v. a.* zurück schicken, zurück werfen, schlagen, treiben ꝛc.

Répandre, *v. a.* schütten, hinschütten; verbreiten, ausbreiten, vertheilen.

Réparer, *v. a.* ausbessern.

Repartir, *v. n. ir.* antworten, zur Antwort geben.

Repas, *m.* die Mahlzeit, das Essen; das Gastmahl, der Schmaus.

Repasser, *v. a.* et *n.* wieder gehen, kommen, durchgehen, vorüber gehen ꝛc. (*v.* l. Passer); — sa leçon, sich seine Lection überhören.

Répéter, *v. a.* wiederholen.

Répliquer, *v. a.* erwiedern, versetzen.

Répondre, *v. a.* antworten, erwiedern; übereinkommen, entsprechen, —, *v. n.* de qch., für etwas stehen, haften, bürgen, gut seyn; je vous réponds que, ich versichere euch, daß ꝛc.

Réponse, *f.* die Antwort; Widerlegung.

Repos, *m.* die Ruhe; en —, in Ruhe, ruhig.

Reposer, *v. n.* ruhen, schlafen, liegen. se —, *v. réfl.* ausruhen, ruhen.

Repousser, *v. a.* zurück treiben, zurück schlagen; erwiedern, rächen.

Reprendre, *v. a.* wieder nehmen; versetzen, erwiedern; — une route, un chemin, einen Weg wieder zurück nehmen, wieder einschlagen.

Réprimander, *v. a.* verweisen, Verweise geben.

Réprimer, *v. a.* unterdrücken, bezähmen.

Reprocher, *v. a.* vorwerfen, vorrücken.

Requête, *f.* die Bitte.

Requin, *m.* der Hayfisch, Hay.

Réservoir, *m.* der Behälter, Wasserbehälter.

Respect, *m.* die Ehrfurcht, Ehrerbietung, Achtung.

Respecter, *v. a.* ehren, in Ehren halten; verschonen.

Respirer, *v. n.* athmen, Athem holen, —, *v. a.* einathmen.

Ressemblance, *f.* die Aehnlichkeit, Gleichheit.

Ressemblant, ante, *adj.* ähnlich.

Ressembler, *v. n.* ähnlich seyn, gleichen.

Ressentir, *v. a. ir.* empfinden, fühlen.

Ressource, *f.* die Hülfsquelle, das Hülfsmittel, die Hülfe, Zuflucht.

Reste, *m.* der Rest, das Uebrige, Ueberbleibsel; le — de (du, de la) ..., der, die, das übrige, die übrigen.

Rester, *v. n.* bleiben, da bleiben, übrig seyn, übrig bleiben; en — là, dabey stehen bleiben, es dabey bewenden lassen.

Rétablir, *v. a.* wieder herstellen.

Retard, *m.* die Verzögerung, der Aufschub; sans —, ohne Verzug, ungesäumt.

Retarder, *v. a.* verzögern, aufhalten, verschieben, aufschieben.

Retenir, *v. a. ir.* behalten (im Gedächtnisse, im Sinne).

Retentir, *v. n.* wiederhallen, ertönen, erschallen.

Retiré, ée, *adj.* zurückgezogen; vom Hofe entfernt lebend, eingezogen.

Retirer, *v. a.* zurück ziehen. se —, *v. réfl.* sich zurück ziehen; se — du monde, sich von dem Umgange mit der Welt entfernen.

Retomber, *v. n.* wieder fallen, niederfallen; zurück fallen.

Retourner, *v. n.* zurück kehren, wieder zurück gehen; umwenden, umkehren; drehen und wenden. se —, *v. réfl.* sich umwenden, sich umkehren; s'en —, wieder umkehren, wieder zurück oder fortgehen.

Retracer, *v. a.* wieder zeichnen, schildern, vor Augen stellen.

Retraite, *f.* die Zuflucht, der Aufenthalt, Wohnplatz; Ruhesitz; die Einsamkeit; der Rückzug, Abzug; sonner la —, zum Rück- oder Abzuge blasen.

Retrouver, *v. a.* wieder finden.

Réunir, *v. a.* wieder vereinigen, wieder zusammen bringen; vereinigen; réuni, vereinigt, beysammen.

Réussir, *v. n.* gelingen, glücken, glücklich seyn.

Revanche, *f.* die Genugthuung; Erwiederung; en —, zur Vergeltung, zum Ersatz, dagegen.

Rêve, *m.* der Traum.

Revenir, *v. n. ir.* wieder kommen, wieder zurück kommen.

Rêver, *v. n.* nachdenken, nachsinnen.

Révérer, *v. a.* verehren, ehren.

Rêverie, *f.* die tiefen Gedanken, Träumerey.

Revers, *m.* der Unfall, Unglücksfall.

Rêveur, *m.* der Träumer, Fantast.

Rêveur, euse, *adj.* nachdenkend, tiefsinnig.

Revoir, *v. a. ir.* wiedersehen.

Revue, *f.* die Musterung; faire la longue — de qch., etwas durch die Musterung gehen lassen, genau beurtheilen.

Rhétorique, *f.* die Redekunst, Rhetorik.

Rhinocéros, *m.* das Nashorn.

Ris, *m.* das Lachen, Gelächter.

Riant, ante, *adj.* lachend, freundlich, anmuthig.

Riche, *adj.* reich, reichhaltig.

Richesse, *f.* der Reichthum.

Ricochet, *m.* der Sprung, das Aufprallen eines flachen Steines &c. auf der Oberfläche des Wassers; faire des ricochets sur l'onde avec des cailloux plats, flache Kieselsteine auf dem Wasser hinwerfen und aufprallen lassen.

Rider, *v. a.* runzeln, kräuseln.

Rien, *pron.* nichts; etwas; — du tout, nicht das Geringste, gar nichts. —, *m.* ein Nichts.

Rigoureux, euse, *adj.* strenge, scharf.

Riposter, *v. n.* gleich wieder antworten, erwiedern.

Rire, *v. n. irr.* lachen; — aux éclats, aus vollem Halse lachen; rira bien qui rira le dernier, wohl dem der zuletzt lacht, der sich in seiner Erwartung nicht betrogen findet.

Risquer, *v. a.* wagen, in Gefahr setzen.

Rivage, *m.* das Ufer.

Rival, *m.* der Nebenbuhler; Mitwerber.

Rive, *f.* das Ufer.

Rivière, *f.* der Fluß.

Rocher, *m.* der Felsen.

Roi, *m.* der König.

Roitelet, *m.* der Zaunkönig.

Ronce, *f.* die Brombeerstaude.

Rond, ronde, *adj.* rund.

Ronflant, ante, *adj.* schnarchend.

Ronger, *v. a.* nagen, benagen, zernagen.

Roquet, *m.* der Spitz (Hund).

Rose, *f.* die Rose.

Roseau, *m.* das Rohr, Schilfrohr, Schilf.

Rosée, *f.* der Thau.

Rosette, *f.* das Röschen (von Band ꝛc.).

Rossignol, *m.* die Nachtigall.

Rôti, *m.* der Braten, Gebratenes.

Roue, *f.* das Rad; faire la —, ein Rad schlagen.

Rouge, *adj.* roth.

Rouge-gorge, *m.* das Rothkehlchen.

Rougir, *v. n.* roth werden, erröthen; faire —, schamroth machen, beschämen.

Rouler, *v. a.* et *n.* rollen, wälzen, laufen, fortrollen.

Route, *f.* der Weg, die Straße.

Royal, ale, *adj.* königlich.

Royaume, *m.* das Königreich, Reich.

Ruban, *m.* das Band.

Rubis, *m.* der Rubin.

Rudesse, *f.* die Rauhheit, Härte, Strenge; Rohheit.

Rue, *f.* die Gasse, Straße.

Rugir, *v. n.* brüllen.

Rugissement, *m.* das Brüllen, Gebrüll.

Ruine, *f.* der Untergang, die Verwüstung, die Trümmer.

Ruisseau, *m.* der Bach.

Rumeur, *f.* der Rumor, Lärm, Aufruhr.

Rusé, ée, *adj.* listig, schlau, verschmitzt.

Sable, *m.* der Sand; — mouvant, Flugsand.

Sac, *m.* der Sack; gens de — et de corde, liederliches Gesindel, Kesselflickervolk.

Sacré, ée, *adj.* heilig.

Sacrifice, *m.* das Opfer.

Sacrifier, *v. a.* aufopfern.

Sage, *adj.* weise, klug, vernünftig; mäßig. —, *m.* der Weise.

Sagesse, *f.* die Weisheit, Klugheit.

Saignée, *f.* der Abzug (des Wassers).

Saigner, *v. a.* abstechen, abgraben, ablassen.

Sain, saine, *adj.* gesund.

Sainfoin, *m.* die Esparsette, das Burgundische Heu (eine Art Klee).

Saint, sainte, *adj.* heilig.

Saisir, *v. a.* ergreifen, fassen, packen; begreifen; se — de qch., sich einer Sache bemächtigen; saisi de frayeur, ergriffen von Schrecken, erschrocken.

Salaire, *m.* der Lohn.

Salir, *v. a.* beschmutzen, besudeln.

Saluer, *v. a.* grüßen, begrüßen.

Salutaire, *adj.* heilsam.

Sang, *m.* das Blut.

Sang-froid, *m.* die Kaltblütigkeit.

Sanglant, ante, *adj.* blutig.

Sanglier, *m.* das wilde Schwein.

Sanglot, *m.* das Schluchzen; pousser des sanglots, schluchzen.

Sangsue, *f.* der Blutigel.

Sanguinaire, *adj.* blutgierig, blutdürstig, grausam.

Santé, *f.* die Gesundheit.

Sarcelle, *f.* die Kriechente.

Sarigue, *m.* et *f.* der oder die Sarige, die Beutelratze, das Beutelthier (eine Art Fuchs in Peru).

Satire, *f.* die Satyre, Spottschrift, Spottrede.

Satisfait, aite, *adj.* zufrieden, vergnügt.

Saule, *m.* die Weide.

Saut, *m.* der Sprung; le — périlleux, der gefährliche Sprung, *Salto mortale.*

Sauter, *v. n.* et *a.* springen, darüber springen, überspringen.

Sauterelle, *f.* die Heuschrecke.

Sauvage, *adj.* wild.

Sauver, *v. a.* retten, erretten.

Savant, ante, *adj.* gelehrt. —, *m.* der Gelehrte.

Saveur, *f.* der Geschmack.

Savoir, *v. a. ir.* wissen, können; erfahren.

Savoir, *m.* die Wissenschaft, Gelehrsamkeit.

Scélérat, *m.* der Bösewicht.

Scélérat, ate, *f.* gottlos, verrucht, abscheulich.

Scène, *f.* die Bühne, Schaubühne.

Science, *f.* die Wissenschaft, Kenntniß.

Scrupule, *m.* der Zweifel, das Bedenken, die Bedenklichkeit.

Sculpteur, *m.* der Bildhauer.

Sculpture, *f.* die Bildhauerarbeit.

Sec, sèche, *adj.* trocken, dürr.

Sécher, *v. n.* et *a.* trocknen, vertrocknen, verdorren; — sur pied, bis in die Wurzel verdorren.

Seconder, *v. a.* beystehen, zu Hülfe kommen, unterstützen.

Secouer, *v. a.* schütteln; abschütteln.

Secourir, *v. a. ir.* helfen, zu Hülfe kommen, beystehen.
Secours, *m.* die Hülfe, der Beystand; au —! Hülfe! zu Hülfe!
Secret, ète, *adj.* geheim, verborgen.
Secret, *m.* das Geheimniß; en —, in geheim; en grand —, sehr geheim, heimlich.
Secte, *f.* die Secte.
Séduire, *v. a. ir.* verführen.
Seigneur, *m.* der Herr, vornehme Herr.
Sein, *m.* der Busen; die Brust; der Mutterleib; Schooß, das Innere (der Erde ꝛc.).
Séjour, *m.* der Aufenthalt.
Selon, *prép.* nach; — lui, seiner Meinung nach.
Semaine, *f.* die Woche.
Semblable, *adj.* ähnlich, gleich.
Semblant, *m.* der Schein, Anschein; faire —, sich stellen, thun als ob ...
Sembler, *v. n.* scheinen, vorkommen, dünken.
Semer, *v. a.* säen, besäen.
Sens, *m.* der Sinn; Verstand.
Sensible, *adj.* empfindsam, gefühlvoll.
Sentence, *f.* der richterliche Ausspruch, das Urtheil; der Lehrspruch, Sittenspruch.
Sentier, *m.* der Pfad, Weg.
Sentiment, *m.* das Gefühl; die Empfindung; Gesinnung; Meinung.
Sentinelle, *f.* die Schildwache.
Sentir, *v. a. ir.* fühlen, empfinden, spüren; merken, wahrnehmen; riechen, wittern; je ne me sens pas bien, ich fühle, daß ich nicht wohl bin.
Seoir, *v. n. ir.* anstehen, stehen, kleiden, sich schicken.
Séparer, *v. a.* trennen.
Serein, eine, *adj.* heiter.
Serein, *m.* der Zeisig.
Serine, *f.* der Zeisig, die Sie von einem Zeisige.
Sermon, *m.* die Predigt.
Serpent, *m.* die Schlange.
Serpolet, *m.* der Quendel.
Serre, *f.* die Klaue, Kralle.
Serrer, *v. a.* drücken, zusammen drücken, ziehen, rücken, stellen ꝛc.; einschließen, verschließen; — les noeuds du mariage, das Band der Ehe knüpfen.
Serrure, *f.* das Schloß; fermer les doubles tours d'une double —, ein doppeltes Schloß durch zweymaliges Umdrehen des Schlüssels verschließen.
Servante, *f.* die Magd.
Service, *m.* der Dienst.
Servir, *v. a.* et *n. ir.* dienen; bedienen; die Speisen auftragen, vorlegen; se — de qch., sich einer Sache bedienen; — à qch., zu etwas dienen, helfen, nützen; — de qch., zu oder statt etwas dienen.
Seul, seule, *adj.* allein; einzig; bloß.
Seulement, *adv.* nur, weiter nichts als.
Sévère, *adj.* strenge, scharf.
Si, *conj.* wenn. —, *m.* ein Wenn; dire des mais et des si, Einwendungen machen. —, *adv.* ja.

Siècle, *m.* das Jahrhundert.
Siffler, *v. n.* en *a.* pfeifen.
Sifflet, *m.* die Pfeife; par des coups de —, durch Pfeifen, Gepfeife.
Signal, *m.* das Zeichen, Signal.
Signaler, *v. a.* beweisen (durch die That), zeigen.
Signe, *m.* das Zeichen; en — de . . ., zum Zeichen des, der ꝛc.; faire un — à qn., einem ein Zeichen geben, winken.
Signer, *v. a.* unterzeichnen, unterschreiben.
Silence, *m.* das Stillschweigen; die Stille; faire —, still schweigen, stille seyn.
Sillon, *m.* die Furche.
Simple, *adj.* einfach; allein, bloß, nichts als; einfältig; — et droit, schlecht und recht.
Simplicité, *f.* die Einfachheit; Einfalt.
Sincère, *adj.* Sincèrement, *adv.* aufrichtig.
Singe, *m.* der Affe.
Sinistre, *adj.* unglücklich, widrig, böse, übel, schlimm.
Sinon, *adv.* außer, ausgenommen; wo nicht, wenn nicht, sonst.
Sire, *m.* der Herr; allergnädigster König.
Sirius, *m.* der Hundsstern, Sirius.
Sitôt, *adv.* so bald; — dit, — fait, gesagt, gethan.
Sobre, *adj.* mäßig (im Essen und Trinken).
Société, *f.* die Gesellschaft.
Soeur, *f.* die Schwester.
Soie, *f.* die Seide; de —, seiden.
Soif, *f.* der Durst.
Soigner, *v. a.* qch., für etwas sorgen, es warten und pflegen.
Soigneux, euse, *adj.* sorgfältig, sorgsam, besorgt.
Soin, *m.* die Sorge, Sorgfalt; prendre — de . . ., Sorge tragen, besorgt seyn für . . ., besorgen.
Soir, *m.* der Abend.
Soit, *conj.* soit . . ., soit . . ., es sey . . ., oder . . .
Soit, *int.* es sey darum! meinetwegen!
Sol, *m.* der Boden, das Erdreich.
Soleil, *m.* die Sonne.
Solitaire, *adj.* einsam; allein und frey stehend. —, *m.* der Einsiedler.
Sombre, *adj.* düster, dunkel, finster, traurig.
Somme, *f.* die Summe.
Sommeil, *m.* der Schlaf.
Sommet, *m.* der Gipfel, die Spitze.
Son, *m.* der Ton, Laut, Schall.
Songer, *v. n.* à qch., an oder auf etwas denken, bedacht seyn.
Sonner, *v. a.* blasen (*v.* auch Retraite); klingen, schallen.
Sort, *m.* das Schicksal.
Sorte, *f.* die Art, Weise; de la —, auf diese Art, so.
Sortir, *v. n. ir.* heraus gehen, hervor kommen, zum Vorschein kommen; aus etwas gehen, kommen, treten ꝛc.; ausgehen, wegge-

hen; au — de ..., beym Herausgehen aus ...; au — de la vie, bey dem Sterben.

Sot, *m.* der Dummkopf, Tropf, Schöps, Narr.

Sot, sotte, *adj.* dumm, einfältig.

Souche, *f.* der Stock, Baumstamm.

Souci, *m.* die Sorge, der Kummer.

Soudain, *adv.* plötzlich, sogleich.

Souffle, *m.* der Hauch; un — de vent, ein Lüftchen, ein Wind.

Souffler, *v. n.* et *a.* blasen; mucksen.

Souffrance, *f.* das Leiden.

Souffrant, ante, *adj.* leidend.

Souffrir, *v. a. ir.* leiden, dulden, erdulden, ausstehen; gestatten, erlauben.

Souhaiter, *v. a.* wünschen.

Soulagement, *m.* die Erleichterung, Linderung, Beruhigung, der Trost.

Soumettre, *v. a. ir.* unterwerfen.

Soumis, ise, *adj.* unterthänig, ergeben, gehorsam, demüthig.

Soupçonner, *v. a.* qn., einen in Verdacht haben.

Souper, *v. n.* zu Nacht oder zu Abend essen, speisen.

Souper, *m.* das Abendessen, die Abendmahlzeit.

Soupir, *m.* der Seufzer.

Soupirer, *v. n.* seufzen.

Souplesse, *f.* die Geschmeidigkeit, Biegsamkeit; tours de —, künstliche und behende Sprünge.

Source, *f.* die Quelle; boire à la —, aus der Quelle trinken.

Sourire, *v. n. ir.* lächeln.

Souris, *f.* die Maus.

Sous, *prép.* unter.

Soutenir, *v. a. ir.* unterstützen, halten, erhalten; behaupten; se —, sich aufrecht erhalten.

Souterain, aine, *adj.* unterirdisch.

Souterain, *m.* der unterirdische Gang.

Soutien, *m.* die Stütze.

se Souvenir, *v. réfl. ir.* sich erinnern.

Souvenir, *m.* die Erinnerung, das Andenken.

Souvent, *adv.* oft.

Souverain, *m.* der unumschränkte Beherrscher, Oberherr, Herrscher.

Spectacle, *m.* das Schauspiel.

Spectateur, *m.* der Zuschauer.

Sphère, *f.* die Sphäre, der Wirkungskreis; sortir de sa —, aus seiner Sphäre, aus seinem Wirkungskreise treten, sich über seinen Stand erheben.

Stérile, *adj.* unfruchtbar.

Studieux, euse, *adj.* fleißig (im Studiren).

Style, *m.* die Schreibart, der Styl; die Art sich auszudrücken.

Subir, *v. a.* leiden, dulden, ausstehen.

Sublime, *adj.* erhaben, hoch.

Substance, *f.* das Wesen, die Eigenschaft, Kraft, Substanz.

Subtilement, *adv.* fein, listig, spitzfindig.

Sun, *m.* der Gast.

Succès, *m.* der glückliche Fortgang, gute Erfolg; le ou les —, das Glück.

Succomber, *v. n.* unterliegen.

Suer, *v. n.* schwitzen.

Suffire, *v. n. ir.* hinreichen, zureichen, bestreiten, genug seyn, genügen; suffit, das ist genug, genug!

Suffisance, *f.* die Selbstgenügsamkeit, Einbildung, der Eigendünkel.

Suffisant, ante, *adj.* selbstgenügsam, eingebildet, stolz.

Suffrage, *m.* der Beyfall.

Suite, *f.* das Gefolge; die Folge; à la — de ..., hinter, nach; tout de —, so gleich, auf der Stelle; hinter einander.

Suivant, ante, *adj.* folgend.

Suivant, *prép.* nach.

Suivre, *v. a. ir.* folgen; befolgen; begleiten; — le fond de la rivière, auf dem Grunde des Flusses bleiben; suivi de ..., in Begleitung.

Sujet, *m.* der Unterthan; die Ursache, Veranlassung; der Gegenstand; das Subject, der Mensch, Mann.

Superbe, *adj.* prächtig, herrlich.

Superflu, ue, *adj.* überflüssig, unnöthig.

Supplice, *m.* die Strafe, Lebensstrafe, Todesstrafe, Hinrichtung.

Supplier, *v. a.* bitten, ergebenst bitten.

Supporter, *v. a.* tragen, ertragen, dulden, leiden.

Suprême, *adj.* der, die, das das höchste.

Sûr, sûre, *adj.* sicher, gewiß; le plus —, der sicherste Weg.

Sûrement, *adv.* sicher, gewiß, zuverlässig.

Sûreté, *f.* die Sicherheit.

Surface, *f.* die Oberfläche, Fläche.

Surnommer, *v. a.* einen Beynamen geben.

Surpasser, *v. a.* übertreffen.

Surprendre, *v. a. ir.* überraschen, überfallen; ertappen; betrügen, hintergehen, überlisten; verwundern, befremden.

Surpris, ise, *adj.* erschreckt, bestürzt, in Verwunderung gesetzt, erstaunt.

Surprise, *f.* die Verwunderung, das Erstaunen.

Sursaut, *m.* s'éveiller en —, plötzlich aus dem Schlafe erwachen, vor Schrecken aus dem Schlafe auffahren.

Surtout, *adv.* vorzüglich, vornehmlich, besonders.

Survenir, *v. n. ir.* dazu kommen.

Suspendre, *v. a.* aufhängen; aufschieben, aussetzen, anstehen lassen.

Table, *f.* die Tafel, Platte; der Tisch.

Tache, *f.* der Flecken, Fleck.

Tacher, *v. a.* beflecken.

Tâcher, *v. n.* suchen, trachten, sich bemühen.

Taille, *f.* die Steuer; der Holzschlag, Schlag; Wuchs, die Leibesgestalt, Größe.

Taillis, *m.* der Holzschlag, das Gehau; Unterholz, Buschholz.

se Taire, *v. réfl. ir.* schweigen, still schweigen; faire taire qn., einen zum Schweigen bringen.

Talent, *m.* das Talent, die natürliche Fähigkeit, Gabe, Geschicklichkeit.

Tandis que, *conj.* während der Zeit als oder da, indessen als, so lange als.

Tanière, *f.* die Höhle (eines wilden Thieres).

Tant, *adj.* so sehr, so viel, so oft, so weit, so wohl; tant que, so lange als.

Tantôt, *adv.* bald.

Tapage, *m.* der Lärm, das Getöse.

se Tapir, *v. réfl.* sich ducken, sich niederhocken, kauern.

Tard, *adv.* spät.

Tarin, *m.* der Grünling, Grünhänfling.

Tarir, *v. a.* austrocknen, trocknen; se —, versiegen, vertrocknen.

Tartare, *m.* der Tartarus, die Hölle.

à Tatons, *adv.* im Finstern, im Dunkeln tappend.

Taupe, *f.* der Maulwurf.

Taureau, *m.* der Stier.

Tel, telle, *adj.* solcher, solche, solches; so, wie; il n'est tel que les malheureux pour etc., nur Unglückliche allein können ꝛc.

Téméraire, *adj.* verwegen, vermessen; frech. —, *m.* der Verwegene.

Témoignage, *m.* das Zeugniß; der Beweis, das Zeichen.

Témoin, *m.* der Zeuge.

Tempête, *f.* das Ungewitter, der Sturm.

Temps, *m.* die Zeit; das Wetter; en même —, zu gleicher Zeit, zugleich.

Tendre, *v. a.* ausstrecken, hinhalten, darbieten, reichen; spannen; — un piége, eine Falle legen oder stellen.

Tendre, *adj.* zärtlich; zart, weich, mürbe.

Tendrement, *adv.* zärtlich.

Tendresse, *f.* die Zärtlichkeit.

Ténébreux, euse, *adj.* finster.

Tenir, *v. a. ir.* halten; haben, besitzen; — qch. de qn., etwas von einem haben oder wissen; tenez, da! sehet! höret! tiens! da! siehe ꝛc.! —, *v. n. ir.* à qch., fest mit etwas verbunden seyn; an etwas hängen, liegen, von etwas abhängen. se —, *v. réfl. ir.* sich halten, sich anhalten; sich irgendwo aufhalten, wo seyn, wohnen, bleiben; s'en — à qch., sich an etwas halten, es glauben.

Tente, *f.* das Zelt.

Terme, *m.* das Ziel, der Termin, die Zeit.

Terminer, *v. a.* endigen, beschließen.

Terrain, *m.* der Boden,

Grund; die Oberfläche der Erde.

Terrasser, *v. a.* zu Boden werfen oder schlagen, niederwerfen.

Terre, *f.* die Erde; der Erdboden; Acker, das Feld; Land.

Terrible, *adj.* schrecklich, fürchterlich.

Terrier, *m.* das Loch, die Höhle, Grube.

Tête, *f.* der Kopf; des pieds jusqu'à la —, vom Kopf bis auf die Füße.

Thème, *m.* der Satz; das Thema; die Aufgabe.

Thym, *m.* der Thymian.

Tiers, *m.* das Drittel.

Tige, *f.* der Stängel; Stamm.

Tigre, *m.* der Tiger.

Tilleul, *m.* die Linde.

Timide, *adj.* furchtsam, zaghaft, schüchtern, blöde.

Tintamarre, *m.* das Getöse, Geklärm.

Tirer, *v. a.* ziehen, zerren, zupfen; heraus ziehen; schießen (*v.* auch Doigt); — à sa fin, sich seinem Ende nähern.

Tison, *m.* der Feuerbrand; les tisons, die Brände, das Feuer, der Kamin, Herd.

Tisserand, *m.* der Weber, Leinweber.

Titre, *m.* der Titel; Rechtsgrund, das Recht.

Toilette, *f.* der Nachttisch, Putztisch.

Toison, *f.* das Fell mit der Wolle, der Pelz.

Tombant, ante, *m.* fallend; — à flots, wellenförmig, wogig herabfallend.

Tombeau, *m.* das Grab, Begräbniß.

Tomber, *v. n.* fallen.

Ton, *m.* der Ton; élever le —, den Ton (die Stimme) erheben.

Tondre, *v. a.* scheren.

Tonneau, *m.* die Tonne, das Faß.

Tonner, *v. n.* donnern, sehr eifern.

Tonnerre, *m.* der Donner.

Torrent, *m.* der Regenbach, Strom, die Fluth.

Tort, *m.* das Unrecht; der Schaden, Abbruch.

Tôt, *adv.* bald; — ou tard, früh oder spät, über kurz oder lang.

Touchant, ante, *adj.* rührend.

Toucher, *v. a.* et *n.* berühren, anrühren, angreifen; rühren, bewegen; angehen, betreffen; — la lyre, die Leyer spielen.

Touffu, ue, *adj.* buschig, dicht, stark belaubt.

Toujours, *adv.* immer, stets.

Tour, *m.* der Umlauf; Umfang; Gang, die Reise; Wendung; das Kunststück; der Streich, das Stück, Stückchen; die Reihe; à son —, wenn die Reihe an ihn kommt, wenn er daran ist; auf seiner Seite, wiederum.

Tour, *f.* der Thurm.

Tour à tour, *adv.* nach der Reihe, eins ums andere, wechselsweise.

Tourbe, *f.* der Haufen, Schwarm.

Tourment, *m.* die Qual, Pein, Plage, Angst, Sorge.

Tourmenter, *v. a.* quälen, plagen.

Tourner, *v. a.* drehen, wenden; umdrehen, umwenden; — et retourner, drehen und wenden. —, *v. n.* sich drehen, sich wenden; la tête m'a tourné, ich habe den Kopf verloren, ich bin verrückt geworden.

Tourtereau, *m.* das Turteltäubchen.

Tourterelle, *f.* die Turteltaube.

Tout, toute, *adj.* et *adv.* ganz, gänze; jeder, jede, jedes; tous, toutes, *pl.* alle; tout... que, so ,... auch. —, *m.* das Ganze, Alles.

Tout à coup, *adv.* plötzlich.

Tout-puissant, ante, *adj.* allmächtig.

Tracasserie, *f.* der boshafte Streich; die Stänkerey.

Traducteur, *m.* der Uebersetzer.

Tragédie, *f.* das Trauerspiel, der traurige Auftritt.

Trahir, *v. a.* verrathen, treulos handeln, zuwider handeln.

Train, *m.* der Gang, Schritt.

Traîner, *v. a.* schleppen, nachschleppen, langsam nachziehen; se —, sich fortschleppen.

Trait, *m.* der Zug; Gesichtszug; Pfeil.

Traiter, *v. a.* behandeln, begegnen; bewirthen, tractiren, einen Schmaus geben.

Tranchant, ante, *adj.* schneidend, scharf.

Trancher, *v. a.* et *n.* schneiden; — du petit important, sich ein wichtiges Ansehen geben, etwas Großes vorstellen wollen.

Tranquille, *adj.* — ment, *adv.* ruhig, still.

Transparent, ente, *adj.* durchsichtig.

Transport, *m.* die Entzückung; Hitze, Heftigkeit, der Eifer.

Transporté, ée, *adj.* außer sich, entzückt.

Travail, *m.* die Arbeit, Bemühung; les travaux d'Hercule, die sehr schweren Handlungen des Herkules.

Travailler, *v. n.* arbeiten. —, *v. a.* bearbeiten.

Travers, *m.* die Quere; der wunderliche Einfall, die närrische Grille, Thorheit; un esprit de —, ein Querkopf.

à Travers, *prép.* quer durch, mitten durch, durch.

Traverser, *v. a.* (quer) über etwas gehen.

Trèfle, *m.* der Klee.

Tremblant, ante, *adj.* zitternd, bebend.

Trembler, *v. n.* zittern, beben.

Tremper, *v. a.* tauchen, tunken, eintunken.

Trépas, *m.* der Tod.

Très-haut, *m.* der Allerhöchste.

Trésor, *m.* der Schatz.

Tribu, *f.* die Zunft, der Volksstamm.

Tribun, *m.* der Tribun, Zunftmeister.

Tribunal, *m.* der Richterstuhl.

Trio, *m.* das Trio, Kreyblatt.

Triple, *adj.* dreyfach.

Triste, *adj.* traurig, betrübt.

Tristesse, *f.* die Traurigkeit, Schwermüthigkeit.

Tromper, *v. a.* betrügen, hintergehen; täuschen.

Trompette, *m.* der Trompeter.

Trompeur, *m.* der Betrüger.

Trompeur, euse, *adj.* betrügerisch, betrüglich.

Tronc, *m.* der Stamm.

Trône, *m.* der Thron.

Trop, *adv.* zu, zu viel, zu sehr.

Trotter, *v. n.* traben.

Trou, *m.* das Loch.

Troubler, *v. a.* trüben, beunruhigen, stören; verwirren. se —, *v. refl.* sich in seiner Rede verwirren, unruhig werden.

Troué, ée, *adj.* durchlöchert, löcherig.

Troupe, *f.* der Trupp, Haufen; troupes, *pl.* Truppen, Soldaten.

Troupeau, *m.* die Herde.

Trouver, *v. a.* finden, antreffen; aller — qn., einen besuchen, zu einem gehen; qch., etwas aufsuchen; se — bien de qch., sich bey etwas wohl befinden, damit zufrieden seyn.

Tuer, *v. a.* tödten, umbringen; erlegen, fällen.

Turc, turque, *adj.* türkisch.

Tuyau, *m.* das Rohr, die Röhre.

Tyran, *m.* der Tyrann, Wütherich.

Un, une, *adj.* ein, einer, eine; l' — l'autre, einander.

Unique, *adj.* einzig.

Unir, *v. a.* vereinigen, verbinden.

Univers, *m.* das Weltall, die Welt.

Universel, elle, *adj.* allgemein.

Usage, *m.* der Gebrauch; die Gewohnheit; selon l' —, wie es gebräuchlich, gewöhnlich ist oder war.

Usé, ée, *adj.* abgenutzt, abgedroschen, alt.

Utile, *adj.* nützlich, nutzbar, brauchbar, vortheilhaft.

Utilité, *f.* der Nutzen, die Brauchbarkeit.

Va! *int.* es sey darum! es bleibt dabey!

Vache, *f.* die Kuh.

Vacher, *m.* — ère, *f.* der Kuhhirt, die Kuhhirtinn, Viehmagd.

Vaillance, *f.* die Tapferkeit.

Vain, vaine, *adj.* eitel, leer, nichtig; stolz.

en Vain, *adv.* vergebens, umsonst.

Vaincre, *v. a. ir.* überwinden, besiegen.

Vainement, *adv.* vergebens.

Vainqueur, *m.* der Ueberwinder, Sieger.

Vaisseau, *m.* das Schiff.

Valet, *m.* der Diener, Bediente, Knecht; un — de labourer, ein Bauerknecht.

Valeur, *f.* die Tapferkeit; der Werth.

Valeureux, euse, *adj.* tapfer.

Vallée, *f.* das Thal.

Vallon, *m.* das Thälchen, Thal.

Valoir, *v. n. ir.* gelten, werth seyn, taugen, eben so viel gelten als . . .; — la peine, die Mühe belohnen, sich der Mühe verlohnen; — mieux, besser seyn; autant vaudroit . . ., es wäre eben so gut, als ob man ꝛc. —, *v. a. ir.* eintragen, einbringen, bringen; vaille que vaille, auf gut Glück, wie man kann.

Vanité, *f.* die Eitelkeit; sans —, ohne Ruhm zu melden.

Vanter, *v. a.* rühmen.

Varier, *v. a.* mannigfaltig verändern, Verschiedenheit oder Veränderungen anbringen. — *v. n.* ne pas —, bey einerley Rede oder Aussage bleiben.

Vase, *m.* das Gefäß, die Vase.

Vassal, *m.* der Lehnsmann, Vasall.

Vaste, *adj.* groß, weit, ungeheuer.

se Vautrer, *v. réfl.* sich wälzen.

Veiller, *v. n.* wachen; — sur qn., ein wachsames Auge auf einen haben.

Veilles, *f. pl.* die Nachtarbeiten, das Nachtstudiren, die schlaflosen Nächte, der Fleiß.

Velours, *m.* der Sammet (*v.* auch Patte).

Vendre, *v. a.* verkaufen.

Vénérer, *v. a.* verehren.

Vengeance, *f.* die Rache.

Venger, *v. a.* rächen.

Vengeur, eresse, *adj.* rächend.

Venir, *v. n. ir.* kommen; aufkommen, fortkommen; herkommen, herrühren; — se présenter etc., sich darstellen, sich zeigen; — à bien, gut fortkommen, gedeihen; il vient de passer etc., er ist so eben gegangen ꝛc.; le jour vint à paroître, es wurde Tag; s'en —, kommen; on en vint aux coups, es kam unter ihnen zu Schlägen.

Vent, *m.* der Wind; le — du nord, der Nordwind.

Vente, *f.* der Verkauf.

Ver, *m.* der Wurm; le ver-à-soie, der Seidenwurm.

Verdure, *f.* das Grüne, die grünen Gewächse.

Verger, *m.* der Baumgarten, Obstgarten.

Véritable, *adj.* wahr, ächt, wahrhaft.

Vérité, *f.* die Wahrheit.

Vermeil, eille, *adj.* roth.

Vermisseau, *m.* das Würmchen.

Verre, *m.* das Glas.

Vers, *prép.* gegen, nach . . zu.

Vers, *m.* der Vers.

Vert, verte, *adj.* grün.
Vertu, *f.* die Tugend.
Vertueux, euse, *adj.* tugendhaft.
Vétéran, *m.* der Ausgediente, Veteran.
Vêtir, *v. a. ir.* kleiden.
Veuf, *m.* der Wittwer.
Vice, *m.* das Laster; der Fehler, das Gebrechen.
Victime, *f.* das Schlachtopfer, Opfer.
Victoire, *f.* der Sieg.
Vie, *f.* das Leben; pour la —, zeitlebens.
Vieillard, *m.* der Alte, Greis.
Vieille, *f.* die Alte.
Vieillesse, *f.* das Alter.
Vieillir, *v. n.* alt werden, altern.
Vieux, vieille, *adj.* alt.
Vif, vive, *adj.* lebhaft; lebendig.
Vigilance, *f.* die Wachsamkeit.
Vigilant, *adj.* wachsam, aufmerksam.
Vigne, *f.* der Weinstock; Weinberg.
Vigoureux, euse, *adj.* stark, rüstig.
Vigueur, *f.* die Stärke, Kraft.
Vilain, aine, *adj.* garstig, häßlich.
Vil, vile, *adj.* niedrig, niederträchtig.
Village, *m.* das Dorf, die Dorfschaft.
Ville, *f.* die Stadt; de —, en —, von Stadt zu Stadt.
Vipère, *f.* die Natter, Otter.
Visage, *m.* das Gesicht, Ansehen.
Vision, *f.* die Träumerey, Einbildung, Erscheinung.
Visite, *f.* der Besuch.
Visiter, *v. a.* durchsuchen, besichtigen; besuchen.
Vite, *adj.* et *adv.* geschwind, hurtig, schnell.
Vitesse, *f.* die Geschwindigkeit, Hurtigkeit ꝛc.
Vivre, *v. n. ir.* leben.
Vivres, *m. pl.* die Lebensmittel.
Voeu, *m.* das Gelübde; les voeux, *pl.* die Wünsche.
Voguer, *v. a.* rudern.
Voici, *prép.* siehe, hier oder da ist oder sind, das ist ꝛc.
Voilà, *prép.* siehe, siehe da, da, da ist, da sind, das ist, das sind ꝛc.; vous y —, ihr habt es getroffen! da seht ihr's!
Voir, *v. a. ir.* sehen; faire —, sehen lassen, zeigen; aller — qn., venir — qn., einen besuchen.
Voisin, ine, *adj.* benachbart, nahe liegend. —, *m. f.* der Nachbar, die Nachbarinn.
Voisinage, *m.* die Nachbarschaft.
Voix, *f.* die Stimme; tout d'une —, einstimmig.
Volaille, *f.* das Federvieh.
Volant, ante, *adj.* fliegend; le poisson —, der fliegende Fisch.
Volatile, *m.* das Geflügel.
Voler, *v. n.* fliegen; eilen.
Voler, *v. a.* stehlen, rauben.
Volet, *m.* der Fensterladen.

Voleter, *v. n.* flattern.
Voleur, *m.* der Dieb, Räuber.
Volière, *f.* das Vogelhaus.
Volonté, *f.* der Wille; à —, nach Belieben.
Volontiers, *adv.* gern, willig.
Voltiger, *v. n.* allerhand künstliche Sprünge (auf dem Schlappseile) machen; flattern.
Voltigeur, *m.* der Springer.
Volume, *m.* der Band eines Buches.
Volupté, *f.* die Wollust.
Vouloir, *v. a. ir.* wollen; mögen; haben wollen; je voudrois, ich wollte, ich möchte, ich wünschte; en — à qn., einem zu Leibe wollen, etwas gegen einen haben; à qch., Absicht auf etwas haben.
Voyage, *m.* die Reise.
Voyager, *v. n.* reisen.
Voyageur, *m.* der Reisende.
Vrai, vraie, *adj.* ächt; wahrhaft; recht, schicklich.
Vraiment, *adv.* wahrhaftig, wirklich.
Vue, *f.* der Anblick, das Gesicht, die Augen.
Vulgaire, *m.* der gemeine Mann, das gemeine Volk.

Zèle, *m.* der Eifer.
Zéphyr, Zéphyre, *m.* der sanfte Wind, Westwind, Zephyr.

Neues und sehr wohlfeiles Französisches Wörterbuch, welches unter folgendem Titel in allen Buchhandlungen zu haben ist:

Neues

Französisch-Deutsches

und

Deutsch-Französisches

Schul-Lexicon

für den ersten Unterricht.

2 Bände. 8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer 1811. [illegible] für beyde Bände (70 Bogen [illegible]

697642

YB 50069

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

[illegible] Sächs. für ihre Kinder anschaffen können, so dürfte der Zweck, den man bey Bearbeitung dieses Werks beabsichtigen zu müssen glaubte, die Verbreitung der Französischen Sprache allgemeiner zu machen, nicht verfehlt werden.

Bey demselben Verlege[illegible] Schriften zum Unterricht i[illegible]